



universität  
wien

# DIPLOMARBEIT

Titel der Diplomarbeit

„Der Mödlinger Gesang-Verein“

Die Entwicklung von 1848 bis 2008

Verfasserin

Ilse Moderei

angestrebter akademischer Grad

Magistra der Philosophie (Mag. phil.)

Wien, 2008

Studienkennzahl lt.  
Studienblatt:

A 308 295

Studienrichtung lt.  
Studienblatt:

Volkskunde (Ethnologia Europaea)

Betreuer:

Univ. Professor Dr. Olaf Bockhorn

<u>Inhaltsverzeichnis</u>	<u>Seite</u>
<b>I. Einleitung</b>	<b>5</b>
<b>II. Zugang zum Thema „Der Mödlinger Gesang-Verein“</b>	<b>5</b>
<b>III. Quellen</b>	<b>6</b>
<b>IV. Zur Bildung von Vereinen im Allgemeinen</b>	<b>6</b>
<b>V. Entwicklung der Gesangvereine</b>	<b>7</b>
<b>VI. Geschichte und Entstehung des Mödlinger Männer Gesang-Vereins</b>	<b>9</b>
<b>VI.1. Entstehung der Mödlinger „Sänger-Gesellschaft“</b>	<b>9</b>
VI.1.1. Erstes öffentliches Auftreten	10
VI.1.2. Bildung eines Dilettanten-Theaters	10
VI.1.3. Auflösung der „Sänger-Gesellschaft	11
VI.1.4. Herstellung der Musikalien	11
VI.1.5. Wiederaufleben der „Sänger-Gesellschaft	11
<b>VI.2. Konstituierung des Mödlinger Männer-Gesang-Vereins</b>	<b>12</b>
<b>VII. Gründung des Mödlinger Männer-Gesang-Vereins am 25.1.1862</b>	<b>13</b>
<b>VII.1. Geschichte im Jahr 1862</b>	<b>13</b>
<b>VII.2. Aktivitäten des Vereins ab 1862</b>	<b>15</b>
<b>VII.3. Wahlversammlung des Niederösterreichischen Sängerbundes</b>	<b>18</b>
<b>VII.4. Weitere Aktivitäten des Mödlinger Männer-Gesang-Vereins ab 1864</b>	<b>18</b>
VII:4.1. Vereinter Gesangverein	20
VII.4.2. Weitere Aktivitäten ab 1866	21
VII.4.3. Die Pflege des gemischten Chores	24
VII.4.3.1. Stadterhebung von Mödling im Jahr 1875	25
<b>VII.5. Vereinstätigkeit ab 1875 als gemischter Chor</b>	<b>25</b>
VII.5.1. Sängerbundfest 1881 in Wien	29
VII.5.2. Der Verein ab 1881	29
VII.5.2.1. Missstimmigkeiten im Mödlinger Gesang-Verein und Gründung des Vereins „Liederkranz“	35
VII.5.3. Weitere Aktivitäten ab 1885	36
<b>VII.6. 40 Jahre Mödlinger Männer - Gesang-Verein</b>	<b>42</b>
<b>VII.7. Vereinstätigkeit ab 1889</b>	<b>44</b>
VII:7.1. Karl Perl	50
VII.7.2. Der Verein ab 1892	51
<b>VII.8. 50 Jahre Mödlinger Männer-Gesang-Verein im Jahr 1898</b>	<b>53</b>
<b>VII.9. Aktivitäten des Vereins ab 1900</b>	<b>54</b>
VII.9.1. Arnold Schönberg	54
VII.9.2. Max von Weinzierl	55
VII.9.3. Weitere Aktivitäten ab 1903	56
<b>VII.10. Sänger-Gauverband „Anninger“</b>	<b>57</b>
<b>VII.11. Weitere Aktivitäten des Mödlinger Männer-Gesang-Verein ab 1904</b>	<b>58</b>
VII.11.1. 1000-Jahre Mödling	58

VII.11.2.	Das Jahr 1904 für den Mödlinger Männer-Gesang-Verein	59
VII.11.3.	Aktivitäten ab 1905	61
<b>VII.12.</b>	<b>60 Jahre Mödlinger Männer-Gesang-Verein im Jahr 1908</b>	<b>66</b>
<b>VII.13.</b>	<b>Der Mödlinger Männer-Gesang-Verein ab 1920</b>	<b>73</b>
VII.13.1.	75 Jahre Mödlinger Männer-Gesang-Verein	74
VII.13.2.	Der Mödlinger Männer-Gesang-Verein ab 1924	74
VII.13.3.	80 Jahre Mödlinger Gesang-Verein	75
VII.13.4.	10.Deutsche Sängerbundfest in Wien im Jahr 1928	76
VII.13.5.	Der Mödlinger Männer-Gesang-Verein ab 1928	76
VII.13.6.	25 Jahre Sängergau „Anninger“	78
VII.13.7.	Der Mödlinger Männer-Gesang-Verein ab 1929	78
VII.13.8.	12. Deutsches Sängerbundfest in Breslau im Jahr 1937	86
VII.13.9.	Der Verein ab 1937	86
<b>VII.14.</b>	<b>90 Jahre Mödlinger Männer-Gesang-Verein</b>	<b>87</b>
<b>VII.15.</b>	<b>Namensänderung des Mödlinger Männer-Gesang-Vereins im Jahr 1939</b>	<b>89</b>
VII.15.1.	Weitere Tätigkeit des Vereins ab 1939	89
<b>VII.16.</b>	<b>Arbeitsgemeinschaft Volksgesangverein und Mödlinger Männer-Gesang-Verein 1848</b>	<b>90</b>
<b>VIII.</b>	<b>Der Mödlinger Männer-Gesang-Verein 1848 ab 1946</b>	<b>92</b>
<b>VIII.1.</b>	<b>100 Jahre Mödlinger Männer-Gesang-Verein 1848 im Jahr 1948</b>	<b>92</b>
<b>VIII.2.</b>	<b>Weitere Aktivitäten ab 1949</b>	<b>93</b>
VIII.2.1.	Auffrischung des Sängerkreises „Anninger“	94
VIII.2.2.	Sängerbundfest 1950 in Graz	95
VIII.2.3.	Der Mödlinger Männer-Gesang-Verein ab 1950	95
<b>VIII.3.</b>	<b>Neuerliche Namensgebung des Mödlinger Männer-Gesang-Vereins 1848</b>	<b>97</b>
<b>VIII.4.</b>	<b>Erste österreichische Sängerverzeitung</b>	<b>97</b>
<b>VIII.5.</b>	<b>Aktivitäten des Mödlinger Männer Gesang-Vereins 1848 ab 1952</b>	<b>98</b>
<b>VIII.6.</b>	<b>Verleihung der „Walther von der Vogelweide-Medaille“ an den Mödlinger Männer-Gesang-Verein 1848</b>	<b>99</b>
<b>VIII.7.</b>	<b>Weitere Aktivitäten ab 1952</b>	<b>99</b>
VIII.7.1.	Ehrenmitglied Chormeister Hubert Richter verstorben	100
VIII.7.2.	Weitere Aktivitäten ab 1953	100
VIII.7.3.	2.Österreichisches Sängerbundfest - Klagenfurt 1954	101
VIII.7.4.	Der Verein ab 1955	101
VIII.7.5.	3. Österreichisches Sängerbundfest 1958 in Wien	106
VIII.7.6.	Der Verein ab 1958	107
<b>VIII.8.</b>	<b>110 Jahre Mödlinger Männer-Gesang-Verein 1848</b>	<b>107</b>
<b>VIII.9.</b>	<b>Aktivitäten ab 1960</b>	<b>109</b>
<b>VIII.10.</b>	<b>1962 – Ein Jahr der Veränderungen</b>	<b>111</b>
VIII.10.1.	Frauenchor mit Sitz und Stimme in der Vereinsleitung	111
<b>VIII.11.</b>	<b>Aktivitäten ab 1963</b>	<b>114</b>
<b>VIII.12.</b>	<b>130 Jahre Mödlinger Männer-Gesang-Verein 1848</b>	<b>125</b>
<b>VIII.13.</b>	<b>Namensänderung in Mödlinger Musik- und Gesangverein 1848</b>	<b>126</b>
<b>VIII.14.</b>	<b>Der Verein ab 1979</b>	<b>126</b>
<b>VIII.15.</b>	<b>Namensänderung wieder in Mödlinger Männer-Gesang-Verein 1848</b>	<b>131</b>
<b>VIII.16.</b>	<b>Der Verein ab 1988 und 140 Jahre Mödlinger Männer-Gesang-Verein 1848</b>	<b>131</b>

<b>VIII.17.</b>	<b>Der Mödlinger Männer-Gesang-Verein unter Chorleiter Andreas Brüger</b>	<b>133</b>
VIII.17.1	90 Jahre Sängerkreis „Anninger“	136
<b>VIII.18.</b>	<b>150 Jahre Mödlinger Männer-Gesang-Verein 1848</b>	<b>139</b>
<b>VIII.19.</b>	<b>Neuer Vereinsname „Mödlinger Gesang-Verein 1848“</b>	<b>141</b>
<b>VIII.20.</b>	<b>Der Verein ab 1999</b>	<b>141</b>
<b>VIII.21.</b>	<b>Namensänderung in „Mödlinger-Gesang-Verein“</b>	<b>143</b>
<b>VIII.22.</b>	<b>Aktivitäten ab 2000</b>	<b>144</b>
<b>VIII.23.</b>	<b>100-Jahrfeier des Sängerkreises „Anninger“</b>	<b>147</b>
<b>VIII.24.</b>	<b>Der Verein ab 2004</b>	<b>148</b>
<b>VIII.25.</b>	<b>160 Jahre Mödlinger Gesang-Verein</b>	<b>151</b>
<b>IX.</b>	<b>Schlusswort</b>	<b>152</b>
IX.1.	Persönliches Schlusswort	152
<b>X.</b>	<b>Danksagung</b>	<b>153</b>
<b>XI.</b>	<b>Zusammenfassende Analyse</b>	<b>155</b>
<b>XII.</b>	<b>Literatur und Quellen</b>	<b>157</b>
<b>XII.1.</b>	<b>Literatur</b>	<b>157</b>
<b>XII.2.</b>	<b>Quellen</b>	<b>159</b>
<b>XIII.</b>	<b>Beilagen</b>	<b>178</b>
1.	Schreiben vom 12. April 1849 betreffend Vereinsgründung	179
2.	Statuten 1862	180
3.	Mitgliederstand, Vorstand und Vereinseigentum 1862	189
4.	Brief des Bezirksamtes Mödling vom 03. Jänner 1868 betreffend Vereinsausweise	194
5.	Lehrmittelspende	195
6.	Gedicht von F. Pollak, gedichtet anlässlich seines 80. Geburtstages	196
7.	Plakat „Elias“ vom 17. April 1904	197
8.	Briefkopf aus dem Jahr 1904	198
9.	Programm der Schillerfeier vom 16. April 1905	199
10.	Bühnenbild „Die Liebe auf Reisen“ 1911	200
11.	Mitgliederstand 1918	201
12.	Chorfoto mit Anton von Webern im Jahr 1923	202
13.	Namensänderung 1952	203
14.	Mitgliederstand 1975	204
15.	Ehrenurkunde vom Oktober 1988 des Österreichischen Sängerbundes	210
16.	Faschingskonzert 1992	211
17.	Musical-Parodie "Der Mann von La Manner" Aufführungen 1998 und 2001	212
18.	150 Jahre Mödlinger Männer-Gesang-Verein 1848	
18.1	"Der Messias" von Georg Friedrich Händel im Jahr 1998	213
18.2	100 Jahre Sängerkreis "Anninger" Kreissingen 2004	213
19.	Operetten-Parodie "Flederbaron und Zigeunermaus" Aufführungen 1999 und 2000	214
20.	Stimmungsbarometer“ der Aktiven des MGV 2000	215
21.	Namensänderung 2000	216

22. Plakat „Elias“ vom 19. April 2008	219
23. Mitgliederliste 2008	220
24. Der Mödlinger Gesang-Verein im Jahre 2008	221
25. Vorstände und Chormeister des Mödlinger Gesang-Vereins von 1848 bis 2008	222
<b>Lebenslauf</b>	<b>223</b>

## **I. Einleitung**

Der Mödlinger Gesang-Verein ist der älteste Verein von mehr als zehn Gesangvereinen und -ensembles im Bezirk Mödling und gehört zu den ältesten in Niederösterreich. Die Aufgabe des Vereines ist es, das Kulturleben der Stadt zu bereichern mit Konzerten, durch Teilnahme an Feiern, wie etwa im Advent oder bei Jubiläen anderer Vereine, Hochzeiten, Begräbnissen und vieles mehr. In den Anfängen des Vereines kamen noch die verschiedenen Ständchen zu den Namenstagen des Vorstandes und des Chorleiters und anderer Persönlichkeiten der Gemeinde Mödling dazu.

Diese Aktivitäten werden von den Mitgliedern des Vereines unentgeltlich geleistet. Zur Finanzierung dieser Aktivitäten zahlt jedes Mitglied einen geringen Jahreskostenbeitrag, dazu kommen die Einnahmen aus Konzerten und eine Grundsubvention der Gemeinde, welche allerdings zum heutigen Zeitpunkt nicht regelmäßig erteilt wird. Allerdings sponsert die Gemeinde bei der Aufführung großer Werke heute zum Großteil die Kosten für Orchester, Solisten und die Saalmiete. Allgemein gesehen, werden diese vorgenannten Aktivitäten im Großen und Ganzen von jedem Chor geleistet.

Die Motivation, einem Chor beizutreten, ist wohl die Freude am Singen, die Liebe zur Musik, die Geselligkeit und damit verbunden, Freunde zu gewinnen.

## **II. Zugang zum Thema „Der Mödlinger Gesang-Verein“**

Meine Motivation, das Wirken des Mödlinger Gesang-Vereines, welcher sich im Jahr 1848 als „Mödlinger Sängergesellschaft“ gebildet hatte und 1862 als „Mödlinger Männer-Gesang-Verein“ gegründet wurde, seine kulturelle Bedeutung für die Stadt Mödling als Thema für meine Diplomarbeit zu wählen, liegt auch darin, dass ich seit mehr als 20 Jahren Mitglied und seit 17 Jahren im Vorstand als Schriftführerin tätig bin.

Seinen Namen „Mödlinger Männer-Gesang-Verein“ behielt der Verein bis zur Hauptversammlung im Jahre 1979, obwohl schon im Jahr 1872 ein Damenchor parallel zu diesem Verein gebildet wurde. Im Jahr 1979 wurde der Verein in „Möd-

linger Musik- und Gesang-Verein 1848“ umbenannt, da dem Chor seit 1962 auch ein Orchester angehörte. Im Jahr 1988 erhielt der Verein wieder den Namen „Mödlinger Männer-Gesang-Verein 1848“. Im Jahr 1997 wurde von einem Chormitglied der Antrag gestellt, den Verein „Mödlinger Gesang-Verein“ zu benennen. Aus Gründen der 150-Jahrfeier wurde diese Umbenennung des Vereines dann unterlassen, aber bei der Hauptversammlung im Jahr 1998 wurde diesem Antrag stattgegeben und im Mai 1998 wurde von der Sicherheitsdirektion der neue Name „Mödlinger Gesang-Verein“ nicht untersagt. So lautet der Name heute noch.

### **III. Quellen**

Die Quellen für die vorliegende Diplomarbeit sind das Archiv des Mödlinger Gesang-Vereines sowie das Buch „MÖDLING Landschaft, Kultur und Wirtschaft“, herausgegeben von der Stadtgemeinde Mödling im Jahr 1975. Das Archiv des Mödlinger Gesang-Vereines beinhaltet ein Gedenkbuch aus dem Jahre 1862, Protokollbücher, Briefe von Behörden, Briefe von Sängern, teils handgeschrieben, Zeitungsausschnitte, Plakate und Programme von Konzerten.

### **IV. Zur Bildung von Vereinen im Allgemeinen**

Das Wort „Vereine“ kommt in der Bedeutung Vereinigung, Übereinkommen schon im spätmittelalterlich-frühneuhochdeutschen Sprachgebrauch vor.<sup>1</sup>

Die Volkskunde versteht unter einem Verein

„einen freiwilligen Zusammenschluss um ein gruppeneistig bestimmtes Anliegen, der einen persönlichen Kontakt unter den Mitgliedern voraussetzt und sich durch Gewohnheit oder Satzung eine mehr oder minder feste Konstitution und durch regelmäßige Veranstaltungen eine eigene Lebensform gegeben hat.“<sup>2</sup>

Bausinger bezeichnet den Verein als einen zweckorientierten Zusammenschluss, also eine Gesellschaft, die das Individuelle voraussetzt und eine Abmachung unter

---

<sup>1</sup> Kluge, F.: Ethymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache, Berlin 1963, S.814.

<sup>2</sup> Freudenthal, H., zit nach Grieshofer Franz: Vereinswesen in Österreich. In: Wissenschaftliche Kommission für den Volkskundeatlas (Hg.): Österreichischer Volkskundeatlas. 5.Lieferung 1974) Bl. 83-86, S. 3.

Individuen darstellt.<sup>3</sup> Für ihn ist der Verein nicht nur „ein Ort der Gesellung, sondern dient fast immer auch bestimmten Zwecken“.<sup>4</sup>

Im Sinne des Bundesgesetzes über Vereine aus dem Jahre 2002 ist

„ein Verein im Sinne dieses Bundesgesetzes (...) ein freiwilliger, auf Dauer angelegter, auf Grund von Statuten organisierter Zusammenschluss mindestens zweier Personen zur Verfolgung eines bestimmten, gemeinsamen, ideellen Zwecks.“<sup>5</sup>

## V. Die Entwicklung der Gesang-Vereine

Die Entwicklung der Gesangvereine, vor allem der „vierstimmige, unbegleitete Gesang von natürlichen Männerstimmen“, lässt sich durch eine geschichtsbewusste Literatur verfolgen, meint Franz Grieshofer in seinem Kommentar zur Karte „Vereinswesen in Österreich“, im Österreichischen Volkskundeatlas.<sup>6</sup>

Zu den Vorformen des gemeinsamen Gesanges zählt der gregorianische Choral, der speziell in römisch-katholischen Männerklöstern gepflogen wurde,<sup>7</sup> und die Meistersinger, welche die „Vorherrschaft des in Zünften und Standesgenossenschaften gegliederten Bürgertums am Ausgang des Mittelalters unterstrichen.“

In der Reformationszeit kam es zu neuen Formen des gemeinsamen Singens. In protestantischen Kirchen entwickelte sich der Gemeindegang und es wurden sogenannte „Kantoreien“ zur Förderung des Chorgesanges errichtet.<sup>8</sup>

Im weltlichen Bereich entstanden die „Collegia Musica“, welche im ausgehenden 18. und 19. Jahrhundert bei Adel und gehobenem Bürgertum eine Förderung erfahren. Im Gegensatz dazu stagnierte der kirchliche Chorgesang, und in den Kantoreien trat die Pflege der Musik immer mehr in den Hintergrund.

<sup>3</sup> Bausinger, Hermann: Volkskunde. Von der Altertumsforschung zur Kulturanalyse. Berlin u. a. 1971, S. 91-92.

<sup>4</sup> Bausinger, Hermann: Vereine als Gegenstand volkskundlicher Forschung. In: Zeitschrift für Volkskunde, 55.Jg., 1959, S. 101.

<sup>5</sup> BGBl./OS/20020426/1/66

<sup>6</sup> Grieshofer, Franz: Vereinswesen in Österreich. In: Wissenschaftliche Kommission für den Volkskundeatlas (Hg.): Österreichischer Volkskundeatlas. 5.Lieferung 1974) Bl. 83-86, , S.14.

<sup>7</sup> Riedmayer, Markus: „Sang frei!“. Über die Österreichische ArbeitersängerInnenbewegung. Diplomarbeit zur Erlangung des Magistergrades der Philosophie aus der Studienrichtung Volkskunde (Europäische Ethnologie an der Universität Wien. Baden 2004, S. 3-4.

<sup>8</sup> Staudinger, Hans: Individuum und Gemeinschaft in der Kulturorganisation des Vereines, Jena 1913., S.56.



Im 18. Jahrhundert entstanden neue Kompositionen für den vierstimmigen Chorgesang. Werke aus der Hochkunst eines Händel, Mozart und Haydn, um nur einige zu nennen, wurden den breiten Schichten zugänglich gemacht.

Nach dem Vorbild einer Chorvereinigung, die sich Singakademie nannte und 1789 von C. Fasch gegründet wurde, entstanden in Deutschland Sing- und Musikvereine, welche sich die Erarbeitung der Musikkultur, insbesondere der deutschen Oratorien, zur Aufgabe machten. Man kann Ende des 18. Jahrhunderts, Anfang des 19. Jahrhunderts „von einer wahrhaften Musikkultur in der breiten Masse“ sprechen.

Ende des 18. Jahrhunderts und im 19. Jahrhundert erschienen Kompositionen für vierstimmigen a-capella-Chor und Männerquartette von Michael Haydn, Konradin Kreutzer, Robert Schumann und anderen.<sup>9</sup>

Auf Grund der misstrauischen Haltung der Polizei in Österreich im Vormärz gegenüber dem Vereinsleben blieb der Männergesang in Österreich weit hinter dem von Deutschland zurück, wo die Bildung von Liedertafeln blühte. Man sah im „Deutschen Lied“ eine Gefahr für die Monarchie.

„Dabei hatte gerade Österreich mit Michael Haydn und später Franz Schubert zwei Vertreter, die mit ihren Kompositionen für den vierstimmigen Männerchor die musikalische Grundlage für die Gesangvereine schufen.“

Dr. August Schmidt war jene Persönlichkeit, die sich um den Männergesang verdient gemacht hatte. Er gründete im Jahre 1843 den „Wiener Männergesang-Verein“. Dieser Chor nahm sehr bald eine führende Stellung im Kunstleben Wiens ein. Die offizielle Genehmigung durch die Behörde erfolgte im Jahr 1845.<sup>10</sup>

Diesem Beispiel folgend entstanden in Österreich zahlreiche Vereine. Zu ihnen gehört auch die im Jahre 1848 gegründete „Mödlinger Sängergesellschaft“, der heutige „Mödlinger Gesang-Verein“.

---

<sup>9</sup> Staudinger, Hans: Individuum und Gemeinschaft in der Kulturorganisation des Vereins. Jena, 1913, S 56ff.

<sup>10</sup> Hanslick Eduard, zit nach Grieshofer Franz: Vereinswesen in Österreich. In: Wissenschaftliche Kommission für den Volkskundeatlas (Hg.): Österreichischer Volkskundeatlas. 5.Lieferung 1974) Bl. 83-86, S. 18.

## **VI. Geschichte und Entstehung des Mödliner Männer-Gesang-Vereins**

Im „Gedenkbuch des Mödliner Männergesang-Vereins 1862“ berichtet Chormeister Karl Perl (gestorben am 8. April 1892) in einem Rückblick über die Entstehung der Mödliner Sänger-Gesellschaft vom Jahre 1848 bis zu seiner Gründung als Verein im Jahre 1862.

### **VI.1. Entstehung der Mödliner Sänger-Gesellschaft**

„Wenn irgendwo etwas besteht, so ist es wünschenswerth das Entstehen, die Fortdauer, die Schicksale desselben – kurz seine Geschichte zu wissen.“

Mit diesen Worten beginnt Karl Perl, Chormeister, die Geschichte des Mödliner Männer-Gesang-Vereins, welcher im Jahre 1862 als Verein gegründet wurde. Seine Aufzeichnungen basieren auf seiner Erinnerung und wenigen Aufzeichnungen und beginnen mit der im Jahre 1848 gegründeten „Mödliner Sänger-Gesellschaft“. Er schildert kurz das Entstehen, das Wirken, die Dauer und die Auflösung des Gesang-Vereines und berichtet über die Zwischenzeit und das Entstehen und Wirken des „jetzigen, von der hohen Statthalterei autorisierten Männer-Gesang-Vereins“.

Im Sommer des Jahres 1848 gründeten Mödliner Bürger einen Gesang-Verein, dessen Mitgliederzahl nach und nach bis auf 33 männliche Mitglieder stieg.

Die Wahl des Chormeisters fiel auf den Lehrer August Hofmann, Vorstand war der Apotheker Johann Aichinger<sup>11</sup>, Magistratsrath der Gemeinde Mödling, von 1861 bis 1864 und 1870 bis 1873 Bürgermeister, immer wieder Gemeinderat und ab 1873, über Antrag von Bürgermeister Josef Schöffel, Ehrenbürger der Stadt Mödling.<sup>12</sup>

Ausschussmitglieder, soweit ersichtlich, waren Josef Marian, Karl Friedrich, Anton Knefel und Karl Perl.

---

<sup>11</sup> Perl, Karl: Geschichte und Aufzeichnungen der Mödliner Sänger-Gesellschaft, vom Jahre 1848 bis zu seiner Gründung als Verein im Jahre 1862. In: Gedenkbuch des Mödliner Männergesang-Vereins 1862.

<sup>12</sup> Stiglbauer: Abschrift von Zeitungsausschnitten 1877-1893 vom 03.11.1965: Mödliner Bezirks-Bote IV. Jg., Nr. 1 vom 04.1.1880.

Aus einem Schreiben des Magistrates Mödling vom 12 April 1849 Zahl 260/polit. (Beilage 1) an die Vorsteher des Vereines geht hervor, dass der Verein bereits Statuten hatte, die aber nicht mehr auffindbar waren. Auch ein Brief eines Mitgliedes an den Chormeister, worin derselbe um die Verlesung der Statuten bat, da die Proben so nachlässig besucht werden, gibt Zeugnis davon.

Die Proben fanden zweimal wöchentlich, später dreimal wöchentlich statt. Da die Mitglieder „wenig musikalisch gebildete Leute“ waren, wurden nur ungefähr vierzehn bis sechzehn Lieder von der Gründung im Jahr 1848 bis 1849 eingeübt.<sup>13</sup>

Die Sängerherberge war das Gasthaus zum „Kaiser von Österreich“, Übungslokal war der Saal im ersten Stock<sup>14</sup>.

#### VI.1.1. Erstes öffentliches Auftreten des Vereines

„Das erste Hinaustreten des Vereines in die Öffentlichkeit war das Ständchen beim Herrn Bürgermeister Josef Schäffer, als er Commandant der Nationalgarde wurde.“<sup>15</sup> Anlässlich dieser Ernennung wurde in einer Feier gemeinsam mit der Nationalgarde, unter Leitung ihres Kapellmeisters Ignatz Schweiger, vor dem Haus des neuen Commandanten abwechselnd gesungen und gespielt.

#### VI.1.2. Bildung eines Dilettanten-Theaters

Im Winter 1848/49 kam es zur Bildung eines Dilettanten-Theaters bestehend aus Mödlinger Damen und Herren, sowie Gästen, die den Winter in Mödling verbrachten. Obwohl der Gesang-Verein nie bei Theateraufführungen mitwirkte, wohl aber dessen Mitglieder, wie Altmann, Hofmann und Perl, wäre die Theatergesellschaft ohne den Gesang-Verein, nach Auffassung von Karl Perl, nie entstanden.

Der Erlös dieser Veranstaltungen kam den Ortsarmen zugute; bis zum Frühjahr 1849 konnten die Mitglieder eine namhafte Summe spenden. Aufführungsort war das Gasthaus „Kaiser von Österreich“. Der Gründer dieses Theaters war der aus Wien stammende Landschaftsmaler Altmann, der den Winter in Mödling verbrachte.

---

<sup>13</sup> Perl, Karl: Geschichte und Aufzeichnungen der Mödlinger Sänger-Gesellschaft, vom Jahre 1848 bis zu seiner Gründung als Verein im Jahre 1862. In: Gedenkbuch des Mödlinger Männer-Gesang-Vereins 1862.

<sup>14</sup> Das Gasthaus befand sich in Mödling, Hauptstraße 57 und existiert heute nicht mehr.

<sup>15</sup> Perl, Karl: Geschichte und Aufzeichnungen der Mödlinger Sänger-Gesellschaft, vom Jahre 1848 bis zu seiner Gründung als Verein im Jahre 1862. In: Gedenkbuch des Mödlinger Männer-Gesang-Vereins 1862.

Im Februar 1849 wurde im Theatersaal ein Konzert gegeben. Gesungen wurden einstimmige Lieder mit Klavierbegleitung. Herr Gutsch, Syndikus aus Perchtoldsdorf, spielte auf der Violine. Das Publikum war zahlreich und „ging äußerst befriedigt nach Hause.“

#### VI.1.3. Auflösung der Sänger-Gesellschaft

Im Sommer 1849 kam es dann aus geringfügigem Anlass zur Auflösung der Sänger-Gesellschaft. Die Ursache war, dass ein Sänger bei einem Solostück übergangen wurde und deshalb aus dem Verein ausschied. Auch der Chorleiter trat aus dem Verein aus, nachdem ein Antrag von ihm vom Vereinsvorstand nicht stattgegeben wurde (der Antrag wird nicht näher erläutert).

#### VI.1.4. Herstellung der „Musikalien“

Die „Musikalien“ wurden folgendermaßen hergestellt: Vom Verein wurde Notenpapier gekauft, welches zu Büchern gebunden wurde, und jedes Vereinsmitglied, welches Noten schreiben konnte, schrieb in diese Bücher.

Nach Auflösung übernahm Karl Perl die Schriftstücke des Vereines und Herr Friedrich die Notenbücher, die er aber so schlecht lagerte, dass sie beinahe verfaulten. Jene, die von anderen Mitgliedern verwahrt wurden, konnten gerettet werden.

#### VI.1.5. Wiederaufleben der Sänger-Gesellschaft

Es trat einige Jahre Stillstand ein, obwohl sich im Jahre 1853 bei Herrn Friedrich einige Herren trafen, um zu singen, aber auch diese Aktivität dauerte nur einen Winter.

Ab dem Jahre 1855 wurde die Sänger-Gesellschaft auf Initiative von Karl Perl wieder etwas aktiver. Bei den Herren Johann und Anton Rachenzenner wurde ein Zimmer für Gesangsübungen zur Verfügung gestellt. Einstudiert wurden kirchliche Gesänge, Messen und Lieder. Die Zusammenkünfte waren allerdings nur an Sonntagen im Winter. Diese Ordnung hielt sich bis 1858. Ab diesem Zeitpunkt wurden dann die Übungen auch im Sommer fortgesetzt. Einen Impuls zum Fortbestehen des Vereins gab der aus Neudorf stammende Bassist Franz

Amäshaufen, der bei jedem Wetter zu den Übungen kam und auf diese Weise auch die Mödlinger Herren zum Kommen animierte.

Leiter dieser Übungen und Veranstaltungen war Karl Perl. In seinem Rückblick stellte er fest, dass zu diesem Zeitpunkt die Mitglieder „fester im Gesange“ wurden und auch der Geselligkeit zugetan waren.

Es wurden vermehrt Ausflüge unternommen, und es kam zu „Sängerabenden“, vorwiegend im Gasthaus „Kaiser von Österreich“, bei den „2 Raben“ und ab 1858 im Saale des Gemeindegasthauses, welches am 31. Dezember 1858 unter Mitwirkung des Vereines eröffnet wurde. Jede dieser Veranstaltungen wurde mit dem sogenannten „Festgesang“ von Stunz eröffnet.

Gesungen wurden Lieder von Kreutzer, Mendelssohn, Mozart, Beethoven, Schubert, Thalberg, Liszt, Kalivoda, Becker, Neithardt, Weber und noch vielen andere. Diese Form des Vereines dauerte bis 1861.

## **VI.2. Konstituierung des Mödlinger Männer-Gesang-Vereins**

Karl Perl berichtet nach der „Constitution“ vom 26. Februar 1861 über die Konstituierung zum Verein:

„Es bildeten sich in den Nachbarorten wie Liesing, Laxenburg, Gumpoldskirchen, Guntramsdorf etc. Gesangsvereine; und da wollte dann die Mödlinger Sängergesellschaft nicht nur nicht zurückbleiben, sondern höher stehen, als diese Morgenjungen Vereine, entwarf Statuten, legte diese der hohen Statthalterei vor, und wurde durch die Genehmigung derselben, Zahl 3873/81 den 25. Jänner 1862 zum **Männer-Gesang-Vereine.**“

Nach diesem Rückblick über das Entstehen und die Gründung des Vereines übergab Karl Perl die Fortführung der Aufzeichnungen in die Hände der jeweiligen Schriftführer des Vereines, die anlässlich der Hauptversammlungen gewählt wurden.

## VII. Gründung des Mödlinger Männer-Gesang-Vereins am 25. Jänner 1862

Die Aufzeichnungen beginnen mit einer Aufstellung der ausübenden Mitglieder mit „eigenhändiger Namensfertigung“ in der Reihenfolge ihres Eintrittes.

Es folgt eine Aufstellung nach Stimmgruppen, eine Liste der Vereinsleitung nach Vorstand, Vorstand-Stellvertreter, Chormeister, Schriftführer, Kassier, Archivar, Erster Ausschuss, Zweiter Ausschuss, Protektor, Ehren-Mitglieder, Beitragende Mitglieder und Vereins-Eigentum (Beilage 2).

### VII.1. Geschichte im Jahre 1862

Nachdem Karl Perl seinen Rückblick ab dem Jahr 1848 beendet hatte, übernahm ab 25. Jänner 1862 Alois Specht<sup>16</sup>, der allerdings erst 1864 offiziell zum Schriftführer ernannt wurde, die nächsten Aufzeichnungen.

Die erste Generalversammlung des Mödlinger Männer-Gesang-Vereines fand am 1. Jänner 1862 in der Wohnung des Lehrers Pillmann statt. Hier wurde beschlossen, „die Genehmigung der Statthalterei um Statuten“ einzuholen. Diese wurden am 25. Jänner 1862, Zahl 3873/81 genehmigt. (Beilage 3).<sup>17</sup>

Gewählt wurden:

Bürgermeister Jakob Aichinger zum ersten Vorstand des Vereines, Karl Perl wurde Chormeister, Eduard Hofmann Schriftführer, Anton Rachenzentner Cassier, Ferdinand Waldherr Archivar und Franz Amäshaufen Ausschuss.<sup>18</sup>

Specht begann seine Aufzeichnungen im Gedenkbuch mit den Worten

„Wir bilden nun einen von der hohen k.k. Statthalterei genehmigten „Männer-Gesangs-Verein“ und geben dadurch Zeugnis, dass die mächtig bewegendenden Wogen der Zeit auch an uns nicht wirkungslos vorüber gerauscht sind“.

Franz Lechner, Mitglied des Vereines, dichtete den Wahlspruch:

<sup>16</sup> Bürgermeister der Stadt Mödling von 1885-1888.

<sup>17</sup> Specht, Alois; Geschichte im Jahre 1862. In: Gedenkbuch 1862.

<sup>18</sup> Kückler, Dr. J. R. v.: Der Mödlinger Männergesang-Verein 1848-1898. Eine geschichtliche Skizze, Mödling 1898.

„Harmonie in Sang und Seelen

Erhalte unsern Sängerbund.“

Karl Perl setzte diesen Wahlspruch in Musik um.

Specht schloss seine Ausführungen im Gedenkbuch mit

„Und nun möge dies Gedenkbuch zu jeder Zeit und noch nach vielen Jahren den Beweis liefern, dass der edle Verein einer so schönen Aufgabe reichliche Früchte getragen, und zur Ehre seiner Mitbürger ruhmvoll gewirkt.“<sup>19</sup>

Specht hob die Verdienste von Karl Perl hervor, dem es zu verdanken war, dass der Verein ab 1855 weiter bestanden hatte, und dankte auch einigen Mitgliedern, die mitgeholfen hatten, den Verein zu gründen.

Am 26. Februar 1862, dem ersten Jahrestag der neuen Verfassung, des sogenannten „Februarpatentes“, welches „bis 1918 die legislative Gewalt in Österreich regelte“,<sup>20</sup> hielt der Verein seine erste Produktion ab, einen Ball, bei dem zuerst Lieder gesungen wurden und anschließend zu den Klängen der Musik des k.k. 8. Jäger-Bataillons getanzt wurde.<sup>21</sup>

Das Repertoire des Vereines setzte sich 1862 vor allem aus Liedern und Messen zusammen, welche „in der Kirche zu Mödling“ zur Aufführung kamen.

Von einem Herrn Stratil<sup>22</sup>, Forstdirektor in Pension und Veteran der Tonkunst, erhielt der Verein anlässlich seiner Constituierung als Verein „12 Singquartette von vorzüglichen Meistern“ und die Zusage, er würde von mehr als hundert Quartetten der besten Meister Abschriften machen.

Auf der anderen Seite wurde der Mödlinger Männer-Gesang-Verein von anderen Vereinen um Zurverfügungstellung von Liedern ersucht.<sup>23</sup>

---

<sup>19</sup> Specht, Alois; Geschichte im Jahre 1862. In: Gedenkbuch 1862.

<sup>20</sup> Buchmann, Bertrand Michael: Kaisertum und Doppelmonarchie. Wien, 2003, S. 103.

<sup>21</sup> Gedenkbuch 1862.

<sup>22</sup> Schreiben vom 18. Februar 1862. Name und Beruf nicht lesbar.

<sup>23</sup> Schreiben des Gumpoldskirchner Gesangvereins vom 05.05 1862.

## VII.2. Aktivitäten des Mödlinger Männer-Gesang-Vereins ab 1862

Nach seiner Gründung als Verein 1862 verstärkte dieser seine öffentliche Tätigkeit ganz wesentlich. Da um das Jahr 1861/1862 weitere Gesang-Vereine in der näheren Umgebung entstanden, kam es zu den verschiedensten Treffen mit Nachbarvereinen wie etwa in Liesing, Laxenburg, Gumpoldskirchen, Guntramsdorf, Himberg und Traiskirchen. Bei Besuchen wurde der Chor meist mit einem Ständchen empfangen. Der Himberger Gesangsverein bedankte sich zum Beispiel im Schreiben vom 9. September 1862 für die Teilnahme an einem Gesangsfest, welches trotz schlechten Wetters abgehalten wurde.

Zur Förderung der Gemeinsamkeit wurden Wanderungen durchgeführt, wie im Juni 1862, von Mödling in die Hinterbrühl, von dort „durch das Gebirg“ zum Richardshof, weiter nach Gumpoldskirchen und wieder „ihrer Heimat zu“. Dies geht aus einem Schreiben des Laxenburger Sängervereines vom 24. Mai 1862 hervor. Er lud den Mödlinger Männer-Gesang-Verein zu einer Sängerfahrt am 15. Juni 1862 von der Brühl, Sammelplatz „bei den Raaben“, über die Hauswiese, hinter der fürstlichen Meierei, nach Gumpoldskirchen, ein. An verschiedenen Stationen wurden gemeinsame Lieder gesungen. Damit sich die einzelnen Stimmgruppen zusammenfinden konnten, waren diese durch Fähnchen gekennzeichnet, wie: 1. Tenor – weiß, 2. Tenor – grün, 1. Bass – rot, 2. Bass – blau.<sup>24</sup>

Aber nicht nur mit den Vereinen in der näheren Umgebung wurde Kontakt gehalten. Es kam auch zu Treffen mit Vereinen in Wien und Umgebung, wie dem Wiener Männer-Gesang-Verein, Sängerbund, Akademischer Gesang-Verein, Techniker Gesang-Verein, Gesang-Verein Wien und Gesang-Verein Biedersinn sowie mit Vereinen weiter im Süden bis Neunkirchen.

Im Jahr 1862 wurden schon Sängergehen vergeben, wie aus einer Rechnung des Gesang-Vereines vom 26. Februar bis Ende Juni 1862 hervorgeht.

---

<sup>24</sup> Dankschreiben des Laxenburger Sängervereines vom 25.06.1862.



Das Repertoire des Vereines setzte sich 1862 vor allem aus Liedern und Messen, welche „in der Kirche zu Mödling“ zur Aufführung kamen, zusammen.

Bereits im August 1862 wurde durch Deputationen mehrerer Vereine über die Errichtung eines „Niederösterreichischen Sängerbundes“ gesprochen.<sup>25</sup>

Am 4. Jänner **1863** wurde in der Generalversammlung Eugen Heinisch, der weder ausübendes noch beitragendes Mitglied war, zum Vorstand gewählt.<sup>26</sup> Diese Wahl war allerdings ungültig und musste in einer weiteren Generalversammlung wiederholt werden. In dieser wurde wieder Bürgermeister Johann Aichinger zum Vortand des Vereines gewählt.

Durch die Gründung als Verein wurde die Grundlage zur Aufführung größerer Werke geschaffen, wie im Jahr 1863 ein „Stabat mater“ und 1864 die „Sieben Worte des Erlösers am Kreuz“ von Joseph Haydn. Aufgeführt wurden diese Werke in der Pfarrkirche gemeinsam mit einem Frauenchor und einem Orchester.

Das Probenlokal wurde in das „Goldene Lamm“ verlegt und die Proben wurden Donnerstag und Samstag abgehalten. Um die Mitgliederzahl zu erhöhen - es waren bis jetzt nur 21 Personen - wurde beschlossen, einen Unterricht für „nicht musikalische“ Menschen anzubieten gegen ein monatliches Honorar von 8 Gulden. Diese Übungen leitete Chormeister Karl Perl.

Im Jahr 1863 wurde auch ein Klavier um 200 Gulden angeschafft, welches von Mödlinger Kaufleuten bevorschusst wurde. Die Rückzahlung erfolgte durch Vereinsmitglieder<sup>27</sup>, die sich mit ihrer Unterschrift zu monatlichen Raten verpflichteten. Das Klavier ging somit in das Eigentum der sich verpflichtenden Vereinsmitglieder über,

„Jedoch behält sich der Verein das Recht bevor, das Klavier so lange benützen zu können, bis sich der Verein auflöst“.

---

<sup>25</sup> Gedenkbuch 1862, das Jahr 1862.

<sup>26</sup> ein Kuriosum.

<sup>27</sup> Siehe Rechnungen des Männer-Gesang-Verein vom 1.Jänner bis 1.Juli 1863.

Im Falle einer Auflösung des Vereines hätten die Mitglieder ihren Beitrag anteilmäßig vom Erlös des Klaviers zurück erhalten.

Am 26. Februar 1863<sup>28</sup> ersuchte Bürgermeister Aichinger den Verein, an der „Verfassungsfeier“ mitzuwirken, der Erlös kam wohltätigen Zwecken zugute.

In den folgenden Jahren gab es die verschiedensten Aktivitäten. Im Jahr 1863 zum Beispiel die Bannerweihe des „Sechshauser Männer-Gesang-Vereins“, das Begräbnis des k.k. Feldmarschalleutnants Ritter von Schnellenstein, Eröffnung der Schwimmschule in Mödling und Mitwirkung an verschiedenen Sängereisen in der Umgebung, wie Fahnenfest in Wiener Neustadt. Eine Deputation nahm an der Gründungsfeier des Hietzinger Gesang-Vereines beim Dommayer in Wien teil.

Bei fast allen Veranstaltungen wurde das „Deutsche Lied“ von Kalivoda gesungen.<sup>29</sup>

Am 17. August 1863, dem Vorabend des Geburtstages „Seiner Majestät des Kaisers“, versammelten sich die Vereinsmitglieder mit der Musikkapelle des Herrn Schweiger, einem Orchester, welches aus Mödlinger Bürgern bestand, und zogen durch Mödling. Sie machten vor dem Haus des Bezirksvorstehers Johann Schachner und des Bürgermeisters Johann Aichinger halt und sangen einige Lieder, wie „Die Ehre Gottes“ von Beethoven, „Österreich mein Vaterland“, „Blücher am Rhein“, Sängermarsch, „Der Mai ist gekommen“.

Am 4. September 1863 beteiligte sich der Verein auf Einladung des Bürgermeisters von Wien, Dr. Zelinka<sup>30</sup>, mit anderen Vereinen an den Begrüßungsfeierlichkeiten anlässlich der Rückkehr Seiner Majestät vom Fürstentag, wo von allen Vereinen der von J. Kumenecker komponierte „Begrüßungschor“ gesungen wurde.

---

<sup>28</sup> Gedenkbuch 1862, das Jahr 1863.

<sup>29</sup> Gedenkbuch 1862, das Jahr 1863.

<sup>30</sup> Siehe Schreiben von Bürgermeister Zelinka vom 29.08.1863.

### **VII.3. Wahlversammlung des Niederösterreichischen Sängerbundes**

Am 15. November 1863 wurde ein Vertreter des Mödlinger Männer-Gesang-Vereins, Dr. Josef Wedl, zur Wahlversammlung des Niederösterreichischen Sängerbundes nach Wien in den Musikvereinssaal entsandt.

Bei dieser Wahlversammlung waren 47 niederösterreichische Männer-Gesang-Vereine mit 95 Abgeordneten vertreten. Die Gesamtzahl der solcherart vertretenen Sänger betrug 2596.

Anlässlich dieser Wahlversammlung wurde unter anderem auch beschlossen, dass der „Bundeswarth“ den Auftrag erhält, „den Anschluss des n.ö. Sängerbundes an den allgemeinen deutschen Sängerbund zu ermöglichen.“<sup>31</sup>

Auch ein Mitglied des Mödlinger Männer-Gesang-Vereins war als „Landesrath“ im Niederösterreichischen Sängerbund vertreten.

### **VII.4. Weitere Aktivitäten des Mödlinger Männer-Gesang-Vereins ab 1864**

In der Jahreshauptversammlung im Jänner **1864**<sup>32</sup> trat Vorstand Johann Aichinger zurück und wurde für seine Leistungen zum Protektor ernannt. Die Wahl ergab unter anderem folgendes Ergebnis:

Vorstand: Anton Rottenari

Chormeister: Karl Perl

Schriftführer: Alois Specht

In einer kurz darauf folgenden Ausschusssitzung wurden folgende Beschlüsse gefasst:

- „Alle Ausgaben für Musikalien müssen vom Chormeister, dem Vorstand und dem Schriftführer gegengezeichnet werden.
- Führung der Geschäftsbücher durch den Schriftführer.

<sup>31</sup> Gedenkbuch 1862, im Jahr 1863.

<sup>32</sup> Protokollbuch des Mödlinger Männer-Gesang Vereins 1864-1876.

- Es wird eine Person für Botengänge und Austragungen aufgenommen.
- Dem Schriftführer wird aufgetragen, über das Jahr 1863 einen Bericht zu verfassen.
- Die unterstützenden Mitglieder sollen mit Schreiben zur Zahlung des Mitgliedsbeitrages aufgefordert werden.
- Zu den vier satzungsgemäßen Liedertafeln werden nur die unterstützenden Mitglieder eingeladen.
- Die Übungen und Versammlungen müssen von den Mitgliedern regelmäßig besucht werden. Eine halbe Stunde wird als „Zuwartezeit“ bestimmt und dann wegen Mangel an Sängern die Übung abgebrochen.
- Es wird ein „Unterricht im Gesange“ für schwache Sänger eingerichtet, die der Chormeister bestimmt. Dieser Unterricht wird vom Chormeister in den Monaten Februar, März und April sowie Oktober, November und Dezember abgehalten. Chormeister Perl ist bereit diesen Unterricht mit einem Monatgehalt von 6 Gulden zu übernehmen.“

Einladungen und Mitteilungen an „Sangesbrüder“ wurden mittels Boten bewerkstelligt und mit der Unterschrift auf der Rückseite des Briefes bestätigt.<sup>33</sup>

Weitere Beispiele von Aktivitäten des Vereines waren eine im März 1864<sup>34</sup> abgehaltene „Liedertafel zum Besten der in Schleswig-Holstein verwundeten k.k. Oesterr. Krieger“. Es wurden Anschlagzettel gedruckt und geschriebene Einladungen versendet. Die Einnahmen von Gulden 46,50 kamen diesen Verwundeten zugute.

Wie aus den Aufzeichnungen zu entnehmen ist, wurde anlässlich dieses Konzertes erstmals ein Duett aus Belizar, gesungen von Fräulein Franziska Walter und Herrn Dr. Wedl, in das Programm aufgenommen.

Neben den Liedertafeln, die der Verein jährlich veranstaltete, gab es Einladungen zu Sängerfesten, unter anderem eine solche des Klagenfurter Männer Gesangsvereines in Klagenfurt. Zwei Herren des Vereines nahmen daran teil.

---

<sup>33</sup> Siehe u. a. Schreiben des Vorstandes Rottenari vom 23.01., 12.02., 11.06.1864.

<sup>34</sup> Gedenkbuch 1862. Das Jahr 1864.

Dem neu gewählten Bürgermeister der Stadt Mödling, Herr Johann Managetta, wurde ein Ständchen gewidmet.<sup>35</sup>

An dem im September abgehaltenen Bundessängerfest beteiligte sich der Verein mit siebzehn Stimmen. Auch an der Einweihung der Kronprinz-Rudolf-Wasserleitung war der Verein beteiligt.

Weniger erfreulich in diesem Jahr war, dass die Proben­tätigkeit der Mitglieder wesentlich nachließ und der Vorstand, Herr Rottenari, kurz vor Jahresende sein Amt zurücklegte<sup>36</sup>.

Aus einem Eintrag in das Gedenkbuch geht auch hervor, dass die Auswahl der Lieder beim Publikum nicht immer gut ankam, und daher die Liedertafeln nicht mehr so gut besucht waren.

Anfang des Jahres **1865**<sup>37</sup> wurde zunächst ein neuer Vorstand, Karl Menzel, gewählt. In einer Ausschusssitzung wurden einige Beschlüsse gefasst, unter anderem, dass Mitglieder, welche zur Hauptversammlung eingeladen wurden und unentschuldigt fern blieben, vom Verein auszuschließen sind. An den Kassier erging die Weisung, dass „keine mehr als vierteljährige Vorauszahlung“ des Mitgliedsbeitrages eines ausübenden Mitgliedes anzunehmen ist.

Das Ständchen, welches alljährlich dem Chormeister zum Namenstag gebracht wurde, zeigte zum ersten Mal eher den Charakter eines Balles, der dann in späteren Jahren zur Tradition des Mödlinger Männer-Gesang-Vereins wurde.

#### VII.4.1. Vereinigter Gesangverein

In einer Ausschusssitzung am 20. April 1865 wurde der Antrag eingebracht, dass sich „die um den Anninger liegenden Vereine“ zu einem Bunde zusammenschließen mögen. Da die umliegenden Vereine dem zustimmten, wurde die Frage aufgeworfen, ob man gleich einen Verein mit Statuten bilden oder vorerst ein Jahr als Provisorium versuchen sollte. Es zeigte sich in der Folge, dass die Bildung eines

---

<sup>35</sup> Dankschreiben von Managetta vom 14.07.1864.

<sup>36</sup> Schreiben von Rottenari vom 15.12.1864.

<sup>37</sup> Gedenkbuch 1862, im Jahre 1865.

Bundes mit Schwierigkeiten verbunden war, vor allem betreffend des Vereinsvermögens im Falle einer Auflassung, so dass sich dann nur ein „vereinigter Gesangsverein von Gumpoldskirchen, Guntramsdorf, Himberg, Laxenburg und Mödling“ bildete.<sup>38</sup>

Am 22. Juni 1865 wurde die erste gemeinsame Liedertafel mit 80 Sängern und Musikanten in Mödling abgehalten. Gesungen wurden Lieder von Krämer, Konradin Kreutzer, Ostermann, Kunze, Schubert, Haslinger, teilweise mit Klavierbegleitung. Die nächsten gemeinsamen Liedertafeln fanden am 13. August 1865 in Laxenburg, am 1. Oktober in Mödling und am 10. Dezember in Guntramsdorf statt und waren teilweise erfolgreich und gut besucht. Zwischendurch gab es kleine Zusammenkünfte und Ständchen oft gemeinsam mit der Schweigerschen Musikkapelle.

#### VII.4.2. Weitere Aktivitäten ab 1866

Im Jahre **1866** wurde am Haus, in dem einst Ludwig van Beethoven wohnte, eine Gedenktafel angebracht.<sup>39</sup>

In einem Schreiben vom 3. Jänner **1868**, Z8405/pol.,<sup>40</sup> vom Bezirksamt Mödling (Beilage 4) wurde der Vereinsvorstand aufgefordert, die statistischen Jahresausweise sowie die Rechenschafts- und Geschäftsberichte in mehrfacher Ausführung vorzulegen.

Im März 1868 wurde der Beschluss gefasst, dass neu eintretende Mitglieder musikalisch gebildet sein müssen und nur nach Prüfung und über Vorschlag des Chorleiters vom Ausschuss aufgenommen werden.<sup>41</sup>

Am 8. Februar 1868<sup>42</sup> veranstaltete der Verein zum ersten Mal einen Faschingsball, den er mit dem Walzer „An der schönen blauen Donau“ von Johann Strauß

<sup>38</sup> Protokollbuch des Mödliner Männer-Gesang Vereins 1864-1876, das Jahr 1865.

<sup>39</sup> Mödliner Bezirksbote, Jahrgang XII., Nr. 20 vom 13.05.1888.

<sup>40</sup> Schreiben des Bezirksamtes Mödling vom 03.01.1868, Z8405/pol.

<sup>41</sup> Protokollbuch des Mödliner Männer-Gesang-Vereins 1864-1876, das Jahr 1868.

<sup>42</sup> Gedenkbuch 1862, das Jahr 1868.

eröffnete. Dieser Ball wurde für viele Jahre eine stehende Einrichtung im Vereinsleben.

Ebenfalls im Februar fand im Übungslokal ein Jägerabend statt, an dem die Familien der Sänger und einige Gäste teilnahmen.

Neben den Liedertafeln und den bereits üblichen Ständchen an die Herren Chormeister Perl, Vorsteher Menzl und Protektor Aichinger, wurde ein Vereinsausflug in Form einer Wanderung nach Liesing, über Gießhübel und Kaltenleutgeben veranstaltet. Die Rückkehr nach Mödling erfolgte per Bahn.

An dem in Wien stattfindenden Bundessängerfest und Bundesschützenfest nahmen die Sänger des Mödlinger Männer Gesang-Vereins fast vollzählig teil.

Im September 1868 begrüßte der Mödlinger Männer Gesang-Verein den „Wiedener Männer-Chor“ und „Sirene“, welcher mit der Musikkapelle Schweiger durch Mödling geleitet wurde. Der Weg führte über die Goldene Stiege zur Burg Mödling, wo eine Erfrischung gereicht wurde. Zum Abschluss ging man über die Burg Liechtenstein zum Gasthaus „2 Raben“ in der Vorderbrühl.

Am 27. September 1868 nahm der Chor an der Einweihung des neuen Friedhofsteiles mit dem Lied „Wenn uns Gottes Stimme ruft“ teil.

Im Jahr **1869** wurde die Anschaffung eines neuen Klaviers beschlossen, denn das im Verein befindliche sollte verkauft werden.

Die Aktivitäten des Vereines bestanden auch im Jahr 1869 aus der Darbringung von Ständchen, Liedertafeln sowie der Gestaltung von Messen und einem Chorausflug, gemeinsam mit dem Wiedener Männerchor und begleitet von der Kapelle Schweiger, in die Hinterbrühl, wo im „Goldenen Ochsen“ Gesang und Reden sich abwechselten. Eine weitere Sängerfahrt führte den Verein nach Müzzzuschlag. Eine Delegation des Vereines wurde jeweils auf Einladung zum Badener Männer-Gesang Verein und zur Fahnenweihe des Hietzinger Männer Gesang-Vereins gesandt.

Anlässlich der Liedertafel am 29. Juni 1869 fand erstmals ein Vortrag von einigen Liedern eines „Fräulein Beinlitz“<sup>43</sup> aus Wien, statt, die „überraschend schön“ waren.

Anfang September fuhr man nach Laxenburg, die Darbietungen erfolgten auf zwei aneinander gebundenen Schiffen auf dem Laxenburger Teich.

Am 16. Oktober 1869 sang der Chor bei der Einweihung der landwirtschaftlichen Mittelschule die „Ehre Gottes“ von Ludwig van Beethoven.

In einem Rundschreiben wurden die unterstützenden Mitglieder von einer geplanten Liedertafel und einem Konzert mit Solonummern, welches Gesangs-, Violine-, Flöte- und Klaviervorträge beinhaltete, und einem Kränzchen informiert. Gesungen wurden klassische Lieder und Opern-Ensembles. Auch Damen wirkten bei diesem Konzert mit.

Ebenfalls beschlossen wurde die Anschaffung eines Banners, als Maximalpreis wurden 20 Gulden veranschlagt.

In einem Schreiben vom 27. April **1870**<sup>44</sup> an den Vorstand bedankte sich Oberlehrer Karl Perl für die Zurverfügungstellung von 50 Gulden zur Anschaffung von Lehrmitteln für die Volksschule in Mödling (Beilage 5). Zu diesem Zweck war am 9. April 1870 eine Liedertafel veranstaltet worden. Da der Besuch und somit auch der Reingewinn nicht groß waren, hatten die Vereinsmitglieder den Fehlbetrag aufgebracht.

Im Dezember 1870 wurde beschlossen, eine Gesangsschule einzurichten. Der Unterricht sollte in den Wintermonaten von November bis April vor den Gesangsübungen stattfinden. Ausschließlich dem Chormeister stand es zu, jene Mitglieder zu bezeichnen, die an dem Unterricht teilnehmen konnten. Monatsentlohnung für den Chormeister: 5 Gulden. Jedes Mitglied bezahlte monatlich 10 Kreuzer.

---

<sup>43</sup> Name nicht korrekt leserlich.

<sup>44</sup> Schreiben von Karl Perl vom 27.04.1870.



### VII.4.3. Die Pflege des gemischten Chores

Als der Chor begann, größere Konzerte aufzuführen, benötigte er Frauenstimmen. Deshalb schloss sich dem Verein ein Damenchor an. In der **Ausschusssitzung am 3. April 1872** nahm der Mödlinger Männer-Gesang-Verein „**die Pflege des gemischten Gesanges in sein Programm auf.**“<sup>45</sup>

#### **Die Pflege des gemischten Chores ist Bestandteil der Vereinstätigkeit.**

Die Aufteilung der Chorproben wurde wie folgt geregelt:

In der Zeit vom 1. April bis Ende September probte an einem Donnerstag der Männer-Gesang-Verein und am darauf folgenden Donnerstag der gemischte Chor. In der Zeit von 1. Oktober bis Ende März fand in einer Woche je eine Übung des Männer- und des gemischten Chores statt.

„Alle Mitglieder des Vereines sind berechtigt und verpflichtet, bei den Proben des gemischten Chores und bei den Aufführungen mitzuwirken.“

Unter den Punkten 5 und 6 des Protokolls der Ausschusssitzung vom 3. April 1872 wurde folgendes beschlossen:

„5. Der eingetretenen Erweiterung der Vereinstätigkeit gemäß wird der bisherige Männergesangsverein sich nunmehr ‚**Gesangsverein von Mödling**‘ nennen; neue Statuten werden, da die alten völlig vergriffen sind, verfasst, den erweiterten Programmen angepasst und ergänzt, und nach Genehmigung einer zu diesem Zwecke einzuberufenden Generalversammlung der k.k. Statthalterei vorgelegt werden.

6. Die Damen des gemischten Chores können über Ersuchen, als Mitglieder des Vereines aufgenommen werden, und zahlen in diesem Falle keine Eintrittstaxe.“<sup>46</sup>

In der Folge geht aus keinem Protokoll hervor, dass der Name des Vereines statutenmäßig geändert wurde. Erst im Jahr 1979 wurde, wie schon erwähnt, der

<sup>45</sup> Protokollbuch des Mödlinger Männer-Gesang-Vereines 1864 – 1876, Berichtsjahr 1872.

<sup>46</sup> Protokollbuch 1864-1876, Berichtsjahr 1872.

Verein in „Mödlinger Musik- und Gesang-Verein 1848“ umbenannt, da ab diesem Zeitpunkt auch ein Orchester bestand.

Die Aufnahme neuer Mitglieder war an eine Prüfung und an den nachfolgenden Ausschussbeschluss gebunden, ebenso jene von unterstützenden Mitgliedern. Ausübende Mitglieder, welche dreimal unentschuldigt den Übungen fern blieben oder an den Aufführungen nicht teilnahmen oder längere Zeit sehr nachlässig waren, wurden als ausgetreten betrachtet. Das unentschuldigte oder nicht stichhältig entschuldigte Fernbleiben von den drei letzten Proben vor einer Aufführung schloss die Mitwirkung bei der Aufführung aus.

Aus dem Protokoll geht hervor, dass der „Paulus“ von Mendelssohn zur Aufführung gelangte.

In den folgenden Jahren wurden die schon zur Tradition gewordenen Ständchen in Mödling von 1873 bis 1882 weiter aufgeführt.

#### VII.4.3.1. Stadterhebung von Mödling im Jahr 1875

Nach mehr als eintausendjähriger Besiedlung wurde am 18. November **1875** Mödling mit „allerhöchster EntschlieÙung“ durch Kaiser Franz Joseph zur Stadt erhoben.<sup>47</sup>

#### **VII.5. Vereinstätigkeit ab 1875 als gemischter Chor** <sup>48</sup>

In der Hauptversammlung im Jänner 1875 wurde ein neuer Chormeister gewählt, der aus Graz stammende Herr Rehak. Vorstand wurde Dr. Ludwig Biziste.

Auch in diesem Jahr gab es im Fasching einen Ball und einen „Juxabend“ im Hotel Bigler. Weiters wurden wieder einige Ständchen dargebracht, eines davon am 23. November 1875 an Bürgermeister Josef Schöffel. Die Konzerte und Liedertafeln wurden entweder im Hotel „Stadt Mödling“<sup>49</sup> oder im „Hotel Kaiser von Österreich“<sup>50</sup> abgehalten.<sup>51</sup>

<sup>47</sup> Mayerhofer Anton: Von der Stadterhebung 1875 zum 24. Gemeindebezirk Wiens 1938. In: Stadtgemeinde Mödling 1975 (Hg.): MÖDLING Landschaft, Kultur und Wirtschaft, 1975, S. 158.

<sup>48</sup> Protokollbuch 1875 – 1892.

<sup>49</sup> im heutigen Gebäude der „Stadtgalerie Mödling“, vormals Gewerbesaal. Siehe Stadtgemeinde Mödling (Hg.): Mödlinger Stadtnachrichten. Nr. 10/1995.

<sup>50</sup> Gelegen in der Hauptstraße 57, wurde später abgerissen.

<sup>51</sup> Stadtgemeinde Mödling (Hg.): Mödlinger Stadtnachrichten. Nr. 10/1995, S. 19.

Im Jahre **1876** wurde von der Gemeinde Mödling unter Bürgermeister Schöffel ein Wald angekauft. Dessen Umgehung wurde vom Mödliner Gesang-Verein zum Anlass genommen, eine Sängerfahrt zu unternehmen. Vor der breiten Föhre gab der Verein aus Anlass der Vereinigung der beiden Gemeinden Klausen und Vorderbrühl einige Chöre zum Besten, unter anderem „Abschied vom Walde“ von Mendelssohn und Kärntner Lieder.<sup>52</sup>

Im Jahr 1876 verstarb Chormeister Rehak, an seine Stelle wurde Karl Perl wiedergewählt.

Im Hotel „Stadt Mödling“ wurde ein, nun schon zur Tradition gewordener, Kostümball abgehalten, der bis in die 1980er Jahre ein Fixpunkt des Mödliner Männer-Gesang-Vereins blieb. Die Kostümfeste mit stilgerechten Kostümen, einzeln oder in Gruppen, erfreuten sich allgemeiner Beliebtheit. Auch die im Sommer anwesenden Großstädter nahmen an diesen teil.<sup>53</sup>

In den folgenden Jahren ging man dazu über, bei Konzerten zwischen den Liedervorträgen humoristische Beiträge einzuflechten. Es wurden so genannte Juxabende eingeführt, an denen die Anwesenheit der Vereinsmitglieder Pflicht war.

Am 29. September 1878 fand die Feier zur Eröffnung des Anningerhauses statt, die von einigen Liedern des Mödliner Männer-Gesang-Vereins umrahmt wurde.

**1879** wurde wieder der traditionelle Kostümball abgehalten. Obwohl „die Stimmung nicht so gut wie in früheren Jahren, sie war dem Zeitgeist gemäß (...) gedrückt“, war, denn das Kriegsgeschehen um die Annexion von Bosnien-Herzegowina im Jahr 1878 wirkte sich auch auf die finanzielle Situation Österreich-Ungarns und somit auf das ganze Volk, aus.<sup>54</sup> Trotz allem wurde es vom Vorstand des Mödliner Männer-Gesang-Vereins als verpflichtend angesehen, einen Sängerbalken zu veranstalten, da der Mödliner Männer-Gesang-Verein die

<sup>52</sup> Zeitungsausschnitte: Mödliner Zeitung: „Politisches Wochen-Journal“, I. Jg., Nr. 02 vom 29.10.1876.

<sup>53</sup> Zeitungsausschnitte: „Mödliner Bezirks-Bote“ 3.Jg., Nr. 7, vom 16.02.1879.

<sup>54</sup> Protokollbuch 1875-1879 und Buchmann, Michael: Kaisertum und Doppelmonarchie. S.126-127.

„Verpflichtung habe, nicht bloß durch Gesang, sondern auch durch anderweitige Unterhaltung die Geselligkeit zu fördern, dass der Sängerbund bereits traditionell sei und dass der Verein die Initiative zu solchen Unterhaltungen nicht an andere Vereine abgeben dürfe“.<sup>55</sup>

Am 24. Jänner 1879 fand der „Elite-Ball“ im Hotel „Stadt Mödling“ statt, der sehr gut besucht war.

Vereinsintern wurde beschlossen, den „Mödlinger Bezirks-Boten“ zu abonnieren und bei den Ausschusssitzungen ein Protokoll zu führen. Weiters wurde angeregt, unterstützende Mitglieder zu werben, und dass jedes ausübende Mitglied einen monatlichen Beitrag leisten solle.

Für Sommergäste sollten Abonnementkarten ausgegeben werden, die diese zum Besuch von zwei Liedertafeln, einem Kränzchen und einem Konzert berechtigten. Sämtliche Produktionen fanden bei den „2 Raben“ statt.

Im Jahr **1880** veranstaltete der Verein zu Ehren der „Decorierung des Chorleiters K. Perl mit dem goldenen Verdienstkreuz“ im Kursalon einen Festabend. Die verschiedensten Vereine aus Mödling wurden zu dieser Feier eingeladen. Der Einladung Folge geleistet haben der Turnverein, Naturfreunde, Eislaufverein, Musik- und Schützenverein und die Gemeindevertretung.<sup>56</sup>

Anlässlich der verschiedensten Einladungen diverser Vereine zu Festlichkeiten beteiligte sich der Männer-Gesang-Verein unter anderem an der Einweihung des Denkmals von Kaiser Franz Joseph vor der Militärakademie in Wiener Neustadt, gemeinsam mit anderen Vereinen, wie „Frohsinn und Männergesangverein Neustadt“, Badner und Neunkirchner Verein. „Sr. Majestät der Kaiser äußerte sich sehr wohlwollend über die (...) Aufführung.“<sup>57</sup>

In einer Sitzung am 7. April 1880 wurde beschlossen, dem erblindeten Komponisten A. M. Storch, „der einer sorgenvollen Zukunft entgegensieht“ einen jährlichen Beitrag, der jeweils in der Generalversammlung gesammelt wurde, zu leisten.

---

<sup>55</sup> Protokollbuch 1875-1892, das Jahr 1880.

<sup>56</sup> Siehe auch Mödlinger Bezirks-Bote Nr. 13 vom 28.03.1880.

<sup>57</sup> Protokollbuch 1875-1892, das Jahr 1880.

Vom Komponisten Schmölder wurde eine Auflage seiner Sololieder gekauft.

Am 12. Juni 1880 wurde zu Gunsten der Hinterbliebenen des im Mai verstorbenen Mitgliedes Georg Fuhrmann eine Liedertafel im „Kaiser von Österreich“ veranstaltet. Er starb mit 39 Jahren (Komponist verschiedener Lieder, Operetten, Tanzstücke).

Im Jahr 1880 beteiligte sich der Verein an einem Treffen der Gesangsvereine von Wien und Umgebung. Ungefähr 60 Vereine mit ca. 1000 Sängern nahmen an diesem Fest teil. Der Verein der Naturfreunde trat dem Mödlinger Männer-Gesang-Verein als Mitglied bei.

Am 21. Juli 1880 bestätigte der Deutsche Schulverein in Wien, den Beitritt des Mödlinger Männer-Gesang-Vereins zum Deutschen Schulverein und gleichzeitig den Empfang von 20 Gulden Mitgliedsbeitrag.

Am 4. Dezember 1880 wurde anlässlich eines Treffens der Badener und Gumpoldskirchner Vereine von diesen die Bildung eines „Gauverbandes“ angeregt.

Das Jahr 1880 schloss mit der traditionellen Silvester-Liedertafel unter der Leitung von Karl Perl mit Gesangsvorträgen von Opernsänger Steiner und dem Hausorchester Schweiger.<sup>58</sup>

Am 10. März **1881** beschloss der Männer-Gesang-Verein, dem niederösterreichischen Sängerbund beizutreten und die erforderlichen 20 Kreuzer pro Vereinsmitglied zu bezahlen.<sup>59</sup>

Im Mai 1881 kam es im Kursalon zu einer geselligen Zusammenkunft mit dem Badener, Gumpoldskirchner und Laxenburger Gesangsverein, gemeinsam mit dem Hausorchester von Schweiger. Durch die Freundschaft der Vorstände von Baden,

---

<sup>58</sup> Abschrift Zeitungsausschnitte: Mödlinger Bezirks-Bote 1881, V. Jg., Nr. 2 v. 09.01.1881.

<sup>59</sup> Protokollbuch 1875-1892, Das Jahr 1881:

Gumpoldskirchen und Mödling, Nagler, Biegler und Langer, waren auch die Vereine enger miteinander verbunden.

Im Juni 1881 hielt der Sängerbund der Hochschule für Bodenkultur bei den „2 Raben“ eine Liedertafel ab, an der sich der Mödlinger Männer-Gesang-Verein mit zwei Chören beteiligte. In den Pausen spielte die Regimentsmusik. Der Sängerbundchor brachte vornehmlich Studentenlieder.

#### VII.5.1. Sängerbundfest 1881 in Wien

Auf Einladung des Sängerbundes nahm der Mödlinger Männer-Gesang-Verein am Sängerfest teil. Dieses Fest wurde am Pfingstmontag, den 6. Juni 1881, in Wien in der Rotunde abgehalten. Es nahmen nur etwa 600 Sänger aus Wien und Umgebung teil, obwohl die doppelte Anzahl von Sängern erwartet wurde.

„Die einzelnen Nummern des Programmes kamen trotz der akustischen Schwierigkeiten in exaktester Weise zur Aufführung und keinen geringen Anteil an dem Gelingen dieses Festes nahmen die wackeren Sänger unserer Stadt, Gumpoldskirchen und Perchtoldsdorf“ ein.

Besonderen Anklang fanden die Lieder „Österreichs Panier“, der „Sunda Bua“ von Ernst Schmidt und das „Jagdlied“ von Storch.<sup>60</sup>

#### VII.5.2. Der Verein ab 1881

Nach den Sommerferien 1881 veranstaltete der Deutsche Schulverein für Mödling und Umgebung eine Kaiser-Joseph-Feier im Hotel „Stadt Mödling“, an der sich der Mödlinger Chor mit einem Festchor beteiligte.<sup>61</sup> Diese Feier war wohl auch als Unterstützung der Schulvereine gedacht, die gegründet wurden, um die deutsche Sprache in den gemischtsprachigen Gebieten zu erhalten.<sup>62</sup>

Das Archiv des Männer-Gesang-Verein konnte um 54 Chorstücke erweitert werden, von denen 40 von Herrn Pollak stammten. Ende des Jahres 1881 hatte der Verein 29 ausübende und 112 unterstützende Mitglieder.

---

<sup>60</sup> Zeitungsausschnitte: Mödlinger Bezirks-Bote. V. Jg., Nr. 24 vom 12.06.1881.

<sup>61</sup> Protokollbuch 1875-1892, Das Jahr 1881:

<sup>62</sup> Buchmann, Michael: Kaisertum und Doppelmonarchie. S. 129.

**1882** legte der langjährige Chorleiter Perl seine Stelle zurück, um sie einer jüngeren Kraft zu überlassen. Von ihm wurde der Chorleiter des Turnergesangsvereins, Schamann, vorgeschlagen. Aber auch Professor Biziste und Schwaiger waren im Gespräch. Obwohl in der Generalversammlung noch zum Vorstand gewählt, legte Vorstand Langer im Februar seine Stelle zurück<sup>63</sup>, zum neuen Vorstand wurde Professor Gaunersdorfer gewählt.

Die erste Liedertafel wurde am 15. April 1882 mit dem neuen Chorleiter Schamann als Dirigent abgehalten. Für diese Liedertafel wünschte er sich, „dass sie schön, exact mit neuen Nummern und mit Hilfe fremder musikalischer und declamatorischer Kräfte vor sich gehen soll. Dies waren unter anderem Schier, ein Mitglied des Wiener Männer-Gesang-Vereins sowie Gröger, ein Mitglied des Mödlinger Vereines.“<sup>64</sup> Die Beschaffung dieser Kräfte übernahm der neue Chorleiter. Diese Liedertafel war ein voller Erfolg.

Weitere Aktivitäten des Vereines waren ein Kostümball mit mehreren Gruppenbildungen, eine Jubiläumsfeier zu Ehren des Ehrenmitgliedes des Mödlinger Männer-Gesang-Vereins und des „Männergesangs-Vereines Favoriten“, Herrn F. Pollack, anlässlich seines 80. Geburtstages. Anwesend waren die Chöre aus Baden und Brunn, sowie eine Delegation des MGV Gießhübel und des Mödlinger Turnvereines. Die Gesamtleitung der Chöre übernahm Herr Schamann, Chorleiter des Mödlinger Vereines. Herr Pollack dankte mit einem selbst verfassten Gedicht in seiner heimatlichen oberösterreichischen Mundart. (Beilage 6: Abschrift aus dem Mödlinger Bezirks-Boten. VI. Jg., Nr. 14 vom 2. April 1882)

Über Antrag des Vorstandes Prof. Gaunersdorfer wurde beschlossen, dass der langjährige Vorstand des Mödlinger Männer-Gesang-Vereins, Prof. Langer, zum Ehrenmitglied ernannt wurde.

Der Männer-Gesang-Verein beteiligte sich musikalisch im Laufe des Jahres 1882 an den verschiedensten Festivitäten von Vereinen in Mödling und der näheren Umgebung wie Fahnenweihe des Männer-Gesang-Verein Favoriten, am fünften

---

<sup>63</sup> Schreiben von Theodor Langer, vom 28.02.1882.

<sup>64</sup> Protokollbuch 1875-1892, Das Jahr 1882.

„musikalischen declamatorischen Fest“ des Deutschen Schulvereines, Ortsgruppe Mödling, Waldfest des Verschönerungsvereins Perchtoldsdorf und an der Ausstellung des Bezirks-Gartenbauvereines.

Am 28. Oktober 1882 veranstaltete der Verein zugunsten der Überschwemmungsoffer in Tirol und Kärnten, wo „Tausende von Bewohnern zu Bettlern“ wurden, ein Wohltätigkeitskonzert, an dem sich benachbarte Vereine wie Landwirtschaftlicher Verein, Turnverein, Feuerwehr, Schützenverein, Deutscher Schulverein, Gartenbauverein, Verein der Naturfreunde, beteiligten. Auch der Hotelier „Stopfer“ verlangte für die Saalbenutzung „in Anbetracht des wohlthätigen Zweckes“ nichts. Dieses Konzert galt als die dritte Liedertafel des Vereines, zu der dieser verpflichtet war.<sup>65</sup>

In einer Ausschusssitzung am 4. Dezember 1882 wurde ein Vorfall besprochen, der die Gemüter erhitzte. Die „Hörerschaft“ der Lehranstalt des „Francisco Josephinums“ „stellte an den M.G.V. das Ansuchen wegen leihweiser Überlassung des Vereins-Clavieres zu ihrer Academie.“ Das Plenum des Vereins stimmte dem zu unter der Bedingung, „wenn sie nicht unterlässt, alle Mitglieder des MGV einzuladen.“

Die Hörerschaft benutzte das Klavier nicht und unterließ auch die Einladung an den Verein. Über dieses Benehmen waren einige Mitglieder sehr erbost und verlangten einen Beschluss, dass die Hörerschaft in Zukunft von Seiten des Vereines zu ignorieren sei und auch der Vorzug „des halben Eintrittspreises“ bei Produktionen des Vereines nicht zu geben sei.

Der Vorstand Gaunersdorfer konnte diesem Antrag als Professor am „Francisco Josephinum“ aber nicht zustimmen und beabsichtigte, im Falle einer positiven Entscheidung, sein Amt als Vorstand des Mödlinger Männer-Gesang-Vereins zurückzulegen. Einige besonnene Mitglieder des Vereines konnten erreichen, dass dieser Antrag bis zur Hauptversammlung zurückgestellt wurde. Jedoch fasste der Ausschuss den einstimmigen Beschluss, „künftighin die Hörerschaft des Francisco Josephinum zu ignorieren.“<sup>66</sup>

---

<sup>65</sup> Protokollbuch 1875-1892, das Jahr 1882.

<sup>66</sup> Protokollbuch 1875-1892, das Jahr 1882.



Das Liedgut des Vereines betrug im Jahr 1883 718 Lieder, von denen allein 147 von Herrn Pollak dem Verein zum Geschenk gemacht wurden.

Das Jahr **1883** begann mit einer Serie von Rücktritten und zwar von Vorstand Gaunersdorfer, Chormeister Schamann, Kassier Zwirn und Fahnenjunker Heil. Vorstand und Chormeister konnten jedoch dazu bewogen werden, ihre Funktion weiter auszuüben. Als Fahnenjunker wurde Herr Mödelhammer vorgeschlagen.

Da die Ausgaben des Vereines immer größer wurden, versuchte man unterstützende Mitglieder anzuwerben. Auch eine Faschings-Tanzunterhaltung wurde veranstaltet, zu der 600 Einladungen versandt wurden.

Auch 1883 fanden, außer den schon traditionellen und mit großem Erfolg aufgeführten Liedertafeln, wieder verschiedene Aktivitäten mit Vereinen aus der Umgebung statt. Solisten waren unter anderem Hempfling und der Humorist Kowy.

Am 20. Oktober 1883 wurde auf Anregung des Vorstandes Gaunersdorfer, die „Concert-Liedertafel mit Tanzkränzchen zu Gunsten des Mozart-Denkmal-Fonds“ veranstaltet. Da eine ganze Liedertafel in kurzer Zeit nicht einstudiert werden konnte, wurden vom Chormeister zu diesem Zwecke Künstler eingeladen, wie die Herren Reinhard Hummer, Professor am „Wiener Conservatorium“, Zach, Violinvirtuose, und Fräulein K. Ofner, „Mitglied der k.k. Hofoper. Als „Toilette“ wurde schwarze Kleidung und weiße „Cravatte“ vorgeschrieben.

Sowohl in der „Deutschen Kunst- und Musikzeitung“ als auch im „Mödlinger Bezirks-Boten“ wurde diese Liedertafel wie folgt erwähnt:

„Die Liedertafel, welche der M.M.G.V. vorigen Samstag zu Gunsten des Mozart- Denkmal Fonds veranstaltet hat, gestaltete sich zu einer des großen Tondichters würdigen Feier. Frl. Ofner trug die Arie aus „Figaros Hochzeit“ und „La Traviata“ mit großer Präcision vor, ebenso fanden Hr. Schantls Leistungen auf dem Waldhorn den vollsten Beifall. Der Violinvirtuose Hr. C. Zach, zeigte in dem Grand Concerto und in der Polonaise, wie er sein Instrument meisterhaft zu behandeln wusste. Herr Kowy, dem Mödlinger Publikum durch seine originellen humoristischen Vorträge schon (...)

bekannt, ließ diesmal über Mozart, (...) die Gedankenblitze sprühen, so dass der Zuhörer (...) nicht recht wusste, ob es mehr dem Originellen in den Gedanken oder der Vortragsweise des Declamators Beifall zollen müsse. Kurz alle vom Verein gewonnen Kräfte boten auf den verschiedenen Gebieten ihr Bestes...“<sup>67</sup>

Die Kosten für dieses Konzert waren sehr aufwendig, so dass mit einem Defizit abgeschlossen wurde. Den Mitwirkenden Künstlern wurde schriftlich gedankt.

Sowohl damals, wie auch heute, gab es Mitglieder, die nur selten zu den Proben kamen, lediglich zur Generalprobe und Aufführung oder nur zu den Proben, so dass die Silvester-Liedertafel 1883 unter dem Niveau des Mödlinger Männer-Gesang-Vereins lag. Um die Achtung des Publikums zu erhalten und die Geselligkeit zu pflegen, wurde an die Mitglieder appelliert, dazu beizutragen, das Niveau des Vereines zu heben.

Diese internen Schwierigkeiten wurden offensichtlich vom Publikum nicht bemerkt, wie der Artikel im Mödlinger Bezirks-Boten, VIII Jahrgang, Nr.2 vom 13. Jänner 1884 bewies. Es wurde berichtet, dass der Mödlinger Männer-Gesang-Verein im Jahr 1883 eine „höchst ersprießliche Thätigkeit entfaltet hat. Er kam seiner Aufgabe, sowohl das deutsche Lied, als auch die Geselligkeit zu pflegen in jeder Weise nach“.

Aus Kostenersparnisgründen wurde im Jahr **1884** kein Faschingskränzchen abgehalten, sondern am Faschingsmontag ein Abend im „Cursalon“ veranstaltet, bei dem sich neben dem Chor und dem Salon-Orchester Schweiger auch eine Künstlertruppe produzierte, die neben den Instrumenten Zither und Flöte auch Flaschen und Gläser für ihren Vortrag verwendete, so dass sich das „P.T. Publikum vor Entzücken und Staunen gar nicht „derfangen“ konnte.“

Die nachfolgenden diversen Liedertafeln wurden durch die Solistin Clothilde Jordan, Herrn Duda, Bariton, und die Salonkapelle Schweiger bereichert. Weitere Solisten waren Herr Wiesmüller und Chormeister Schamann.

Hier meint der Schriffführer betreffend den Besuch des Publikums, dass

---

<sup>67</sup> Protokollbuch 1875-1892. Das Jahr 1883.

„der Verein in seiner Chronik ein rothes Kreuz machen und ihn in seinen Annalen als einen besonders zahlreichen bezeichnen, der wenige seinesgleichen aufzuweisen hat.“

Ein Vorfall beschäftigte die Gemüter des Vereins im Jahr 1884.

Im „Mödlinger Bezirksboten“ vom 24. August 1884 erschien folgender Artikel:

„Am vergangenen Dienstag wurde die Mutter unseres verdienten Chorleiters u. Componisten A. Schamann in Wien zu Grabe getragen. Sämtliche Wiener Männergesangsvereine, Notabilitäten der Kunstwelt gaben der erwürdigen u. allgemein verehrten Verblichenen das Geleite. Wenn man in Erwägung zieht, dass Hr. A. Schamann seit mehreren Jahren an der Spitze des hiesigen M.G.V. erfolgreich wirkt, u. der Verein durch seine Abwesenheit bei der Leichenfeier glänzte, so ist dies ein Zug, für den das Wort „indolent“ ziemlich glimpflich ist. Der allgemeine Tadel hat hiezu einen Comentar geliefert, den wir durch nichts zu ergänzen brauchen.“<sup>68</sup>

Wie aus dem Protokollbuch hervorgeht, hat der Verein die Mutter von Herrn Schamann weder gekannt noch wurde er zur Leichenfeier durch Herrn Schamann eingeladen. Der Verein brachte in der Mödlinger Zeitung eine dementsprechende Erwiderung, worauf Herr Schamann in der nächsten Versammlung der Vereinsmitglieder am 4. September 1884 seine Chorleiterstelle zur Verfügung stellte. Der Verein nahm seinen Rücktritt sofort an.

Zu diesem Zeitpunkt herrschte im Verein offensichtlich eine Missstimmung, und ein Mitglied schrieb sogar in einem Brief, „dass sich verschiedene unlautere Elemente in den V. herandrängen und dadurch die Intelligenz verdrängt wird.“<sup>69</sup> Einige Mitglieder drohten mit dem Austritt aus dem Verein. Dieser Brief wurde laut Vereinsleitung nicht an das Plenum weitergegeben und habe auch nicht so gelautet, er wurde eliminiert. Es war offensichtlich die Absicht einiger Mitglieder, dem Verein Schaden zuzufügen.

Dieses Ereignis hatte seine Auswirkungen bis in das Jahr 1885, denn Vorstand Gaunersdorfer brachte den Vorfall des Todesfalles von Frau Schmann und dessen

<sup>68</sup> Protokollbuch 1875-1892, das Jahr 1884.

<sup>69</sup> Protokollbuch 1875-1895, das Jahr 1884, I. Übungsabend.

Anzeige im „Mödlinger Bezirksboten“ in der Jahreshauptversammlung **1885** nochmals zur Sprache.

#### VII.5.2.1. Missstimmigkeiten im Mödlinger Männer-Gesang-Verein und Gründung des Vereines „Liederkranz“

Einige Mitglieder wendeten sich zwar vom Verein ab und gründeten einen Verein mit Namen „Liederkranz“, aber wie der Schriftführer schrieb, tue es dem „Verein wahrhaftig nicht leid.“

Zum neuen Chormeister wurde Herr Rudolf Lohner, Chormeister des Gesang-Vereines der österreichischen Eisenbahn-Beamten, vorgeschlagen.<sup>70</sup>

Vor diesen Ereignissen, vornehmlich die Abspaltung des Vereines „Liederkranz“, erschien im Mödlinger Bezirks-Boten, VIII. Jg., Nr. 32 vom 10. August 1884 ein Artikel über „Moderne Vereinsbestrebungen“ von Gust. Schelivsky sen. In diesem Artikel kritisierte er die

„jämmerlichen Motive, der überspannten oder lächerlichen Triebfedern, (...) unter denen sich in jüngster Zeit, namentlich in Österreichs Metropole, das Vereinswesen entwickelt.

Nur die Ausgeburt menschlicher Schwäche, nicht aber ein längst gefühltes Bedürfnis kann derartige Erscheinungen ins Leben rufen.

Unter der Maske patriotischer Begeisterung, humanitärer Opferwilligkeit bleibt fast immer u. überall lüstern u. lauernd der krankhafte Ehrgeiz, ein Ringen nach Popularität“ übrig.

Dieser Artikel war eine Hasstirade auf die Bildung von Vereinen im Allgemeinen, denen er alle möglichen und unmöglichen Namen gab, wobei er allerdings in keiner Weise die Namen der angesehenen Vereine in Mödling und Umgebung erwähnte.<sup>71</sup>

Vorstand Dr. Gaunersdorfer legte in der Hauptversammlung **1885** nunmehr endgültig sein Mandat nieder und meinte, dass es „vorteilhafter wäre, einen Vorstand

<sup>70</sup> Protokollbuch 1875-1892, das Jahr 1884.

<sup>71</sup> Zeitungsausschnitte: Mödlinger Bezirks-Bote, VIII .Jg., Nr. 32 vom 10.08.1884.

aus Bürgerkreisen zu wählen“. Er hatte erfahren, dass der Verein „Liederkrantz“ Studenten angesprochen habe, ihrem Verein beizutreten und er befürchtete, dass er in „eine eigentümliche Lage käme, die mit seinem Berufe als Lehrer in Disharmonie wäre.“

### VII.5.3. Weitere Aktivitäten ab 1885

In der folgenden Wahl wurde durch Akklamation Herr Karl Perl zum neuen Vorstand gewählt, und dieser nahm die Wahl an. Chormeister wurde Herr Rudolf Lohner. Auch der Schriftführer Dinauer trat von seinem Amt zurück, an seine Stelle wurde Rudolf Luszczak gewählt.

In dieser Versammlung wurde auch beschlossen, drei Ordner zu bestimmen, „selbe hätten bei Liedertafeln auch die Gäste des Vereins zu empfangen.“ Weiters sollte der Ausschuss durch zwei „Sangräte“ verstärkt und bei der Aufnahme von ausübenden Mitgliedern strenger vorgegangen werden. „Der Chormeister prüft den Candidaten und der Ausschuss nimmt ihn in den Verein auf oder weist ihn ab.“ Perl stellte den Antrag, dass „Mitglieder, welche vom V. Liederkrantz ausgetreten sind und bei uns Aufnahme suchen, unter den früheren Modalitäten aufgenommen werden.“ Auch dies wurde angenommen.

Weiters wurde an die Redaktion des „Mödlinger Bezirksboten“ folgende Erwiderung gesandt (obwohl der Vorfall sich bereits 1884 ereignete hatte):

„(...) Erlauben Sie daher folgende Entgegnung:

Der Verein wurde von dem Ableben der Mutter des Herrn Schamann nicht verständigt, konnte also gar nicht in der Lage sein, in irgend einer Weise an dem Leichenbegängnisse sich zu beteiligen und es ist wohl nicht in der Ordnung, einem Verein, der ein ganzes Menschenalter unter dem besten Renommeen existiert, in solcher Weise anzugreifen zu discreditieren...“<sup>72</sup>

Einer Bemerkung des Schriftführers zufolge, war die Faschings-Liedertafel wieder sehr gut besucht und dies zeigte auch, dass dem Verein aus allen Schichten der Bevölkerung

„trotz der Wechselfälle und Stürme, die er auszuhalten hatte, stets das Vertrauen der Gesellschaft in gleichem Maße entgegengebracht wurde. Der

<sup>72</sup> Protokollbuch 1875-1892. Das Jahr 1885.

Verein hat auch stets alles aufgeboten, um seinen guten Namen zu erhalten.“<sup>73</sup>

Auch im Mödlinger Bezirks-Boten, IX. Jg., Nr. 1 vom 4. 1. 1885 wurde die Silvester-Liedertafel, unter Chormeister Lohner, sehr lobend erwähnt, sowohl was das Programm als auch die Solodarbietungen der Sängerinnen und Sänger betraf. „Das überaus zahlreiche distinguierte Publikum zeigte eben dadurch, dass es seine Sympathie dem Vereine voll entgegenbringe.“

Weiters sollte das Empfangskomitee bei künftigen Veranstaltungen „seines Amtes walten“, die humoristischen Einlagen müssten bereits bei der Generalprobe vorgebracht werden.<sup>74</sup>

Über Antrag des Chormeisters Rudolf Lohner wurde beschlossen, am 25. März 1885 in der hiesigen Pfarrkirche St. Othmar das „Deutsche Hochamt“ von Franz Schubert und das „tantum ergo“ von Finkes zur Aufführung zu bringen.

Anlässlich des Namensfestes des Chormeisters Lohner überreichte Vorstand Perl eine goldene Uhrkette.

An der Frühlingsliedertafel am 25. April 1885 nahmen auf Wunsch des Chormeisters der Damenchor unter Mitwirkung von Frau Rosa Lohner und Fräulein E. Breimann teil. Die Musik besorgte die Salonkapelle Schweiger.

Es kamen einige gemischte Chöre von Mendelssohn und Schumann zur Aufführung

Die gemischten Chöre fanden großen Anklang beim Publikum und im „Mödlinger Bezirksboten“ wurde der Wunsch ausgesprochen, „dem Publikum öfter diesen Genuss zu bieten.“

Auch die Liedertafel, im Sommer, in „Frühwirt's Gasthaus“, war ein großer Erfolg, wie im Bezirksboten zu lesen war. Die letzte Nummer des Programmes, der Walzer für Chor und Orchester „Wiener Spaziergänger“ von Luis Lackenberger wurde trotz eintretenden Regens noch gesungen und der anwesende Komponist spendete verdientes Lob.

---

<sup>73</sup>Protokollbuch. 1885, Das Jahr 1885.

<sup>74</sup> Protokollbuch 1885.

Ebenfalls im Sommer 1885 war der Verein mit einer Delegation bei einer Feier anlässlich des 25-jährigen Bestandsjubiläums des Liesinger Männer-Gesangvereines vertreten. Weiters nahm der Verein an der Pottensteiner Fahnenweihe teil, beteiligte sich an der Liedertafel des Sängerbundes in Baden und an einem Ständchen, welches von fast sämtlichen Gesangsvereinen des Bezirkes im Schloss Laxenburg seiner kaiserlichen Hoheit dem Kronprinzen Rudolf dargebracht wurde.

Am 2. September 1885, nach der Wahl des Herrn Specht zum Bürgermeister von Mödling, arrangierte der Verein einen Fackelzug, und anlässlich der Feier im Saal des "Hotels Stadt Mödling" wurden einige Lieder gesungen (Beitrag des Bürgermeisters an die Vereinskasse waren 10 Gulden).

Die Herbstliedertafel fand unter Mitwirkung von Frau Fachbach Edle von Lohnbach und Fräulein Jenny Breymann, statt.

Einige Herren aus der Umgebung von Mödling, wie Guntramsdorf, Brunn, Maria Enzersdorf, Wiener Neudorf, traten dem Verein als Mitglieder bei.

Der Mitgliederstand im Jahr 1885 betrug 39.

Die Silvester-Liedertafel fand im Hotel „Stadt Mödling“ statt. Mitwirkende waren als Solisten Fräulein Clara Ratz und vor allem der Flötist Curysthenes Gisas, Conservatorist und Mitglied des Wiener Hofopernorchesters, sowie die Salonkapelle Schweiger. Es war die 37. Silvester-Liedertafel, daher wurden entsprechend „würdige Lieder“ vom Chormeister Lohner ausgewählt.<sup>75</sup>

Im Rückblick gesehen, war der Mödlinger Männer-Gesang-Verein in den Jahren 1884 und 1885 sehr erfolgreich, was vor allem auf Chormeister Lohner zurückzuführen war. Bei den Konzerten traten immer wieder Solisten auf, Duda, Fachbach Edle von Lohnbach, Robert Grundfeit, ein den Mödlingern bekannter Komiker aus Wien, und in der Folge traten auch einige neue Mitglieder dem Verein bei.<sup>76</sup>

---

<sup>75</sup> Protokollbuch 1885

<sup>76</sup> Abschrift: Mödlinger Bezirks-Bote, X Jg., Nr. 1 vom 03.01.1886.

Im Jahr **1886** wurde beschlossen, für den Verein neue Mitglieder zu werben. Aus diesem Grunde wurden im „Mödlinger Bezirksblatt“ „Musikkundige zum Eintritt in den Verein aufgefordert“.<sup>77</sup> Weiters wurde eine Tafel mit der Aufschrift „Mödlinger Männer-Gesang-Verein“ am Tor des „Hotels Stadt Mödling“ – dem Vereinslokal – angebracht.

Großes Lob erntete bei den Aufführungen im Jahr 1886 der gemischte Chor des Vereines sowie die Einzelvorträge von Frau Clara Ratz, Frau Breimann, Herrn Wiesmüller und Chormeister Lohner.

Vor allem die Faschings- und Silvester-Liedertafeln wurden vom Mödlinger Publikum gerne und gut besucht. Das Niveau des Vereines wurde durch Chormeister Lohner ganz wesentlich gehoben.<sup>78</sup> Der Mödlinger Bezirksbote meldete:

„Ohne fremde Beihilfe, aus eigener Kraft hat sich der Verein weit über das Niveau der Mittelmäßigkeit erhoben und daraus resultiert seine Beliebtheit beim Publikum, dass die leitende Triebfeder die Intelligenz, der Fleiß und der Kunstsinn seines Chormeisters ist, bleibt wohl unbezweifelt.“<sup>79</sup>

Auch im Jahr 1886 bot der Mödlinger Männer-Gesang-Verein in seinen Liedertafeln ein reichhaltiges, anspruchvolles und durch die Einschaltung komischer Vorträge, abwechslungsreiches Programm.

Die Ansprüche, die Chormeister Lohner an die Sänger stellte, waren hoch. Offensichtlich konnte der Chor aber die Ansprüche des Chormeisters nicht ganz erfüllen, so dass dieser von seinem Amt zurücktreten wollte. Er konnte aber vom Vorstand zu seinen Bedingungen wieder überredet werden, die Chormeisterstelle weiter auszuüben. Er wurde vom Verein zum Ehrenmitglied ernannt.<sup>80</sup>

---

<sup>77</sup> Protokollbuch 1875-1892, das Jahr 1886.

<sup>78</sup> Protokollbuch 1875-1892, das Jahr 1886.

<sup>79</sup> Abschrift: Mödlinger Bezirks-Bote, X. Jg., Nr. 10 vom 07.03.1886.

<sup>80</sup> Protokollbuch 1875-1892, das Jahr 1886.



Das Vereinsjahr 1887<sup>81</sup> brachte einen Wechsel des Vorstandes. Zum Vorstand wurde Herr Dr. Rudolf Ritter von Makomaski gewählt, da Karl Perl seinen Rücktritt aus Altersgründen angemeldet hatte.

Der Ausschuss wurde auf acht Personen erweitert und zwar:

Vorstand, Vorstand-Stellvertreter, Chormeister, Schriftführer, Kassier, Archivar und zwei Sangräte, die dazu angehalten waren, Übergriffe des Chormeisters zu verhindern.

Mit großem Erfolg wurden die „Sieben Worte unseres göttlichen Heilands“ von Joseph Haydn in der Pfarrkirche St. Othmar am Karfreitag, dem 8. April 1887, unter Mitwirkung des Damenchores, aufgeführt.<sup>82</sup>

Ein weiterer Erfolg war das Lustspiel „Dr. Heine oder ein Rigorosum im Sommer“, unter Mitwirkung des Männerchores, des Frauenchores und des gemischten Chores sowie der Kapelle Schweiger, deren Mitglied, ein 13 Jahre junger Flötist, Seidl, drei Solostücke zum Besten gab.

Anlässlich des Namensfestes von Frau Auguste Hyrtl wurde in der Josephskirche Schuberts „Deutsche Messe“ zur Aufführung gebracht.

Im Sommer des Jahres 1887 legt Chormeister Lohner seine Stelle zurück. Ihm war es gelungen, die Leistungen des Vereines „auf ein bis dahin nie gekanntes Niveau zu heben.“<sup>83</sup>

Es wurde erwogen, Herrn Schamann zu bitten, wieder diese Stelle anzunehmen. Bis zu diesem Zeitpunkt würde Herr Perl den Chor bei eventuellen Auftritten dirigieren.

Dass Herr Schamann wieder zum Chormeister ernannt werden sollte, fand durch die seinerzeitigen Differenzen nicht den ungeteilten Beifall des Vorstandes. Nach Meinung des Vorstehers könnten diese aber bereinigt werden. Herr Schamann erklärte sich auf eine Anfrage hin wieder bereit, die Stelle als Chormeister anzunehmen.

---

<sup>81</sup> Protokollbuch 1872-1892, das Jahr 1887.

<sup>82</sup> Abschrift: Mödlinger Bezirks-Bote. XI .Jg., Nr. 15 vom 10.04.1887.

<sup>83</sup> Abschrift: Mö Bez. B. XI. Jg., Nr. 30 vom 24.07.1887.

Im Sommer 1887 schien es einige Schwierigkeiten im Verein gegeben zu haben, denn auch der Vorsteher beklagte sich, dass er vom Schriftführer nur unzulänglich über das Vereinsgeschehen informiert wurde. Auch der Schriftführer wollte seine Stelle zurücklegen, wurde aber bewogen, diese noch bis zum Jahresende zu behalten.

In einer Sitzung werden auch einige Statutenänderungen beantragt:

- „Erhöhung des Mitgliedsbeitrages auf 20 Kreuzer und
- Einführung von Beschränkungen des freien Eintrittes der beitragenden Mitglieder und ihrer ganzen Familien.“

Der Vorsteher beantragte ferner, „dass die Übungen nicht über die Gebühr ausgedehnt werden mögen, eine Stunde sei genügend, in dieser Zeit solle aber weder geraucht noch getrunken werden.“<sup>84</sup>

Im September wurde ein Chorausflug des Mödlinger Männer-Gesang-Vereins mit der Salonkapelle Schweiger mittels Sonderzug auf den Semmering veranstaltet, an dem insgesamt 234 Personen teilnahmen.

Stiglbauer, der die Abschriften der Artikel im „Mödlinger Bezirks-Boten“ im Jahr 1965 verfasste, berichtete unter anderem folgendes: „...Auf allen Straßen wimmelte es von Wagen und – ein Novum des heurigen Frühlings – von ganzen Colonnen BICYCLES, die Eisenbahnzüge waren zum erstenmale im Jahre übervoll...“ von „Rollenden Panzerwägen f. Infanterie – fahrbar auf 2 Rädern – Salzburger Wilhelm Daumer beanspruchte Priorität für diese Erfindung – von Reichs-Kriegsministerium abgewiesen.“ Weiters berichtete er, dass vom „Verein der Naturfreunde“ die sogenannte Wilhelmswarte (Aussichtswarte) aus Holz durch eine solche aus Stein und Eisen ersetzt werden sollte. Sie wird am 10. Juli 1887 eröffnet. (In Perchtoldsdorf wurde das Auftreten der Reblaus festgestellt.)<sup>85</sup>

Im Dezember kam es zu einer „Chormeister-Katastrophe“. Herr Schamann sollte für die 40-Jahrfeier des Chores im Jahr **1888** und für die Silvester-Liedertafel das

<sup>84</sup> Protokollbuch 1872-1892. Vereinsjahr 1887

<sup>85</sup> Stiglbauer: Abschrift: Mödlinger Bezirks-Bote. Nr. 11 vom 13.03., Nr. 26 vom 26.06., Nr.41 vom 09.10.1887.

Programm auswählen. Da einige Lieder nicht den Intentionen der Chormitglieder entsprachen, machte der Vorsteher, Rudolf Makomaski, den Chormeister in schonendster Weise darauf aufmerksam, obwohl er von Rechts wegen nicht in die Arbeit des Chormeisters eingreifen sollte. Herr Schamann ließ sich offensichtlich im Zorn zu ungerechtfertigten Äußerungen, vor allem auch gegenüber dem Damenchor hinreißen, so dass der Vorsteher Kraft seines Amtes den Chormeister seiner Stelle enthob. Gleichzeitig ersuchte der Vorsteher Herrn Karl Perl, die Leitung des Chores zu übernehmen, so dass die Silvester-Liedertafel trotz aller Widrigkeiten wieder ein voller Erfolg wurde.

Anfang des Jahres 1888<sup>86</sup> wurde dann einstimmig Ignaz Schweiger zum neuen Chormeister gewählt. Unter Mitwirkung des Damenchores und einiger Solisten wurde die Abhaltung einer Konzert-Liedertafel zugunsten der Anschaffung eines Klavieres beschlossen. Vorrangig wurden Chöre von Richard Wagner gesungen.

Am 9. März 1888 gedachte der Chor in einer Probe des Ablebens des Verbündeten „unseres Monarchen“, des greisen Kaisers Wilhelm, durch Erheben von den Sitzen.

In der St. Josephskirche fand anlässlich des Namenstages des Hauptstifters des Waisenhauses in Mödling, Dr. Josef Hyrtl, die Aufführung der „Deutsche Messe“ von Schubert statt. Gemeinsam mit dem Männergesangverein „Favoriten“ und dem Damenchor, wurde der 87. Geburtstag des Ehrenmitgliedes Pollak gefeiert (auch erwähnt im „Mödlinger Bezirks-Boten“, Nr. 15 vom 8. 4. 1888).

#### **VII.6. 40 Jahre Mödlinger Männer-Gesang-Verein**

Anlässlich des 40-jährigen Bestandes des Vereines im Jahr **1888** wurden jene Mitglieder mit einem goldenen Ring ausgezeichnet, die von Beginn an dem Verein angehörten. Es waren dies die Herren Karl Perl, Lechner und Rachenzentner.

Weiters wurde beschlossen, dass in Anbetracht der großen Verdienste des Damenchores die Damen ein Abzeichen erhalten sollten, welches schon bei der Frühlingsliedertafel getragen werden sollte.

---

<sup>86</sup> Protokollbuch 1872-1892, Vereinsjahr 1888

Musikalisch wurde das Jubiläumsjahr eingeleitet mit einem Konzert, welches vorwiegend Lieder aus Opern und hier vor allem aus „Lohengrin“ von Richard Wagner beinhaltete, welche sowohl solistisch als auch chorisch gesungen wurden. Der Mödlinger Bezirks-Bote schrieb hierzu folgendes:

„... so begrüßen wir es dennoch mit Genugthuung, dass der Verein, der ja die hiezu geeigneten Kräfte besitzt, aus den Sinn für die Schöpfungen Richard Wagners, des großen deutschen Componisten, zu pflegen bestrebt ist und zweifeln auch gar nicht, dass er hiefür jederzeit ein dankbares Publikum finden wird.“<sup>87</sup>

Am 10. Mai 1888 fand die **Feier des 40-jährigen Bestandes des Vereines** im Hotel „Stadt Mödling“ statt. Anwesend war der Regierungsvorsteher, Vizebürgermeister Stelzer. Vorsteher Rudolf Makomaski gab einen kurzen Überblick über die Geschichte des Vereines. Im Anschluss übergab er Jubiläumsringe mit kleinem Brillant an die drei Gründungsmitglieder, die noch am Leben waren: Perl, den er als Vater des Vereines bezeichnete, Lechner und Rachenzentner; weiters an den seit dem Jahr 1859 dem Verein angehörenden Kassier Walter und dem seit neun Jahren dem Verein angehörenden Herr Ignaz Schweiger. Zum Schluss meinte er, dass der Verein einer neuen Zeit entgegen gehe und bemerkte, dass insbesondere der Damenchor eine wahre Zierde des Vereines sei. Weiters wurde den Mitgliedern des Damenchores eine Damenspende in Form eines silber-vergoldeten Abzeichens mit Bandschleife überreicht. Das Ziel des Vereines war und ist, so der Gründer des Vereines, Karl Perl, „die Pflege der deutschen Musik und des deutschen Gesanges.“<sup>88</sup>

Zur Feier des Tages wurden „Die Ehre Gottes“ von Beethoven und die Volkshymne gesungen. Mit dem Absingen des „Deutschen Liedes“ schloss die einfache Feier.

In Zukunft sollte jenen Mitgliedern, die 25 Jahre dem Verein angehören, ebenfalls ein Goldring überreicht werden.

---

<sup>87</sup> Stiglbauer: Abschrift: M. Bez. Bote XII Jg., Nr. 4 vom 22.01.1888

<sup>88</sup> Stiglbauer: Abschrift der Zeitungsausschnitte 1877-1894: Mödlinger Bezirksbote, Jahrgang XII., Nr. 20 vom 13.05.1888.

Aus Anlass des 40-jährigen Bestandes wurde das Vereinsbanner mit einem Band geziert, dessen Spender der Damenchor war, mit der in Silber gestickten Aufschrift „Damenchor Mödling 1888“. Überreicht wurde dieses Band von Frau Auguste Perl, was von den Mitgliedern begeistert aufgenommen wurde.

Ab dem Jahr 1888<sup>89</sup> wurden Jux-Abende abgehalten, die sehr erfolgreich waren. Insgesamt gesehen war das Jubiläumsjahr 1888 ein sehr erfolgreiches mit Aufführungen, die beim Publikum großen Anklang fanden. So beteiligte sich der Verein an dem am 17. Juni 1888 stattgefundenen Bundesfest des niederösterreichischen Sängerbundes in Meidling und im August 1888 am Festzug des Turnvereins durch Mödling bis zur Königswiese in die Vorderbrühl. Das Banner des Mödlinger Männer-Gesang-Vereins wurde aus diesem Anlass mit einem Erinnerungsband des Turnvereins geschmückt.

Im November 1888 wurden neue Statuten beschlossen und der k.k. Statthalterei zur Genehmigung vorgelegt.<sup>90</sup>

### **VII.7. Vereinstätigkeit ab 1889**

Im Laufe der Jahre wurden die üblichen Liedertafeln veranstaltet, wobei im Bezirksboten zur Aufführung des Liedes „Piratengesang“ im Oktober folgendes zu lesen war: „Der Verein schien bei diesem Liede um zwanzig Jahre jünger geworden zu sein, so frisch klangen die Stimmen, so feurig war die Wiedergabe des Textes.“ Die Schlussnummer „Oberbairisches Hozatlied“ wurde im Kostüm – mit großem Erfolg - gesungen.

Ebenso erfolgreich war der von Ignaz Schweiger für die Silvester-Liedertafel komponierte Männerchor „Auf ihr meine deutschen Brüder“ mit dem aus dem Jahr 1774 stammenden Liedtext. Die Auftritte des Damenchores wurden vom Publikum mit Applaus begrüßt und im „Mödlinger Bezirksboten“ immer wieder lobend erwähnt.<sup>91</sup>

---

<sup>89</sup> Protokollbuch 1875-1892, Vereinsjahr 1888 und 1889.

<sup>90</sup> Nicht auffindbar

<sup>91</sup> Abschrift, MD Bezirks-Bote, XIII Jg., Nr. 1 vom 06.01.1889.

Aus dem Bericht über die Silvester-Liedertafel ging hervor, dass viele Bürger der Stadt Mödling an der „Influenza“ litten, denn die Besucherzahl war so gering wie noch nie. Der Berichterstatter schätzte 150 bis 180 Personen als Besucher. Auch schien es ein kalter Winter gewesen zu sein, denn viele Gäste holten sich ihre Wintermäntel wieder von der Garderobe - der einzige Ofen konnte nicht genug Wärme erzeugen. „Trotz alledem aber war der Abend animiert, die Gesellschaft gewählt und dankbar mit dem, was der Verein ihr bot.“<sup>92</sup>

Anlässlich des Todes von Kronprinz Rudolf beteiligte sich der Mödliner Männer-Gesang-Verein im März **1889** an einem Trauer-Commers des Mödliner Turnvereins mit dem Lied „Es ist bestimmt in Gottes Rath“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy.<sup>93</sup>

Die Jux-Abende und das Faschingskonzert erfreuten sich immer größerer Beliebtheit und der Einfallsreichtum bei der Kostümierung der Sängerinnen und Sänger sowie der Bühnendekoration war groß und kam beim Publikum sehr gut an. Auch die Solovorträge von Sängerinnen und Sängern aus dem Chor sowie von Gastsolisten wurden immer zahlreicher.<sup>94</sup>

Neben „Die Sieben Worte Christi“<sup>95</sup> gelangte im Jahr 1889 im März die „Deutsche Messe“ von Franz Schubert in der St. Josephs-Kirche in der Schöffelvorstadt zur Aufführung. Unter den Zuhörern befanden sich der „Landesausschuss Schöffel, ein großer Theil des Gemeinde-Ausschusses und die Vertreter der hiesigen Behörden und Ämter, viele Honoratioren, die Schuljugend, sowie die Zöglinge des Waisenhauses“.<sup>96</sup>

Ein weiterer Höhepunkt dieses Jahres war wohl die Aufführung des Requiems von W. A. Mozart am Gründonnerstag, dem 18. April 1889, im Konzertsaal des Hotels „Stadt Mödling“. Obwohl im „Mödliner Bezirks-Boten“ die musikalische Gestaltung des Werkes kritisiert wurde und auch die Akustik im Saal nicht sehr gut war, wurde das Werk vom Publikum sehr gut aufgenommen. Wohlwollend wurde

<sup>92</sup> Stiglbauer: Abschrift Bezirksbote, XIV. Jg., Nr. 1 vom 05.01.1890.

<sup>93</sup> Protokollbuch 1875-1892, Vereinsjahr 1888.

<sup>94</sup> Stiglbauer: Abschrift, Bezirksbote, XIII. Jg., Nr. 8 vom 10.03.1889.

<sup>95</sup> Stiglbauer: Abschrift, MD Bezirks-Bote, XIII Jg., Nr. 1 vom 06.01.1889.

<sup>96</sup> Stiglbauer: Abschrift Bezirksbote, XIII. Jg., Nr. 12 vom 24.03.1889.

vermerkt, dass der Mödliner Männer-Gesang-Verein sich „der Pflege größerer Kirchenchorwerke unterzieht...“<sup>97</sup>

Eine weitere Aufführung des Mozart-Requiems fand am 9. Mai 1889 in der Pfarrkirche St. Othmar zum Gedenken des Todestages von Frau Antoinette Bechade, Reichsfreiin de Rochepine, statt.<sup>98</sup>

Am 9. September 1889 feierte Oberlehrer Perl sein 50 jähriges Dienstjubiläum unter Mitwirkung des Mödliner Männer-Gesang-Vereins, des Turnvereins und der Kapelle der freiwilligen Feuerwehr.<sup>99</sup> In einer Sitzung des Gemeinderates der Stadtgemeinde Mödling wurde vom Bürgermeister beantragt, Karl Perl zum Ehrenbürger zu ernennen. Diesem Antrag wurde einstimmig stattgegeben.<sup>100</sup>

Anfang des Jahres **1890** kam es zu einem Wechsel des Vorstandes. Dr. Ritter von Makomaski trat von seinem Amt als Vorstand zurück und Sektionsrath Ritter von Küchler wurde zum Vorstand gewählt. Wie der Schriftführer berichtete, dankte er für das Vertrauen und bemerkte, dass es sein Bestreben sein wird,

„dem Vereine so vorzustehen, dass er das bleibe, was er bisher war, und bittet die verehrten Sänger, jedwedes Parteigetriebe dem Vereine ferne zu halten, auf dass er ein Bund sei, auf dem die Geselligkeit blühe.“

Sein Bestreben für den Verein war weiters die Pflege der Kunst, der feinen Geselligkeit, des guten Tons und der guten Sitte; diese sollten es „ermöglichen, dass auch in Zukunft die Töchter aus den besten Kreisen der Stadt keinen Anstand nehmen werden, den Unterhaltungen des Vereines beizuwohnen.“<sup>101</sup>

Ritter von Makomaski wurde zum Ehrenmitglied ernannt.

Besprochen wurde das 4. allgemeine deutsche Sängerfest in Wien. Ein Reisefonds wurde eingerichtet. Ein Mitglied (Herr Haagen) erklärte sich bereit,

„jedem Mitglied, welches privatim für die Ausflüge sparen will, ein Conto zu eröffnen, mit der Beschränkung, dass die Zinsen aus diesen Beiträgen dem allgemeinen Reisefonde zukommen.“

Weiters

<sup>97</sup> Stiglbauer: Abschrift Bezirksbote, XIII. Jg., Nr. 17 vom 28.04.1889.

<sup>98</sup> Stiglbauer: Abschrift Bezirksbote, XIII Jg., Nr. 19 vom 12.05.1889.

<sup>99</sup> Protokollbuch 1875-1892, Vereinsjahr 1889.

<sup>100</sup> Stiglbauer: Abschrift Bezirksbote, XIII Jg., Nr. 38 vom 22.09.1889.

<sup>101</sup> Protokollbuch 1875-1892, Vereinsjahr 1890.

„der von ihm gestellte Antrag, von jedem in Zukunft erzielten Reingewinn 10% dem Reisefonds zuzuführen, wird mit Stimmeneinhelligkeit angenommen. Über die Verwendung des Reisefonds hat das Vergnügungscomité zu entscheiden. Hierauf geht mit Stimmenmehrheit der Antrag durch, von den jährlichen Eingenängen des Reisefonds jedes Mal 10% als Reserve zurückzubehalten, bis dieser Reservefonds eine später zu bestimmende Höhe erreicht hat.“<sup>102</sup>

Großen Anklang fand, wie jedes Jahr zum Faschingsausklang, der Jux-Abend, der mit viel Engagement vorbereitet wurde. Auch im „Mödlinger Bezirksboten“ in den Nummern 4 vom 26. 1., Nr. 6 vom 9. 2., Nr. 7 vom 16. 2. und Nr. 8 vom 23. 2. 1890 fand dieser Abend immer wieder Erwähnung, sei es die Vorankündigung, der Kartenverkauf und die Wiederholung des Abends, da die Karten für den ersten Abend sehr rasch vergriffen waren. Trotz des Erfolges kam es auch zur Kritik an der Überfüllung des Saales im Hotel „Stadt Mödling“, sowie an der Länge des Programmes, welches bis 2.00 Uhr Früh dauerte.

Am 19. März **1890** wurde die „Deutsche Messe“ von Schubert aufgeführt. Aus diesem Anlass wurde vom Ortsschulrat beschlossen, dass die Schulen an diesem Tag Vormittag geschlossen bleiben sollten, damit die Lehrpersonen, welche im Verein sind, sich an der Aufführung beteiligen können. Im „Mödlinger Bezirksboten“ wurde von einer „leidlichen Aufführung“ berichtet. Schuld war die mangelnde Probenteilnahme.<sup>103</sup>

Im April 1890 forderte der Vorstand den Schriftführer auf, ein Präsenzbuch zu führen und säumige Sänger zur regelmäßigen Probenteilnahme aufzufordern. Am 29. April 1890 entfiel die an diesem Tag angesetzte Probe, da das Lokal vom Militär besetzt war – „Furcht vor dem 1. Mai“. An diesem Tag kam es in Wien und in anderen Großstädten zu Demonstrationen für den Achtstundentag.<sup>104</sup>

---

<sup>102</sup> Protokollbuch 1875-1892, Vereinsjahr 1890.

<sup>103</sup> Stiglbauer: Abschrift Bezirksbote Nr. 4 v.26.1., Nr. 6 v. 09.02., Nr. 7 v. 16.02., Nr. 8 v. 23.02., Nr. 12 v.23.03.1890.

<sup>104</sup> Kleindel, Walter: Die Chronik Österreichs. Dortmund 1984, S.418.



Im Frühjahr, am 17. Mai 1890, wurde „Der Rose Pilgerfahrt“ von Robert Schumann mit dem Damenchor, den Solisten des Mödlinger Männer-Gesang-Vereins und mit Solisten aus Wien im Hotel „Stadt Mödling“ aufgeführt.

Anlässlich dieser Aufführung wurden die Texte für das Publikum gedruckt. Chormeister Sengl würde im Bezirksboten das Publikum mit dem Inhalt vertraut machen. Ungefähr 400 Einladungen wurden an Kurgäste und andere Personen versandt.<sup>105</sup>

Das Jahr 1890 gestaltete sich durch verschiedene Einladungen für den Mödlinger Männer-Gesang-Verein sehr vielfältig und zeitaufwendig, so dass beschlossen wurde, die Herbstliedertafel, zu der der Verein verpflichtet war, durch einen „geselligen Abend“ zu ersetzen.<sup>106</sup>

Diese verschiedensten Aktivitäten waren:

Fahnenweihe des MGV Hernalser Sängerbund,

Geburts- und Namenstagsfeier des Favoritener MGV,

Sängerfahrt nach der Ruine Johannstein im Fürst Liechtenstein'schen

Tiergarten bei Sparbach. Ein Stück des Weges – bis in die Hinterbrühl – wurde mit der elektrischen Bahn durchgeführt.

Teilnahme an der Fahnenweihe des „Liederkranzes“. Ein in Gold gesticktes Fahnenband wurde vom Mödlinger Männer-Gesang-Verein überreicht.

Fahnenweihe in Ödenburg.

Die Direktion der k.k. privaten Südbahngesellschaft gewährte den beiden Mödlinger Gesangvereinen (Mödlinger Männer-Gesang-Verein und Liederkranz) eine 50%ige Fahrpreisermäßigung für diese Fahrt. Die Mödlinger Vereine wurden begeistert empfangen und der Vorstand, Dr. Ritter von Küchler, erwähnte in seiner Rede die Verbundenheit der beiden Reichshälften im gemeinsamen Wirken und im Gleichklang der Einigkeit und Zusammengehörigkeit.

Im Oktober 1890 fand eine gesellige Zusammenkunft der Wähler Mödlings im „Hotel Mödling“ zu Ehren des neu gewählten Landtagsabgeordneten Bürgermeister Ludwig Thoma statt.

---

<sup>105</sup> In der heutigen Zeit werden ebenfalls ungefähr 500 Einladungen versandt.

<sup>106</sup> Stiglbauer: Abschrift, Bezirksbote Nr. 36 vom 07.09.1890.

Für die Aufführung des dramatischen Singspieles „Heinrich Heine“ wurden die nötigen Kostüme vom Stadttheater Baden ausgeliehen.

Nachdem man bezüglich der Juxabende unangenehme Erfahrungen gemacht hatte, durften keine Couplets gesungen werden, deren Jux nicht vorher dem Ausschuss bekannt gegeben wurden.

Vorstand Ritter von Kuchler beabsichtigte sein Amt zurückzulegen. In weiterer Folge kam es zu einer Auflösung des Juxabendkomitees.

„Die (...) tagende Versammlung des Vereins anerkennt vollkommen den Standpunkt des Herrn Vorstands und ist der Überzeugung, dass der Rücktritt desselben einen unersetzlichen Verlust bedeuten würde und bittet ihn, seinen Entschluss zurück zu nehmen. Die Versammlung nimmt den Rücktritt des Juxkomitees mit Bedauern zur Kenntnis und billigt den Beschluss des Ausschusses, dass alle Programmpunkte und Liedertafeltexte zur Begutachtung dem Vereins-Ausschusse vorzulegen sind.“<sup>107</sup>

Trotz der Kritik am vergangenen Jux-Abend 1890 fand im Februar **1891** ein solcher statt. Der Kartenverkauf wurde beschränkt, so dass jeder Besucher einen Sitzplatz hatte. Die Darbietungen, welche vom Publikum sehr positiv aufgenommen wurden, endeten um Mitternacht, gefolgt von einem Tanzkränzchen, welches bis in die Morgenstunden dauerte.<sup>108</sup>

Großen Anklang fand die Aufführung „Das Lied von der Glocke“ (nach der Ballade von Friedrich Schiller), vertont von Andreas Romberg, anlässlich der Frühjahrsliedertafel 1891.<sup>109</sup>

Die Darbietungen des Mödlinger Männer-Gesang-Vereins anlässlich seiner zu veranstaltenden Liedertafeln wurden immer effizienter und professioneller, obwohl der Mödlinger Bezirksbote in den Jahren 1891 und **1892** immer wieder Kritik an den Darbietungen übte, was oft zu Recht auf die mangelnde Probenständigkeit der

<sup>107</sup> Protokollbuch 1875-1892, Vereinsjahr 1890.

<sup>108</sup> Stiglbauer: Abschrift, Bezirksbote 15. Jg., Nr. 7 vom 15.02.1891.

<sup>109</sup> Stiglbauer: Abschrift, Bezirksbote, 15. Jg., Nr. 20 vom 17.05.1891.

Mitglieder zurückzuführen war. Man erwog sogar, jene Mitglieder auszuschließen, die nur selten zu den Proben kamen.

Da der „Mödlinger Bezirksbote“ für Veröffentlichungen ein Honorar verlangte und auch die Berichterstattung über den Mödlinger Männer-Gesang-Verein etwas kurz angebunden und mit scharfer Kritik verbunden war, wurde beschlossen, für Veröffentlichungen eine Druckerei in Baden zu engagieren, und zwar den „Boten aus dem Wienerwald“. Der Vorstand war der Meinung, dass „der Bezirksbote als publicist. Organ die Pflicht habe, Berichte über öffentliche Vorkommnisse (Vereins-Produktionen, etc.) zu bringen.“<sup>110</sup>

Ein besonderes Lob ging in den letzten Jahren vielfach an den Damenchor und die Kapelle Schweiger.

An den Proben nahmen auch Sommergäste, unter anderem Prof. Max Ritter von Weinzierl, teil. Von ihm wurden einige Lieder in das Repertoire aufgenommen. Anlässlich einer Mitwirkung bei der Akademie zu Gunsten des Theater-Chorpersonals im September 1892 leitete er die Generalprobe.

#### VII.7.1. Karl Perl

##### **Am 8. April 1892 starb der Gründer des Vereines, Karl Perl.**

An seinem Begräbnis nahmen zahlreiche Vereine unter großer Anteilnahme der Bevölkerung Mödlings teil.<sup>111</sup>

Hier ein kurzer Lebenslauf:

Er wurde am 1. Jänner 1823 in Wolfsgraben als Sohn des dortigen Schulmeisters geboren. Er kam mit 12 Jahren nach St. Anna und widmete sich schon früh – mit 16 Jahren – dem Lehrerberuf. Seine erste Anstellung erhielt er in Breitenfurt. Er besuchte verschiedene Fortbildungskurse und unterzog sich 1861 der Hauptschullehrerprüfung. 1842 kam er nach Wiener Neudorf und 1863 wurde er Oberlehrer in Mödling. Für seine Verdienste an der Schule wurde ihm am 2. März 1880 das Goldene Verdienstkreuz verliehen. Perl war Mitglied der Gemeindevertretung durch nahezu 20 Jahre, in den letzten zwei Perioden Gemeinderat und Ausschussmitglied der Mödlinger Sparcasse, seit 1887 Direktionsmitglied.

---

<sup>110</sup> Protokollbuch 1875-1892. Vereinsjahr 1892.

<sup>111</sup> Protokollbuch 1875-1892. Vereinsjahr 1892.

Seine Zeit widmete er dem Beruf, der Familie und der Musik und hier vorwiegend dem Mödlinger Männer-Gesang-Verein, dessen Gründer und seit 1876 Ehrenmitglied er war. „Gar oft hat Perl in kritischen Zeiten ordnend in das Räderwerk desselben eingegriffen ...“<sup>112</sup>

#### VII.7.2. Der Verein ab 1892

Gegen Ende des Jahres 1892 war der Verein wieder erfolgreicher, vor allem die Herbst- und Silvester-Liedertafel kamen beim Publikum gut an. Auch das Verhältnis zum Mödlinger Bezirks-Boten besserte sich wieder, so dass im Jahr 1893 wieder ausführliche Berichte über den Mödlinger Gesang-Verein erschienen.

Die 45. Silvester-Liedertafel im Jahr 1892 ging wieder mit großem Erfolg über die Bühne, was nicht nur den chorischen Leistungen, sondern im Besonderen den solistischen Einlagen zu verdanken war.<sup>113</sup>

Auch der Jux-Abend im Februar **1893** brachte viel Heiteres in szenischen Darstellungen durch Mitglieder des Mödlinger Männer-Gesang-Verein, die das Publikum in fröhliche Laune versetzte.<sup>114</sup>

In der Generalversammlung des Vereines, im Jänner 1893, wurde beschlossen „zum Andenken des im vorigen Jahre verstorbenen Begründers Obl. Carl Perl, dessen Bild anzufertigen und dieses Bild im Vereinslocale zur Erinnerung anbringen zu lassen.“ Dieses Bild wurde durch den akademischen Maler V. Kabáth angefertigt. Der Bezirks-Bote schrieb unter anderen: „Es ist dies eine lobenswerthe That unseres MGV und beweist, wie er seine schätzenswerthen Mitglieder hoch achtet und ihr Andenken zu ehren weiß.“<sup>115</sup>

Das Frühjahrskonzert im Jahr 1893, unter der Leitung von Rudolf Lohner, fand wieder in bewährter Weise im Hotel „Stadt Mödling“ statt. Das Konzert war in drei Abteilungen gegliedert. Die ersten beiden wurden von Männer- und Damenchören

---

<sup>112</sup> Stiglbauer: Abschrift, Bezirksbote, XVI. Jg., Nr. 26 v. 17.04.1892.

<sup>113</sup> Stiglbauer: Abschrift, Bezirksbote, XVII. Jg., Nr. 2 v. 08.01.1893.

<sup>114</sup> Stiglbauer: Abschrift, Bezirksbote, XVII. Jg., Nr. 8 v. 19.02.1893.

<sup>115</sup> Stiglbauer: Abschrift, Bezirksbote, XVII. Jg., Nr. 10 v. 05.03.1893.

bestritten, und die dritte Abteilung bestand aus gemischten Chören sowie Soloeinlagen durch bewährte Mödlinger Sängerinnen und Sänger.

Der Bezirksbote schrieb:

„Wie schon öfter, können wir nicht umhin, abermals zu wiederholen, dass der Verein mit seinem ausgezeichneten Damenchor auch über den gewöhnlichen Rahmen seiner musikalischen Wirkung hinaustreten darf und ihn auch in Folge dessen zu größeren Aufführungen berechtigt, wie er es schon frühere Jahre und diesmal mit dem Frühjahrs-Conzerte bewiesen hat.“

Zum ersten Mal fand man im „Mödlinger Bezirksboten“ eine Bemerkung, dass in den Pausen in einer Lokalität, angrenzend an den Vortragssaal, ein Buffet für die Gäste zur Verfügung stand.<sup>116</sup> Dies wird auch heute noch so gehandhabt, allerdings im Aufführungssaal. Mitglieder versorgen die Gäste mit Getränken, Brot und Gebäck und selbst gemachten Aufstrichen und Kuchen.

(Aus einer kurzen Mitteilung im Bezirksboten XVII. Jg., Nr.16v. 16.4. und 19 v. 7. 5. 1893, geht auch hervor, dass damals die TBC eine häufige Todesursache von Jugendlichen war, wie der Tod von zwei Söhnen von Chormitgliedern bewies).

Mit der üblichen Silvester-Liedertafel am 31. Dezember 1893 feierte der Verein gleichzeitig das 45. Jahr seines Bestandes. Entsprechend reichhaltig war das Programm, welches aus Männer- und Damenchören ernsteren Charakters sowie heiteren Tonwerken und Solovorträgen in Gedichtform und gesanglicher Art bestand. Auch eine szenische Darstellung „Schwester Studio“ von Alexander von Holzapfel, musikalisch bearbeitet von T. Amer, wurde geboten.<sup>117</sup>

Diese schauspielerischen Leistungen stellte der Mödlinger Männer-Gesang-Verein auch anlässlich des „Jahrmarktsfestes in Plundersweilen“ im Hotel „Stadt Mödling“ am 11. Februar **1894** mit einer Szene aus der „Puppenfee“ unter Beweis.<sup>118</sup>

---

<sup>116</sup> Stiglbauer: Abschrift, Bezirksbote, XVII. Jg., Nr. 16 v.16.und 23.04.1893.

<sup>117</sup> Stiglbauer:Abschrift Mödlinger Bezirksbote, XVII .Jg., Nr. 52 vom 24.12.1893 und Jg. XVIII Nr. 1 vom 07.01.1894.

<sup>118</sup> Stiglbauer: Abschrift Mödlinger Bezirksbote, XVIII. Jg., Nr. 6 v.11.02.1894.

Am 3. Juni 1894 veranstaltete der Verein eine Sängerfahrt, an der 114 Personen teilnahmen, mit der Bahn nach Gutenstein und wurde vom dortigen Gesangsvereine herzlich willkommen geheißen. Gutenstein hatte Fahنشmuck angelegt und Böllerschüsse begrüßten die Sänger. Am Nachmittag fand unter großem Beifall dann das Konzert statt.<sup>119</sup>

Am 17. Juli 1894 verstarb Hofrat Prof. Dr. Josef Hyrtl, an dessen Leichenbegängnis in Perchtoldsdorf der Mödlinger Männer-Gesang-Verein teilnahm.

Am 3. Oktober 1894 nahm der Mödlinger Männer-Gesang-Verein mit anderen Vereinen am Empfang von Kaiser Franz Joseph im Francisco-Josephinum teil. Nach der Begrüßung durch den Vereins-Präsidenten des Landes-Ausschusses, Josef Schöffel, wurde die Volkshymne gesungen.

Das Jahr **1895** war ein sehr erfolgreiches. Neben der Aufführung der Operette Pumfia, „Prinzessin der Kannibalen“ von Richard Genée nahm der Mödlinger Männer-Gesang-Verein an einem Wettsingen teil und „gewann durch den Vortrag des Liedes ‚Hüte dein Herz‘ von Dr. Franz Krückl den 4. Platz“.

An der Enthüllung des Schöffel-Denkmal und der Erinnerungstafel an den Bürgermeister Viechtl nahm er ebenfalls teil

Aus den Jahren 1896 und 1897 sind keine Aufzeichnungen vorhanden.

### **VII.8. 1898 – 50 Jahre Mödlinger Männer-Gesang Verein**

Zum 50-jährigen Jubelfest im Jahr **1898** wurde ein Festausschuss gegründet. Im Februar fand „ein vormärzliches Ballfest“ statt, und im April wurde „Der Tod Jesu“, Oratorium von C. Graun, aufgeführt.

Aus Anlass des Jubiläums wurde eine Festschrift über den Mödlinger Männer-Gesang-Verein herausgegeben, deren Verfasser Dr. Josef Ritter von Kückler war. Zum Abschluss wies er auf die besondere Weihe hin,

---

<sup>119</sup> Stiglbauer: Abschrift Mödlinger Bezirksbote, XVIII. Jg., Nr. 23 v.10.06.1894.

„dadurch, dass sein Jubeljahr mit dem von den Völkern Österreichs aller Orten mit gleicher Wärme gefeierten Regierungs-Jubiläum unseres geliebten Kaisers zusammenfällt.“<sup>120</sup>

Das Gesellschaftsleben im Verein war in dieser Zeit sehr rege. An den Konzerten wirkten nicht nur der Damen- und Männerchor, einzeln und als gemischter Chor, sondern auch die verschiedensten Solisten aus dem Mödlinger Männer-Gesang-Verein und aus Wien mit. Gesungen wurden unter anderem auch Kompositionen von Mitgliedern des Vereins.

Aus den Jahren 1899 und 1900 gibt es keine Aufzeichnungen.

## VII.9. Aktivitäten des Vereins ab 1900

### VII.9.1. Arnold Schönberg

Aus einer kurzen Bemerkung über das Jahr **1900** in dem Buch „MÖDLING, Landschaft, Kultur und Wirtschaft“ geht hervor, dass Arnold Schönberg (geb. 1874) mit dem Mödlinger Männer-Gesang-Verein freundschaftlich verbunden war.

„Im März 1900 begann Schönberg in Wien die Komposition des größten Werkes, das er bisher vollendet hat, des Chorwerkes der ‚Gurrelieder‘. (...) Mit dem Mödlinger Gesangvereine hatte er nach einer durchzechten Frühlingnacht einen Ausflug auf den nahe dieses Ortes gelegenen Berg, den Anninger, gemacht. Die Wanderung durch den im Frühnebel liegenden Wald und der Sonnenaufgang gaben ihm die erste Inspiration zum Melodram ‚Des Sommerwindes wilde Jagd‘ im dritten Teil und zum Schlusschor ‚Seht die Sonne!‘“<sup>121</sup>

Mathias Winkelmayer, Lehrer am Hyrtlischen Waisenhaus in Mödling und Schüler von Josef Matthias Hauer, dem zweiten Österreichischen Pionier der Zwölftonmusik - er war befreundet mit Schönberg -, war um die Jahrhundertwende Chormeister des Mödlinger Männer-Gesang-Vereins. „1918/19 wurde er Schönbergs

<sup>120</sup> Küchler, Josef Ritter von: Der Mödlinger Männergesang-Verein 1848-1898. Eine geschichtliche Skizze, Mödling, 1898, S.26-30.

<sup>121</sup> Smolyan, Walter: Musikstadt Mödling. Von Walther von der Vogelweide bis Norbert Sprongl. In: Stadtgemeinde Mödling 1975 (Hg.): MÖDLING, Landschaft, Kultur und Wirtschaft. Mödling 1975, S.291.

Harmonielehrer und Kontrapunktschüler in dessen „Seminar für Komposition“, das in der Wiener Schwarzwald-Schule abgehalten wurde.“<sup>122</sup>

### VII.9.2. Max von Weinzierl

Erst ab dem Jahr **1901** gibt es wieder einige Aufzeichnungen im Archiv des Mödlinger Gesang-Vereins. Unter anderem eine Broschüre zum Andenken an Max von Weinzierl (1841 – 1898), welche im Jahr seines 60. Geburtstages anlässlich der Enthüllung einer Gedenktafel an dem Sterbehaus des Tonkünstlers am 7. Juli 1901 herausgegeben wurde.<sup>123</sup>

In einer Fußnote aus den „Erinnerungen an Max von Weinzierl“, liest man folgendes:

„Weinzierls Beziehungen zum Mödlinger Männergesang-Vereine waren die denkbar freundschaftlichsten. Kannte er doch die meisten der älteren Mitglieder persönlich. Gerne besuchte er unsere Veranstaltungen, wenn er – wie es durch 18 Jahre der Fall war – in Mödling zum Sommeraufenthalte weilte. Als er 1898 erfuhr, dass unser Verein in diesem die Feier seines fünf-zigjährigen Bestehens begehe, versprach er uns einen Chor zu widmen. ‚Es zog der Maienwind zu Thal‘, das letzte von ihm selbst vollendete Werk (op. 154), hatte er uns zugedacht. (Dasselbe wurde damals auch von uns zur Aufführung gebracht). Leider fehlt dem Chore der Widmungs-Vermerk, da sein Schöpfer während der Drucklegung die Augen für immer schloss ...“<sup>124</sup>

Das Jahr 1901 war Max von Weinzierl gewidmet. Anlässlich der Errichtung einer Gedenktafel wurde am 6. Juli 1901 ein Festkonzert aufgeführt. Auch die anderen noch folgenden Konzerte beinhalten Lieder von ihm. In der Mödlinger Zeitung Nr. 25, 27 und 29 wurde ein Aufruf des Mödlinger Männer-Gesang-Vereins um

---

<sup>122</sup> Walter Szmolyan: Musikstadt Mödling. Von Walther von der Vogelweide bis Norbert Sprongl. In: Stadtgemeinde Mödling 1975 (Hg.): MÖDLING Landschaft, Kultur und Wirtschaft. S.291-292.

<sup>123</sup> Mödlinger Männer-Gesang Verein (Hg.): Dem Andenken des allverehrten Tonkünstlers Max von Weinzierl, anlässlich der am 07.07.1901 stattfindenden Enthüllung einer Gedenktafel.

<sup>124</sup> Anton August Haff: Erinnerungen an Max von Weinzierl In: Dem Andenken des allverehrten Tonkünstlers Max von Weinzierl, anlässlich der am 7.7.1901 stattfindenden Enthüllung einer Gedenktafel.



Spenden für die Gedenktafel für Max von Weinzierl gedruckt. Die Spender wurden namentlich angeführt.<sup>125</sup>

Auch für das Jahr 1902 fehlen die Aufzeichnungen.

### VII.9.3. Weitere Aktivitäten ab 1903

Im Jahre **1903** wurde „Die Schöpfung“ von Joseph Haydn am Palmsonntag, dem 5. April 1903, aufgeführt. Da der Verein aber zu wenige Mitglieder hatte, war der Mödlinger Männer-Gesang-Verein an Musiker und Sänger aus Mödling und Umgebung herangetreten, um diese zu bitten, bei diesem Werk mitzumusizieren.<sup>126</sup>

Für den bevorstehenden Jux-Abend wurden Einladungen, Plakate und Programme gedruckt. Die Vereinsmitglieder wurden gebeten, „bei der Ausfertigung von Anschriften der Juxabendeinladungen“ mitzuhelfen.<sup>127</sup>

Weitere Aktivitäten 1903 waren die Teilnahme an einer Herbstliedertafel des MGV Liesing und einer Silvester-Liedertafel in Mödling. Anstelle der Liedertafel im Fasching fand ein Tanzabend statt.

Einladungen der Mitglieder zu den Proben wurden schriftlich ausgesandt. Auch wurden einige Mitglieder wegen „Teilnahmslosigkeit“ ausgeschlossen.

Wegen ihrer 40-jährigen Mitgliedschaft wurden zwei Mitglieder in der Hauptversammlung am 13. Jänner **1904** zu Ehrenmitgliedern ernannt. Diese wurden dem Sängerbund für eine Ehrung vorgeschlagen.

Bei der Wahl des Vorstandes wurde zum Vorstand Dr. Rauch und als sein Stellvertreter Leitenberger gewählt. Zum ersten Chormeister wählte man Hofer und zu seinem Stellvertreter Gruber.

Offensichtlich gestaltete sich die Wahl des Schriftführers etwas schwierig, da die gewählten Herren zuerst die Wahl nicht annahmen und mehrere Wahlgänge notwendig waren, bis der nächste Schriftführer (Czech) gewählt war.

---

<sup>125</sup> Mödlinger Zeitung Nr. 25 v. 22.06.1901, S.3, Nr.27 v. 06.07.1901, S.3 und Nr. 29 v. 20.07.1901, S.2.

<sup>126</sup> Protokollbuch 18.I.1903 – 10.II.1909. Vereinsleitungssitzung vom 24.02.1903.

<sup>127</sup> Protokollbuch 18.I.1903 – 10.II.1909. Vereinsleitungssitzung vom 10.02.1903.

Bei dieser Sitzung wurde auch beantragt, wenn Mitglieder bei drei Proben unentschuldigt fern blieben, diese abzumahnern und in der Folge auszuschließen. Zu diesem Punkt waren die Vereinsmitglieder geteilter Meinung.<sup>128</sup>

Noten für den „Elias“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy wurden angeschafft. Die Aufführung fand am Sonntag, dem 17. April 1904 statt (Beilage 7). Erstmals wurde die Kleidung für ein Konzert erwähnt, schwarz mit schwarzer Krawatte und Sängerszeichen.<sup>129</sup>

### **VII.10. Sänger Gauverband – „Anningergau“**

In der Ausschusssitzung vom 14. März **1904** wurde über ein Schreiben des Liesinger Männer-Gesang-Vereins berichtet, in welchem die Satzungen des neu zu gründenden Sänger-Gauverbandes übermittelt wurden. Vorsitzender Rauch befürchtete eine „eventuelle Schädigung der eigenen Vereinsinteressen“. Nach eingehender Debatte wurden in den Statuten Änderungen vorgenommen, auf deren Durchführung bei der zu gründenden Hauptversammlung zu beharren sei. Eine Delegation des Mödlinger Männer-Gesang-Verein hatte an dieser Hauptversammlung teilgenommen.<sup>130</sup>

Vorsteher Dr. Rauch berichtete von der Hauptversammlung des „Anningergaues“ vom 22. April 1904. Der Mödlinger Männer-Gesang-Verein wurde angemeldet. Es wurde betont,

„dass die von jedem einzelnen Verein angemeldete Mitgliederzahl sich mit jener beim Nied. Oest. Sängerbund angegebenen decken muss, worüber er in seiner Eigenschaft als Vorstandsmitglied des ‚Nied. Oesterr. Sängerbundes‘ strenge wachen wird.“<sup>131</sup>

Leider konnte bei der Gründungsversammlung des „Anningergaues“ am 10. April 1904 kein Mitglied des Mödlinger Männer-Gesang-Vereins anwesend sein, da am selben Tag die Generalprobe für den „Elias“ stattfand. Diese Termingleichheit stellte keineswegs eine gegen den Verein gerichtete Handlung dar, da diese

<sup>128</sup> Protokollbuch 18.I.1903 – 10.II.1909. Hauptversammlung vom 13.01.1904.

<sup>129</sup> Protokollbuch 18.I.1903 – 10.II.1909. Ausschusssitzung vom 18.01.01904:

<sup>130</sup> Protokollbuch 18.I.1903 – 10.II.1909. Ausschusssitzung vom 14.03.und 18.04.1904.

<sup>131</sup> Protokollbuch 18.I.1903 – 10.II.1909. Ausschusssitzung vom 25.04.1904.

Gründungsversammlung viel früher festgelegt worden war als die Generalprobe. Es wurde aber darauf gedrungen, dass in den nächsten Sitzungen die nötigen Satzungsänderungen durchgeführt wurden. Auch sollte man sich Klarheit über die Ziele des Gaus verschaffen. Auf Grund der Nichtteilnahme an der Sitzung wurden die gefassten Beschlüsse der Gründungsversammlung vom Mödlinger Männer-Gesang-Verein nicht anerkannt (auf Grund des Gesetzes vom 15. November 1867, §§ 4 und 6).<sup>132</sup>

Am „Gründungs-Commers“ des „Anningergaues“ am 23. Mai 1904 hatte eine Delegation des Mödlinger Männer-Gesang-Verein teilgenommen. Obwohl einige Mitglieder gegen diesen Gau waren, betonte Vorsitzender Rauch, „dass wir der erste Verein im Gaue sind, was unsere Leistungen angeht und daher stramm beim Gaue bleiben.“. Es wurde weiters vermutet, dass „der Anninger Gau“ beabsichtigt, die deutschen, freiheitlichen Gesang-Vereine zu unterdrücken. „In der nächsten Vollversammlung soll es anheim gestellt werden, ob wir Mitglied bleiben oder nicht.“<sup>133</sup>

## **VII.11. Weitere Aktivitäten des Mödlinger Männer-Gesang-Verein ab 1904**

### VII.11.1. 1000 Jahre Mödling

Das Jahr 1904 war für Mödling ein besonderes Jahr. Mödling feierte sein **1000-jähriges Jubiläum**.

Vor 450 Jahren wurde der Grundstein für die St. Othmar Kirche gelegt.

Am 27. April 1904 wurde der „Bezirksmuseumsverein Mödling“ gegründet.

Am 4. November 1904 erfolgte durch Kaiser Franz Joseph die feierliche Eröffnung des militärischen Hochschulkomplexes<sup>134</sup> und am gleichen Tag wurde durch den Kaiser die Inbetriebnahme der neuen Tiefquellen-Wasserleitung von Moosbrunn vorgenommen.<sup>135</sup>

### VII.11.2. Das Jahr 1904 für den Mödlinger Männer-Gesang-Verein

Dieses Jubiläumsjahr war auch der Anlass für den Mödlinger Männer-Gesang-Verein, um den „Elias“, ein Oratorium nach Worten des Alten Testamentes von

<sup>132</sup> Protokollbuch 18.I.1903 – 10.II.1909. Verhandlungsschrift über die Probe am 27.04.1904.

<sup>133</sup> Protokollbuch 18.I.1903 – 10.II.1909. Außerordentliche Vollversammlung vom 13.07.1904.

<sup>134</sup> Die heutige Höhere Technische Bundeslehr- und Versuchsanstalt.

<sup>135</sup> Anton Mayerhofer: Von der Stadterhebung 1875 zum 24. Gemeindebezirk Wiens 1938. In: MÖDLING, Landschaft Kultur und Wirtschaft. Hg.: Stadtgemeinde Mödling. 1975, S. 169.

Felix Mendelssohn-Bartholdy, welches im Jahr 1847 in seiner endgültigen Gestalt erstmals aufgeführt wurde,<sup>136</sup> zur Aufführung zu bringen.

Auch in diesen Jahren musste der Mödlinger Männer-Gesang-Verein immer wieder die Mitglieder auffordern, ihren Vereinsbeitrag zu leisten. Auch wurden diese dazu animiert „unterstützende Mitglieder zu werben, um dadurch die Einnahmen zu erhöhen.“

Vom Niederösterreichischen Sängerbund wurde der Verein aufgefordert, „für die in dürftigen Verhältnissen lebende Enkelin Schuberts, Frau Sederl, eine Geldsammlung“ zu befürworten.<sup>137</sup>

In einer Ausschuss-Sitzung am 4. Juli 1904 bemerkte Dr. Rauch, dass der Ausschuss nicht tadellos funktioniere. Vor allem ging es um die Positionen des Schriftführers und des Kassiers. Der Schriftführer bedauerte, dass er auf Grund seiner Berufsgeschäfte verhindert war, seinen „übernommenen Verpflichtungen“ nachzukommen und „Mitursache der erschwerten Geschäftsführung“ war.<sup>138</sup>

Die Aktivitäten des Vereins im Jahr 1904 wurden vom Vorsitzenden Rauch in einer außerordentlichen Vollversammlung am 13. Juli genannt, wie Kostümball, Heringsschmaus, Aufführung des „Elias“, Sommerliedertafel, Kindergartenfest Hinterbrühl sowie Teilnahme an verschiedenen Liedertafeln befreundeter Vereine, wie Gumpoldskirchen, Liesing, Baden, Pottenstein, Währing, Liederkranz und Wiener Academischer Gesang-Verein, sowie „Gründungs-Commers“ des „Anningergaues“ am 23. Mai 1904.

Verschiedene Einladungen von Nachbarvereinen wurden vom Mödlinger Männer-Gesang-Verein wahrgenommen, zum Beispiel nahm er an der Julfeier des Mödlinger Turn-Vereins mit einigen Liedern teil.

Ein neuer Briefkopf wurde entworfen (Beilage 8).

Für Vereinsmitglieder wurden Mitgliedskarten gedruckt.

---

<sup>136</sup> Thiede Christiane: Vorwort zum Klavierauszug „Elias“ von F. Mendelssohn-Bartholdy.

<sup>137</sup> Protokollbuch 18.I.1903 – 10.II.1909. Probe am 27.04.1904.

<sup>138</sup> Protokollbuch 18.I.1903 – 10.II.1909. Ausschluß-Sitzung vom 04.07.1904

Bei der Herbstliedertafel wurde unter anderem ein dem Verein gewidmeter Chor „Am Brünnele“ von Herrn Winkelmayr, einem Chormitglied, aufgeführt. Mit der Kapelle Maller wurden Verhandlungen aufgenommen. Für die Herbstliedertafel und die Silvester-Liedertafel wurden eine größere Anzahl von Anschlagszetteln gedruckt sowie Einladungen versandt.<sup>139</sup>

Weiters wurde der Verein eingeladen, bei der Eröffnung der Wasserleitung mitzuwirken. Bezüglich der Mitwirkung des Mödlinger Männer-Gesang-Vereins an der Eröffnung der Wasserleitung am 4. November 1904 wurde im Protokoll der Ausschusssitzung vom 28. November folgendes für „immerwährende Zeiten“ protokolliert:

1. „Mangel eines jeden Programmes seitens des Festcomites
2. Keiner der Funktionäre des Mödlinger M.G.V wurde Sr. Majestät vorgestellt
3. Wurde Sr. Majestät gar nicht aufmerksam gemacht, dass der Mödlinger M.G. Verein mitwirkt, und
4. Hat es die Gemeinde Mödling nicht einmal der Mühe wert gefunden, dem Verein für seine Mitwirkung zu danken.“<sup>140</sup>

Für die Silvester-Liedertafel wurde der Damenchor eingeladen. Da diese Veranstaltung doch einiger Vorbereitungen bedurfte, wurden im Dezember 1904 drei Ausschuss-Sitzungen abgehalten. In den Besprechungen wurde beschlossen, dass bei der Silvester-Liedertafel weniger Chöre gesungen werden, dafür ein zweites Theaterstück oder heitere Einlagen gebracht werden sollten. Dies basierend auf der Forderung, weniger ernste Chöre zu singen. Wegen ihres Engagements wurden besonders Frau Olga Fischer und die Herren Pitter, Schmiedt und Schillinger hervorgehoben.<sup>141</sup>

### VII.11.3. Aktivitäten ab 1905

Im Jahr **1905** wurde beschlossen, im Fasching wieder einen Jux-Abend abzuhalten. In der außerordentlichen Vollversammlung vom 4. Jänner 1905 wurde

<sup>139</sup> Protokollbuch 18.I.1903 – 10.II.1909. Ausschusssitzung vom 04.07.1904.

<sup>140</sup> Protokollbuch 18.I.1903 – 10.II.1909. Ausschusssitzung vom 28.11.1904.

<sup>141</sup> Protokollbuch 18.I.1903 – 10.II.1909. Besprechungen vom 14. und 16.12.1904.

vorgeschlagen, ein Schreiben an die Chormitglieder ergehen zu lassen, welches diese zur „fleißigen Beteiligung bei den Gesangsproben“ veranlassen sollte. Auch müssten sie das Schreiben unterfertigen.

In dieser Sitzung wurde der Antrag gestellt, zwei Mitglieder auf Grund des § 12 der Satzungen auszuschließen. Es wurde angeregt, mit beiden Herren ein Gespräch zu führen.<sup>142</sup>

In der Vollversammlung am 18. Jänner 1905 unter Vorsitz von Dr. Rauch wurde berichtet, dass der Verein in diesem Jahr fast K 700,- Schulden habe, die säumigen Zahler wurden schriftlich aufgefordert, ihre Schuld zu begleichen. Die Schulden des Vereins waren dadurch entstanden, dass eine neue Bühne und ein Podium um K 600,- angeschafft worden waren. Chormitglied Prof. Dr. Schüller betonte laut Protokoll allerdings

„dass die Ursache der Schuldenlast des Mödlinger M.G.V. sicherlich größtenteils nicht nur der Teilnahmslosigkeit, sondern der geradezu als Antipathie bezeichnenden Haltung der Mehrheit der Mödlinger Bevölkerung zuzuschreiben sei und führt weiters in trefflichen Worten aus, dass leider der Mödlinger Männer Gesang Verein sich seitens der Bevölkerung unserer Stadt nicht jener Unterstützung erfreut, deren er sich zufolge seiner Leistungen wohl mit voller Berechtigung erfreuen sollte und die er auch im vollsten Maße verdiene.“

Auch unter den Sängern hatte sich offensichtlich eine Teilnahmslosigkeit breit gemacht, die sich in nachlässigen Probenbesuchen auswirkte.

1905 sollte eine Satzungsänderung vorgenommen werden, wobei die Bestimmung aufzunehmen wäre, „dass ein eventueller Ausschluss von Mitgliedern nicht dem Ausschusse, sondern der Vollversammlung vorbehalten bleiben soll.“<sup>143</sup>

Da der Verein in dieser Zeit offensichtlich eine Krise durchlebte, da sich auch die Mitgliederzahl des Damenchors drastisch verringert hatte, wurde in dieser Sitzung der Beschluss gefasst, alles zu tun, um den Verein wieder zu beleben.

---

<sup>142</sup> Protokollbuch 18.I.1903 – 10.II.1909. Vollversammlung vom 04.01.1905.

<sup>143</sup> Protokollbuch 18.I.1903 – 10.II.1909. Vollversammlung vom 18.01.1905.

Es wurde beschlossen, an die „Sparcassa der Stadt Mödling ein Gesuch um Gewährung einer Subvention zu richten.“ Auch wurde der Antrag über die Mitgliedschaft beim Niederösterreichischen Sängerbund und beim „Anninger Gau“ beschlossen.

Angeregt wurde, einen „Central-Ausschuss der deutschen Vereine Mödlings“ zu wählen, damit gleichzeitige Veranstaltungen zweier Vereine vermieden werden“.<sup>144</sup>

Einladungen und Programme wurden gedruckt.

Das Schreiben der Anschriften auf den Kuverts erfolgte händisch und wurde unter den Chormitgliedern aufgeteilt. Es wurden ca. 500 Einladungen versandt.<sup>145</sup>

Ab 1905 wurden regelmäßig Vereinsleitungssitzungen des Anningergaues abgehalten, einmal in Liesing und einmal in Mödling.

Die Feier zum 100. Todestag von Friedrich Schiller wurde vom Mödlinger Männer-Gesang-Verein veranstaltet und, wie von Chorleiter Hofer vorgeschlagen, in würdiger Weise gefeiert. Am 16. April 1905 fand diese Schillerfeier statt (Beilage 9) und begann mit einem Fackelzug durch Mödling. Einige Chöre brachten Darbietungen. Die Feier im Hotel „Stadt Mödling“ begann mit der Ouvertüre zur „Braut von Messina“ von Schumann, setzte sich fort mit einigen Gedichten von Schiller und endete mit der Ballade „Die Glocke“. Aus Anlass dieses Ereignisses wurden einige Solisten der Hofoper engagiert. Die Gymnasiasten der höheren Klassen erhielten freien Eintritt.<sup>146</sup>

Der Mödlinger Männer-Gesang-Verein erhielt die verschiedensten Einladungen von anderen Chören der Umgebung.<sup>147</sup> Er beteiligte sich an Einladungen des Anninger-Gaues, an einem Fest auf der Waldwiese bei Mauer am 4. Juni 1905 und einer Einladung des MGV Atzgersdorf an alle Gaumitglieder zur 25. Gründungsfeier im Juli 1905.

---

<sup>144</sup> Protokollbuch 18.I.1903 – 10.II.1909, Vollversammlung vom 18.01.1905.

<sup>145</sup> Protokollbuch 18.I.1903 – 10.II.1909, Vereinsleitungssitzung vom 14.03.1905.

<sup>146</sup> Protokollbuch 18.I.1903 – 10.II.1909, Vereinsleitungssitzung vom 23.01 und 13.02.1905.

<sup>147</sup> Protokollbuch 18.I.1903 – 10.II.1909, Vereinsleitungssitzung vom 14.03. und 03.05.1905.

Der Liesinger Verein ersuchte den Mödlinger Männer-Gesang-Verein, ihm Podium und Klavier leihweise zur Verfügung zu stellen.

Anlässlich des 25-jährigen Gründungsfestes des MGV Neulengbach wurde vom Mödlinger Männer-Gesang-Verein über Antrag von Chormeister Hofer, gemeinsam mit den Männergesangvereinen Liesing und Siebenhirten, „Fahrende Gesellen“ von Franz Wagner zur Aufführung gebracht.<sup>148</sup>

Zu einem Problem wurde die Abhaltung der Sommerliedertafel, zu der der Verein laut Statuten verpflichtet war, da sich zu wenig Sänger gemeldet hatten. Es wurde beschlossen, an die Mitglieder schriftlich zur Teilnahme zu appellieren. Auch die Teilnahme am Waldfest des Anningergaues war problematisch, da sich ebenfalls zu wenig Sänger für die Mitwirkung gemeldet hatten, obwohl es das erste große Fest des Anningergaues war. Chormeister Hofer erklärte, „mit einem solchen Chor könne man nirgends auftreten“.

Ein weiterer Grund für die Notwendigkeit der Mitwirkung war,

„dass der Verein ja eigentlich durch Beschluss der Vereinsleitung und Anmeldung der zu singenden Chöre gebunden sei und jedem Mitglied daran gelegen sein müsste, die Vereinsleitung und den Verein selbst nicht lächerlich zu machen.“

Es wurde nun beschlossen, auf alle Fälle am Waldfest mitzuwirken und auch die Sommerliedertafel mit der Kapelle Waller abzuhalten.<sup>149</sup>

Im Jahr 1905 gab es massive Schwierigkeiten, den Verein aufrecht zu erhalten. Vorsitzender Rauch hatte wiederholt erklärt, von seinem Amt zurück zu treten, konnte aber immer wieder überredet werden, seine Meinung zu ändern. Auch die Stelle des Chormeister-Stellvertreters wurde neu besetzt. Eine gewisse Unzufriedenheit machte sich im Chor bemerkbar, was durch das Ausbleiben der Sänger an den Proben festgestellt wurde.

---

<sup>148</sup> Protokollbuch 18.I.1903 – 10.II.1909, Vereinsleitungssitzung vom 15.05.1905.

<sup>149</sup> Protokollbuch 18.I.1903 – 10.II.1909, außerordentliche Vollversammlung, 24.05.1905 und Vereinsleitungssitzung am 18.06.1905.



Da man sich nicht einigen konnte, wurde in einer außerordentlichen Vollversammlung am 6. Oktober 1905 beschlossen, die Frage, ob die Silvester-Liedertafel weiterhin als Gründungsliedertafel anzusprechen sei, zu vertagen; weiters wurde überlegt, ob eventuell die Sommerliedertafel als Gründungsliedertafel gelten sollte.<sup>150</sup>

In einer Vereinsleitungssitzung am 9. Oktober 1905 wurde von Chorleiter Hofer angeregt, ein Hausorchester zu bilden, da sich im Verein viele Musiker befanden und es ein „Leichtes sein müsse, dies zur Durchführung zu bringen.“ Weiters wurde in der Vereinsleitungssitzung am 6. November 1905 beschlossen, dass Damen für den Damenchor angeworben werden sollten. Auch wurden die säumigen Chormitglieder durch ein Schreiben an ihre Pflicht gegenüber dem Chor erinnert. Probleme gab es zu dieser Zeit auch mit der Beschaffung einer Kapelle für die Silvester-Liedertafel. Da sich eine solche in der näheren Umgebung und in Wien nicht finden ließ, wurde an die Ödenburger Musikverwaltung herangetreten.<sup>151</sup> Es konnte dann aber die Militärkapelle Nr. 48 engagiert werden.<sup>152</sup>

Im März 1905 wurde ein Schreiben an Freunde des Mödlinger Männer-Gesang-Verein gerichtet, ihm als unterstützendes Mitglied beizutreten. Als Vorteile wurden aufgeführt:

1. „Freier Eintritt für sich und zwei Angehörige bei allen satzungsmäßigen Aufführungen, Familienabenden und sonstigen geselligen Zusammenkünften,
2. Das Vorkaufsrecht für Karten zu dem alljährlich stattfindenden großen Orchesterkonzerte.
3. Außerdem werden die beitragenden Mitglieder zu allen größeren Vereins-Unternehmungen, Ausflügen, Sängerfahrten eingeladen.

Der Jahresbeitrag beträgt mindestens sechs Kronen.“<sup>153</sup>

In der Vollversammlung am 17. Jänner **1906** legte Chormeister Hofer seine Stelle zurück, verblieb aber als ausübendes Mitglied im Verein. Das Jahr 1905 brachte dem Verein eine neue Schuldenlast von 1.048 Kronen. In der Neuwahl des

<sup>150</sup> Protokollbuch 18.I.1903 – 10.II.1909, außerordentliche Vollversammlung, 24.05.1905 und Vereinsleitungssitzung am 06.10.1905.

<sup>151</sup> Wie auch heute viele Konzerte mit ungarischen Orchestern gespielt werden.

<sup>152</sup> Protokollbuch 18.I.1903 – 10.II.1909, Vereinsleitungssitzung vom 09.10., 6.11., 27.11. und 11.12.1905.

<sup>153</sup> Schreiben vom März 1905 um unterstützende Mitglieder.

Vorstandes wurde Dr. Rauch wieder zum Vorsitzenden gewählt, zu seinem Stellvertreter Fischer. Zum neuen 1. Chormeister wurde Hubert Richter gewählt, zum 2. Chormeister Ignaz Schillinger. Mit den Worten „Mittwoch ist Gesangsprobe, da solltest Du keine anderen Verpflichtungen eingehen“ appellierte Rauch an die Mitglieder, um die „Würde“ des Chores zu heben.<sup>154</sup> Auch für die im Jahr 1905 ausgeschiedenen Mitglieder wurde Ersatz gefunden.<sup>155</sup>

Es wurde erwogen, dass der Verein der „Südmark“ beitrifft. Weiters überlegte man, ob man nicht Einladungen mit Wehrschutzmarken versehen soll. Ein Beschluss darüber wurde allerdings nicht gefasst.

Auch 1906 kamen wieder vier Liedertafeln zur Aufführung.

Im Laufe des Jahres kam es immer wieder zu „Urlaubsansuchen“ an den Verein aus geschäftlichen Gründen, die nicht immer bewilligt wurden. Auch war es üblich, bei Verhinderung, an Proben teilzunehmen, eine schriftliche Verständigung an den Verein zu senden. Bei mehrmaligem Nichtbesuchen der Proben wurden Mahnschreiben versandt. Weiters wurden die Chorproben immer nur kurzfristig angesetzt.

Vom Badener Gesangverein kam ein Ersuchen um Beistellung einzelner Stimmen zur Verstärkung des Chores. Dieses Ersuchen wurde auch bewilligt.<sup>156</sup>

In einer außerordentlichen Vollversammlung am 21. Dezember 1906 wurde berichtet, dass „von der Behörde das bei der Sylvesterfeier aufzuführende Theaterstück wegen den nicht in den Satzungen vorkommenden Punkten über den Zweck des Vereines verboten wurde.“ Der Vorsteher Dr. Rauch erklärt,

„dass er als Privatperson die Direktion übernommen hat und auf diese Weise das festgesetzte Theaterstück ohne weiteres aufgeführt werden kann. Um weiteren Dazwischentreten der Behörde auszuweichen, ist es Zweck dieser außerordentlichen Vollversammlung die Satzungen (...) zu ändern.“

---

<sup>154</sup> Heute findet die Chorprobe ebenfalls jeweils am Mittwoch statt.

<sup>155</sup> Protokollbuch 18.I.1903 – 10.II.1909, Vollversammlung vom 17.01.1906.

<sup>156</sup> Protokollbuch 18.I.1903 – 10.II.1909, Das Jahr 1906.

Es wurde die Änderung des § 3 der Satzungen – Erweiterung der Vereinszwecke - vorgenommen. „Die Aufführung von Singspielen, Theaterstücken, Szenen, Vorlesungen, Opern, Operetten, Possen, Schwänken, Konzerten allein und mit anderen Vereinen“ wird hinzugefügt. Weiters wird der § 11 dahingehend geändert, „dass die Hauptversammlung in den ersten 3 Monaten des Jahres stattfinden soll.“<sup>157</sup>

In der ordentlichen Hauptversammlung vom 17. Jänner **1907** wurde berichtet, dass die Satzungsänderungen rechtzeitig an die Behörde ergangen sind.

### **VII.12. 60 Jahre Mödlinger Männer Gesang-Verein im Jahr 1908**

Aus Anlass des 60-jährigen Bestandsjubiläums des Mödlinger Männer-Gesang-Vereins wurde am 29. Februar **1908** ein Narrenabend am „überflüssigen Tag“ (Faschingsamstag) unter dem Motto „Alles drunter und drüber“ veranstaltet. In der Einladung zu diesem Narrenabend hieß es unter anderem:

„...Dem Mödlinger Männergesangverein ist nach jahrelanger mühevoller Arbeit, bei der weder Kosten noch Anstrengungen gescheut wurden, gelungen, bei den größten Astronomen der Erde durchzusetzen, dass im Jahr 1908 ausnahmsweise und nur in Berücksichtigung seines 60jährigen Vereinsjubiläums der Faschingsamstag auf den 29. Februar verlegt wurde.“<sup>158</sup>

Auch eine Kundmachung – „gegeben i.d.l.f. Stadt Mödling im Jänner 1908“ - betreffend das Verhalten am 29. Februar 1908 wies auf den Mödlinger Männer-Gesang-Verein hin.<sup>159</sup>

Im April 1908 erging ein Aufruf des Nieder-Österreichischen Sängerbundes an „Liebwerte Sangesbrüder“, aus Anlass des 60. Regierungsjubiläums Sr. Majestät Kaiser Franz Josef I., „ihre Treue und Anhänglichkeit an das angestammte Herrscherhaus in einer würdevollen Huldigung nach echter, deutscher Sängerweise zum Ausdruck zu bringen.“ Die Huldigung erfolgte in Form eines Ständchens am 7. Mai um 8 Uhr abends im Schlosspark zu Schönbrunn.<sup>160</sup> Der Vorstand bat die Mitglieder möglichst vollzählig daran teilzunehmen.

<sup>157</sup> Protokollbuch 18.I.1903 – 10.II.1909, außerordentliche Vollversammlung vom 21.12.1906.

<sup>158</sup> Einladung zum Narrenabend „Alles drunter und drüber“ am 29.02.1908.

<sup>159</sup> Kundmachung der Stadt Mödling, Jänner 1908.

<sup>160</sup> Schreiben des Nieder-Österreichischen Sängerbundes vom April 1908.

Die Sommerliedertafel im 60. Bestandsjahr wurde am 4. Juli 1908 abgehalten unter der Leitung von Vereins-Chormeister Rudolf Knarr, welcher im Jahr 1919 die Mödlinger Singakademie gründete,<sup>161</sup> und unter Mitwirkung des Vereins-Damenchores. Eine Abteilung der Kapelle des k.u.k. Infanterie-Regiments Nr. 51 unter der Leitung des Freiherrn von Probszt ergänzte dieses Sommerkonzert.<sup>162</sup>

In einem Vertrag, datiert mit 29. Dezember 1908, ist der Verein der Gesellschaft der Autoren, Komponisten und Musikverleger in Wien (AKM) beigetreten. Durch diesen Vertrag erteilte die AKM den Vereinen

„... die zufolge der Urhebergesetze, Konventionen und Staatsverträge erforderliche Zustimmung zur öffentlichen Aufführung der bei der „Gesellschaft“ zur Wahrung des Aufführungsrechtes angemeldeten gesetzlich geschützten Werke jener Autoren, Komponisten und Musikverleger, bzw. deren Rechtsnachfolger, welche Mitglieder der ‚Gesellschaft‘ oder der mit ihr rechtlich verbundenen ausländischen Gesellschaften sind, und zwar mit Ausnahme großer symphonischer Werke und bühnenmäßiger Aufführungen...“.

Der Verein verpflichtete sich, als Aufführungshonorar einen Pauschalbetrag von K 15,- für vier bis fünf Veranstaltungen für ein Jahr im Vorhinein zu bezahlen.<sup>163</sup>

In einem Bericht über das Vereinsjahr 1907 und 1908 schreibt der Schriftführer Heiner Baumgartner, dass der Verein sehr viele Einladungen von anderen Vereinen wie „Bund der Deutschen“, „Südmark“, „Turnverein“ um nur einige zu nennen, erhielt und auch Delegationen entsandte, so dass die Probenstätigkeit einiger Mitglieder – wohl aus Zeitmangel – zu wünschen übrig ließ.<sup>164</sup>

In einem Schreiben des Nieder-Österreichischen Sängerbundes vom 20. Jänner **1909** übermittelte dieser den Chören, welche am Ständchen in Schönbrunn teilgenommen hatten, den Dank des Kaisers Franz Joseph I.:

---

<sup>161</sup> Szmolyan, Walter: Musikstadt Mödling. Von Walther von der Vogelweide bis Norbert Sprongl. In: MÖDLING, Landschaft Kultur und Wissenschaft. Hg: Stadtgemeinde Mödling 1975, S.282.

<sup>162</sup> Programm der Sommerliedertafel vom 4.7.1908.

<sup>163</sup> Vertrag mit AKM vom 29.12. 1908.

<sup>164</sup> Heiner Baumgartner: Bericht über das 59.Vereinsjahr 1907-1908.

„Die Huldigung der Sänger des nied.-österr.Sängerbundes hat Mich tief gerührt. Ich bin überaus dankbar für Ihre Bemühungen und für die Freude, welche Mir mit dieser Huldigung heute bereitet wurde. Ich fühle Mich gerührt durch diesen Beweis von Treue und Anhänglichkeit und beauftrage Sie, dies allen Sängern mitzuteilen.“

Gleichzeitig berichtete der Sängerbund in diesem Schreiben, dass er den Beschluss gefasst habe, die „Huldigung der Sänger Niederösterreichs vor dem Kaiser und den deutschen Bundesfürsten zum immerwährenden Gedächtnis im Bilde festhalten zu lassen.“ Um die Herstellungskosten des Bildes decken zu können, ersuchte der Sängerbund die geehrten Sangesbrüder um einen Beitrag von je 50 Heller.<sup>165</sup> In einem weitem Schreiben vom Mai 1909 berichtete der Sängerbund, dass durch die politischen Verhältnisse - Kriegsgefahr in Serbien - die Durchführung dieser Idee der Herstellung eines Bildes auf Schwierigkeiten stieß. Die Angelegenheit wurde verschoben.<sup>166</sup>

Der Mödlinger Männer-Gesang-Verein erhielt weiters ein Schreiben des Mieser Gesangvereins 1809 aus Westböhmen, welcher im Jahr 1909 sein 100-jähriges Jubiläum feierte. Er sei der anerkannt älteste Verein nicht nur in der Monarchie, sondern auch über die Grenzen hinaus. Dieser Verein, in einer kleinen Provinzstadt hart an der „bedrohten Sprachgrenze“ gelegen, ersuchte um einen finanziellen Beitrag, um das Fest würdig begehen zu können.<sup>167</sup> (Ob eine Spende gegeben wurde ist aus dem Protokollbuch nicht ersichtlich, da es keine Aufzeichnung gibt).

Auch im Jahr 1909 gab es eine Faschingsveranstaltung, bei der der Schwank „Rote Rübe“ aufgeführt wurde, weiters eine Sommerliedertafel, ein Konzert am 8. Dezember und eine Silvester-Liedertafel.

Einem Schreiben der k.k. niederösterreichischen Statthalterei vom 8. Juli **1910** ist zu entnehmen, dass der Verein mit finanziellen Schwierigkeiten zu kämpfen hatte. In diesem Schreiben wird berichtet, dass das k.k. Ministerium für Kultus und Unterricht „dem Mödlinger Männergesangvereine zur Deckung des

---

<sup>165</sup> Schreiben des Nieder-Österr. Sängerbundes vom 20.01.1909.

<sup>166</sup> Schreiben des Nieder-Österr. Sängerbundes vom Mai 1909.

<sup>167</sup> Schreiben des Mieser Gesangverein 1809 vom Feber 1909.

Vereinsdefizites eine einmalige Subvention im Betrage von vierhundert (400) Kronen bewilligt.“<sup>168</sup>

Der Komponist Paul Trauttenfels testierte dem Mödlinger Männer-Gesang-Verein ein Exemplar seiner letzten Kompositionen: „Vor 1000 Jahren, Männerchöre“.<sup>169</sup>

Auch **1911** wurden die traditionellen Liedertafeln aufgeführt. (Beilage 10: Foto über Bühnenbild „Liebe auf Reisen“ – Faschingsfest 1911). Anlässlich der Silvester-Liedertafel wurde der Schwank „Der geschiedene Mann“ aufgeführt.<sup>170</sup>

In diesem Jahr verstarb das Ehrenmitglied Anton Rachenzentner.

Vom Deutschen Volksrat für Wien und Niederösterreich erhielt der Mödlinger Männer-Gesang-Verein im Februar **1912** ein Flugblatt „An die deutschen Volksgenossen Wiens und Niederösterreichs!“, unterzeichnet vom Vorsitzende Prof. G. Leonhard, mit dem Inhalt, dass sich die Zahl der in Wien wohnenden Tschechen immer mehr vergrößere und wie sie sich organisieren würden. Allerdings „Man wird sich an diesen Fremdlingen auch nicht stoßen, so lange sie sich bescheiden in gewissen Grenzen halten.“ Dieses Flugblatt enthielt – und hier wendete es sich an die Gemeinden und Vereine – ein Verzeichnis deutsch-österreichischer Rechtsanwälte (Advokaten) Wien und Niederösterreichs. Es wurde gebeten, sich im Bedarfsfalle mit diesen in Verbindung zu setzen.<sup>171</sup> (Da keine Protokollaufzeichnungen vorhanden sind, ist auch keine Reaktion ersichtlich).

Vom Bund der Deutschen in Niederösterreich, Wien, 7, Mariahilferstr.98, (datiert mit: Wien, im Wonnemond 1912) erging eine Einladung zur 8. ordentlichen Hauptversammlung vom 25. bis 27. Mai 1912, zu der der Mödlinger Männer-Gesang-Verein zu einem Festabend am 25. Mai 1912 eingeladen wurde.<sup>172</sup> In einem Aufruf der „Deutschvölkischen Mödlings“ zur dieser 8. ordentl. Hauptversammlung las man:

<sup>168</sup> Schreiben der K.k. niederösterreichischen Statthaltereie vom 08.07.1910.

<sup>169</sup> Schreiben des Hof- und Gerichts-Advokat Dr. Robert Swoboda, Wien, vom 25.08.1910.

<sup>170</sup> Einladung des Mödlinger Männer-Gesang-Verein zur Silvester-Liedertafel am 31.12.1911.

<sup>171</sup> Deutscher Volksrat für Wien und Niederösterreich, Flugblatt Nr. 7 vom Februar 1912.

<sup>172</sup> Bund der Deutschen in Niederösterreich, Einladung zur 8.ordentl.Hauptversammlung, Wien, im Wonnemond 1912.

„Angesichts der slavischen Gefahr, welche laut und eindringlich an unsere Pforten pocht, ist es Ehrensache aller Deutschen, Treue mit Treue zu vergelten und sich einmütig an allen Veranstaltungen der Tagung zu beteiligen.“<sup>173</sup>

Die Vereinsleitung des Mödlinger Männer-Gesang-Verein beschloss, der Einladung der Ortsgruppe Mödling Folge zu leisten, und stellte an die Sangesbrüder das dringende Ersuchen, an dieser Aufführung teilzunehmen, denn es handelt sich um eine

„Veranstaltung, welcher viele Anhänger des deutschen Schutzvereingedankens aus ganz N.Öst. beiwohnen werden. Unser Verein muss seine ganze Kraft aufbieten, um den vielen Fremden einen guten Eindruck zu machen und ihnen seine Leistungsfähigkeit zu zeigen.“<sup>174</sup>

Im Mai 1912 nahm der Mödlinger Männer-Gesang-Verein an der 7. Gau-Liedertafel des Sängergaues „Anninger“ teil.

Am 20. Juli 1912 fand die feierliche Eröffnung des neuen Anningerhauses statt, zu der der Mödlinger Männer-Gesang-Verein eingeladen wurde, bei der Einweihung einige Chöre zum Vortrag zu bringen. In einem Schreiben an die Mitglieder hieß es: „Es zeigt sich auch diesmal, dass der M.M.G.V. bei allen gesellschaftlichen Veranstaltungen in Mödling ein gern gesehener und gehörter Gast ist.“<sup>175</sup>

Der Musik-Verein in Mödling erwog in einem Schreiben vom 16. Jänner 1912 die Möglichkeit einer Zusammenarbeit mit dem Mödlinger Männer-Gesang-Verein im Jahr 1913.<sup>176</sup> Aus einem weiteren Schreiben geht hervor, dass es sich um eine Aufführung der „Jahreszeiten“ von Josef Haydn in 2 Teilen handelt.<sup>177</sup>

Auch 1912 fanden wieder die traditionellen Konzerte statt: Faschingsfest, Sommer-Liedertafel, das zweite volkstümliches Konzert und die Silvester-Liedertafel.

---

<sup>173</sup> Die Deutschvölkischen Mödlings, Aufruf an Deutsche Volksgenossen zur 8. ordentl.Hauptversammlung, Mai 1912.

<sup>174</sup> Durchschrift eines Schreibens an „Liebwerter Sangesbruder“, ohne Datum.

<sup>175</sup> Durchschrift eines Schreibens vom 15.07.1912.

<sup>176</sup> Schreiben des Musik-Verein in Mödling vom 16.01.1912, 1912/Zahl 11.

<sup>177</sup> Musikverein im Mödling, 02.11.1912.

Ver mehrt in den Jahren ab 1908 bis 1914 erhielt der Verein zahlreiche Konzerteinladungen aus den Ländern der Monarchie, darunter auch einen Rechenschaftsbericht des Czernowitzer Männer-Gesangvereines aus dem „XXXIX. Vereinsjahr 1910/1911“ mit einer Einladung zur ordentlichen Vollversammlung am 25. November 1911. Auch weitere Einladungen, um nur einige zu nennen, langten ein: Teplitzer Liedertafel, Männergesang-Verein der Beamten des k.k. Postsparkassenamtes in Wien, Wr. Neudorfer Männergesangverein, Wiener-Neustädter Männergesangverein, Sängerbund „Eintracht“ Wiener Neustadt, Währinger Tafelrunde, Männer-Gesang-Verein Gumpoldskirchen, Männergesang-Verein Favoriten, Männergesangverein Waidhofen a.d. Ybbs, Mariazeller Liedertafel, Triester Männergesang-Verein, Brünner Männergesangverein, Männer-Gesang-Verein Herzogenburg, Jedleseer Männer-Gesangverein, Wien XXI., Gesangverein österr. Eisenbahn-Beamten in Wien, Gesang- und Musikverein Raabs a.d. Thaya, Männergesangverein Korneuburg, Männergesangverein Amstetten, Gesangverein Baden (gegründet 1862).

Die meisten dieser Vereine wurden zwischen den Jahren 1861/62 und 1890 gegründet. Einige davon feierten in den Jahren 1911/13 ihr 50-jähriges Bestandsjubiläum.

Am 16. März **1913** wurde, unter Mitwirkung des Mödlinger Musik-Vereines, ein Konzert „Frühling und Herbst“ aus den „Jahreszeiten“ von Josef Haydn gegeben.<sup>178</sup>

Auch das traditionelle Faschingskonzert, die Sommerliedertafel und die Silvester-Liedertafel fanden auch 1913 wieder statt.

Am 26. April **1914** fand ein Festkonzert des Mödlinger Männer-Gesang-Verein gemeinsam mit dem „Techn. akad. Gesangverein“ an der k.k. Technischen Hochschule in Wien, in Mödling statt.

Bis Sommer 1914 fanden sich noch Einladungen von diversen Vereinen zu ihren Konzerten. Datiert mit 1. Oktober 1914 trat der Nieder-Österreichische Sängerbund in einem Schreiben an die Vereine und deren Sänger heran, mit der Bitte,

---

<sup>178</sup>Mödlinger Männer-Gesang-Verein, Einladung Konzert am 16.03.1913, „Frühling und Herbst“ aus den Jahreszeiten von J Haydn.



„... dass jeder Sänger für sich, nach Möglichkeit auch für seine Angehörigen und Bekannten ein schwarzgelbes Kreuz anschaffe. Das Erträgnis des „Schwarz-gelben Kreuzes“

ist ausschließlich zur Ausspeisung und Unterstützung der leidenden Angehörigen „der ins Feld gezogenen Krieger bestimmt.“<sup>179</sup>

Aus der Zeitschrift „Mödlinger Deutsches Wochenblatt“ 4. Jahrgang, Folge 5, vom Sonntag, dem 31. Jänner **1915**, ging hervor, dass der Mödlinger Männer-Gesang-Verein noch Vereinsleitungssitzungen abgehalten hatte. Es wurde berichtet, dass ein Sangesbruder vom Kriegsschauplatz für einige Tage zurückgekehrt war und von den ereignisreichen und gefahrenvollen Erlebnissen erzählt hatte.<sup>180</sup>

Aus der Durchschrift eines Briefes an die Sangesbrüder ging hervor, dass die Tätigkeit des Mödlinger Männer-Gesang-Vereins auch in diesem Jahr aufrecht erhalten wurde. Es wurde für 20. Oktober 1915 eine ordentliche Hauptversammlung einberufen, in der „in erster Linie die Wahl der Ersatzvereinsleitung“ gewählt werden sollte.<sup>181</sup>

Zu einem Festabend am 31. Dezember 1915, zur Ehrung des heimatlichen Dichters Franz Keim, lud der Mödlinger Männer-Gesang-Verein mit dem Kriegsfürsorge-Ausschuss der deutschvölkischen Vereine in Mödling ein. Der Reinerlös floss dem Kriegsfürsorge-Ausschuss und dem Frauenhilfsausschuss (für die Ausspeisung) zu.<sup>182</sup>

Im Jahr **1916** verlor der Verein durch den Krieg in Skutari am Pfingstsonntag 1916 ein langjähriges Mitglied, Dr. Alexander Rauch, fast gleichzeitig mit seiner Gattin Lydia. Er war zehn Jahre Vorstand und unermüdlich bei der Durchführung der Veranstaltungen.

---

<sup>179</sup> Nieder-Österr. Sängerbund, Schreiben vom 01.10.1914.

<sup>180</sup> Mödlinger Deutsches Wochenblatt, 4.Jahrgang, Folge 5, vom Sonntag, den 31.01.1915, S.4.

<sup>181</sup> Durchschrift der Vereinsleitung des Mödlinger Männer-Gesang-Verein zur ordentl. Hauptversammlung am 20.10.1915.

<sup>182</sup> Einladung des Mödlinger Männer-Gesang-Verein und Kriegsfürsorge-Ausschuß der deutschvölkischen Vereine in Mödling zum Festabend am 31.12.1915.

„... wenn die Anforderungen im Übermaß auf ihn eindrangen, dann gab er halb drohend, halb scherzhaft zu bedenken, dass er außer seinem Amte als Vorstand denn doch auch noch den Nebenberuf eines Arztes habe.“

Er war bestrebt „die Fühlungnahme seines Vereines mit der deutschen Sängervelt möglichst zu erweitern und zu festigen“.<sup>183</sup>

Auch in den Jahren **1916** und **1917** wurden Vereinsleitungssitzungen (aus einem Notizblock ersichtlich) und Aufführungen abgehalten. So fand am 2. April 1917 das Oratorium von Josef Haydn „Sieben Worte des Erlösers am Kreuz“ und eine weitere Aufführung am 2. Mai 1917 im Stadttheater Baden statt.<sup>184</sup>

Am 12. Juni **1918** fand in der „Mödlinger Bühne“ ein Konzert statt, dessen Reinerlös dem Vereine des „k.k. österr. Militär-Witwen-und Waisenfondes in Mödling“ zuzufloss.<sup>185</sup> (Beilage 11: Mitgliederstand 1918)

Aus einem Zeitungsausschnitt des „Mödlinger Deutsches Wochenblatt“, Folge 10, vermutlich aus dem Jahr **1919** geht hervor, dass der Mödlinger Männer-Gesang-Verein ein Kostümfest unter dem Motto „Eine Bunte Nacht“ am Faschingsamstag veranstaltete. Anwesend waren ungefähr 1200 Menschen im Hotel „Stadt Mödling“. Dieser Abend sollte „die kleinen und großen Alltagsorgen“ sowie „den schrecklichen Weltkrieg und seine Folgen“ vergessen lassen.<sup>186</sup>

Am 21. November 1919 fand ein satzungsgemäßes Konzert in der Mödlinger Bühne statt.<sup>187</sup>

### **VII.13. Der Mödlinger Männer-Gesang-Verein ab 1920**

Im Jahr **1920** fand am 14. Februar ein Faschingskonzert statt unter dem Motto „Auf nach Amerika“.<sup>188</sup>

---

<sup>183</sup> Einladung zur Gedenkfeier des Vorstandes Dr. Alexander Rauch am 12.07.1916

<sup>184</sup> Einladung des Mödlinger Männer-Gesang-Verein zum Oratorium von Josef Haydn „Die Worte des Erlösers am Kreuz“ am 02.04.1917 in Mödling und 02.05.1917 in Baden.

<sup>185</sup> Durchschnft eines Schreibens des Musik-Vereins in Mödling an den Mödlinger Männer-Gesang-Verein vom 04.06.1918.

<sup>186</sup> Zeitungsausschnitt. „Mödlinger Deutsches Wochenblatt“, 1919, Folge 10., S.3.

<sup>187</sup> Einladung zum Konzert am 21.11.1919.

<sup>188</sup> Einladung zu Faschingskonzert am 14.02.1920.

### VII.13.1. 75 Jahre Mödlinger Männer-Gesang-Verein

In den Jahren **1921 bis 1926** übernahm **Anton von Webern** (1883-1945) die künstlerische Leitung des Mödlinger Männer-Gesang-Vereins, „dessen gemischter Chor unter seiner Führung zu Höchstleistungen verhalten wurde.“ Er war Schüler von Arnold Schönberg und wohnte nur wenige Minuten von Schönbergs Wohnung in Mödling, Neusiedlerstraße, entfernt.

„Eine Aufführung von Schuberts Es-Dur-Messe in der gotischen Stadtpfarrkirche St. Othmar am 13. Mai **1923**, aus Anlass des 75jährigen Bestehens des Vereines, erregte weit über die Stadtgrenze hinaus Aufsehen.“

(Siehe Beilage 12: 1923 Chorfoto mit Anton von Webern anlässlich der 75-Jahrfeier des Mödlinger Männer-Gesang-Verein).

Als Solisten wurden Kräfte der Wiener Staatsoper verpflichtet, wie Felicie Hüni-Mihacsek, Hermann Gallos und Josef Manowarda.

### VII.13.2. Der Mödlinger Männer-Gesang-Verein ab 1924

Aus einem Jahresbericht des Schriftführers für die Jahre **1924/25** geht hervor, dass nach den vorangegangenen Krisenjahren die Hoffnungen in künstlerischer und gesellschaftlicher Beziehung weit übertroffen wurden. Das „Vocal-Konzert“ im Dezember 1924 und die Messe in f-Moll von Anton Bruckner in der St. Othmar-Kirche im Mai **1925** brachten großen künstlerischen Erfolg.<sup>189</sup> Diese Aufführung wurde als „Glanzleistung Weberns“ bezeichnet. Weitere Aufführungen waren eine Johann-Strauß-Feier im Dezember 1925 und ein Schubert-Abend im Mai 1926. Veranstaltungsort war jeweils die Mödlinger-Bühne.<sup>190</sup>

Anlässlich eines Vereinsausfluges im Jahr 1925 nach Krieglach fand eine Liedertafel statt.

Im Tätigkeitsbericht **1926/27** wurde besonders die Beethoven-Feier anlässlich seines 100. Todestages hervorgehoben, die unter dem Ehrenschutz der Stadtgemeinde Mödling abgehalten wurde. „Es war ein Ehrentag für unseren zielbewussten Chorleiter und auch für die Sänger, die neuerlich bewiesen, auf

<sup>189</sup> Jahresbericht über das Vereinsjahr 1924/25.

<sup>190</sup> Walter Szmolyan: Musikstadt Mödling. Von Walther von der Vogelweide bis Norbert Sprongl. In: Stadtgemeinde Mödling 1975 (Hg.) MÖDLING Landschaft, Kultur und Wirtschaft. S.292-293. und Jahresbericht 1924/25.

welcher Höhe künstlerischer Vollkommenheit sich die Leistungen des Mödlinger Männer-Gesang-Verein bewegen.“

Im Juli **1926** fand ein Schubert-Abend unter der Leitung von Anton von Webern, in der Mödlinger Bühne, und im Dezember 1926 ein Konzert im Theatersaal statt.

Im Februar **1927** gab es unter der Devise „Wiener Walzer Redoute“ eine Faschingsveranstaltung.

Im Juli 1927 standen ein Sommerkonzert unter Mitwirkung der Militärkapelle des Infanterie-Regiments Nr. 3 und ein Ausflug nach Gumpoldskirchen auf dem Programm.

Im Vereinsjahr 1926/27 hatte der Mödlinger Männer-Gesang-Verein unter dem neuen Chormeister **Hubert Richter** „künstlerische Darbietungen und Veranstaltungen aufgeführt, die von großem Erfolg begleitet waren.“<sup>191</sup>

### VII.13.3. 80 Jahre Mödlinger Männer-Gesang-Verein

Der Schriftführer des Vereines, Viktor Unzeitig, schrieb in seinem Bericht über das Vereinsjahr **1927/28**, in dem der Mödlinger Männer-Gesang-Verein sein 80-jähriges Bestehen feierte, dass dieser auf ein „reiches Jahr von Tätigkeit im Dienste des deutschen Liedes zurückblicken“ könne.

Wie aus dem Bericht weiters hervorgeht, sang der Verein bei der Hindenburgfeier im Oktober 1927, welche vom Verband der deutschvölkischen Vereine Mödlings veranstaltet wurde. Weiters wirkte der Verein beim Grenzlandabend des Deutschen Schulvereins „Südmark“ mit.

Der Kompositionsabend heimischer Komponisten im Dezember 1927 wurde in den „Mödlinger Nachrichten“ als „eine der gelungensten und musikalisch interessantesten Veranstaltungen der Saison“ beschrieben. Zur Aufführung gelangten unter anderem Lieder des Chormeisters Hubert Richter, Kärntnerlieder von Liebleitner, Norbert Hofer, Karl Sipek-Siebek, Franz J. Schmid und Anton von Webern. Der Chor konnte seine Leistungen nicht nur auf gewohnter Höhe halten, „sondern zu immer höherem Können und künstlerischer Vollendung“ bringen. Dies

---

<sup>191</sup> Tätigkeitsbericht des Schriftführers 1926/27.

brachte ihm sowohl beim Publikum als auch bei den Kritikern „begeisterte Anerkennung“.

Die Jahresredoute des Mödlinger Männer-Gesang-Vereins fand im Februar 1928 im Babenbergerhof statt und war „Fabelhaft gut gelungen und fesch! Das ist doch selbstverständlich: Mödlinger Männergesangverein – olympischer Weltmeister im Volltreffen von Noten sowohl wie unterschiedlichen „Gaudees“ – so steht es in einem Zeitungsausschnitt gedruckt.<sup>192</sup>

Am 20. Mai **1928** vormittags veranstaltete man das Festkonzert, unter der Leitung des Chorleiters Hubert Richter und unter Mitwirkung der Staatsopernsängerin Luise Helletsgruber, im Festsaal der Mödlinger Sparkasse, welches zugleich eine Schubert-Gedenkfeier darstellte. Als Abschluss der Jubiläumsfeierlichkeiten wurde am gleichen Abend im Brunner Brauereihof ein Festkommers abgehalten.

Mit einem Ausflug nach Sulz im Juni 1928 war eine Aufführung der „Deutschen Messe“ von Schubert verbunden.

#### VII.13.4. 10. Deutsches Sängerbundfest in Wien im Jahre 1928

Ein großes Ereignis war das 10. Deutsches Sängerbundfest in Wien am 20. Juli 1928, an dem der Mödlinger Männer-Gesang-Verein im Rahmen des Ostmärkischen Sängerbundes mitwirkte. Das Fest stand ganz im Zeichen von Franz Schubert. 40.000 Sänger nahmen daran teil. Es endete am 22. Juli 1928 mit einem Festzug vom Augarten in den Prater.<sup>193</sup>

#### VII.13.5. Der Mödlinger Männer-Gesang-Verein ab 1928

Im November 1928 verstarb das Ehrenmitglied des Vereines, Dr. Ottokar Kernstock, der Dichter des neuen Wahlspruchs des Vereins: „In Liedern und in Taten – Treudeutsch bis in den Tod.“

---

<sup>192</sup>Zeitschrift und Datum sind nicht angegeben.

<sup>193</sup>Unzeitig, Viktor: Bericht über das 80. Vereinsjahr 1927/28. Mödling, 26.09.1928.

„Selten sind von einem Priester so zarte und innige Minnelieder gedichtet worden, wie von Ottokar Kernstock und auch nicht oft Lieder von so starker deutscher Gesinnung.“

heißt es in einem Zeitungsartikel.<sup>194</sup>

Im November 1928 fand die Ehrung der im Jubeljahr ernannten Ehrenmitglieder statt. An dieser Feier nahmen Vertreter der lokalen Gesangvereine, sowie Vertreter des Wiener Männergesangvereines, der Vorstand des Anningergaues Dworschak, und Vertreter der Singakademie, teil. Ein reichhaltiges Programm von Musik- und Chorvorträgen umrahmte diese Feierlichkeit. Die Ehrendiplome wurden an den Volksliedforscher Prof. Karl Liebleitner, Dr. Anton von Webern und an die aktiven Vereinsmitglieder Georg Kahle, Ernst Zimmermann und Karl Mayerhofer überreicht.

Wie aus dem Bericht des Schriftführers hervorgeht, wurde am 31. Dezember 1928, nach einer durch die Kriegs- und Nachkriegszeitverhältnisse bedingten Pause, wieder eine Silvesterfeier abgehalten.

Unter dem Motto „Auf ins Stadtbad“ fand am 9. Februar **1929** ein Faschingsfest und im April 1929 das satzungsgemäße Konzert als Brahms-Bruckner Abend statt.

Am 11. und 12. Mai 1929 lud der Chorleisterverband im Ostmärkischen Sängerbund „seine Mitglieder zu einer Aussprache über Fragen des heutigen Sängeresens“ nach Mödling ein. Etwa sechzig Chormeister aus den Bundesvereinen waren dem Ruf gefolgt. Landeshauptmann Dr. Buresch eröffnete die Tagung, Leiter der Veranstaltung war Reg.Rat Prof. Hans Wagner-Schönkirch. Der Vorstand des Gauverbandes „Anningerbund“ und des Mödlinger Männer-Gesang-Vereins nahmen ebenfalls teil.

---

<sup>194</sup> Zeitschrift und Datum sind nicht angegeben.

### VII.13.6. 25 Jahre Sängergau Anninger

Anlässlich des 25-jährigen Bestehens des Sängergaues Anninger fand bereits im September 1928 ein Gaufest im Rahmen der Wienerwaldausstellung in Perchtoldsdorf statt, an dem der Verein mit 42 Sängern teilnahm.

Am 29. und 30. Juni 1929 wurde das 25-jährige Bestandsfest in Liesing gefeiert. Bei dem in diesem Rahmen stattfindenden Wertungssingen erntete der Mödlinger Männer-Gesang-Verein stürmischen Beifall.

### 13.7. Der Mödlinger Männer-Gesang-Verein ab 1929

Im August **1929** „rückte trotz der Ferien“ der Verein mit 38 Sängern und mit Banner zum 50-jährigen Bestandsjubiläum des Männer-Gesang-Vereines Gumpoldskirchen aus.<sup>195</sup>

Im Jahr 1929/30 zählte der Mödlinger Männer-Gesang-Verein 60 Sänger und einen Frauenchor von 50 Damen.<sup>196</sup>

Im 82. Vereinsjahr nahm der Mödlinger Männer-Gesang-Verein im September **1929** an der „Völkischen Kundgebung des Sudetendeutschen Heimatbundes“ sowie am Konzert des Anningergaues anlässlich der niederösterreichischen Landesausstellung teil. Im Oktober wurde das Fest, im Volksmund genannt „Sautanz“, veranstaltet. Am 20. Oktober 1929 „wirkte der Verein beim 60-jährigen Bestandsfeste des ‚Francisco Josephinums‘ und bei der Heldendenkmal-Enthüllung mit.

Im November 1929 veranstaltete der Mödlinger Männer-Gesang-Verein gemeinsam mit dem Wiener Verein „Arminicus“ in Mödling ein Konzert, welches abwechselnd vom Chormeister Fischer von „Arminicus“ und Chormeister Richter dirigiert wurde. Anschließend lud der Mödlinger Männer-Gesang-Verein zu einem Sänger-Kommers ein. Dieses Konzert wurde „zu Gunsten des Orgelbaufonds der Othmarkirche“ veranstaltet. Vorstand Tamussino übergab „dem ‚Arminicus‘ ein

<sup>195</sup> Unzeitig, Viktor: Bericht über das 81. Vereinsjahr 1928/29 vom 05.10.1929.

<sup>196</sup> Kail, Richard: 25 Jahre Anningerbund. Kurz gefaßte Geschichte des Gaues und seiner Vereine von der Gründung bis Ende Juni 1929.

vom Ehrenmitgl. Reckziegel gemaltes Bild aus Mödling zur bleibenden Erinnerung an den ‚heutigen‘ Besuch, worauf Vorstand Seipel (Arminicus) zum Andenken einen Silber Pokal übergab.“

Anstelle der Silvesterfeier wurde am 4. Jänner **1930** eine Jahres Schlussfeier – ein heiterer Abend - veranstaltet.

Im März veranstaltete der Mödlinger Männer-Gesang-Verein am Faschingsamstag ein Ballfest unter dem Motto „Auf zum Mars“. Im April 1930 fand wieder gemeinsam mit dem MGV „Arminicus“ im Großen Musikvereinsaal in Wien ein Vokal-Konzert statt. Schriftführer Unzeitig schrieb in seinem Bericht:

„Es war kein kleines Wagnis, sozusagen mit beiden Füßen aus dem engen Verhältnis unserer lieben Heimatstadt heraus mitten in das musikalische Zentrum der Großstadt zu springen und den verwöhnten Ohren des Wiener Publikums vorzusingen.“

Die Aufführung war ein Erfolg, und „der harmonischen Verbindung von Hauptstadt und Land ist Gutes entsprossen.“

Nach mehrjähriger Pause war es dem Vorstand Tamussino gelungen, eine großangelegte Sängerreise nach Gmunden zu organisieren. Im Rahmen dieser Reise, welche vom 10. bis 11. Mai 1930 stattfand, wurde am Abend des 10. Mai ein Konzert gesungen.

Im Juli 1930 beteiligte sich der Verein am 60jährigen Bestandsfeste des Perchtoldsdorfer Männer-Gesang-Vereins.

Anlässlich des 700-jährigen Todestages des deutschen Dichters und Sängers Walther von der Vogelweide veranstaltete der Deutsche Schulverein „Südmark“, der Sängerbund „Anningergau“ und der Fremdenverkehrsverband Mödling im September 1930 eine Gedenkfeier, an der der Mödlinger Männer-Gesang-Verein im Rahmen des „Anningergaus“ mitwirkte. An dieser Feier nahmen der Bundespräsident und Mitglieder der Bundes- und Landesregierung teil. „Der Anningergau und mit ihm unser Verein hatte das erste Mal Gelegenheit, dass seine Darbietungen durch das Radio übertragen wurden.“<sup>197</sup>

---

<sup>197</sup> Unzeitig, Viktor: Bericht über das 82. Vereinsjahr 1929/30 vom 12.10.1930.



Wie aus den Berichten des Schriftführers, Dr. Viktor Unzeitig, über das 83. Vereinsjahr **1930/31**, hervorgeht, hielt der Mödlinger Männer-Gesang-Verein, wie schon in den Vorjahren, zahlreiche Vereinsleitungssitzungen ab.

Die Faschingsveranstaltung im Jahr **1931** stand unter dem Motto „Wir sind von Kopf bis Fuß ...“.

Im April 1931 veranstaltete der Mödlinger Männer-Gesang-Verein „Das Lied von der Glocke“ von Max Bruch. Das Werk wurde unter der Leitung des Chormeister Hubert Richter vom aus 150 Damen und Herren bestehenden Chor und einem aus 54 Mann bestehenden Orchester aufgeführt.<sup>198</sup>

Weitere Veranstaltungen waren die Mitwirkung beim 50-jährigen Bestandsfest des Männergesangvereines Wiener Neudorf und Vösendorf, ein Ausflug nach Heiligenkreuz sowie eine Grenzlandfahrt nach Eisenstadt.

Im Dezember 1931 wurde unter dem Ehrenschatz des Bezirkshauptmannes Reg.Rat Dr. Pamperl ein Konzert zu Gunsten der Winterhilfe abgehalten. Dieses Konzert beinhaltete neben den Chorstücken auch das „Konzert in g-moll von G. F. Händel für Klavier und Klarinette, vorgetragen von Friedrich Wildgans, am Klavier unser Richter.“

Im Jänner **1932** fand die Jahresschlussfeier mit vielen teilnehmenden Freunden des Vereines statt. Der traditionelle Faschingsball stand unter dem Motto „Die Nacht gehört uns!“.

Im März 1932 wurde, einmal in Mödling und einmal in Baden, aus Anlass des 200. Geburtstages von Josef Haydn, „Die Schöpfung“ unter Mitwirkung des gemischten Chores und Orchester des befreundeten Konzertvereines Baden und dem Badener Kurorchester aufgeführt. Dirigent war in Mödling Prof. Hans Völgyfy und in Baden Hubert Richter.

Zum 100.Geburtstages „des Retters des Wienerwaldes Josef Schöffel“ veranstaltete der Unterstützungsverein ehemaliger Zöglinge der Hyrtlischen Waisenanstalt

---

<sup>198</sup> Unzeitig, Viktor: Bericht über das 83. Vereinsjahr 1930/31 vom 21.10.1931.

im Juni 1932 eine große Schöffelfeier. An dieser Feier wirkte der Mödlinger Männer-Gesang-Verein im Rahmen des Anningergaues mit. Den Bericht über das 84. Vereinsjahr 1931/32 schließt der Schriftführer Unzeitig mit Bezug auf das 85. Vereinsjahr mit den Worten:

„Wir werden in unserer Arbeit für Volk und Heimat nicht erlahmen und das herrlichste Gut unseres Volkes, das Deutsche Lied, pflegen und in Ehren halten...“<sup>199</sup>

Die Faschingsveranstaltung im Februar **1933**, welche, wie schon seit vielen Jahren, im Hotel Babenbergerhof stattfand, stand unter dem Motto „Ich will nicht wissen, wer Du bist.“

Am 13. Mai 1933 veranstaltete der Mödlinger Männer-Gesang-Verein ein Konzert „Uraufführung heimischer Komponisten“ unter Chormeister Hubert Richter. Die Werke folgender Komponisten kamen zur Aufführung: Karl Sipek-Siebeck, Hubert Richter, Karl Friedrich Fischer, Herbert König, Adolf Kirchl, Anton Maria Klafsky, Hans Wagner-Schönkirch, Ferdinand Rebay, Luis Dité, Carl Führich. Schriftführer Unzeitig schrieb in seinem Bericht:

„Fast alle großen Meister und Dirigenten des heimatlichen Musiklebens hatten für die Aufführung Neuschöpfungen zur Verfügung gestellt, so dass zum ersten Male ein Überblick über heimisches Schaffen und österreichisches Können möglich war.“

Der Verein war im Jahr 1933 unter anderem noch vertreten beim 40-jährigen Bestandstreffen des Musik- und Gesangvereins Guntramsdorf, bei der Gauaufführung des Sängerbundes „Anningergau“, bei der Mödlinger Türkenbefreiungsfeier vor der Othmarkirche im Juli 1933, welche „unter dem Ehrenschutz des Herrn Bundespräsidenten Wilhelm Miklas und der Mitglieder der Bundes und Landesorganisationen“ stattfand.

Am 30. September 1933 wurde der 75. Geburtstag des Ehrenmitglieds Prof. Karl Liebleitner gefeiert. Er begann mit einem Fackelzug durch Mödling, einer Ehrung

---

<sup>199</sup> Unzeitig, Viktor: Bericht über das 84. Vereinsjahr 1931/32 vom 26.10.1932.

durch Bürgermeister Dr. Schürff im Rathaus und endete im Hotel Babenbergerhof, wo die „vereinigten Volksgesangvereine zwei Chöre zum Vortrage brachten.“<sup>200</sup>

Im Bericht über das 86. Vereinsjahr **1933/34**, welcher zum ersten Mal, soweit Unterlagen vorhanden waren, mit der Schreibmaschine geschrieben wurde, deren Ankauf in einer Sitzung am 12. März 1934 beschlossen wurde, berichtete Schriftführer Unzeitig, dass sich die Leistungen des Mödlinger Männer-Gesang-Verein sich auf gewohnt hohem Niveau gehalten haben.

„All die große, schwere Arbeit wurde freudigsten Herzens geleistet, war sie doch der Pflege des deutschen Liedes und dem Interesse des deutschen Volkes gewidmet. Ein Verein, der sich dies zur Aufgabe gemacht hat, ist ein wichtiger Bestandteil des gesamten deutschen Volkes. Er hauptsächlich ist der Träger des völkischen Gedankens. Der Mödlinger Männer-Gesangverein hat sich durch mehr als 2 Menschenalter unbekümmert um Zeitströmungen in den Dienst des deutschen Volkes gestellt. Seit seinem Bestande war er immer dort zu treffen, wo es galt völkische Not zu steuern, wo es galt, dem Volk und der Heimat zu helfen. Wir werden von unseren Leitsätzen auch in Zukunft nicht abgehen.“

Bei der Jahresabschlussfeier im Jänner **1934** wurde das Ehrenmitglied Alois Haagen, welcher seit 50 Jahren dem Verein angehörte, zum Protektor ernannt, der höchsten Auszeichnung, die der Verein zu geben hatte. Engelbert Redl, welcher 40 Jahre dem Verein angehörte, wurde zum Ehrenmitglied ernannt.

Die alljährliche Faschingsveranstaltung fand am Faschingssamstag im Februar 1934 im Hotel Babenbergerhof unter dem Motto „Allerlei Wienerisches“ statt.

Unzeitig berichtete:

„In der Woche vom 12. bis 20. Februar war jede Vereinstätigkeit durch die Verhängung des Standrechtes über ganz Österreich verboten. Teile des aufgelösten Republikanischen Schutzbundes und der Sozialdemokratischen Partei haben von Linz ausgehend eine gewaltsame Aktion gegen die österr. Bundesregierung in Wien und in allen größeren Städten, darunter

---

<sup>200</sup> Unzeitig, Viktor: Bericht über das 85. Vereinsjahr 1932/33 vom 18.10.1933.

auch in Mödling, unternommen, die jedoch Dank der Aufbietung und Bereitstellung des gesamten Machtapparates in kaum 4 Tagen niedergeschlagen wurde. Leider hat die blutige Revolte schwere Opfer gefordert...“

Im März 1934 fand das satzungsmäßige Konzert statt, zu dem einige geladene Komponisten wie Hofrat Prof. Viktor Keldorfer, Prof. Führich und Prof. K.F. Fischer erschienen. Ein weiteres Konzert, welches die Vereine „Mödlinger Männer-Gesang-Verein, Brunner Männerchor, Männer-Gesang-Verein Liederkranz Mödling und Männer-Gesang-Verein Gumpoldskirchen, Wiener Neudorf, Hinterbrühl und Gesang- und Musikverein Ma. Enzersdorf, gemeinsam veranstalteten, fand im April 1933 im Liesinger Brauhof statt. Die Idee, das „Stimmenmaterial mehrerer Vereine zum einem großen einheitlichen Chor zusammenzufassen“, hatte nicht nur in unserem Bezirk, sondern auch in Wien für Aufsehen gesorgt. In der vorhergegangenen Hauptversammlung vom 27. Juni 1934 wurde dieser Bericht gegeben.<sup>201</sup>

Das 87. Vereinsjahr **1934/35** begann mit der Einweihung des Heldendenkmales in Wien im September 1934, an dem der Verein mit zehn Mann vertreten war, nachdem auch „unser Verein 4 Sangesbrüder auf dem Felde der Ehre lassen musste“.<sup>202</sup>

Weiters wurde mit einem Schreiben des Museumsvereines in Mödling vom 20.11.1934 einem Wunsche des Mödlinger Männer-Gesang-Vereins Rechnung getragen, wonach dieser dem Verein zwei Vitrinen zur Unterbringung wertvollen Inventars zugewiesen hatte.<sup>203</sup> Die Jahresabschlussfeier fand im Jänner 1935 statt.

Im Februar **1935** wurde ein Konzert zu Gunsten der „Winterhilfsaktion Mödling“ unter dem Ehrenschatz des Bezirkshauptmannes Dr. Pamperl aufgeführt. Aus zahlreichen gesammelten Zeitungsausschnitten kann man ersehen, dass diesem Konzert große Bedeutung zugemessen wurde und dass der Verein in der Pflege des Gesanges eine „bedeutsame Rolle in Mödling“ hatte. Der Reingewinn von S 159,12 wurde als „glänzend“ bezeichnet.

<sup>201</sup> Unzeitig, Viktor: Bericht über das 86. Vereinsjahr 1933/34 vom 27.06.1934.

<sup>202</sup> Brief des Mödlinger Männer-Gesang-Verein vom 6.9.1934 an Sangesbrüder.

<sup>203</sup> Unzeitig, Viktor: Bericht über das 87. Vereinsjahr 1934/35 vom 18.09.1935.

Beim Faschingskonzert, welches am Faschingssamstag unter der Devise „Maskerade“ stattfand, waren mehr als 500 zahlende Personen anwesend.

Im Juni 1935 fand die satzungsgemäße Frühlings-Liedertafel statt. Mitwirkende waren das Schmatzer-Quartett, das humoristische Quartett „Die 4 Kellers“ und die Kapelle Walter Bauer.

Eine Sängerfahrt „ins Blaue“, im Juli 1935, die dann auf Umwegen nach Puchberg am Schneeberg führte, blieb den Teilnehmern noch lange in schöner Erinnerung. Auch das Jahr 1935 zeichnete sich durch diverse Ausflüge und Zusammenkünfte aus. Der Mitgliederstand betrug 68 Herren.<sup>204</sup>

In einem Brief vom 8. November 1935 wurden die Sängerinnen und Sänger davon informiert, dass das Wohltätigkeitskonzert des Vereines in den Saal des Hotels „Liesinger Brauhof“ verlegt wurde und sich dadurch das Programm erweitert hatte. Aus diesem Grund ermahnte der Vorstand die Sängerinnen und Sänger, regelmäßig zu den Proben zu kommen.<sup>205</sup> Dieses Konzert zu Gunsten der „Winterhilfsaktion Mödling“ fand am 8. Dezember 1935 unter der Leitung des Chorleiters Hubert Richter statt. Mitwirkende waren die Opernsängerin Luise Brabée (Sopran), Trude Schönbach (Rezitation) und das Mödliner Konzertorchester. Das Programm fand den vollen Beifall des Publikums. An die Winterhilfe konnte ein Betrag von S 146,- abgeführt werden. An das Konzert schloss sich ein bunter Abend an.

Am Faschingssamstag **1936** fand eine Redoute „Gschnas Olympiade“ im Hotel Babenbergerhof statt. Dieser Ball war, wie immer, ein Höhepunkt des Mödliner Faschings.

Im Mai 1936 folgte ein Festkonzert im Sparkassensaal. Zahlreiche Persönlichkeiten wie der Vizebürgermeister der Stadt Wien Major Fritz Lahr, Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Pamperl, Bürgermeister Lowatschek, waren anwesend.

Die „Schubertiade“ im Juni 1936 in der Höldrichsmühle in der Hinterbrühl war ausverkauft und an der vom Konzertverein Baden 1862 in Baden stattfindenden Aufführung der „Jahreszeiten“ von J. Haydn wirkten 30 Mitglieder des Mödliner Männer-Gesang-Vereins mit. Die Sängerfahrt im Juli mit vier Autobussen führte über Umwege nach Gutenstein und endete bei einem Heurigen in Traiskirchen.

---

<sup>204</sup> Unzeitig, Viktor: Bericht über das 87. Vereinsjahr 1934/35 vom 18.09.1935.

<sup>205</sup> Brief des Vorstandes an Sangeschwestern und Sangesbrüder vom 8.11.1935.

Am Ende seines Berichtes zum 88. Vereinsjahr schrieb Schriftführer Unzeitig:

„Zum Schluss sei wie alljährlich, an dieser Stelle dem Wunsche Ausdruck gegeben, dass auch im kommenden Vereinsjahre alle Mitglieder trotz der Ungunst der Zeit in treuer Anhänglichkeit und Vereinsliebe zusammenstehen und durch eifrige Erfüllung der Vereinspflichten das ihrige beitragen mögen, um die Geltung unseres Vereines zu sichern und das bisherige Ansehen immer mehr zu stärken und zu vergrößern. (...) Wir werden von unseren bisherigen Leitsätzen auch in Zukunft nicht abgehen, in unserer Arbeit für Volk und Heimat nicht erlahmen und das herrlichste Gut unseres Volkes, das deutsche Lied, pflegen und mehren helfen ...<sup>206</sup>

Im November 1936 wurden „Die Jahreszeiten“ von J. Haydn im Festsaal des „Liesinger Brauhofes“ in Mödling aufgeführt. Ein Glanzpunkt waren die drei Solisten, Elemer von John (Bass), Opernsänger Karl Bollhammer (Tenor) und Opernsängerin Frieda Müller (Sopran). Dieses Werk wurde aus Anlass der 10-jährigen Tätigkeit des Chorleiter Hubert Richter im Vereine zur Aufführung gebracht, berichtete Schriftführer Unzeitig in seinem Bericht über das 89. Vereinsjahr **1936/37**.

Nach mehrjähriger Unterbrechung fand am 31. Dezember 1936 wieder eine Silvesterfeier im Babenbergerhof statt. Ebenfalls im Babenbergerhof wurde im Februar **1937** eine Faschingsveranstaltung mit der Devise „Eine Seefahrt, die ist lustig, eine Seefahrt, die ist schön“ veranstaltet.

Im April 1937 fand das Konzert des Mödlinger Männer-Gesang-Verein im Festsaal der Sparkasse in Mödling statt. Dirigenten waren Hubert Richter und Herbert König. Mitwirkender war wieder Opernsänger Karl Bollhammer.

„Mit diesem Konzert hat unser Verein seinen musikalischen Rang glänzend behauptet, ein Verdienst unseres Chorleiters Hubert Richter, der durch 10 Jahre mit unermüdlichem Fleiß den Chor geführt und sich um das musikalische Leben Mödlings sehr verdient gemacht hat...“

---

<sup>206</sup> Unzeitig, Viktor: Bericht über das 88. Vereinsjahr 1935/36 vom 26.09.1936.

Vom Konzertverein Baden wurde an den Mödlinger Männer-Gesang-Verein das Ersuchen gestellt, es mögen sich 10 Tenöre, 10 Bässe, 5 Soprane und 5 Alt bereit erklären, das Oratorium „Die Schöpfung“ von Joseph Haydn in Baden im Juni mitzusingen.

#### VII.13.8. 12. Deutsches Sängerbundfest in Breslau im Jahr 1937

Ein besonderer Höhepunkt des 89. Vereinsjahres bildete die Fahrt nach Breslau zum 12. Deutschen Sängerbundfest vom 28. Juli bis 2. August 1937. An dieser Reise beteiligten sich „35 Sangesbrüder, 5 Sangeschwestern und 11 unterstützende Mitglieder, begleitet von ihren Angehörigen.“ An dem am 30. Juli 1937 stattgefundenen Sonderkonzert des Ostmärkischen Sängerbundes nahmen „6.500 Ostmärker aus 300 Vereinen“ teil. Der Höhepunkt war der 31. Juli 1937 auf der Friedenswiese in Breslau. Über eine halbe Million Menschen hatten dieser „einzig gewaltigen Großkundgebung, der Weihestunde des Deutschen Liedes“, beigewohnt. Schirmherr des Festes war Reichsminister Goebbels, der am Abend mit Hitler und dem deutschen Gesandten in Wien, Freiherrn von Papen, eintraf. An der Veranstaltung nahmen 130.000 Sänger, darunter 30.000 Auslandsdeutsche, teil. Das Fest endete mit den Schlussworten von Hitler:

„Und so klingen denn auch heute die Lieder unseres Volkes nicht nur innerhalb des Reiches, sondern weit darüber hinaus. Sie werden mit einer gläubigen Inbrunst gesungen, denn in ihnen lebt die Hoffnung und die Sehnsucht aller Deutschen. So ist es denn auch gerade das Lied, das uns Deutschen am heiligsten erscheint, ein großes Lied dieser Sehnsucht. Welch schönere Hymne für ein Volk kann es geben als jene, die ein Bekenntnis ist, sein Heil und sein Glück in seinem Volke zu suchen und sein Volk über alles zu stellen, was es auf dieser Erde gibt.“

Mitgliederstand betrug im Jahr 1937: 35 Männer.

#### VII.13.9. Der Verein ab 1937

In einem Schlusswort zum 89. Vereinsjahr meint Schriftführer Unzeitig, dass sich der Verein mehr als zwei Menschenleben und „unbekümmert um Zeitströme in den Dienst des deutschen Liedes“ gestellt hat. Wertvolle musikalische Erziehung an ältern und jüngeren Männern aus allen Schichten des deutschen Volkes sowie

Kameradschaft und Fröhlichkeit, „getragen vom Geist des deutschen Liedes“ wurden gepflegt. Weiters meint er:

„Die jüngeren Sänger von heute stehen freilich in einer ernsteren Zeit, in einer Zeit, die, anders gestaltend, auch anders zu erleben zwingt. Aber eines haben auch sie schon empfunden: die sorglosesten und heitersten Stunden verbringen sie im Kreise ihrer Sangesbrüder.“<sup>207</sup>

In einer Leitungssitzung im September 1937 teilte Vorstand Korisek mit, dass Chormeister Hubert Richter seine Stelle aus gesundheitlichen und technischen Gründen zurücklegt. Er wurde zum Ehrenchormeister, Prof. Herbert König zum neuen Chormeister ernannt. In der nachfolgenden Hauptversammlung wurden beide Herren zu Chormeistern bestimmt. Sie würden sich die Arbeit mit dem Chor teilen.<sup>208</sup>

Die Silvesterfeier fand wieder am 31. Dezember 1937 im Hotel Babenbergerhof statt, war aber weniger gut besucht als in den vergangenen Jahren, so dass ein geringer Verlust entstand.

#### **VII.14. 90 Jahre Mödlinger Männer-Gesang-Verein**

Die Faschingsveranstaltung im Hotel Babenbergerhof fand im Februar **1938** statt. Leitgedanke war der 90-jährige Bestand des Mödlinger Männer-Gesang-Vereines unter dem Motto „Wie die Alten sangen, so zwitscherten die Jungen“.

In den Vorbereitungen für das Jubiläumskonzert im Mai 1938 wurde den Chormeistern bei der Besetzung der Solisten Sparsamkeit auferlegt.<sup>209</sup> In einer weiteren Leitungssitzung brachte Vorsteher Korisek

„die Anregung einiger Sangesbrüder zur Kenntnis, dass die Vortragsfolgen für das Konzert geändert werden soll, damit der angebrochenen, großen Zeit Rechnung getragen werden kann. Er aber spricht aus folgenden Erwägungen gegen diese Anregung.

1. Das Notenmaterial ist bereits da.
2. Es soll nichts überstürzt werden.“

<sup>207</sup> Unzeitig, Viktor: Bericht über das 89. Vereinsjahr 1936/37 vom 20.10.1937.

<sup>208</sup> Protokollbuch vom 05.10.1931-18.02.1950, Protokoll Leitungssitzung vom 13.09.1937 und Hauptversammlung vom 20.10.1937.

<sup>209</sup> Protokollbuch vom 05.10.1931-18.02.1950, Protokoll Leitungssitzung vom 14.02.1938.



Es wurde dann beschlossen, dass die Vortragsfolge bleibt, aber nationale Chöre eingebaut und das Deutschlandlied sowie das Horst-Wessel-Lied bei jeder Veranstaltung gesungen werden sollen. Das Liederbuch der NSDAP wurde angekauft. Weiters wurde beschlossen, dass auf Grund der „Gewitterstimmung“ und des mangelnden Probenbesuchs, das Konzert auf Herbst verschoben werden soll.<sup>210</sup>

Aus einem Bericht über die Herrenprobe vom 11. Mai 1938 ist ersichtlich, dass über Auftrag des Stillhaltekommissars für Organisationen und Verbände, Reichsamtsleiter Albert Hoffmann, Wien, ein kommissarischer Leiter gewählt werden sollte. Vorsteher Korisek trat zurück, da er aus „dringenden Familienrücksichten“ die kommissarische Leitung nicht übernehmen könne. Vorsteher-Stellvertreter Richard Stadler übernahm die kommissarische Leitung.<sup>211</sup>

„Wir grüßen Großdeutschland“ – unter diesem Geleitwort veranstaltete der Verein eine Weihestunde am 1. Juni 1938 im Babenbergerhof, „um seiner Freude über die Rückkehr unserer Heimat ins großdeutsche Vaterland“ Ausdruck zu verleihen. Ab September 1938 wurden die Leitungssitzungen mit dem deutschen Gruß eröffnet.<sup>212</sup>

Das Jubiläumskonzert betreffend sprachen sich die meisten Vorstandsmitglieder gegen eine Aufführung desselben in der gegenwärtigen Zeit aus.<sup>213</sup> Stattdessen wurde am 18. Dezember 1938 eine Feierstunde anlässlich des 90-jährigen Bestehens des Vereines im Festsaal des Babenbergerhofes abgehalten. In der Festrede, die Sangesbruder Thomas Tammussino hielt, hob er hervor, dass der Verein 90 Jahre lang „gemäß seines Wahlspruchs deutsche Art und deutsches Lied gepflegt (hat), was er immer als seine erste Pflicht betrachtete.“<sup>214</sup>

---

<sup>210</sup> Protokollbuch vom 5.10.1931-18.2.1950, Protokoll Leitungssitzung vom 21.03.1938.

<sup>211</sup> Protokollbuch vom 5.10.1931-18.2.1950, Protokoll Herrenprobe vom 11.05.1938.

<sup>212</sup> Protokollbuch vom 5.10.1931-18.2.1950, Bericht vom 01.06.1938.

<sup>213</sup> Protokollbuch vom 5.10.1931-18.2.1950, Protokoll Leitungssitzung vom 20.09.1938.

<sup>214</sup> Protokollbuch vom 5.10.1931-18.2.1950, Festrede 90 Jahre Mödlinger Männer-Gesang-Verein, Feierstunde am 18.12.1938.

In der ersten Leitungssitzung im Jänner **1939** berichtete Schriftführer Pulker, dass der Probenbesuch sich reduzierte, da einige Mitglieder zum Militär eingezogen wurden.

Ein Höhepunkt des Mödlinger Faschings war auch dieses Jahr wieder die Faschingsveranstaltung des Mödlinger Männer-Gesang-Vereins, mit dem Motto „Mir san Großweana“, in den Räumen des Babenbergerhofes.<sup>215</sup>

### **VII.15. Namensänderung des Mödlinger Männer-Gesang-Vereins im Jahr 1939**

In der zweiten Leitungssitzung im April 1939 wurde berichtet, dass durch den Anschluss Österreichs als Ostmark an das Deutsche Reich auch eine Neuordnung des Sängelerbens notwendig wurde. Es wurden neue Statuten verfasst, der Verein gehört dem Kreis Wien und der Sängerguppe V an. Der Name des Vereins lautete nunmehr „**Mödlinger M.G.V. in Wien-Mödling**“. Jedes Konzert musste bis zum 12. eines jeden Monats der Kreisgeschäftsstelle des Sängergaues in Wien gemeldet werden. In der Leitungssitzung vom April 1939 legte Stadler sein Amt als Vorsitzender wieder zurück und ersuchte Korisek, die Leitung des Chores zu übernehmen. Dieser stimmte zu, den Chor versuchsweise wieder zu leiten.<sup>216</sup>

Die nächste Hauptversammlung im Juni 1939 wurde nach den neuen Vereinssatzungen abgehalten. In der Einladung zur Hauptversammlung hieß es: „Nach Pkt. 3 des III. Stückes der Vereinssatzung sind die ausübenden Mitglieder zur Teilnahme an der Hauptversammlung verpflichtet und gilt unentschuldigtes Fernbleiben als Pflichtverletzung.“<sup>217</sup>

#### VII.15.1. Weitere Tätigkeiten des Vereins im Jahr 1939

Schriftführer Rudolf Pulker teilte in seinem Bericht über das 91. Vereinsjahr 1939 mit, dass das Geschäftsjahr des Vereines das Kalenderjahr ist, und nicht wie bisher vom Tag der Hauptversammlung zur nächsten. Die Vereinstätigkeit im künstlerischen Sinne war um wesentliches weniger geworden und Pläne für Konzerte wurden nicht verwirklicht.

<sup>215</sup> Protokollbuch vom 05.10.1931-18.02.1950, Bericht über Faschingsveranstaltung 1939.

<sup>216</sup> Protokollbuch vom 05.10.1931-18.02.1950, Protokoll Leitungssitzung vom 17.04.1939.

<sup>217</sup> Einladung zur Hauptversammlung am 03.06.1939 vom 20.05.1939.

Laut einer Verordnung der Bundesleitung des Deutschen Sängerbundes begingen alle Sängerkreise des ganzen Reichsgebietes am 25. Juni den Tag des Deutschen Liedes, den die Sängerguppe Mödling im Kurpark veranstaltete.

Die Sängerschaft führte nach Znaim. Im Sommer fanden in verschiedenen Gastwirtschaften zwanglose Zusammenkünfte der Sänger statt. Zu einer Proben­tätigkeit kam es aber erst wieder im Oktober 1939<sup>218</sup>, da im Sommer mit dem deutschen Überfall auf Polen der Krieg ausgebrochen war.

Trotz verschiedener Behinderungen, wie weitere Einziehung von Mitgliedern zur Wehrmacht und Nichtbeheizung des Probenzimmers, ging auch die Vereinstätigkeit im 92. Vereinsjahr **1940**, wenn auch eingeschränkt, weiter. Von einer Faschingsveranstaltung wurde abgesehen. Trotz eingeschränkter Proben­tätigkeit gelang es, am 1. Juni 1940 in der Höldrichsmühle in der Hinterbrühl ein Konzert zu veranstalten. Im Schlusswort des Berichtes von Schriftführer Pulker heißt es:

„Ist einmal die deutsche Zukunft durch den größten aller Siege in der Geschichte bis in die fernsten Zeiten sichergestellt, dann wird auch für den MGV die Zeit für eine sehr ersprießliche Tätigkeit gekommen sein“.<sup>219</sup>

#### **VII.16. Arbeitsgemeinschaft Volksgesangverein Mödling und Mödlinger Männer-Gesang-Verein 1848**

In einer Gründungssitzung vom 14. Oktober 1940 schlossen sich der deutsche Volksgesangverein Mödling und der Mödlinger Männer-Gesang-Verein in Wien-Mödling zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammen.

Im Jahr **1941** wurde die Tätigkeit des Vereins weiter aufrecht erhalten. So fand im Mai 1941 unter der Arbeitsgemeinschaft „Mödlinger Volksverein u. Mödlinger Männer-Gesang-Verein 1848“ eine Aufführung des Werkes „Die Glocke“ von Andreas Romberg statt.<sup>220</sup> Die Hoffnung auf einen großen deutschen Endsieg war noch immer vorhanden.

---

<sup>218</sup> Pulker, Rudolf: Bericht über das 91. Vereinsjahr 1939, Mödling 06.03.1940.

<sup>219</sup> Pulker, Rudolf: Bericht über das 92. Vereinsjahr 1940 vom 24.02.1941.

<sup>220</sup> Pulker, Rudolf: Bericht über das 93. Vereinsjahr 1941 vom 16.03.1942.

Die Tätigkeit des Mödlinger Männer-Gesang-Vereins beschränkte sich im Jahr **1942** auf ein Konzert der Arbeitsgemeinschaft im Jänner 1942, dessen Einnahmen zur Gänze an die Gaueigene Sammlung der Ortsgruppe der NSDAP Alt Mödling abgeführt wurden. Weiters beteiligte sich der Verein an einem Konzert des Sängerkreises 2 „Anninger“ im Mai 1942.

Die Aufführung des im Juni 1942 im „Kaiser von Österreich“ abgehaltenen Chorwerkes von Schumann „Paradies und Peri“ war ein Misserfolg. „Unter Berücksichtigung der allgemeinen Kritik, die der Aufführung folgte, kann (...) gesagt werden, dass es besser gewesen wäre, sie wäre unterblieben.“<sup>221</sup>

Durch den Rücktritt des Chorleiters König Ende des Jahres 1942 kam die Arbeitsgemeinschaft in Bedrängnis. Es gelang aber, für die Abhaltung des Konzertes für die Winterhilfe im Jänner **1943** Herrn Janisch zu gewinnen, der die restlichen Proben und das Konzert leitete.

Für die weitere Probenarbeit konnte Ehrenchorleiter Hubert Richter gewonnen werden, der im Mai 1943 den „Schubert-Schumann-Abend“ leitete. Auf Verlangen der NSDAP wirkte die Arbeitsgemeinschaft bei der Morgenfeier „Du und Dein Volk“ im Oktober mit. Im November 1943 fand ein Straßensingen des Sängerkreises in Perchtoldsdorf statt, an dem der Mödlinger Männer-Gesang-Verein sich beteiligte. Mit einer Einladung der NSDAP zur Weihnachtsfeier im Dezember 1943 endet das 95. Vereinsjahr des Mödlinger Männer-Gesang-Vereins 1848.<sup>222</sup>

Über das 96. Vereinsjahr heißt es im Protokollbuch:

„Die Abhaltung von Hauptversammlungen wurde auf Kriegsdauer sistiert und da unser Verein nur im Rahmen der „Arbeitsgemeinschaft“ auftritt, unterbleibt jede Tätigkeit des Vereines als solche. Vom Schriftwart wurden über die Jahre 1943 und 1944 noch ein Bericht verfasst und bis zur nächsten Hauptversammlung hinterlegt.“<sup>223</sup>

In seinem Bericht über das 96. Vereinsjahr 1944 berichtete Schriftführer Hillisch, dass das Probenlokal durch die Schließung des Babenbergerhofes in den Gasthof „Gusenbauer“ übersiedelte. Den Proben schlossen sich auch Mitglieder des

<sup>221</sup> Pulker, Rudolf: Bericht über das 94. Vereinsjahr 1942 vom 10.02.1942.

<sup>222</sup> Hillisch, A.: Bericht über das 95. Vereinsjahr 1943.

<sup>223</sup> Protokollbuch vom 05.10.1931-18.02.1950, 96.Vereinsjahr (1944).

Vereins „Liederkranz“ an, „so dass ab diesem Zeitpunkte die 3 Mödlinger Gesangsvereine zur gemeinsamen Arbeit verbunden erscheinen.“<sup>224</sup>

Im Bericht über das 97. Vereinsjahr **1945** schrieb Schriftführer Hillisch, dass durch die Besetzung der Stadt Mödling im April jede Vereinstätigkeit und Fühlungnahme mit den Sangesbrüdern unterbunden war.<sup>225</sup>

### **VIII. Der Mödlinger Männer-Gesang-Verein ab 1946**

Im Jänner 1946 fanden sich einige Sangesbrüder zu einer provisorischen Vereinsleitungssitzung zusammen. In dieser wurde Ludwig Schernik zum Vorstand und Ignaz Schillinger zum Schriftführer ernannt. Es wurde festgestellt, dass die Vereinsfahne, die Standarte und der größte Teil des Notenmaterials vorhanden waren. Auch das Klavier in der Gastwirtschaft Wüttrich war in gutem Zustand. Der Kassastand bei der Sparkasse Mödling betrug etwa S 1.500,-.<sup>226</sup>

Die Wahl des Vereinsvorstandes erfolgte in einer außerordentlichen Hauptversammlung am 23. Februar **1946**. Zum Vorstand wurde Otto Korisek, zum Chormeister Hubert Arzberger gewählt. Im Hinblick auf die Feier im Jahr 1948 sollen schon jetzt Vorkehrungen getroffen werden. Der ehemalige Schriftführer Unzeitig wird ersucht, eine Vereinschronik zu erstellen.<sup>227</sup>

In der Hauptversammlung vom 10. Juli **1947** trat Vorstand Korisek zurück. Karl Pischhof, der Enkel des Gründers des Mödlinger Männer-Gesang-Vereins, Karl Perl, wurde neuer Vorstand des Mödlinger Männer-Gesang-Verein.<sup>228</sup>

#### **VIII.1. 100 Jahre Mödlinger Gesang-Verein 1848 im Jahre 1948**

Zur Feier des 100-jährigen Bestehens des Mödlinger Männer-Gesang-Vereins wurde am 11. April **1948** der „Elias“ von F. Mendelssohn Bartholdy in der Stadtpfarrkirche St. Othmar aufgeführt. Solisten waren Ilona Steingruber-Wildgans

<sup>224</sup> Hillisch, A: Bericht über das 96. Vereinsjahr 1944.

<sup>225</sup> Protokollbuch vom 05.10.1931-18.02.1950, 97. Vereinsjahr (1945).

<sup>226</sup> Protokollbuch vom 05.10.1931-18.02.1950, Protokoll über provisorische Vereinsleitungssitzung am 2.,01.1946.

<sup>227</sup> Protokollbuch vom 05.10.1931-18.02.1950, Protokoll außerordentliche Hauptversammlung am 23.02.1946.

<sup>228</sup> Protokollbuch vom 05.10.1931-18.02.1950, Protokoll ordentliche Hauptversammlung vom 10.07.1947.

(Sopran), Gertrud Burgstaller-Schuster (Alt), Staatsopernsänger Erich Majkut (Tenor) und Staatsopernsänger Hans Braun (Bass). Weitere Mitwirkende waren die Sängerknaben vom Wienerwald, Dirigent war Ehrenchormeister Hubert Richter.<sup>229</sup>

Im Juli 1948 fand das 2. Festkonzert, unter der Leitung von Karl Pischhof, als Chorkonzert in der Mödlinger Bühne statt. Es war eine glänzende Vorstellung.<sup>230</sup>

Im Jahr 1948 wurde ein Wettbewerb für eine Dichtung ausgeschrieben, die sich für eine Hymne eignete und nicht mehr als 3 Strophen haben durfte. Die fünf besten Dichtungen wurden zur Vertonung frei gegeben<sup>231</sup> und die fünf besten Vertonungen wurden bewertet und in einer Probe vorgetragen. An erster Stelle lag Ehrenchormeister Hubert Richter, dessen Hymne bei einem Konzert am 14. November 1948 im „Kaiser von Österreich“ zur Uraufführung kam.<sup>232</sup>

Als Abschluss der Jubiläumsfeierlichkeiten fand am 21. November 1948 in der Kirche St. Othmar in einem feierlichen Hochamt die „Missa solemnis in b-Moll“ von Anton Bruckner statt.<sup>233</sup> Von einer Silvesterfeier wurde im Jahr 1948 abgesehen, da auf Grund der „derzeit noch bestehenden Nachkriegsverhältnisse“ die Spesen zu hoch waren.<sup>234</sup>

## VIII.2. Weitere Aktivitäten ab 1949

Nach 10-jähriger Unterbrechung durch den 2. Weltkrieg und die Nachkriegszeit fand am 26. Februar **1949** wieder eine Gschnas-Redoute in den Räumen des Großgasthofes „Kaiser von Österreich“ statt.<sup>235</sup>

Ebenfalls im „Kaiser von Österreich“ wurde im März 1949 eine Feierstunde zum 70. Geburtstag des heimischen Dichters Franz S. Gschmeidler abgehalten. Zum Vortrag kamen zwei Chöre, welche Chormeister Hubert Richter und Erwin Kosch nach Gedichten des Jubilars vertont hatten.

Einen schweren Verlust erlitt der Verein durch den Tod von Otto Korisek am 8. April 1949. Er war 40 Jahre Mitglied und langjähriger Vorstand des Vereines.<sup>236</sup>

<sup>229</sup> Protokollbuch vom 05.10.1931-18.02.1950, Bericht über „Elias“ vom 11.04.1948.

<sup>230</sup> Protokollbuch vom 05.10.1931-18.02.1950, Bericht über Chorkonzert am 01.07.1948.

<sup>231</sup> Protokollbuch vom 05.10.1931-18.02.1950, Wettbewerbssitzung vom 06.06.1948.

<sup>232</sup> Protokollbuch vom 05.10.1931-18.02.1950, Einladung Festkonzert vom 14.11.1948.

<sup>233</sup> Protokollbuch vom 05.10.1931-18.02.1950, Bericht über Missa Solemnis vom 21.11.1948.

<sup>234</sup> Protokollbuch vom 05.10.1931-18.02.1950, Leitungssitzung vom 06.12.1948.

<sup>235</sup> Protokollbuch vom 05.10.1931-18.02.1950, Bericht über Gschnas-Redoute vom 26.02.1949.

In der Hauptversammlung im April 1949 wurde unter anderem auch besprochen, dass das Sangerwesen

„1.) an Überalterung wegen zu wenig Nachwuchs junger Leute und  
2.) an Interesselosigkeit des Publikums krankt.“

Um dem entgegenzutreten, wurden gesellschaftliche Zusammenschlüsse und Familienabende vorgeschlagen.<sup>237</sup>

Am 1. Juni 1949 fand ein Chorkonzert im „Kaiser von Österreich“ unter der Leitung des Chorleiters Hubert Richter statt. Eine Sängerfahrt nach Kirchschatz in der Buckligen Welt schloss die erste Hälfte des Jahres 1949 ab.<sup>238</sup>

Im November 1949 fand in der Mödlinger Bühne gemeinsam mit dem Männer-Gesang-Verein „Liederkranz“ und den Wienerwald Sängerknaben eine Johann-Strauß-Feier statt.<sup>239</sup>

Eine Silvesterfeier wurde dieses Jahr nicht abgehalten, statt dessen wurde Anfang Jänner **1950** im „Kaiser von Österreich“ ein Familienabend veranstaltet, an dem außer den Familienmitgliedern der Sänger und Sängerinnen des Mödlinger Männer-Gesang-Verein auch Freunde derselben teilnahmen.<sup>240</sup>

Die Gschnas-Redoute am Faschingsamstag 1950 unter dem Motto „Lauter Zwölfer“ war wieder ein Höhepunkt des Mödlinger Faschings. Fast 500 Tanzlustige in den verschiedensten Masken nahmen teil.<sup>241</sup>

### VIII.2.1. Auffrischung des Sängerkreises „Anninger“

In der Leitungssitzung vom 12. Juli 1949 wurde berichtet, dass der Sängerbund für Wien und Niederösterreich den Mödlinger Männer-Gesang-Verein mit der Auffrischung des **Sängerkreises „Anninger“** betraute. Dieser Kreis sollte sich aus zwei Arbeitsgemeinschaften, und zwar aus Vereinen des Bezirkes Mödling und den Vereinen des Bezirkes Baden zusammensetzen. Aus den Bezirken Baden und Mödling gehörten bis zu diesem Zeitpunkt sechs Vereine dem Sängerbund an.

---

<sup>236</sup> Protokollbuch vom 05.10.1931-18.02.1950, Bericht vom 08.04.1949.

<sup>237</sup> Protokollbuch vom 05.10.1931-18.02.1950, Protokoll Hauptversammlung vom 26.04.1949.

<sup>238</sup> Protokollbuch vom 05.10.1931-18.02.1950, Bericht Sängerfahrt vom 10.07.1949.

<sup>239</sup> Protokollbuch vom 05.10.1931-18.02.1950, Bericht über Konzert am 10.11.1949.

<sup>240</sup> Protokollbuch vom 05.10.1931-18.02.1950, Leitungssitzung vom 28.11.1949.

<sup>241</sup> Protokollbuch vom 05.10.1931-18.02.1950, Bericht Faschingsveranstaltung vom 18.02.1950.

Der Sängerbund beabsichtigte auch an jene Vereine heranzutreten, welche schon vor dem Weltkrieg Mitglieder waren, diese Mitgliedschaft wieder zu aktivieren.<sup>242</sup>

### VIII.2.2. Sängerbundfest 1950 in Graz

Über Einladung des Sängerbundes für Wien und Niederösterreich fand vom 14. bis 16. Juli **1950** in Graz das „1. Österreichische Sängerbundfest, Graz 1950“ statt. Vom Mödlinger Männer-Gesang-Verein meldeten sich 60 Sängerinnen und Sänger sowie 25 Begleitpersonen an. Wie aus einer Liste hervorgeht, gab es Quartiere vom Strohlager im Massenquartier, über ein Bett im Gemeinschaftsquartier bis zur Hotel- oder Privatunterkunft. An dem Sängerbundfest nahmen ungefähr 8.000 Sängerinnen und Sänger aller Landessängerbünde teil.

Dieses Fest stand unter dem Ehrenschatz von Bundeskanzler Dr. Leopold Figl, das Ehrenpräsidium setzte sich aus Bundesminister für Unterricht Dr. Felix Hurdes, Landeshauptmann von Steiermark Josef Krainer, Landeshauptmannstellvertreter von Steiermark Dr. h.c. Reinhard Machold, Dipl. Ing. Tobias Udir und Bürgermeister der Landeshauptstadt Graz Prof. Dr. Eduard Speck, zusammen. Der Obmann des Fest-Ausschusses war Hans Neumann, Bundesobmann des Steirischen Sängerbundes.

Anlässlich der Feldmesse wurde die „Deutsche Messe“ von Franz Schubert von sämtlichen Männerchören gesungen.<sup>243</sup>

### VIII.2.3. Der Mödlinger Männer-Gesang-Verein ab 1950

Der Sängerausflug des Mödlinger Männer-Gesang-Vereins, dem sich auch die „Gesellschaft der Musikfreunde Perchtoldsdorf“ anschloss, führte am 22. Juli 1950 nach Gießhübl. Unter der Leitung von Chorleiter Hubert Richter wurden zwei Chöre vorgetragen, die mit großem Beifall aufgenommen wurden.<sup>244</sup>

Anlässlich der Hauptversammlung im Dezember 1950 legte Hubert Richter sein Amt als Chorleiter, das er bereits 25 Jahre ausübte, zurück, um einem Jüngeren Platz zu machen. In der Folge legte Karl Pischhof ebenfalls sein Amt als

---

<sup>242</sup> Protokollbuch vom 05.10.1931-18.02.1950, Leitungssitzung vom 12.07.1949.

<sup>243</sup> Niederreiter Rudolf, Bericht über das 1.Österreichische Sängerbundfest in Graz 1950 vom 14.-16.07.1950.

<sup>244</sup> Sängerausflug des Mödlinger Männer-Gesang-Vereins. In: Mödlinger Stadtmachrichten, Jg.2, Nr.31 vom 03.08.1950.



Vorsitzender zurück und nahm dafür die Wahl zum Chormeister an. An seiner Stelle wurde Thomas Tamussino zum Vorstand gewählt.<sup>245</sup>

Wie aus den etwas spärlichen Unterlagen des Mödliner Männer-Gesang-Vereins in diesen Jahren hervorgeht, lud dieser wieder zu einer Gschnas-Redoute „Wir können's nicht erwarten“ am Faschingssamstag **1951** ein. Die Sängerfahrt im Jahr 1951 wurde nach Türnitz unternommen.

Das „Festliche Chor- und Orchesterkonzert“ des Mödliner Männer-Gesang-Vereins fand am 15. Dezember 1951, im „Liesinger Brauhof“, unter Mitwirkung des Akademischen Orchestervereins Wien statt.<sup>246</sup> „Wieder war es der Chor des Mödliner Männer-Gesang-Vereins unter Hubert Richter, der feinfühlich alles Schöne richtig zur Geltung brachte.“<sup>247</sup> Vorstand Tamussino sprach in der ersten Ausschusssitzung des Jahres 1952 von einem „Glanzstück für Mödling, welches mit besonderer Genugtuung in weitesten Kreisen unserer Vaterstadt aufgenommen wurde.“<sup>248</sup>

Der Familienabend, sozusagen als Abschluss des Vereinsjahres 1951 fand am 5. Jänner **1952** statt und war ein voller Erfolg. „Alles in Allem soll dieser Familienabend bei freiem Eintritt den Vereinsmitgliedern und Nahestehenden etwas für Mödling ganz besonderes sein, auch das Vereinsquartett wurde zur Mitwirkung aufgefordert.“ Tamussino meinte, dass „dieser Familienabend eine der besten Veranstaltungen des Mödliner Männer-Gesang-Verein seit den Nachkriegsjahren darstellte.“<sup>249</sup>

Auch 1952 bereitete der Mödliner Männer-Gesang-Verein unter der Devise „Außer Rand und Band“ seinen Gästen „eine prachtvolle Karnevalsüberraschung“. So schrieb die Mödliner Zeitung am 13. März 1952. „Unter den Ehrengästen waren Minister Böck-Greißau, (...) Bezirksvorsteher Deutsch, Oberstleutnant Zwilling und manche andere Mödliner von Rang und Namen.“<sup>250</sup>

---

<sup>245</sup> Niederreiter Rudolf, Bericht über die Hauptversammlung vom 13.12.1950.

<sup>246</sup> Reich, Ausschusssitzung vom 05.11.1951.

<sup>247</sup> Festliches Chor- und Orchesterkonzert. In: Mödliner Zeitung, 3.Jg. Nr. 50/51 vom 20.12.1951.

<sup>248</sup> Reich, Ausschusssitzung vom 14.01.1952.

<sup>249</sup> Reich, Ausschusssitzung vom 10.12.1951 und 14.01.1952.

<sup>250</sup> Gschnasfest des Mödliner Männer-Gesang-Verein. In: Mödliner Zeitschrift, 4.Jg., Nr.11 v. 13.03.1952.

Am 4. Mai 1952 fand das Landessängerfest in Krems statt, an dem sich der Mödlinger Männer-Gesang-Verein beteiligte. Den Ehrenschatz übernahm Landeshauptmann Johann Steinböck.

Am 14. Juni 1952 wurde gemeinsam mit dem Bruderverein „Liederkranz“ und unter Mitwirkung des Volksgesangvereines ein Konzert zu Ehren des verstorbenen Prof. Karl Liebleitner im „Liesinger Brauhof“ abgehalten. Der Leitgedanke war „Heimat in Lied und Wort“. Zum Vortrag kamen Volkslieder, Mundartvorträge des Dichters Vogel sowie Tänze der Volksgruppe Wien. Weiters wirkten die drei „Wurthkinder“, Töchter aus dem Weinhauerhaus Wurth in Perchtoldsdorf, mit, die als ausgezeichnete Volksliedsängerinnen durch Radiovorträge bekannt geworden waren.<sup>251</sup>

### **VIII.3. Neuerliche Namensgebung des Mödlinger Männer-Gesang-Vereines**

Aus dem Protokoll der Leitungssitzung vom 22. September 1952 und einem Schreiben an die Gemeinde Wien, Sicherheitsdirektion, ist ersichtlich, dass der Name unseres Vereines neuerlich geändert wurde. Er wurde von „**Mödlinger Männer-Gesang-Verein**“ in „**Mödlinger Männer-Gesang-Verein 1848**“ umbenannt.<sup>252</sup> (Beilage 13)

### **VIII.4. Erste Österreichische Sängszeitung**

Im April 1952 wurde die erste „Österreichische Sängszeitung“, Organ des Österreichischen Sängerbundes, herausgegeben. „Zum Geleit“ schrieb Bundesminister für Unterricht, Dr. Ernst Kolb:

„Das ‚Volk der Tänzer und der Geiger‘, wie Anton Wildgans uns Österreicher genannt hat, ist seit eh und je auch ein Volk der Sänger. Vom schlicht ergreifenden Volkslied, das mit unendlicher Mannigfaltigkeit des Ausdrucks tiefe innere Einheitlichkeit verbindet, bis zum Kunstlied, zum polyphonen Chorsatz, zu Messe, Kantate und Oratorium, hat die österreichische

<sup>251</sup> Winkler, Bericht über Leitungssitzung vom 21.04.1952 und Bericht des Schriftführers vom 09.12.1952.

<sup>252</sup> Tamussino, Leitungssitzung vom 22.09.1952; Durchschrift des Schreiben an die Gemeinde Wien vom 09.07.1952; Schreiben der Sicherheitsdirektion Wien vom 12.7.1952, Zahl: S.D.-32.024/52 sowie Auszug aus dem Protokoll der außerordentlichen Hauptversammlung vom 28.05.1952.

Vokalmusik nicht nur eine Fülle des Kostbaren geschaffen, sondern auch dauernden Widerhall im ganzen Volk gefunden.

Der Österreichische Sängerbund nimmt in der Pflege dieser Vokalmusik eine hervorragende Stellung ein; in seinen Reihen standen und stehen Tausende aus allen Bundesländern, geeint durch die Liebe zur Tonkunst und die Freude an einer musischen Gemeinschaftsidee. Im In- und Auslande haben bedeutsame Erfolge dem österreichischen Musikgeiste neue Freunde gewonnen und alte Freundschaften gefestigt.

Wenn nun der Sängerbund daran geht, durch eine Sängerverzeitung sich wieder ein gemeinsames Organ zu schaffen, so kann die Absicht nur die sein, dadurch das österreichische Zusammengehörigkeitsbewusstsein zu stärken und der gemeinsamen Arbeit im Dienst der österreichischen Musik neue Impulse zu geben. Dass diese Absicht erreicht werde und so die österreichische Sangeskunst ihren Idealen treu bleibe, das ist der aufrichtige Wunsch, mit dem ich die Sängerverzeitung begrüße!<sup>253</sup>

### **VIII.5. Aktivitäten des Mödlinger Männer-Gesang-Vereins 1848 ab 1952**

Am 29. November **1952** fand gemeinsam mit dem Männer-Gesang-Verein „Arminius“ die vom Mödlinger Männer-Gesang-Verein geplante „Schubertiade“ statt.<sup>254</sup>

In der Hauptversammlung im Dezember 1952 kam Vorstand Tamussino auf die Tätigkeit des Vereines zu sprechen und bemerkte, dass die Erfolge auf die volle Harmonie unter den Mitglieder und die vorsichtige Auswahl des Programmes bei Veranstaltungen zurückzuführen sind. „Dadurch haben wir auch die günstige Anteilnahme bei der Mödlinger Bevölkerung erworben.“ In diesem Zusammenhang hatte sich die Zusammenarbeit mit anderen Vereinen zu einem großen Klangkörper bestens bewährt. An dieser Hauptversammlung nahm der Präsident des Österreichischen Sängerbundes, Dr. Bernhard, teil, da einige Ehrungen vorzunehmen waren.

---

<sup>253</sup> Kolb, Ernst: Zum Geleit!, In: Österreichische Sängerverzeitung, 1.Jg., Nr. 1 vom April 1952.

<sup>254</sup> Schreiben des Mödlinger Männer-Gesang-Verein vom 16.10.1952.

### **VIII.6. Verleihung der „Walther von der Vogelweide-Medaille“ an den Mödlinger Männer-Gesang-Verein 1848**

Im Rahmen des 1. Grazer Bundessängerfestes 1950 wurde angeregt, die „Walther von der Vogelweide-Medaille“ für verdienstvolle Vereine zu schaffen. Die Ausfertigung dieser Medaille erfolgte durch das Münzamt in Wien. Diese Auszeichnung wurde in Bronze, Silber und Gold verliehen. Die goldene Medaille wurde bis zu diesem Zeitpunkt noch keinem Verein verliehen, die silberne Medaille erging in dieser Sitzung an den Mödlinger Männer-Gesang-Verein 1848. „Diese besondere Ehrung, so ist es der Wunsch des Präsidenten, ist in die Chronik einzutragen und für künftige Geschlechter festzuhalten.“<sup>255</sup>

### **VIII.7. Weitere Aktivitäten ab 1952**

In einem Schreiben vom 2. Dezember 1952 wurden die Mitglieder informiert, dass der Familienabend für das Jahr 1952 aus technischen Gründen ausfiel.<sup>256</sup> Damit endete das Vereinsjahr 1952.<sup>257</sup>

Im Jahr **1953** war die Gschnas-Redoute des Mödlinger Männer-Gesang-Vereins, gemeinsam mit der Kapelle Bauer, im Hotel „Kaiser von Österreich“, wieder der „Clou des Mödlinger Faschings“. Ende Mai 1953 fand das traditionelle Frühlingskonzert des Mödlinger Männer-Gesang-Verein, gemeinsam mit dem Männer-Gesang-Verein Liederkranz, dem Männer-Gesang-Verein Hinterbrühl und Männer-Gesang-Verein Wiener Neudorf im Liesinger Brauhof statt. Weiters nahm unser Verein, mit den meisten anderen Vereinen des Kreises, am Kreissingen des Sängerkreises „Anniger“ im Juni 1953 teil. Die Leitung hatte der Kreisvorstand, zugleich Vorstand-Stellvertreter des Mödlinger Männer-Gesang-Verein, Ludwig Schernik.

Die Sängerfahrt 1953, welche vom Protektor des Vereines, Mag. Schönbach, vorbereitet wurde, führte zum Stift Melk, wo die Teilnehmenden vom Prior des Stiftes begrüßt wurden.

<sup>255</sup> Protokoll der Hauptversammlung vom 10.12.1952.

<sup>256</sup> Schreiben des Mödlinger Männer-Gesang-Verein vom 02.12.1952.

<sup>257</sup> In den Unterlagen des Vereines finden sich Umsatzsteuererklärungen vom Jahr 1945 bis 1953. (Seit ich im Vorstand bin – 1991 – werden solche nicht abgegeben, da der Verein nicht auf Gewinn abzielt und daher steuerfrei ist.)

### VIII.7.1. Ehrenmitglied Chormeister Hubert Richter verstorben

Im Juli 1953 verstarb der langjährige Chormeister und Ehrenmitglied des Vereines, **Hubert Richter**, an einem Herzschlag. Er war über 50 Jahre Mitglied des Vereines gewesen.

„Zahllose Liedertafeln, Chorkonzerte und glanzvolle Aufführungen von Werken großer Meister, von ihm vorbereitet und geleitet, zeugen für immer von seinem hohen Können als Musiker, Chordirigent und Komponist.“

Im Oktober 1953 fand eine „Hubert Richter-Gedenkstunde“ im „Blauen Saal“ in Mödling statt.

### VIII.7.2. Weitere Aktivitäten ab 1953

Im Dezember 1953 fand ein Liederabend unter dem Leitgedanken „Deutsches Lied zu aller Zeit“, gemeinsam mit dem Volksliedverein Wien, im Liesinger Brauhof statt. „Einzelchöre und Gesamtchöre, Kunst- und Volkslieder aus Vergangenheit und Gegenwart wurden vor einem vollen Saal in einwandfreier Form vorgetragen.“<sup>258</sup>

In der Jahreshauptversammlung des Vereins im Dezember 1953 wurde berichtet, dass Chormeister Karl Pischof, der zu diesem Zeitpunkt im Krankenhaus war, um einen zweiten Chormeister gebeten hatte, da es ihm infolge seiner vielen beruflichen und außerberuflichen Arbeiten unmöglich war, die künstlerische Leitung lückenlos zu führen. Daher wurde beschlossen, dass neben Pischof der Kapellmeister der Staatsoper, Karl Robert Marz, zum zweiten Chormeister bestellt werden sollte. Marz war Mödlinger und daher mit dieser Stadt sehr verbunden. Ein weiterer Vorteil war, dass Marz die Möglichkeit hatte, „Kunstkkräfte für unsere Veranstaltungen zu gewinnen.“<sup>259</sup>

Ende Mai **1954** wurde das Konzert des Mödlinger Männer-Gesang-Verein abgehalten, welches wieder einen vollen Erfolg darstellte, obwohl es mit einem Defizit abschloss. Die Zusammenarbeit mit Chormeister Marz war für ihn „eine

---

<sup>258</sup> Tätigkeitsbericht zur Hauptversammlung vom 16.12.1953.

<sup>259</sup> Bericht über die Jahreshauptversammlung vom 16.12.1953.

wahre Freude“. Außer der Einstudierung des Konzertprogrammes regte er an, „...einen Stock einfacher Volkslieder mehrstimmig auswendig zu lernen.“<sup>260</sup>

### VIII.7.3. 2. Österreichische Sängerbundfest - Klagenfurt 1954

Anfang des Jahres **1954** erging vom Österreichischen Sängerbund die Einladung zum 2. Österreichischen Sängerbundfest – Klagenfurt 1954, welches vom 11. bis 14. Juni 1954 in Klagenfurt stattfand.<sup>261</sup> Wie aus den Unterlagen des Mödlinger Männer-Gesang-Vereins zu entnehmen ist, haben sich 11 Herren, 15 Damen und 4 Begleitpersonen zu diesem Fest angemeldet.

Anlässlich der „1000-Jahr-Feier vor 50 Jahren in Mödling“ fanden Anfang November 1954 zahlreiche Festlichkeiten statt, an denen sich auch der Mödlinger Männer-Gesang-Verein beteiligte.<sup>262</sup>

„Johann Strauß – ewige Melodien. Unter dieser Devise veranstaltete der ‚Mödlinger Männergesangverein 1848‘ am 26. November im Saale des Liesinger Brauhofes in Mödling ein Festkonzert, das dem Vereine zu hohen Ehren gereicht.“ Chormeister Karl Marz überraschte „mit einem virtuosen Klaviervortrag, und zwar mit dem ‚Frühlingsstimmenwalzer‘ in der historischen Fassung.“<sup>263</sup>

In der Hauptversammlung vom 15. Dezember 1954 wurden Gauvorstand Ludwig Schernik und Chormeister Karl Pischhof zu Ehrenmitgliedern ernannt. Sie hatten in den Jahren 1945/46 die Vereinstätigkeit wieder aktiviert und sich als „Leitungsmitglieder bestens bewährt.“ Erstmals wurden in die Leitung des Vereines Damen aufgenommen, obwohl die beiden Chöre – Damen und Herren – immer noch getrennt bestanden. Dies geschah „in Anerkennung des freundschaftlichen Verhältnisses zwischen Männer- und Frauenchor.“<sup>264</sup>

### VIII.7.4. Der Verein ab 1955

Im Jahresbericht vom 30. November **1955** berichtete Schriftführer Winkler, dass der langjährige Schriftführer und Vorsitzender-Stellvertreter, Ehrenmitglied **Viktor**

<sup>260</sup> Leitungssitzung vom 28.06.1954.

<sup>261</sup> Österreichische Sängerszeitung. 3.Jg., Nr.1 vom Jänner 1954.

<sup>262</sup> 1000-Jahr-Feier vor 50 Jahren in Mödling. In: Mödlinger Zeitung, 6.Jg., Nr. 46 vom 20.11.1954.

<sup>263</sup> Johann Strauß – ewige Melodien. In: Mödlinger Zeitung. 6.Jg. Nr.48 vom 04.12.1954

<sup>264</sup> Protokoll Jahreshauptversammlung vom 15.12.1954.

**Unzeitig**, im Dezember 1954 verstorben war. An seinem Begräbnis hatten Bürgermeister Obstlt. Karl Zwilling, der Bundesvorstand des Österreichischen Sängerbundes, Dr. Theodor Bernhard, der Gauvorstand des Sängerkreises „Anninger“, Ludwig Schernik sowie die Mitglieder des Mödlinger Männer-Gesang-Vereins teilgenommen.<sup>265</sup>

Die Gschnas-Redoute des Mödlinger Männer-Gesang-Verein, unter dem Motto „Ja, wo sind die Zeiten“ am Faschingsamstag 1955 im „Kaiser von Österreich“, an der sämtliche Mitglieder des Vereines teilnahmen, war wieder ein Höhepunkt des Mödlinger Faschings. Als Gäste hatte sich eine „stattliche Anzahl von Vertretern der Mödlinger Gesellschaft eingefunden“, unter anderem Bürgermeister Zwilling.<sup>266</sup>

Schriftführer Winkler berichtete im Jahresbericht über das Vereinsjahr 1955, es sei „eines der bedeutendsten, reich an Ereignissen, die unserem Staate Österreich endlich die langersehnte Freiheit gebracht haben“, und dass „Im Zusammenhang mit diesen für unseren Staat wichtigen Ereignissen (...) auch unsere künstlerischen Veranstaltungen“ beeinflusst wurden.

„Am 21. Mai, eine Woche nach Unterzeichnung des Staatsvertrages, fand unter Mitwirkung des Akademischen Orchestervereins und hervorragender Kräfte der Staatsoper ein Chor- und Orchesterkonzert statt, mit dem Hinweis: Allen Helfern Österreichs zum Dank.“

Dieses Konzert war für „Mödling ein Ereignis, wie die Stadt es noch nicht erlebt hat.“ Zu den Gästen zählten die beiden Bürgermeister Zwilling und Deutsch sowie die Altbürgermeister Buchberger und Bernhard. „Staatskanzler Raab, Staatssekretär Graf und Kreisky hatten (...) Grüße gesendet und einen guten Verlauf als Wunsch ausgedrückt.“

Anlässlich der vor 80 Jahren erfolgten Stadterhebung von Mödling wurde eine „Jubiläumsfeier im freien Österreich“ veranstaltet. Die musikalische Umrahmung übernahmen vor allem der Mödlinger Männer-Gesang-Verein 1848, die im Jahr 1909 von Rudolf Knarr gegründete Mödlinger Singakademie, der Männer-Gesang-

---

<sup>265</sup> Jahresbericht über das Vereinsjahr 1955 des Mödlinger Männer-Gesang-Verein vom 30.11.1955.

<sup>266</sup> Zeitungsausschnitt: Faschingsausklang. Mödlinger Nachrichten 3./3., 1955

Verein „Liederkranz“ und der Arbeitergesangverein. Die Leitung der Chöre übernahmen Prof. Rudolf Knarr und Prof. Karl Marz.

„Es war das erste Mal, dass sämtliche Gesangvereine Mödlings auftraten, unter der sicheren Stabführung der beiden über die Gemarken Mödlings bekannten Chormeister...“

Die Sängerfahrt des Mödliner Männer-Gesang-Vereins erfolgte in zwei Autobussen über Wiener Neustadt, Gloggnitz, Mürzzuschlag, nach Langenwang in der Steiermark.

Das Schlusswort des Berichtes über das Jahr 1955 lautete:

„Zusammenfassend kann wohl festgestellt werden, dass unser Verein trotz der Schwierigkeiten, wie sie jeder Verein infolge des geringen Interesses der jüngeren Generation zeigt, sich bemüht hat, treu dem Wahlspruch ‚In Liedern und in Taten, getreu bis in den Tod‘ nach den Mühen des Alltages den Chorgesang, die Geselligkeit zu pflegen und die Freundschaft in unseren Reihen zu verstärken.“<sup>267</sup>

Im Jahr **1956** wurde in einem Rundschreiben der Bezirkshauptmannschaft Mödling, Zahl: XI-1268, die Vereine über die Auswirkungen des Gebietsänderungsgesetzes BGBl Nr. 110/54 informiert. Viele Vereine hatten ihren Sitz nunmehr in Niederösterreich und nicht mehr in Wien. Deshalb wurden die Vereine, so auch der Mödliner Männer-Gesang-Verein, aufgefordert, ihre Statuten dahingehend zu ändern. Dies wurde in der Hauptversammlung vom 21. März 1956 beschlossen und in einem Schreiben an die Sicherheitsdirektion für das Bundesland Niederösterreich in Wien vom 21. 03. 1956, angezeigt. Der Sitz des Vereines lautete Mödling, Hauptstraße 54. „Es wurde auch der Name des Vereines in M.M.G.V. 1848 den gegebenen Verhältnissen angepasst und in einigen Punkten abgeändert.“<sup>268</sup>

---

<sup>267</sup> Jahresbericht über das Vereinsjahr 1955 des Mödliner Männer-Gesang-Verein vom 30.11.1955. Da die Aufzeichnungen nach dem 2. Weltkrieg lückenhaft sind, konnte nicht festgestellt werden, wann der Wahlspruch geändert wurde. Den Chorgesang, die Geselligkeit und Freundschaft zu pflegen ist auch heute noch ein Motto des Vereines.

<sup>268</sup> Schreiben der Bezirkshauptmannschaft Mödling, Zl.:XI-1268 und Schreiben des Mödliner Männer-Gesang-Verein 1848 an die Sicherheitsdirektion für das Bundesland Niederösterreich vom 21.03.1956.



An Konzerten gab es im Jahr 1956 das Faschingsfest unter der Devise „Wir sind so frei“ am 11. Februar 1956. Am 2. Juni 1956 folgte der Bettelstudent „Beschwingt und heiter“. Wie aus einem Kassabeleg<sup>269</sup> hervorgeht, wirkte als Solist unter anderem Karl Terkal mit. Das Konzert fand im „Liesinger Brauhof“ statt.

Die traditionelle Sängerschaft ging Anfang Juli 1956 nach Neusiedl am Neusiedlersee, berichtete die Mödlinger Zeitung vom 7. 7. 1956.<sup>270</sup>

Das traditionelle Herbstkonzert wurde in den „Dienst der Kostenaufbringung für die geplante Schaffung eines würdigen Kriegerdenkmales für die Opfer beider Weltkriege“ gestellt. Dieses Konzert fand am 8. Dezember 1956<sup>271</sup> statt und der Reingewinn von S 1.500,- ging an den Kriegerdenkmalfonds in Mödling.<sup>272</sup> Das Konzert fand in der Mödlinger Bühne unter der Leitung von Karl Robert Marz statt.<sup>273</sup> Star des Konzertes war die neuseeländische Sopranistin Joy Parkin.<sup>274</sup>

In einem Schreiben an den Chorleiter Fritz Heindl in Wiener Neustadt vom 19. Jänner **1957** wird auf eine Besprechung des Chorleiters des Mödlinger Männer-Gesang-Vereins, Karl R. Marz, hingewiesen, dass die Niederösterreichische Landesregierung es begrüßen würde,

„wenn die beiden bedeutenden Vereine des Sängerbundes für Niederösterreich, Wr. Neustadt und Mödling, die ja die einzigen wären, die anspruchsvolle Konzertprogramme bewältigen könnten, sich zu einer Zusammenarbeit fänden, die es jedem dieser beiden Klangkörper ermöglichen, bei voller Wahrung ihrer künstlerischen Unabhängigkeit, Konzertveranstaltungen sozusagen als „Austauschspiele“ (...) zu veranstalten.“<sup>275</sup>

Wie aus einem Schreiben vom 21. 1. 1957 des Wiener Neustädter Männer-Gesang-Vereins (welcher 1846 gegründet wurde) hervorgeht, ist dieser an einer Zusammenarbeit durchaus interessiert.<sup>276</sup>

<sup>269</sup> Beleg Kassa-Ausgang vom 02.06.1856.

<sup>270</sup> Sängerschaft des Mödlinger Männer-Gesang-Verein 1848. In: Mödlinger Zeitung vom 07.07.1956.

<sup>271</sup> Beleg: Wiederherstellung des Heldenfriedhofes und Kriegerdenkmals in Mödling.

<sup>272</sup> Beleg: Kassa-Ausgang vom 13.12.1956.

<sup>273</sup> Abrechnung der Mödlinger Bühne vom 8.12.1956 und Programm des Konzertes vom 08.12.1956.

<sup>274</sup> Männergesangverein 1848 konzertiert für Kriegerdenkmalfond. In: Mödlinger Zeitung vom 15.12.1956.

<sup>275</sup> Schreiben an Prof.Fritz Heindl, Wr.Neustadt, vom 19.01.1957.

<sup>276</sup> Schreiben des Wiener Neustädter Männer-Gesang-Verein an den Mödlinger Männer-Gesang-Verein vom 21.01.1957.

Der Frauenchor des Mödlinger Männer-Gesang-Vereins lud zu einem Familienabend am 16. Februar 1957 ein. Zum Vortrag kam „Rinaldini – Musikdrama in einem Akt – aber in fünf Morden“, vorgetragen von einem Schauspieler und Vortragskünstler, Emmerich Arleth.<sup>277</sup>

Aus verschiedenen Unterlagen ist ersichtlich, dass am Faschingsamstag, dem 2. März 1957, im Liesinger Brauhof eine Faschings-Redoute unter der Mitwirkung der Kapelle Bauer stattfand.<sup>278</sup>

Einem Rundschreiben an die Vereinsmitglieder ist zu entnehmen, dass der Österreichische Sängerbund einen „Tag des Liedes“ am Sonntag, dem 26. Mai 1957 in Mödling am Schrankenplatz veranstaltet hatte.<sup>279</sup> Vom Mödlinger Männer-Gesang-Verein wurden vier Volkslieder gesungen.<sup>280</sup>

Ein Abschlussabend vor den Ferien mit dem MGV Liesing am 29. Juni 1957 beendete das erste Halbjahr 1957.<sup>281</sup> Als Mitwirkende wurden „3 Talente des Reinhardseminars gewonnen, die Lieder, humorische Vorträge und einen Tanz (Tritsch- Tratsch-Polka) vorführten.“<sup>282</sup>

Auf Anregung der Niederösterreichischen Landesregierung, welche bestrebt war, das kulturelle Leben in den wieder erstandenen Städten Niederösterreichs zu fördern, hatte sich der Mödlinger Männer-Gesang-Verein entschlossen, am 31. Oktober 1957 das „Requiem“ von Giuseppe Verdi, gemeinsam mit dem Niederösterreichischen Tonkünstlerorchester aufzuführen. Da dieses Konzert erhebliche Kosten verursachte, musste bei der Gemeinde Mödling um eine entsprechende Subvention angesucht werden.<sup>283</sup> Chormeister Marz hob in seinem Bericht anlässlich der Hauptversammlung am 11. Dezember 1957 hervor, dass, auf Grund der Aufführung des Requiems, sich der „Verein in die ersten Reihen der österreichischen Provinzvereine geschoben“ hat. Als Beweis galt, dass der Verein würdig war, im Großen Musikvereinssaal in Wien das Werk zur Aufführung zu bringen.

<sup>277</sup> Einladung zum Familienabend am 16.02.1957 und Schreiben an Arleth vom 20.02.1957.

<sup>278</sup> Schreiben an Walter Bauer vom 05.03.1957.

<sup>279</sup> Rundschreiben an Mitglieder vom Mai 1957.

<sup>280</sup> Schreiben an den Österr. Sängerbund vom 16.05.1957.

<sup>281</sup> Rundschreiben an Mitglieder vom Mai 1957.

<sup>282</sup> Schreiben an den Liesinger Männer-Gesang-Verein 1862 vom 16.05.1957.

<sup>283</sup> Schreiben an Stadtgemeinde Mödling vom 03.10.1957.

In der Generalversammlung vom 11. Dezember 1957 wurde Vorstand Thomas Tamussino zum Ehrenvorstand ernannt. Vielen Mitgliedern war nicht bewusst, was er für den Verein geleistet hatte.<sup>284</sup>

Aus dem Bericht über das abgelaufene Vereinsjahr des Mödlinger Männer-Gesang-Vereins vom 3. 12. **1958** geht hervor, dass „infolge der Saalverhältnisse in Mödling“ das Ballfest am Faschingsamstag zum Leidwesen des Vereines nicht abgehalten werden konnte. Darum luden der Mödlinger Männer-Gesang-Verein und sein Frauenchor zu einem Heringschmaus ins „Schweizerhaus“ in Mödling ein. Für die Ball-Redoute 1959 war der Faschingsamstag, 8. Februar 1959 im „neuerbauten Sparkassensaal“ vorgesehen – „für den Fall als das Gebäude der Gewerbekammer bis dahin wirklich fertig ist.“ Auch der für Mitte November 1958 vorgesehene **Festakt zum 110-jährigen Bestand des Vereines** konnte erst Mitte März 1959 stattfinden.

#### VIII.7.5. Österreichische Sängerbundfest 1958 in Wien

Das 3. Österreichische Sängerbundfest welches vom 17. bis 20. Juni 1958 in Wien stattfand, war ein Höhepunkt des Jahres 1958.<sup>285</sup> Zahlreiche Gäste aus Südtirol, Hamburg, Esslingen und dem Ruhrgebiet konnten privat bei Sängern und Freunden des Vereines untergebracht werden. Neben der Teilnahme am Sängerbundfest stand auch ein Südtiroler Abend im „Schweizerhaus“ in Mödling am 18. Juli 1958 auf dem Programm.<sup>286</sup>

„Drei Tage lang stand mit der Bundeshauptstadt auch Mödling im Zeichen des Sängerbundesfestes. Mehr als 200 Sänger aus drei Staaten, insgesamt von vier Gesangsvereinen, waren nach Mödling gekommen, um hier – neben der offiziellen Veranstaltung in Wien – mit ihren Sangesfreunden ein paar frohe Tage und Stunden zu verbringen.“

Dies meldete die Mödlinger Zeitung in einem Artikel am 26. Juli 1958.<sup>287</sup>

<sup>284</sup> Protokoll der Generalversammlung des Mödlinger Männer-Gesang-Verein 1848 vom 11.12.1957.

<sup>285</sup> Festführer des 3.Österreichischen Sängerbundesfestes 1958.

<sup>286</sup> Bericht über das Vereinsjahr 1958 anlässlich der Hauptversammlung am 03.12.1958.

<sup>287</sup> Mödlinger Zeitung, 10.Jg., Nr. 30 vom 26.07.1958.

### VIII.7.6. Der Verein ab 1958

Bei der Denkmalenthüllung des „bedeutenden österreichischen Lyrikers Anton Wildgans“ am 27. September 1958 trug der Verein unter Chormeister Marz „Trösterin Musik“ von Anton Bruckner vor.

Am 26. Oktober 1958, dem Tag der Österreichischen Fahne, beteiligten sich alle Sänger Mödlings unter der Leitung von Marz mit dem Lied „Mein Vaterland, mein Österreich“.

Schriftführer Winkler schloss den Bericht über das Jahr 1958, dem 110-jährigen Bestand des Vereins, mit den Worten:

„Möge die Pflege des Männergesanges, des gemischten Chores, des Quartettes und des Einzelgesanges, die Pflege des Volksliedes Mittel dazu werden, Zusammengehörigkeit und Geselligkeit zu heben und die Jugend in unsere Reihen zu führen.“<sup>288</sup>

### **VIII.8. 110 Jahre Mödlinger Männer-Gesang-Verein 1848**

Die traditionelle Ballnacht unter der Devise „Total verrückt“ am Faschingsamstag 1959 fand in einem Gastbetrieb statt, da vermutlich weder der Sparkassensaal noch der Gewerbesaal fertig gestellt waren.

Am 7. März **1959** begann der Verein sein 110-jähriges Bestandsjubiläum mit einem Festkonzert im neuen Saal des Gewerbehauses in der Elisabethstraße. Unter der Leitung des Chorleiters Marz wurde von Richard Wagner das Meistersingervorspiel, von Ludwig van Beethoven „Der glorreiche Augenblick“ – eine Friedenskantate und von Anton Bruckner das Te Deum aufgeführt. Solisten waren von der Wiener Staatoper Gerda Scheyrer (Sopran), Elfriede Hofstätter (Alt), Kurt Equiluz (Tenor) und Peter Hildebrand (Bass). Neben dem Chor des Mödlinger Männer-Gesang-Verein wirkten weiters das NÖ Tonkünstlerorchester und die Gumpoldskirchner Spatzen mit. In einem Artikel vom 12. 3. 1959 hieß es:

„Alles was Mödling und darüber hinaus der Bezirk an Personen von Ruf und Rang aufweist, war gekommen, um an diesem glanzvoll gestalteten Festkonzert teilzunehmen. Es zeigte sich wieder einmal, in welchem hohem Ansehen der jubelnde Verein bei der Bevölkerung steht.“

---

<sup>288</sup> Bericht über das Vereinsjahr 1958 anlässlich der Hauptversammlung am 03.12.1958.

Die Festansprachen hielten Ehrenobmann Komm.Rat Thomas Tamussino, Bürgermeister Josef Deutsch und der Präsident des Österreichischen Sängerbundes Rudolf Saar. Dieser hob hervor, dass sich der Verein großer Wertschätzung sowohl im In- als auch Ausland erfreute. Er bezog sich hier besonders auf die gastliche Aufnahme der südtiroler Sänger im vergangenen Jahr anlässlich des in Wien stattgefundenen Sängerfestes.<sup>289</sup>

Anlässlich der Haydn-Feier fand eine Sängerfahrt zu den Haydngedenkstätten Hainburg, Rohrau und Eisenstadt sowie zu bekannten Orten um den Neusiedlersee, statt.

Ein Familienabend, welchen man im Oktober 1959 veranstaltete, wurde hauptsächlich von den Mitgliedern des Vereines unter Mitwirkung der Kapelle „Badener Haurer-Buam“ bestritten.

Im Dezember 1959 wirkte der Mödlinger Männer-Gesang-Verein bei der Enthüllung der Gedenktafel für Dr. Anton von Webern und Arnold Schönberg mit. Unter der Leitung des Chorleiters Pischhof wurde von den Vereinen Mödlinger Männer-Gesang-Verein, Liederkranz und Arbeiter-Gesangverein ein gemeinsamer Chor gesungen.

Ein großer Verlust für den Verein war die Schließung des Großgasthofes „Kaiser von Österreich“, in dem das Vereinsheim untergebracht war. Es konnte der Festsaal des Gymnasiums als Probenlokal angemietet werden, wobei ein Mietvertrag mit dem Unterrichtsministerium abgeschlossen wurde.

Im Laufe des Vereinsjahres kam es zu Unstimmigkeiten zwischen Chorleiter Marz und dem Ehrenobmann Tamussino, die aber durch Vermittlung von Chorleiter Pischhof wieder beigelegt werden konnten.

Das Ziel für die kommenden Jahre, welches 1958 geplant wurde, aber nicht zur Durchführung kam, sollte sein:

---

<sup>289</sup> Zeitungsartikel, vermutlich Mödlinger Nachrichten, vom 12.03.1959 über das Festkonzert.

„Pflege des gemischten Chores, des Männerchores, des Frauenchores, des Quartettes des Einzelgesanges, Pflege des modernen Gesanges, des Volksliedes und volkstümlichen leicht sangbaren Liedes, Berücksichtigung der Wünsche der älteren und der jüngeren Sänger und Sängerinnen, Pflege der Geselligkeit und Zusammenschluss nach dem Wahlspruch: Freier Sang am Donaustrand.“<sup>290</sup>

### VIII.9. Aktivitäten ab 1960

Im Jahr **1960** fand am 27. Februar 1960 im Gewerbesaal der traditionelle Sängerball als Faschingsausklang statt. Zahlreiche Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Kultur nahmen daran teil.<sup>291</sup>

Unter dem Motto „Mensch und Jahr“ veranstaltete der Mödlinger Männer-Gesang-Verein zu Gunsten des Südtirolfonds am 29. Mai 1960 ein Konzert unter der Leitung von Marz. Solist war Staatsopernsänger Karl Terkal (Tenor), den der Chorleiter am Flügel begleitete. Das Konzert stand unter dem Ehrenschutz von Staatssekretär Prof. Dr. Franz Gschnitzer. Zum Vortrag kamen Lieder, die den Jahresablauf betrafen.<sup>292</sup>

„Eine wohlgelungene Sängerfahrt hatte der Mödlinger Männer-Gesang-Verein 1848 als Abschluss der Vereinstätigkeit vor den Sommerferien am 11. Juni nach Ybbsitz unternommen.“, heißt es in der Mödlinger Zeitung Nr. 25/1960. Der dortige Gesangverein und der Mödlinger Männer-Gesang-Verein versammelten sich zu einem Kommers, der einen fröhlichen Verlauf nahm.<sup>293</sup>

Am 17. September 1960 wurde dem Stadtpfarrer, Dechant Aldalbert Kowatschitsch, anlässlich seines 60. Geburtstages und des 25-jährigen Jubiläums als Stadtpfarrer, zusammen mit dem Verein „Liederkranz“, ein Ständchen gebracht.<sup>294</sup> Ein Familienabend fand am 26. November 1960 in den Gewerbesälen statt.<sup>295</sup>

In der Generalversammlung vom Dezember **1960** wurde Dr. Karl Pischhof zum neuen Vereinsvorstand gewählt. Zu seiner Entlastung wollte er als Repräsentant

<sup>290</sup> Bericht über das Vereinsjahr 1959, das 111. Jahr des Mödlinger Männergesangvereines 1848.

<sup>291</sup> Rechnungsbelege des Sängerballes am 27.2.1960, und „Der letzte Gschnas in Mödling“, In: Mödlinger Zeitung Nr. 10 vom 05.03.1960.

<sup>292</sup> Konzerteinladung am 29.05.1960.

<sup>293</sup> Sängerfahrt des Mödlinger Männer-Gesang-Verein 1848. In: Mödlinger Zeitung, Nr. 25 vom 18.06.1960.

<sup>294</sup> Protokoll der Hauptversammlung am 14.12.1960.

<sup>295</sup> Rechnungsbelege des Familienabends am 26.11.1960.

des Vereins Ehrenvorstand Thomas Tamussino an seiner Seite haben. In dieser Sitzung kam zum ersten Mal das **Mitspracherecht der Damen** zur Sprache. Dafür mußten aber die Statuten geändert werden.<sup>296</sup>

Das Jahr **1961** begann mit einem Gschnas-Faschingsfest am 11. 2. 1961 in den Gewerbesälen.<sup>297</sup>

Das Frühjahrskonzert des Mödlinger Männer-Gesang-Verein 1848 fand am 26. Mai 1961 im Festsaal der Niederösterreichischen Arbeiterkammer in Mödling statt. Am Programm stand eine Erstaufführung von Anton Bruckner, der 22.Psalm, für gemischte Stimmen mit Klavierbegleitung, weiters waren Lieder von Franz Schubert, Johannes Brahms und Hugo Wolf zu hören. Mitwirkende waren Lieselotte Maikl von der Wiener Staatsoper, das „Steinbauerquartett“, Dr. Josef Klima (Gitarre). Prof. Josef Biegler sprach verbindende Worte.<sup>298</sup>

Das Oratorium „Die Jahreszeiten“ von Joseph Haydn fand unter Leitung von Karl Marz am 11. November 1961 in den Gewerbesälen statt. Von der Wiener Staatsoper wirkten Lieselotte Maikl, Frederick Guthrie und Kurt Equiluz mit.<sup>299</sup>

In seinem „Vorspruch“ zur Aufführung von Joseph Haydns Oratorium „Die Jahreszeiten“ erwähnte Vorstand Karl Pischhof, dass vor fast genau 25 Jahren dieses Werk zum ersten Mal vom Mödlinger Männer-Gesang-Verein 1848 dargeboten worden war. Dabei ging Pischhof auch auf das mangelnde Interesse, vornehmlich der männlichen Jugend, ein, einem Gesangverein beizutreten:

„... In unserer heutigen, vom Lärm der Motoren durchzitterten Zeit hat vornehmlich die männliche Jugend nur wenig Zeit und Neigung, Musik zu pflegen, es wäre denn Konservenmusik (...). Möge die heutige Aufführung ein flammender Appell sein (...) an unsere noch begeisterungsfähige Jugend, sich wieder um unseren Verein zu scharen...“<sup>300</sup>

---

<sup>296</sup> Bericht Generalversammlung vom 14.12.1960.

<sup>297</sup> Rechnungsbelege „Gschnas Faschingsfest“ am 11.02.1961.

<sup>298</sup> Rechnungsbelege Frühjahrskonzert am 26.05.1961.

<sup>299</sup> Rechnungsbelege „Die Jahreszeiten“ am 11.11.1961.

<sup>300</sup> Vorspruch zur Aufführung von Joseph Haydns „Die Jahreszeiten“ am 11.11.1961 (Entwurf).

## VIII.10. 1962 – Ein Jahr der Veränderungen

### VIII.10.1. Frauenchor mit Sitz und Stimme in der Vereinsleitung

In der Hauptversammlung vom 11. Jänner **1962** erhielt der Mödlinger Männer-Gesang-Verein 1848 neue Statuten. In diesen Statuten wurde die Stärkung des Mitspracherechtes der Mitglieder des Frauenchores wie folgt festgelegt,

„...dass künftighin fünf Mitglieder des **Frauenchores** mit Sitz und Stimme in der Vereinsleitung und in den Vereinsversammlungen ausgestattet sein werden. Sie haben in dieser Eigenschaft alle Rechten und Pflichten eines ordentlichen Vereinsmitgliedes, während ansonsten die Mitglieder des Frauenchores lediglich als Gäste des Vereines gelten.“

Weiters wurde die „Gründung eines **Vereinsorchesters** und Aufnahme einer entsprechenden Formulierung in den Text der Satzungen“ beschlossen.<sup>301</sup>

Ehrenvorstand Thomas Tamussino erhielt vom Delegierten der Bundesleitung, Kreisvorstand Wallner, den Sängerbrief für 50-jähriges Wirken für das deutsche Lied.

Im März fand der Vereinsball unter dem Motto „Mit Twist und Cha-Cha-Cha ins Weltall“ im Gewerbesaal statt.

Im Jahr 1962 kam es zu einem Chorleiterwechsel. **Prof. Karl Robert Marz** ging nach Hannover, um dort als Studienleiter am Opernhaus Hannover eine neue künstlerische Wirkungsstätte zu finden. Unter seiner Leitung trat der Mödlinger Männer-Gesang-Verein 1848 in den letzten Jahren mit einer „Reihe von wohlgelungenen und bedeutenden Konzertveranstaltungen“ an die Öffentlichkeit. Sein Abschiedsgeschenk an die Stadt Mödling war die Aufführung der „Carmina Burana“. Seit 1952 war er als Solokorrepetitor an der Wiener Staatsoper und seit 1953 als Chorleiter des Mödlinger Männer-Gesang-Verein 1848 tätig.<sup>302</sup> Sein Nachfolger wurde **Prof. Herbert König**, der seit 1935 Musikprofessor am Bundesrealgymnasium für Knaben in Mödling wirkte, und der nach dem Krieg vom Bund der niederösterreichischen Blasmusikkapellen zum Landesmusikdirektor bestellt

<sup>301</sup> Protokoll der Hauptversammlung vom 11.01.1962.

<sup>302</sup> Karl Robert Marz. In: Mödlinger Zeitung Nr. 4 vom 27.01.1962



wurde. Seine zahlreichen Kompositionen wurden „immer wieder von führenden Sängern und Instrumentalisten angenommen“.<sup>303</sup>

Die Aufführung der „Carmina Burana“ war ein Thema, welches die Zeitungen im Jahr 1962 immer wieder beschäftigte, vor allem, da das Werk von „einer ‚Arbeitsgemeinschaft der Mödlinger Singvereine‘, bestehend aus dem Mödlinger Männer-Gesang-Verein 1848, dem Männergesangverein ‚Liederkranz‘ und dem Arbeitergesangverein ‚Freisinn‘, ausgeführt wurde.“<sup>304</sup>

Die „Carmina Burana“ von Carl Orff wurde unter dem Protektorat der Stadtgemeinde Mödling am 25. Mai 1962 im Gewerbesaal Mödling unter der Leitung von Prof. Karl Marz, aufgeführt. Solisten waren Liselotte Maikl, Kurt Equiluz und Kammersänger Hans Braun von der Wiener Staatsoper. Es spielte das Niederösterreichische Tonkünstlerorchester.<sup>305</sup>

Dr. Karl Pischhof, Vorstand des Mödlinger Männer-Gesang-Verein 1848, meinte in einem Gespräch mit der Mödlinger Zeitung, dass sich „eine Entwicklung mit dem Ziel der Zusammenfassung aller musikliebenden Kräfte in Mödling auf die Dauer nicht verhindern lassen wird.“ Als Vorarbeit galt der von Vizebürgermeister Stingl unternommene Versuch,

„die künstlerischen Veranstaltungen des laufenden Jahres kalendermäßig zu koordinieren und die bisher konkurrierenden Vereine zu gemeinsamer Arbeit an einen Tisch zu bringen.“<sup>306</sup>

Dies führte zur Frage nach einer eventuellen Gründung eines Städtischen Musikvereines. Pischhof meinte dazu, dass es sich in Mödling eine Anzahl von Vereinigungen zur Aufgabe gemacht hatten, gute Musik zu pflegen. Die Programme der Vereine waren auf verschiedene Ziele ausgerichtet und die Führung dieser Vereine setzte ihre ganze Kraft ein,

„ihren Verein auf eine beachtliche Höhe zu bringen und ihr musikalisches Programm möglichst ohne Verwässerung durchzuhalten. Mit dieser schwierigen Aufbauarbeit ist natürlich auch eine Jahrzehnte alte Tradition verbun-

<sup>303</sup> Herbert König. In: Mödlinger Zeitung Nr. 5 vom 03.02.1962.

<sup>304</sup> Orffs „Carmina Burana“ in Mödling. In: Mödlinger Zeitung Nr. 21 vom 26.05.1962.

<sup>305</sup> Programmheft zur Carmina Burana am 25.05.1962

<sup>306</sup> Dies wurde auch um die Jahrhundertwende 1999/2000 vom damaligen Obmann, StR Reg.Rat Konrad Brüger, mehrmals versucht, allerdings mit minimalem Erfolg.

den, die den betreffenden Verein zu einer im gesellschaftlichen Leben unserer Stadt hochangesehenen und geschätzten Körperschaft macht.“<sup>307</sup>

Auch beim Johann-Strauß-Konzert am 27. Oktober 1962 im Gewerbesaal unter dem Dirigenten Prof. Herbert König wirkten wieder Mitglieder der Wiener Staatsoper mit: Liselotte Maikl (Sopran), und Kammersänger Karl Friedrich (Tenor), kleine Solopartien sangen Solokräfte des Mödlinger Männer-Gesang-Vereins 1848. Musikalisch begleitet wurde der Chor vom N.Ö. Tonkünstlerorchester.<sup>308</sup>

Am 27. April 1962 wurde Prof. Norbert Sprongl aus Anlass seines 70.Geburtstages in einer Festversammlung von der Gemeinde Mödling geehrt. Vom Mödlinger Männer-Gesang-Verein 1848 wurde er zum Ehrenmitglied ernannt. Vorstand Karl Pischof überreichte ihm das Ehrendiplom.<sup>309</sup>

Im Mai 1962 hatte der Mödlinger Männer-Gesang-Verein 1848 beschlossen, einen Kompositions-Wettbewerb zu veranstalten. Der Verein hat seinen Wahlspruch „Harmonie in Sang und Seelen erhalte unsern Sängerbund“ zur Neuvertonung ausgeschrieben. Die eingelangten Zuschriften wurden von einer Jury, bestehend aus Mitgliedern der Vereinsleitung, bewertet, und die drei „bestgeeigneten Weisen“ wurden mit Preisen bedacht.<sup>310</sup>

Ende 1962 wurde der Gedanke des Mödlinger Männer-Gesang-Vereins, in Mödling ein repräsentatives Streichorchester ins Leben zu rufen, von der musikbegeisterten Bevölkerung Mödlings freudig aufgenommen. Als Dirigent konnte Landesmusikdirektor Prof. Herbert König gewonnen werden. Ihm zur Seite stand „Chorregent“ Prof. Karl Pischof. Der Probenbeginn war September.<sup>311</sup> Das neugegründete Vereinsorchester „Orchestervereinigung des Mödlinger Männer-Gesang-Verein 1848“ hielt im Oktober 1962 seine erste Probe ab.<sup>312</sup>

---

<sup>307</sup> Dr.Karl Pischof: Ein Mödlinger Musikverein? In: Mödlinger Zeitung Nr. 6 vom 10.02.1962.

<sup>308</sup> Einladung zum Johann Strauß-Konzert am 27.10.1962.

<sup>309</sup> Kompositionsabend Norbert Sprongl. In: Mödlinger Zeitung Nr. 19 vom 12.05.1962 und Vereinschronik über das Jahr 1962.

<sup>310</sup> Durchschrift des Preis-Ausschreibens vom Mai 1962.

<sup>311</sup> Mödling soll wieder Musikstadt werden. In: Mödlinger Zeitung Nr. 36 vom 08.09.1962.

<sup>312</sup> Vereinschronik über das Jahr 1962.

Am 27. Oktober 1962 hatte sich der neue künstlerische Leiter des Mödlinger Männer-Gesang-Vereins 1848, Prof. Herbert König, mit einem Konzert im Mödlinger Gewerbesaal, welches dem Walzerkönig Johann Strauß (Sohn) gewidmet war, dem Mödlinger Publikum vorgestellt. Begleitet wurde das Konzert vom Niederösterreichischen Tonkünstlerorchester. Als Solisten wirkten Staatsopernsängerin Liselotte Maikl und Kammersänger Karl Friedrich mit.<sup>313</sup>

Leichte Kritik kam in einem Artikel in der Mödlinger Zeitung zum Ausdruck, nämlich dass trotz einiger Schwierigkeiten des Dirigenten, mit einem Berufsorchester in Einklang zu kommen, und der dringend notwendigen „Blutaufrischung“ des Chores durch Anwerbung junger Nachwuchskräfte, das Konzert ein guter Anfang der Ära König war und große Hoffnung auf die zukünftige Entwicklung des Mödlinger Konzertlebens gab. Diese Kritik wurde vom Mödlinger Männer-Gesang-Verein vielfach abgelehnt.<sup>314</sup>

#### **VIII.11. Aktivitäten ab 1963**

Am Faschingsamstag **1963** fand wieder die traditionelle Gschnas-Redoute des Mödlinger Männer-Gesang-Vereins 1848 unter dem Motto „Böse Buben und schlimme Teenagers“ in den Gewerbesälen statt.<sup>315</sup>

Im Mai 1963 leitete Karl Pischof ein Konzert „Deutsches Volkslied in Vergangenheit und Gegenwart“ im Gewerbesaal.<sup>316</sup> Weiters veranstaltete man im Juni 1963 das erste Orchesterkonzert der Orchester-Vereinigung des Mödlinger Männer-Gesang-Vereins 1848, welches mit ausgezeichneten Kritiken in den Lokalzeitungen belohnt wurde.<sup>317</sup>

Im Dezember 1963 fand das Herbstkonzert des Mödlinger Männer-Gesang-Vereins 1848 im Gewerbesaal statt. Zur Aufführung kamen Werke von Giacomo Carissimi, Antonio Vivaldi und Zoltan Kodaly.

---

<sup>313</sup> Der neue Mödlinger Männer-Gesang-Verein -Dirigent: Prof.H. König. In: Mödlinger Zeitung Nr. 43 vom 27.10.1962.

<sup>314</sup> Prof. Herbert König dirigiert Johann Strauß. In: Mödlinger Zeitung Nr. 44 vom 3.11.1962 und Vereinschronik über das Jahr 1962.

<sup>315</sup> Einladung zur Gschnas-Redoute am 23.02.1963

<sup>316</sup> Einladung zum Konzert am 17.05.1963.

<sup>317</sup> Rundschreiben des Mödlinger Männer-Gesang-Verein 1848, Orchester-Vereinigung vom 01.09.1963.

Das Jahr **1964** begann mit einem Neujahrs-Konzert des Mödlinger Männer-Gesang-Vereins 1848 mit der Orchester-Vereinigung im Gewerbesaal zu Gunsten der Renovierung des St. Othmarhofes am 3. Jänner 1964. Zur Aufführung gelangte neben anderen Komponisten erstmalig Musik von Suppé.<sup>318</sup>

Die Gschnas-Redoute „Mit Musik geht alles besser“ fand am Faschingsamstag 1964 in den Gewerbesälen statt.<sup>319</sup>

Im Mai 1964 erfolgte die Uraufführung von Herbert Königs „Das Lied der Zeit, Elegie in 9 Gesängen und einem symphonischen Satz nach Worten von Rudolf List“ im Gewerbesaal, mit dem Niederösterreichischen Tonkünstlerorchester und dem gemischten Chor des Mödlinger Männer-Gesang-Vereins 1848. Dirigent war der Komponist Herbert König.<sup>320</sup>

Eine Sängerfahrt im Juni 1964 nach Krems zum Ausklang der 100-Jahrfeier des Sängerbundes für Wien und Niederösterreich brachte dem Vereinschor unter der Leitung von Pischof sowohl beim Stundenchor als auch beim Wertungschor einen großen Erfolg. Der Mödlinger Männer-Gesang-Verein 1848 erhielt beim Wertungssingen von der Jury das Prädikat „Ausgezeichnet“, „welche neben ihm nur noch dem MGV Baden zuerkannt wurde, trotzdem eine große Zahl von Vereinen zur Prüfung angetreten waren.“ Eine Urkunde des Sängerbundes für Wien und Niederösterreich sprach dem Verein Dank und Anerkennung aus.<sup>321</sup>

Unter der Leitung von Herbert König und Karl Pischof fand im Dezember 1964 ein Barock-Konzert im Gewerbesaal statt. Ausführende waren, zum ersten Mal gemeinsam, die Orchestervereinigung und der gemischte Chor des Mödlinger Männer-Gesang-Vereins 1848.<sup>322</sup>

Wie durch viele Jahre schon eröffnete der Mödlinger Männer-Gesang-Verein 1848 sein musikalisches Jahr **1965** mit einem Neujahrskonzert im Jänner unter der

---

<sup>318</sup> Einladung zum Neujahrskonzert am 03.01.1964 und Protokoll der a.o. Hauptversammlung vom 12.01.1965.

<sup>319</sup> Einladung zur Gschnas-Redoute am 08.02.1964.

<sup>320</sup> Einladung zur Uraufführung „Das Lied der Zeit“ am 30.05.1964.

<sup>321</sup> Protokoll a.o. Hauptversammlung vom 12.01.1965 und Urkunde des Sängerbundes für Wien und Niederösterreich vom Juni 1964.

<sup>322</sup> Programm des Barock-Konzertes am 12.12.1964.

Leitung von Herbert König. Die Gschnas-Redoute im Februar in den Gewerbesälen fand unter dem Motto „Endlich wieder Gschnas“ statt.<sup>323</sup>

Auf Einladung des Sängerbundes für Wien und Niederösterreich wirkte der Mödlinger Männer-Gesang-Verein 1848 am Festakt der Österreichischen Bundesregierung, aus Anlass der 10-jährigen wiedererlangten Freiheit Österreichs, am 15. Mai 1965 im Oberen Belvedere mit.<sup>324</sup>

Die Orchestervereinigung des Mödlinger Männer-Gesang-Vereins 1848 veranstaltete im Mai 1965 im Gewerbesaal ein Rokoko-Konzert unter der Leitung von Herbert König. Zum Vortrag kamen Werke von Luigi Boccherini, Josef Haydn, und Michael Haydn.<sup>325</sup>

Vom 26. bis 30. Mai 1965 fand die Sängerschaft des Mödlinger Männer-Gesang-Vereins 1848 nach Schlanders, Südtirol, statt. Die Beteiligung war sehr rege. Neben Sangesfreunden aus Gießhübl hatten sich noch einige Gäste angeschlossen.<sup>326</sup>

Im September 1965 fand vom Sängerkreis „Anninger“ ein Sängertreffen in Mödling statt. Dieses Treffen beinhaltete ein sogenanntes „Stundensingen“, wo jeder Chor, Männer- und gemischter Chor, seine sängerischen Fähigkeiten unter Beweis stellte. Begonnen wurde mit einer Messe in der Kirche St. Othmar, dann folgte das Wertungssingen mit vorangehender Probe und am Abend fand ein gemütliches Beisammensein statt. Der Mödlinger Männer-Gesang-Verein 1848 erhielt für seine Leistungen sowohl beim Stundensingen als auch beim Wertungssingen die Qualifikation „Ausgezeichnet.“<sup>327</sup>

Am 13. November 1965 feierte Mödling im Rahmen der 90. Wiederkehr der Stadterhebung die Eröffnung und Segnung des wiedererrichteten Museums. Die musikalische Umrahmung besorgte ein Streichquartett und ein „doppeltes

<sup>323</sup> Einladung zur Gschnas-Redoute am 27.02.1965.

<sup>324</sup> Einladung Sängerbund für Wien und Niederösterreich zum Festakt der Österr. Bundesregierung am 15.5.1965.

<sup>325</sup> Einladung zum Rokoko-Konzert am 20.05.1965.

<sup>326</sup> Brief an Mitglieder des Mödlinger Männer-Gesang-Verein 1848 über Südtirol-Fahrt vom 26.- 30.05.1965.

<sup>327</sup> Merkblatt des Sängerkreises Anninger über Sängertreffen in Mödling am 26.09.1965 und Jahresbericht über das Vereinsjahr 1965 anlässlich der Hauptversammlung am 26.01.1966.

Gesangsquartett“ des Mödlinger Männer-Gesang-Vereins 1848.<sup>328</sup> Ebenfalls am 13. November 1965 brachte der Mödlinger Männer-Gesang-Verein 1848 im Rahmen der Feiern „Mödling 90 Jahre Stadt“ ein Opern-Konzert unter dem Ehrenschutz der Stadtgemeinde Mödling im „Großen Brauhof“ zur Aufführung. Unter der Leitung von Herbert König spielten und sangen Kammersänger Albert Antalffy, der gemischte Chor des Mödlinger Männer-Gesang-Vereins 1848 und das Niederösterreichische Tonkünstlerorchester.<sup>329</sup> Am Abend des 19. November 1965 lud die Stadtgemeinde Mödling zu einer Festveranstaltung anlässlich der 90. Wiederkehr der Stadterhebung ein. Die musikalische Gestaltung besorgte die Orchestervereinigung des Mödlinger Männer-Gesang-Vereins 1848 unter der Leitung von Herbert König.<sup>330</sup>

Am 31. Jänner **1966** kam es zwischen dem Kulturreferat der Stadtgemeinde Mödling und leitenden Vorstandsmitgliedern des Mödlinger Männer-Gesang-Vereins 1848 zu einer Aussprache betreffend Zusammenarbeit mit der Mödlinger Singakademie bei der jährlichen Aufführung der „**Missa Solemnis**“ von Ludwig van Beethoven. Abschließend wurde folgendes beschlossen:

„Es wird als notwendig und zweckmäßig erkannt, dass die beiden großen Gesangsvereinigungen Mödlings, nämlich der Mödlinger Männer-Gesang-Verein 1848 und die MSA die künftigen Aufführungen der „Missa Solemnis“ ab 1967 gemeinsam gestalten.

Und zwar wird die Aufführung im Jahre 1967 vom Mödlinger Männer-Gesang-Verein 1848 unter offizieller Mitwirkung der MSA herausgebracht werden, im darauffolgenden Jahr 1968 von der MSA unter offizieller Mitwirkung des Mödlinger Männer-Gesang-Verein (...)

Für das Jahr 1966 wurde als Übergangslösung festgelegt, dass die Aufführung am 5. Juni 1966 noch von der Mödlinger Singakademie allein gestaltet wird.“<sup>331</sup>

---

<sup>328</sup> Einladung zur Eröffnung des Museums am 13.11.1965.

<sup>329</sup> Einladung zum Opern-Konzert am 13.11.1965.

<sup>330</sup> Einladung der Stadtgemeinde Mödling zum Festabend am 19.11.1965.

<sup>331</sup> Stadtgemeinde Mödling: Gedächtnisprotokoll vom 31.1.1966.

Die „Missa Solemnis“, aufgeführt von den beiden Vereinen „Mödlinger Singakademie“ und „Mödlinger Männer-Gesang-Verein 1848“ fanden nunmehr jährlich bis zum Jahr 1983 in der Kirche St. Othmar statt.

Die Gschnas-Redoute des Mödlinger Männer-Gesang-Vereins 1848 unter der Devise „Allerlei Gschnas unterwegs“ wurde im Februar 1966 in den Gewerbesälen veranstaltet. Im April kam ein Barock-(Orchester)-Konzert zur Aufführung und im Juni fand wieder ein Wertungssingen im Konzerthaus in Wien statt. Die Wertung lautete für den Mödlinger Männer-Gesang-Verein „ausgezeichnet“.

Im Juni 1966 traf der „Männer-Gesang-Verein Frohsinn 1842 Offenbach/M – Bieber“ in Mödling ein. Gemeinsam wurden eine Rundfahrt durch Wien und ein Vereinsausflug nach Spitz an der Donau unternommen. Am 12. Juni 1966 fand ein Empfang im Rathaus Mödling statt und abends erfolgte die offizielle Überreichung einer Europafahne an die Stadt Mödling durch Minister Gruber.<sup>332</sup>

Im Jänner **1967** fand ein gut gelungenes, aber schlecht besuchtes Neujahrskonzert im Gewerbesaal unter der Leitung von Herbert König statt. Zur Aufführung gelangten Werke von Johann Strauß, Wendelin Kopecky, Franz Lehár und Dominik Ertl.<sup>333</sup> Das Gschnasfest im Hunyadi Schlößl in Maria Enzersdorf Ende Jänner unter der Devise „Gschnasrummel beim Nachbar“ war sehr gut besucht.<sup>334</sup>

Am 4. Juni 1967 wurde in der Pfarrkirche St. Othmar die „Missa Solemnis“ von Beethoven zum ersten Mal unter der Leitung des Mödlinger Männer-Gesang-Vereins 1848, gemeinsam mit der Mödlinger Singakademie und dem niederösterreichischen Tonkünstlerorchester, unter dem Chorleiter des Mödlinger Männer-Gesang-Vereins, Herbert König, gesungen. Da die Missa Solemnis traditionellerweise seit 1920 von der Mödlinger Singakademie aufgeführt wurde, war das Publikum auf die gemeinsame Produktion sehr neugierig, so dass die Kirche die Besucher kaum fassen konnte. Nachdem sich die Redaktion der Mödlinger Zeitung eher zurückhaltend, wenn nicht negativ, über dieses Konzert äußerte, war die Redaktion der Mödlinger Nachrichten des Lobes voll. „Die Zusammenarbeit beider

<sup>332</sup> Jahresbericht über das Vereinsjahr 1966 anlässlich der Hauptversammlung vom 26.01.1967.

<sup>333</sup> Einladung zum Neujahrskonzert am 12.01.1967.

<sup>334</sup> Jahresbericht über das Vereinsjahr 1966 anlässlich der Hauptversammlung vom 26.01.1967.

Chöre hat sich glänzend bewährt und in Prof. König wurde ein würdiger Nachfolger von Prof. Rudolf Knarr, dem langjährigen Chorleiter der Mödlinger Singakademie, gefunden.<sup>335</sup>

Im Rahmen eines von der Stadtgemeinde Mödling im Juni 1967 veranstalteten Johann-Strauß-Konzertes „100 Jahre Walzer“ nahm der Mödlinger Männer-Gesang-Verein mit dem Walzer „An der schönen blauen Donau“ teil.

Im Jänner **1968** verstarb der langjährige Vorstand und Ehrenvorstand des Mödlinger Männer-Gesang-Vereins 1848 **Thomas Tamussino**.

„Gschnas am Einbahnring“ war das Motto der Faschingsveranstaltung des Mödlinger Männer-Gesang-Verein 1848 im Februar 1968 im Brauhofsaal.<sup>336</sup>

Am 23. März 1968 brachte der Mödlinger Männer-Gesang-Verein 1848 ein a-capella Chorkonzert, unter der Leitung von Herbert König, im Gewerbesaal zur Aufführung. Gesungen wurden Werke von Herbert König und Hugo Wolf und anderen. Aufgelockert wurde das Konzert durch ein Duett für Mandoline und Gitarre vom heimischen Komponisten Norbert Sprongl.<sup>337</sup>

Am 9. Juni 1968 veranstaltete die Mödlinger Singakademie gemeinsam mit dem Mödlinger Männer-Gesang-Verein 1848 unter der Leitung von Werner Schmid, dem Nachfolger von Prof. Knarr, die „Missa Solemnis“ in der Kirche St. Othmar. Es spielte das niederösterreichische Tonkünstlerorchester.<sup>338</sup>

Im Rahmen einer Festveranstaltung anlässlich der 50-Jahrfeier der Republik Österreich im November 1968 lud der Mödlinger Männer-Gesang-Verein 1848, unter Förderung des Kulturreferates der Stadt Mödling, zu einem Opernkonzert ein. Unter der Leitung von Herbert König wurden Werke von Mozart, Donizetti, Wagner, Reznizek, Bizet, Puccini, Verdi und Mascagni zum Vortrag gebracht.<sup>339</sup>

---

<sup>335</sup> Die Mödlinger „Missa“ unter neuer Leitung. In: Mödlinger Zeitung Nr. 23 vom 08.06.1967 und Prof.König dirigierte „Missa Solemnis“. In: Mödlinger Nachrichten vom 08.06.1967.

<sup>336</sup> Immer im Kreis. In: Mödlinger Zeitung Nr. 9 vom 29.02.1968.

<sup>337</sup> Mödlinger MGV 1848 – Chorkonzert. In: Mödling Nachrichten Nr. 13 vom 28.03.1968.

<sup>338</sup> „Missa Solemnis“ in Mödling. In: Mödlinger Zeitung Nr. 24 vom 13.06.1968.

<sup>339</sup> Inladung zum Opernkonzert vom 14.11.1968.



In der Hauptversammlung vom Jänner **1969** wurde Prof. Wilfried Grasmann zum neuen Chorleiter ernannt, nachdem Prof. Herbert König seine Funktion mit Ende des Jahres 1968 abgegeben hatte.<sup>340</sup>

Im April 1969 veranstaltete der Mödlinger Männer-Gesang-Verein 1848 ein Chor- und Orchesterkonzert unter der Leitung von Wilfried Grasmann im Festsaal der Arbeiterkammer. Der Chor sang Werke von Mozart, Haydn und Biber.<sup>341</sup>

Aus einer Korrespondenz vom April bis Juni 1968 geht hervor, dass sich die beiden Vereine, Mödlinger Singakademie und Mödlinger Männer-Gesang-Verein 1848, dahingehend einigten, dass anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der Mödlinger Singakademie die im Juni 1969 stattfindende „Missa Solemnis“ unter der Leitung der Mödlinger Singakademie und deren Chorleiter, Werner Schmid und der Mitwirkung des Mödlinger Männer-Gesang-Vereins 1848 stattfinden sollte. Die nachfolgenden Aufführungen würden dann wieder im Jahresrhythmus wechselnd aufgeführt.<sup>342</sup>

Im Dezember 1969 veranstaltete der Mödlinger Männer-Gesang-Verein 1848 erstmalig ein Weihnachtskonzert unter der Leitung von Wilfried Grasmann mit Werken von Heinrich Schütz, Johann Sebastian Bach, Michael Haydn, Arcangelo Corelli, Michael Praetorius, und Johannes Eccard, wobei Chor und Orchester sowohl einzeln als auch gemeinsam auftraten.<sup>343</sup>

Im Juni **1970** fand unter der Leitung von Wilfried Grasmann wieder die „Missa Solemnis“ unter Mitwirkung der beiden Chöre, Mödlinger Singakademie und Mödlinger Männer-Gesang-Verein 1848, in der bis auf den letzten Platz gefüllten Kirche St. Othmar statt.<sup>344</sup>

---

<sup>340</sup> Prof. Wilfried Grasmann übernimmt Mödlinger Männer-Gesang-Verein 1848. In: Mödlinger Nachrichten vom 23.01.1969.

<sup>341</sup> Raritätenkonzert des Mödlinger Männer-Gesang-Vereines. In: Mödlinger Nachrichten Nr. 17 vom 24.04.1969.

<sup>342</sup> Beethovens „Missa Solemnis“. In: Mödlinger Nachrichten vom 19.6.1969 und Korrespondenz zwischen Mödlinger Singakademie und Mödlinger Männer-Gesang-Verein 1848 vom 01.04., 04.05., 11.05., 13.06.1968.

<sup>343</sup> Weihnachtskonzert des Mödlinger Männer-Gesang-Verein. In: Mödlinger Zeitung Nr.49 vom 04.12.1969.

<sup>344</sup> Ludwig van Beethoven: „Missa Solemnis“ in St. Othmar. In: Mödlinger Nachrichten Nr. 24 vom 18.06.1970.

In einem Artikel in der Mödlinger Zeitung vom 26. November 1970 stand geschrieben:

„Der Wettstreit zwischen dem gemischten Chor und der Orchestervereinigung des Mödlinger Männergesangvereines, der am 20. November (1970) im Gewerbesaal ausgetragen wurde, ging eindeutig zugunsten des ersteren aus.“

Die a-capella Sätze aus dem 16. und 17. Jahrhundert von Hans Leo Hassler, Daniel Friedrich, Melchior Franck, Leonhard Lechner, Orlando di Lasso und Paul Peuerl wurden vom Chor unter der Leitung von Wilfried Grasemann „mit erstaunlich reiner Intonation“ dargeboten, obwohl die Männer gegenüber den Damen in der Minderzahl waren.<sup>345</sup>

Im November 1970 fand ein Chor- und Orchesterkonzert unter der Leitung von Wilfried Grasemann im Gewerbesaal statt. Gesungen und gespielt wurden Werke von Orlando di Lasso, Paul Peuerl, Hans Leo Hassler, Daniel Friderici, Johan Christian Bach und Wolfgang Amadeus Mozart.<sup>346</sup>

Im Mai **1971** trat der Mödlinger Männer-Gesang-Verein 1848 mit einem Chor- und Orchesterkonzert im Mödlinger Gewerbesaal mit musikalischen Raritäten, unter der Leitung von Wilfried Grasemann, vor das Mödlinger Publikum. „Der gemischte Chor bot in seinen vier- bis achtstimmigen Chören a-capella Liedgut vom 16. bis zum 20. Jahrhundert.“ Dargeboten wurden Werke von Johann Hermann Schein, Antonio Scandello, Hans Leo Hassler, Laurenz Lemlin, Hugo Distler und Anton Heiler.<sup>347</sup>

Zum 60. Geburtstag von Prof. Herbert König am 14. Mai 1971 stellte sich auch der Mödlinger Männer-Gesang-Verein 1848 ein. König leitete den Chor von 1962 bis 1968 und das im Rahmen des Vereines gegründete aus heimischen Kräften bestehende Orchester.<sup>348</sup>

---

<sup>345</sup> O Musica, du edle Kunst. In: Mödlinger Zeitung Nr. 48 vom 26.11.1970.

<sup>346</sup> Einladung zum Chor und Orchesterkonzert am 20.11.1970.

<sup>347</sup> Mödlinger Männer-Gesang-Verein: Musikalische Raritäten. In: Mödlinger Nachrichten Nr. 20 vom 20.05.1971.

<sup>348</sup> H.König zum 60.Geburtstag. In: Mödlinger Zeitung Nr.21 vom 20.05.1971.

Im Juni 1971 fand wieder die traditionelle „Missa“ unter dem Dirigenten der Mödlinger Singakademie, Werner Schmid, gemeinsam mit dem Mödlinger Männer-Gesang-Verein 1848 statt.<sup>349</sup>

Am 10. Dezember 1971 veranstaltete der Mödlinger Männer-Gesang-Verein 1848 ein Weihnachtskonzert im Gewerbesaal unter der „Aegide des Kulturreferates der Stadt Mödling.“ Unter dem Dirigenten Grasemann brachten Chor und Orchester Werke von Gallus, Eccard, Praetorius, Albinon, Telemann und Stölzel zur Aufführung. Der festliche Konzertabend bewies, dass der Mödlinger Männer-Gesang-Verein 1848 „sich aus einer Tradition gelöst hat, die den früheren Stil der „Liedertafel“ umfasste und heute aus dem musikalischen Leben der Stadt nicht mehr wegzudenken ist.“<sup>350</sup>

Unter dem Titel „Mödlinger Vereine stellen sich vor“ brachten die Mödlinger Nachrichten im Jänner **1972** einen kurzen Bericht über den Mödlinger Männer-Gesang-Verein 1848 von der Gründung bis zum Jahr 1972.<sup>351</sup>

Im April 1972 fand ein Chor- und Orchesterkonzert unter dem Dirigenten Grasemann statt, welches Werke von Valentin Rathgeber, Joseph Haydn und Wolfgang Amadeus Mozart zum Inhalt hatte.<sup>352</sup> Im Juni fand wieder eine „Missa Solemnis“ unter Grasemann statt gemeinsam mit der Mödlinger Singakademie und dem Niederösterreichischen Tonkünstlerorchester.<sup>353</sup>

Anlässlich der feierlichen Glockenweihe im Mai **1973** in der Kirche St. Othmar in Mödling sang der Mödlinger Männer-Gesang-Verein 1848 beim Pontifikalamt, welches Erzbischof Dr. Josef Schoiswohl zelebrierte, die Theresienmesse von Joseph Haydn.<sup>354</sup>

Durch das Auftreten der Maul- und Klauenseuche mußten im Jahr 1973 sowohl das Konzert des Mödlinger Männer-Gesang-Verein 1848 zur 125-Jahrfeier, als

---

<sup>349</sup> Traditionelle Mödlinger Missa. In: Mödlinger Zeitung Nr.26 vom 24.06.1971.

<sup>350</sup> Weihnachtskonzert. In: Mödlinger Nachrichten Nr. 50 vom 16.12.1971.

<sup>351</sup> Mödlinger Männer-Gesang-Verein 1848. In: Mödlinger Nachrichten vom 19.01.1972.

<sup>352</sup> Einladung zum Konzert am 21.04.1972.

<sup>353</sup> Einladung zur „Missa Solemnis“ am 11.06.1972.

<sup>354</sup> Feierliche Glockenweihe in Mödling. In: Mödlinger Nachrichten Nr. 18 vom 02.05.1973.

auch die Aufführung der „Missa Solemnis“, gemeinsam mit der Mödlinger Singakademie, von Mai auf Oktober 1973 verschoben werden. Trotz widriger Umstände, - es mußten zwei Solopartien (Sopran und Alt) infolge Krankheit umbesetzt werden - boten die beiden Vereine und das Niederösterreichische Tonkünstlerorchester unter der Leitung von Werner Schmid eine „sehr respektable Leistung“.<sup>355</sup>

Am 25. Oktober 1973 feierte der Mödlinger Männer-Gesang-Verein 1848 im Großen Festsaal des Mödlinger Brauhofes sein 125-jähriges Bestandsjubiläum. Aufgeführt wurde die heitere Kantate „Wer einsam ist, der hat es gut“ von Alfred Uhl für Soli, Chor und Orchester. „Unter der persönlichen Leitung des Komponisten musizierte das ambitionierte Niederösterreichischen Tonkünstlerorchester.“ Als Solisten konnten Lucia Popp von der Wiener Staatsoper, Peter Baillie, und Artur Korn von der Wiener Volksoper gewonnen werden.<sup>356</sup>

In der Ordentlichen Hauptversammlung vom 10. Jänner 1975 wies Chorleiter Grasmann auf die Schwierigkeiten bei der Probenarbeit hin, die sich durch unregelmäßigen Probenbesuch ergaben. So konnte im Jahr **1974** ein Konzert, welches im Frühjahr hätte aufgeführt werden sollen, auch im Herbst nicht stattfinden. Die Folge war, dass die Mitglieder, welche die Proben besucht hatten, die Freude verloren. Grasmann betonte,

„dass er selbst stets bemüht war, seiner Verpflichtung nachzukommen und für die Probenabende stets pünktlich zur Verfügung stand. Umso bedauerlicher ist es auch für ihn, als musikalischen Leiter, dass der MMGV 1848 im Jahr 1974 nicht mit einer entsprechenden musikalischen Veranstaltung öffentlich in Erscheinung treten konnte.“<sup>357</sup>

Im Jahr **1975** kam es im Mödlinger Männer-Gesang-Verein 1848 zu einem Wechsel sowohl des Vorstandes als auch des Chorleiters. Karl Pischhof übergab die Vereinsleitung an Josef Trybus, Peter Siman übernahm, im Einvernehmen mit der Vereinsleitung, ab September 1975 den Chor und das Orchester des Mödlinger Männer-Gesang-Vereins von Wilfried Grasmann, der aus beruflicher Überlastung

<sup>355</sup> Beethovens Missa Solemnis und 125 Jahre Mödlinger Männer-Gesang-Verein. In: Mödlinger Zeitung Nr. 41 vom 11.10.1973.

<sup>356</sup> 125 Jahre Mödlinger MGV 1848. In: Mödlinger Nachrichten Nr. 44 vom 31.10.1973.

<sup>357</sup> Ordentlichen Hauptversammlung vom 10.1.1975, In: Mödlinger Männer-Gesang-Verein 1848 Protokolle vom 01.01.1967-20.03.1997.

sein Amt zurücklegte.<sup>358</sup> Im Rahmen der Mödlinger 100-Jahrfeier stellte Peter Siman sich zum ersten Mal mit dem Chor und Orchester des Mödlinger Männer-Gesang-Verein 1848 der Öffentlichkeit vor.<sup>359</sup>

Im Mai 1975 wurde die „Missa Solemnis“ gemeinsam mit der Mödlinger Singakademie aufgeführt. Der Vereinsausflug im Juni war eine Fahrt ins Blaue und führte in die Mariazeller Gegend und nach Scheibbs. Im Oktober kam das „Te Deum“ von Bruckner, gemeinsam mit der Mödlinger Singakademie, zur Aufführung.<sup>360</sup> (Beilage 14: Mitgliederstand 1975).

In der Hauptversammlung vom 9. Jänner **1976** wurde Peter Siman zum neuen Chorleiter gewählt. Sein Debut als offizieller neuer Chorleiter war das Chor- und Orchesterkonzert im Gewerbesaal im März 1976. Ein weiteres Chor- und Orchesterkonzert fand im Gewerbesaal mit Werken von Vivaldi, Brahms, Wolf, Reiter, Bach und Haydn unter Peter Siman statt.<sup>361</sup>

Im Juni wirkte der Chor wieder bei der Aufführung der „Missa Solemnis“ mit und der Vereinsausflug führte in den Safaripark nach Gänserndorf. Im Oktober 1976 brachten der Chor und das Orchester des Mödlinger Männer-Gesang-Vereins 1848 in der Aula des Missionshauses St. Gabriel das „Utrechter Te Deum“ von Georg Friedrich Händel und die „Messe in d-moll“ (Nelson-Messe) von Joseph Haydn zur Aufführung.<sup>362</sup>

Im April **1977**, im angehenden 130. Jubiläumsjahr, präsentierte sich sowohl der Chor als auch das Orchester des Mödlinger Männer-Gesang-Vereins 1848 unter seinem Chorleiter Peter Siman bei einem Konzert im Mödlinger Gewerbesaal. Zu hören waren a-capella Chöre aus der Barockzeit, Klassik und Romantik.<sup>363</sup>

Im Juni 1977 fand im Rahmen der Veranstaltungsreihe des Landes Niederösterreich zur Zeit der „Wiener Festwochen“ im Gewerbesaal Mödling ein Chor- und

---

<sup>358</sup> Protokoll der Vereinsleitungssitzung vom 11.09.1975.

<sup>359</sup> Peter Siman übernimmt Mödlinger Männer-Gesang-Verein. In: Mödlinger Zeitung vom 09.10.1975.

<sup>360</sup> Ordentliche Hauptversammlung vom 09.01.1976, In: Mödlinger Männer-Gesang-Verein 1848 Protokolle vom 01.01.1967-20.03.1997.

<sup>361</sup> Einladung Chor-Orchesterkonzert am 12.03.1976

<sup>362</sup> Ordentliche Hauptversammlung vom 14.01.1977, In: Mödlinger Männer-Gesang-Verein 1848 Protokolle vom 01.01.1967-20.03.1997.

<sup>363</sup> MGV-Chor-Orchesterkonzert unter P.Siman. In: Mödlinger Zeitung vom 21.04.1977.

Orchesterkonzert statt. Gesungen wurde unter anderem das „Te Deum“ von Joseph Haydn.<sup>364</sup>

Im Juni 1977 wirkte der Verein wieder bei der „Missa Solemnis“ Aufführung mit. Der Vereinsausflug war eine Schiffsfahrt durch die Wachau nach Melk.<sup>365</sup>

Der Chor und die Orchestervereinigung des Mödlinger Männer-Gesang-Vereins 1848 begann das Jahr **1978** mit einem Operettenkonzert in der Mödlinger Bühne, unter der Leitung von Peter Siman. Geboten wurden Werke von Franz von Suppé, Johann Strauß, Franz Lehár und Jaques Offenbach. Als Einlage sah man die Tanzgruppe der Tanzschule Schwamberger.<sup>366</sup>

Im März 1978 wurde in einer Veranstaltung des Kulturreferates der Stadtgemeinde Mödling mit den beiden Chören Mödlinger Männer-Gesang-Verein 1848 und Mödlinger Singakademie sowie der Wiener Capella Symphonica unter ihrem Dirigenten Otto Partmann das „Mozart-Requiem“ aufgeführt. Solisten waren Regina Winkelmayr, Rosa Mohrenberger, Peter Baillies von der Volksoper sowie Rudolf Kostas, Staatsoper.<sup>367</sup>

### **VIII.12. 130 Jahre Mödlinger Männer-Gesang-Verein**

Aus Anlass des 130-jährigen Bestehens des Mödlinger Männer-Gesang-Vereins 1848 fand im Juni **1978** ein Schubert-Jubiläumskonzert im Gewerbesaal unter der Leitung von Peter Siman statt.<sup>368</sup> Chor und Orchester brachten Werke aus dem Schauspiel „Rosamunde“ und „Mirjam's Siegesgesang“ zur Aufführung.<sup>369</sup> Eine Festschrift „130 Jahre Mödlinger Männer-Gesang-Verein 1848 – 1978“ wurde aufgelegt.

Im Juni 1978 führte der Ausflug des Vereines nach Waldhausen, wo eine Aufführung der Schubert-Messe in C-Dur erfolgte. Im September 1978 nahm der Verein am Volksliedersingen des Sängerkreises „Anniger“ in Pfaffstätten teil.

---

<sup>364</sup> Einladung zum Chor- und Orchesterkonzert am 03.06.1977.

<sup>365</sup> Ordentliche Hauptversammlung vom 3.3.1978, In: Mödlinger Männer-Gesang-Verein 1848 Protokolle vom 01.01.1967-20.03.1997.

<sup>366</sup> Einladung zum Operettenkonzert am 29.01.1978.

<sup>367</sup> Das Mozart-Requiem ließ sich hören. In: Mödlinger Zeitung vom 23.03.1978.

<sup>368</sup> Schreiben des Mödlinger Männer-Gesang-Verein 1848 an das Kulturamt der NÖ Landesregierung vom 10.01.1978.

<sup>369</sup> Festprogramm zur 130-Jahrfier des Mödlinger Männer-Gesang-Verein 1848 vom 02.06.1978.

Im November 1978 wurde gemeinsam mit dem Orchester des „Neuen Wiener Musikvereins“ im Großen Konzerthausaal in Wien unter anderem „Mirjams’s Siegesgesang“ unter dem Dirigenten Dr. Zwölfer, aufgeführt. Im Dezember 1978 fand wieder ein Weihnachtskonzert mit Werken von Sartori, Vivaldi, Hammerschmidt und Händel im Gewerbesaal in Mödling statt.<sup>370</sup>

### **VIII.13. Namensänderung in Mödlinger Musik- und Gesangverein 1848**

In der Hauptversammlung vom 12. Jänner **1979** wurde der Beschluss gefasst, den Namen des Vereines von Mödlinger Männer-Gesang-Verein 1848 in „**Mödlinger Musik- und Gesangverein 1848**“ zu ändern. Weiters wurde beschlossen, dass der Vereinsvorstand für die Dauer von zwei Jahren gewählt wird. Eine entsprechende Änderung der Statuten wurde vorgenommen. Zum Obmann des Vereines wurde Dr. Anton Salomon gewählt, Peter Siman zum musikalischen Leiter.

### **VIII.14. Der Verein ab 1979**

Am Faschingsonntag **1979** nahm der Verein mit einer Gruppe am Faschingsumzug in Mödling teil. Im März 1979 veranstaltete er an zwei aufeinanderfolgenden Tagen ein Passionskonzert, einmal in der Südstadtkirche und einmal in der Pfarrkirche Hinterbrühl.

Am 1. April 1979 wurde gemeinsam mit der Mödlinger Singakademie, dem Collegium Cantorum Wien und dem Akademischen Orchesterverein Wien das „Deutsche Requiem“ von Johannes Brahms in der Pfarrkirche St. Othmar in Mödling und am 3. April ein zweites Mal in der Minoritenkirche in Wien aufgeführt. Dirigent war Prof. Otto Partmann.<sup>371</sup>

Im Mai 1979 nahm der Mödlinger Musik- und Gesang-Verein 1848 an einem Volksmusikonzert, zu welchem die Stadtgemeinde Mödling die Senioren der Stadt eingeladen hat, gemeinsam mit der „Schwarzkogler“ Volkstanzgruppe teil.<sup>372</sup>

Im Juni 1979 wurde die G-Dur-Messe von Schubert in Wolfau (Burgenland), aufgeführt, und im Rahmen eines Vereinsausfluges wurde die Jugendmesse von Joseph Haydn in der Kirche in Pöllauberg am Stubensee gesungen. Im

<sup>370</sup> Ordentliche Hauptversammlung am 12.01.1979, In: Mödlinger Männer-Gesang-Verein 1848 Protokolle vom 01.01.1967-20.03.1997 und Programm Weihnachtskonzert vom 07.12.1978.

<sup>371</sup> Ordentliche Hauptversammlung am 12.1.1979 und 11.01.1980, In: Mödlinger Männer-Gesang-Verein 1848 Protokolle vom 01.01.1967-20.03.1997.

<sup>372</sup> Einladung zu Volksmusikonzert am 24.05.1979.

September 1979 nahm der Verein wieder am Volksliedersingen in Pfaffstätten teil.

373

Im Dezember führten der Chor- und das Orchesterverein des Mödlinger Musik- und Gesang-Vereins 1848 ein Konzert im Kursalon Mödling unter dem Titel „O Musika“ auf. Gesungen wurden a-capella-Chöre von Pietro Antonio Locatelli, Hans Leo Hassler, Orlando die Lasso, John Dowland, Passereau, G. Battista Pergolesi und Dietrich Buxtehude unter der Leitung von Peter Siman.<sup>374</sup>

In der Einladung zur Hauptversammlung am 11.Jänner **1980** wurde erstmals das Wort „Obmann“ für den „Vorstand“ des Vereins verwendet.

Chorleiter Siman ging in seinem Bericht bei der Hauptversammlung im Jänner **1980** auf die aktuelle Situation des Vereines ein, indem er meinte, dass das „in den letzten Jahren Aufgebaute zu erhalten“ sei und „trotzdem neue Wege für die Vereinsarbeit der 80-er Jahre“ zu suchen sei.

„Die Leitschienen für diesen Weg bilden die beiden Grundsätze des Vereines – Freude am Musizieren – miteinander Gemeinschaft leben. Der Verein hat im Kultur- und Gesellschaftsleben der Stadt seine Dienstfunktion gefunden, die er jedem anzubieten hat.“<sup>375</sup>

Die Aktivitäten des Jahres 1980 begannen im Februar mit einem Faschingsfest im Kursalon, setzten sich mit einem Singen im Juni im Amalienstrakt der Wiener Hofburg 1980 anlässlich der Eröffnung der Wiener Festwochen fort. Ebenfalls im Juni 1980 fand im Gewerbesaal in Mödling ein Konzert „Musikalische Kostbarkeiten“ statt. Geboten wurden Werke von Dittersdorf, Gluck, Brahms, Reiter und Kratochwil. Unter der Leitung von Peter Siman sangen und spielten der Chor und das Orchester des Mödlinger Musik- und Gesang-Verein 1848. Der Vereinsausflug ging nach Hafnerberg, verbunden mit der Gestaltung einer Messe. Im September 1980 nahm der Chor an einem Wertungssingen des Niederösterreichischen Sängerbundes in Baden teil und erhielt für seine Darbietungen eine Urkunde mit der Wertung „ausgezeichnet“. Besonders gut kam dabei das „Katermärchen“ von Gattermeyer an.

---

<sup>373</sup> Ordentliche Hauptversammlung am 12.01.1979, In: Mödlinger Männer-Gesang-Verein 1848 Protokolle vom 01.01.1967-20.03.1997.

<sup>374</sup> Programm zum Konzert „O Musika“ am 14.12.1979.

<sup>375</sup> Ordentliche Hauptversammlung am 11.01.1980, In: Mödlinger Musik- und Gesang-Verein 1848 Protokolle vom 01.01.1967-20.03.1997.



In der Hauptversammlung im Jänner **1981** wurde Josef Herdlicka zum neuen Obmann des Vereines gewählt.<sup>376</sup>

In der Hauptversammlung vom 15. Jänner 1982 gab Obmann Herdlicka einen Bericht über das vergangene Jahr 1981. Da sich Chorleiter Peter Siman im Februar 1981 einer schweren Operation unterziehen musste, übernahm Grasemann die Orchesterproben. Die Chorproben für das Konzert „Regina coeli“ übernahmen Gisela Kemmerling und Herbert Vogel. Das für 5. März 1981 angesetzte „Verdi-Requiem“ musste wegen der Maul- und Klauenseuche abgesagt werden. Im April übernahm wieder Peter Siman die Chorproben. Das Konzert „Regina coeli“ wurde im Mai einmal in der Herz-Jesu-Kirche in Mödling und einmal in der Pfarrkirche Maria Enzersdorf aufgeführt. Am Pfingstsonntag im Juni 1981 gestaltete der Mödlinger Musik- und Gesang-Verein 1848 mit dem Orchester und dem Kirchenchor die „Krönungsmesse“ von Mozart in der Pfarrkirche St. Othmar. Beim folgenden Vereinsausflug nach Wullersdorf wurde die „Krönungsmesse“ noch einmal aufgeführt.

Im Dezember wirkte der Verein bei einem „Geistlichen Konzert“ in St. Gabriel mit und führte im Gewerbesaal den „Messias“ von Georg Friedrich Händel auf.

In der Hauptversammlung im Jänner 1982 trat Obmann Herdlicka von seinem Amt als Obmann des Mödlinger Musik- und Gesang-Verein 1848 zurück, an seine Stelle wurde Ernst Mailling zum neuen Obmann gewählt.<sup>377</sup>

Das Jahr **1982** begann, wie immer, mit einem Gschnasfest und der Teilnahme am Faschingsumzug. Im März 1982 fanden zwei Passionskonzerte in Maria Enzersdorf und Hinterbrühl statt. Im Mai folgte ein Haydn-Konzert im Gewerbesaal. Im September 1982 nahm der Chor wieder am Volksliedersingen des Sängerkreises „Anninger“ in Pfaffstätten teil. Im September wurde die Paukenmesse von Haydn im Stift Geras und in Schönberg a. K. aufgeführt.

---

<sup>376</sup> Ordentliche Hauptversammlung am 20.01.1981, In: Mödlinger Musik- und Gesang-Verein 1848 Protokolle vom 01.01.1967-20.03.1997. In dieser Hauptversammlung wurden der nachmalige Obmann und jetzige Ehrenobmann StR Reg.Rat Konrad Brüger mit seiner Frau in den Verein als Mitglieder aufgenommen.

<sup>377</sup> Ordentliche Hauptversammlung am 15.01.1982, In: Mödlinger Musik- und Gesang-Verein 1848 Protokolle vom 01.01.1967-20.03.1997.

Chorleiter Siman erinnerte die Chormitglieder in der Hauptversammlung vom 14. Jänner **1983** daran, dass sie, als sie dem Mödlinger Musik- und Gesang-Verein 1848 beitraten, eine Verpflichtung eingegangen sind, alle Programme mitzusingen und nicht nur jene, die einem persönlich zusagen. Er ersucht alle Mitglieder, dies zu berücksichtigen.<sup>378</sup> Das traditionelle Gschnas fand Im Jahr 1983 zum ersten Mal in der neu erbauten Pfarrkirche St. Michael statt.

Im März 1983 verstarb der langjährige Obmann des Vereines, **Dr. Karl Pischhof** und im Mai 1983 verstarb das Ehrenmitglied **Norbert Sprongl**.

Die Stadt Mödling feierte in diesem Jahr die Befreiung von den Türken vor 300 Jahren. In diesem Rahmen wurde im Juni 1983 die „Missa Solemnis“ von Beethoven aufgeführt.

Mit einem Vereinsausflug nach Kleinzell ging der Chor in die Ferien. Im Oktober 1983 brachte der Mödlinger Musik- und Gesang-Verein im Stift Melk die „Missa brevis“ von Mozart zur Aufführung.

In der ordentlichen Hauptversammlung vom 14. Jänner **1984** wurde unsere jetzige Obfrau, **Veronika Duursma**, in den Verein aufgenommen.<sup>379</sup>

Auch 1984 fand das Gschnas des Mödlinger Musik- und Gesang-Vereins 1848 im Jänner wieder in der Kirche St. Michael statt. Im März 1984 wurde in der Mödlinger Bühne mit großem Erfolg ein Faschingsoperettenkonzert aufgeführt. Im Juni 1984 fand das Chorkonzert „Musikalisches Allerlei“ unter der Leitung von Leopold Grossman aufgeführt, da Peter Siman im März von seinem Amt zurücktrat. Im September 1984 übernahm Prof. Otto Partmann die musikalische Leitung des Chores. Im Rahmen des Ausfluges im September wurde in Gutenstein die Messe von Hans Leo Hassler gesungen. Diese Messe wurde noch im September in Reisenberg und im Dezember in der Kirche St. Othmar aufgeführt. Ebenfalls im Dezember sang der Chor in der St. Othmar-Kirche das Weihnachtsoratorium von Heinrich Schütz „Gloria in excelsis deo ...“ unter der Leitung von Otto Partmann.

---

<sup>378</sup> Ordentliche Hauptversammlung am 14.01.1983, In: Mödlinger Musik- und Gesang-Verein 1848 Protokolle vom 01.01.1967-20.03.1997.

<sup>379</sup> Ordentliche Hauptversammlung am 14.01.1984, In: Mödlinger Musik- und Gesang-Verein 1848 Protokolle vom 01.01.1967-20.03.1997.

Cembalo spielte Prof. Wilfried Grasemann, Orgel Prof. Werner Schmid; verstärkt wurden der Chor und das Orchester des Mödlinger Musik- und Gesang-Verein durch ein Musikensemble der Beethoven Musikschule.

In der Hauptversammlung vom 11. Jänner 1985 wurde der jetzt noch amtierende Chorleiter, **Andreas Brüger**, als Mitglied in den Mödlinger Musik- und Gesang-Verein 1848 aufgenommen.<sup>380</sup>

Wie aus dem Protokoll der Hauptversammlung vom 10. 1. 1986 ersichtlich ist, fand im Mai **1985** die „Schubertiade“ im Gewerbesaal statt. Im Juni führte der Vereinsausflug nach Mariazell und Umgebung und auch zum Marienwasserfall. Im September sang der Chor anlässlich des 25-jährigen Bestandes des Badener Männer-Gesang-Vereines. Ebenfalls im September 1985 fand das Volksliedersingen in Pfaffstätten statt. Im Dezember sang der Chor in der St. Othmarkirche die „Josephi-Messe“ von Johann Georg Albrechtsberger.<sup>381</sup>

Das Jahr **1986** begann mit einem Gschnas im Gewerbesaal unter dem Motto „Endlich wieder Gschnas“. Im Juni fand ein Konzert „Das Chorlied im Wandel der Zeit“ unter dem neuen Chorleiter Gabor Rivo im Gewerbesaal statt. Der Vereinsausflug führte nach Illmitz, und im September nahm der Chor wieder am Volksliedersingen in Pfaffstätten teil. Drei Damen melden ihren Rücktritt aus Altersgründen an.<sup>382</sup>

Im Protokoll der Hauptversammlung vom 8. Jänner 1988<sup>383</sup> wurde vermerkt, dass der Hausball im Jänner **1987** zwar sehr schön war, aber nur 20 Personen anwesend waren. Aus diesem Grund wurde von einem Vereinsgschnas im Jahr 1988 abgesehen.

---

<sup>380</sup> Ordentliche Hauptversammlung am 11.01.1985, In: Mödlinger Musik- und Gesang-Verein 1848 Protokolle vom 01.01.1967-20.03.1997.

<sup>381</sup> Ordentliche Hauptversammlung am 10.1.1986, In: Mödlinger Musik- und Gesang-Verein 1848 Protokolle vom 01.01.1967-20.03.1997.

<sup>382</sup> Ordentliche Hauptversammlung am 9.1.1987, In: Mödlinger Musik- und Gesang-Verein 1848 Protokolle vom 01.01.1967-20.03.1997.

<sup>383</sup> Ordentliche Hauptversammlung am 8.1.1988, In: Mödlinger Musik- und Gesang-Verein 1848 Protokolle vom 01.01.1967-20.03.1997.

Das Faschingskonzert in der Mödlinger Bühne im Februar 1987 stand unter dem Motto „My Fair Lady“. Es wurden zwei Vorstellungen gesungen. Auf dem Programm standen Lieder aus „My Fair Lady“, „Westside Story“ und „Im weißen Rössl“.

Das Frühjahrskonzert fand im Juni 1987 im Gewerbesaal statt. Für dieses Konzert wurde erstmals Werbung mit einem Lautsprecherwagen gemacht, der einen Tag vor dem Konzert durch Mödling fuhr. Ende Juni fand ein Ausflug bei strömendem Regen in die Wachau, zum Stift Melk und auf die Schallaburg zur „Spielzeugausstellung“ statt.

Vom 24. bis 26. Oktober 1987 wurde eine Chorfahrt nach Budapest unternommen. Es wurde in zwei Kirchen und in der römischen Burg gesungen. Auf dem Programm standen Ausschnitte aus dem Frühjahrskonzert.

In der Hauptversammlung vom Jänner 1988 wurde erstmals eine Frau, Karin Pilz, zur neuen Obfrau des Vereines gewählt. Nachdem es offensichtlich Schwierigkeiten gab einen neuen Obmann zu finden, hatte sie sich dazu entschlossen, diese Funktion zu übernehmen, um diesen Verein und damit altes Volksgut, zu erhalten.

#### **VIII.15. Namensänderung wieder in Mödlinger Männer-Gesang-Verein 1848**

Ebenfalls in dieser Hauptversammlung 1988 wurde eine Namensänderung vorgenommen, von „**Mödlinger Musik- und Gesangverein**“ auf den ursprünglichen Namen „**Mödlinger Männer-Gesang-Verein 1848**, da das Orchester aufgelöst wurde.<sup>384</sup>

#### **VIII.16. Der Verein ab 1988 und 140 Jahre Mödlinger Männer-Gesang-Verein 1848**

Anlässlich des 140-jährigen Bestandsjubiläums erhielt der Mödlinger-Männer-Gesang-Verein eine Ehrenurkunde vom Österreichischen Sängerbund (Beilage 15).

Im Februar begann das Vereinsjahr **1988** mit einem Faschingskonzert „Anatevka – Saison in Salzburg – Hair“ im Arbeiterkammersaal unter dem Dirigenten Gabor

---

<sup>384</sup> Ordentliche Hauptversammlung am 08.01.1988, In: Mödlinger Musik- und Gesang-Verein 1848 Protokolle vom 01.01.1967-20.03.1997.

Rivo. Im März 1988 legte Rivo in einer Vereinsleitungssitzung sein Amt als Dirigent zurück. Das geplante Festkonzert zur 140-Jahrfeier des Mödlinger Männer-Gesang-Verein 1848 musste daher verschoben werden. Im April 1988 übernahm Fritz Maderthaler, musikalischer Leiter des „Musikantenstadls“, die musikalische Leitung des Chores. In der Zwischenzeit, von März bis April, leitete Andreas Brüger provisorisch die Proben.

Der Vereinsausflug 1988 führte im Juni an den Stubenbergsee und endete mit einem Besuch des Schlosses und Tierparks Herberstein.

Am 15. Oktober 1988 fand das Festkonzert zum **140-jährigen Jubiläum** in der Mödlinger Bühne statt. Da über Empfehlung des Dirigenten Maderthaler einige Musikgruppen aus Kärnten teilnahmen, wie Rosemarie Schweiger, das Doppelsextett Velden, Altsteirertrio Lemmerer und die Filzmoser Buam, dauerte das Konzert etwas länger als üblich.

Obwohl bereits 1987 dem Verein beigetreten, wurden meine Tochter und ich erst in der Hauptversammlung vom 12. Jänner 1989 als Mitglieder in den Verein aufgenommen.<sup>385</sup>

Obfrau Karin Pilz teilte in der Hauptversammlung vom 11. Jänner 1990 in ihrem Bericht mit, dass das Faschingskonzert im Februar **1989** nicht stattfinden könne, da Chorleiter Maderthaler nicht in der Lage war, die Probentermine einzuhalten. Im Mai 1989 unternahm der Chor eine Reise nach Velden mit Besichtigung der Burg Hochosterwitz und der Ausgrabungen am Magdalensberg. In Velden wurde in der Pfarrkirche die „Neuberger Jagdmesse“ von Greil Komposch und Hanna Heinz-Erian gesungen.

Auch das geplante Konzert im Juni 1989 musste abgesagt werden, da Dirigent Maderthaler keine Zeit hatte. Man trennte sich im beiderseitigen Einvernehmen. Der nächste Auftritt des Chores beim Volksliedersingen im Gewerbesaal im Oktober wurde von Manfred Equiluz, der probeweise den Chor übernahm, geleitet. Anschließend an diesen Auftritt übernahm **Andreas Brüger** die Leitung des Chores, die er auch jetzt noch innehat.

---

<sup>385</sup> Ordentliche Hauptversammlung am 12.01.1989, In: Mödlinger Männer-Gesang-Verein 1848 Protokolle vom 01.01.1967-20.03.1997.

## VIII.17. Der Mödlinger Männer-Gesang-Verein unter Chorleiter

### Andreas Brüger

Der nächste Auftritt unter der Leitung von Andreas Brüger erfolgte am 8. Dezember 1989 bei einem Kirchenkonzert in Baden, dessen Veranstalter der Sängerkreis „Anninger“ war.

Nach einjähriger Pause fand im Jahr **1990** wieder das Faschingskonzert in zwei Aufführungen am 23. Februar, diesmal unter der Leitung von Andreas Brüger, statt. Gesungen wurden Melodien aus „Kiss me Kate“ von Cole Porter.<sup>386</sup> Die NÖN schrieb damals in einem Artikel:

„Für diese Geschichte ‚Der Widerspenstigen Zähmung‘ nach William Shakespeare gab es keine Chorfassung, und auch der Orchesterpart (außer Klavier) fehlte teilweise, was den jungen ambitionierten Dirigenten nicht aus der Fassung brachte. Zwar kostete es viel Zeit, das Fehlende zu setzen, doch Brüger schaffte es mit viel Einsatz.“

„Die schönsten Melodien aus ‚My Fair Lady‘ von Frederic Loewe, (...) rundeten das Programm des heurigen Faschingskonzertes des Mödlinger Männer-Gesang-Verein 1848 ab. Der Orchesterteil wird vom TU-Quartett übernommen, als Solisten konnten Studierende des Konservatoriums Johannesgasse und Prof. Werner Schmid am Klavier, gewonnen werden.“<sup>387</sup>

Im Juni fand ein Konzert in der Kirche St. Othmar statt. Das Programm bestand aus Werken von Mendelssohn, Bruckner, Mozart, Brahms und Gospelsongs.

Der Vereinsausflug mit wenigen Teilnehmern im Juni 1990 führte in das Salzkammergut. Auch 1990 nahm der Chor wieder am Volksliedersingen des Sängerkreises „Anninger“ in Pfaffstätten teil.

Anfang Dezember 1990 teilte Karin Pilz mit, dass sie aus dem Mödlinger Männer-Gesang-Vereins 1848 austreten werde und somit auch ihre Funktion als Obfrau

<sup>386</sup> Ordentliche Hauptversammlung am 22.02.1991, In: Mödlinger Männer-Gesang-Verein 1848 Protokolle vom 01.01.1967-20.03.1997.

<sup>387</sup> Mödlinger Männer-Gesang-Verein 1848: 140 Jahre und kein bißchen weniger jugendlich... In: NÖN Nr. 8/1990.

des Mödlinger Männer-Gesang-Verein 1848 zurücklege.<sup>388</sup> Obmann-Stellvertreter Konrad Brüger regte in einer daraufhin einberufenen Vorstandssitzung am 31. Jänner 1991 an, dass der gesamte Vorstand zurücktritt, aber bis zur nächsten Jahreshauptversammlung am 22. Februar 1991 die Geschäfte des Vereines weiterführt.<sup>389</sup>

In der Hauptversammlung des Mödlinger Männer-Gesang-Vereins 1848 am 22. Februar **1991** wurde **Konrad Brüger** zum neuen Obmann bestellt, eine Funktion, die er bis zum Jahr 2005 innehatte. Zum Obmann-Stellvertreter wurde Veronika Duursma bestellt, welche 2005 die Funktion des Obmannes übernahm. Seit dieser Hauptversammlung bin ich im Mödlinger Männer-Gesang-Verein 1848 als Schriftführerin tätig.<sup>390</sup>

Das Faschingskonzert Ende Jänner 1991 bestand aus Variationen der Forelle Schuberts von Franz Schögl, Opernchören (Freischütz von Carl Maria von Weber, Zauberflöte von Mozart, Aida von Verdi) und Liedern von J. Strauss und L. Arditi. Solisten waren Regina Knauer (Sopran), heute Mitglied der Wiener Staatsoper, Herbert Schwarzbach (Tenor) und Walter Kotlik (Bariton).<sup>391</sup>

Im Juni 1991 fand das Sommerkonzert als Freiluftkonzert im Toppelhof<sup>392</sup> statt. Gesungen wurde „Augsburger Tafelkonfekt“ von Valentin Rathgeber, begleitet von Reinmar Wolf, dem heutigen Direktor der Mödlinger Musikschule, am Cemballo.

Der Vereinsausflug führte im September 1991 nach Gaming und Lunz am See. Weiters wurde im Oktober 1991 den Chormitgliedern ein Chorwochenende in Schloss Zeillern mit Einzelstimmbildung geboten, an dem fast alle Chormitglieder teilnahmen.<sup>393</sup>

---

<sup>388</sup> Ordentliche Hauptversammlung am 22.02.1991, In: Mödlinger Männer-Gesang-Verein 1848 Protokolle vom 01.01.1967-20.03.1997.

<sup>389</sup> Protokoll Vorstandssitzung vom 31.01.1991.

<sup>390</sup> Ordentliche Hauptversammlung am 22.02.1991, In: Mödlinger Männer-Gesang-Verein 1848 Protokolle vom 01.01.1967-20.03.1997.

<sup>391</sup> Programm Faschingskonzert am 24.01.1992.

<sup>392</sup> Mödling, Kirchengasse.

<sup>393</sup> Ordentliche Hauptversammlung am 31.01.1992, In: Mödlinger Männer-Gesang-Verein 1848 Protokolle vom 01.01.1967-20.03.1997.

„Tierischer Ernst im Fasching's Konzert“ war der Titel der Veranstaltung im Februar **1992** mit Werner Schmid am Klavier und Regina Knauer als Sopransolistin, unter der Leitung von Andreas Brüger. In diesem Konzert brachte der Mödlinger Männer-Gesang-Verein 1848 eine Uraufführung einer a-capella-Fassung von Ravels „Bolero“ in einer Bearbeitung des Chormitgliedes Herbert Schwarzbach.<sup>394</sup> (Beilage 16)

Im April 1992 beteiligte sich der Mödlinger Männer-Gesang-Verein an einem Bezirksschortreffen. Im September fand der Vereinsausflug zur Niederösterreichischen Landesausstellung in Gloggnitz statt.<sup>395</sup>

Das Faschingskonzert **1993** „Schlager und Walzer“ befasste sich mit der Unterhaltungsmusik verschiedener Stilepochen. Begleitet wurde der Chor unter seinem Dirigenten Andreas Brüger vom Badener Jugendkammerorchester unter Thomas Rösner, Solistin war Regina Knauer (Sopran), und für die Klavierbegleitung sorgte Werner Schmid.<sup>396</sup> Wie aus dem Protokoll der Hauptversammlung vom März 1993 zu entnehmen ist, gestaltete sich die Generalprobe zum Faschingskonzert etwas „feurig“, da im Keller des Stadttheaters Mödling ein Brand ausbrach, und die Bühne geräumt werden musste. Trotzdem konnte das Konzert am nächsten Tag vor ausverkauftem Haus stattfinden.

Nach dem Faschingskonzert fand im April ein Probenwochenende mit Ward Swingle, dem Begründer der Swingle-Singers, in Reichenau an der Rax statt.

Im Juni 1993 sang der Verein Madrigale, weltliche Chormusik aus dem 15. bis 17. Jahrhundert. Der Chorausflug führte auf die Riegersburg zur Niederösterreichischen Landesausstellung. Im September 1993 nahmen wir am Internationalen Mödlinger Chorfest 1993 teil. Veranstaltet wurde dieses Fest von der Singrunde Mödling.<sup>397</sup>

Da die Mödlinger Bühne im Fasching **1994** renoviert wurde, fand das Faschingskonzert Anfang Februar im Arbeiterkammersaal unter der Leitung von Andreas

---

<sup>394</sup> Programm „Tierischer Ernst im Faschings Konzert am 28.02.1992.

<sup>395</sup> Ordentliche Hauptversammlung am 04.03.1993, In: Mödlinger Männer-Gesang-Verein 1848 Protokolle vom 01.01.1967-20.03.1997.

<sup>396</sup> Programm Faschingskonzert „Schlager und Walzer“ am 19.2.1993.

<sup>397</sup> Ordentliche Hauptversammlung am 25.02.1994, In: Mödlinger Männer-Gesang-Verein 1848 Protokolle vom 01.01.1967-20.03.1997.



Brüger statt. Gesungen wurden Melodien aus der Fledermaus und dem Zigeunerbaron von Johann Strauß, aus Anatevka von Jerry Bock und aus der West Side Story von Leonard Bernstein. Weiters wurde ein Ritterspiel mit Melodien mehrerer Komponisten (Mozart, Grieg, Porter, Passerau, Farmer, Zeller) aufgeführt. Idee und Text stammten von Herbert Schwarzbach, einem Chormitglied des Mödlinger Männer-Gesang-Vereins 1848. Solisten waren Regina Knauer, David Busch und Herbert Schwarzbach, am Klavier begleitete Werner Schmid.<sup>398</sup>

In der ordentlichen Hauptversammlung im Februar 1994 wurde eine besondere Ehrung vorgenommen. Franz Biberauer, der seit 1934 aktives Mitglied des Mödlinger Männer-Gesang-Verein 1848 war, die verschiedensten Funktionen, wie Kassier, Schriftführer, Archivar inne hatte und von 1984 bis 1986 Obmann des Vereines und seit 1987 Ehrenobmann war, feierte seine 60-jährige aktive Mitgliedschaft. Vom Österreichischen Sängerbund erhielt er den Ehrenbrief des Österreichischen Sängerbundes.<sup>399</sup>

Das Sommerkonzert 1994 stand unter dem Motto „Lieder im Freien zu singen“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy. Das Konzert sollte anlässlich der Eröffnung des neuen Saales und des neu gestalteten Hofes im Gemeindehaus im Freien gesungen werden. Da der Wettergott leider kein Einsehen hatte, musste die Veranstaltung in den Saal des Roten Kreuzes ausweichen. Nur wenige Zuhörer gingen mit dem Chor mit.

#### VIII.17.1. 90 Jahre Sängerkreis „Anninger“

1994 feierte der Sängerkreis „Anninger“ mit einem Festprogramm im Juni sein 90-jähriges Bestandsjubiläum im Grand Hotel Sauerhof in Baden. Von den damals 34 Chören des Sängerkreises nahmen zwölf an dieser Veranstaltung teil, unter anderem auch der Mödlinger Männer-Gesang-Verein 1848.

---

<sup>398</sup> Ordentliche Hauptversammlung am 04.03.1993, In: Mödlinger Männer-Gesang-Verein 1848 Protokolle vom 01.01.1967-20.03.1997 und Programm Faschingskonzert am 03.02.1994.

<sup>399</sup> Ordentliche Hauptversammlung am 25.2.1994, In: Mödlinger Männer-Gesang-Verein 1848 Protokolle vom 01.01.1967-20.03.1997.

Am Volksliedersingen in Pfaffstätten im September sangen wir einige Lieder aus dem Mendelssohn-Konzert.<sup>400</sup>

Das Faschingskonzert im Februar **1995** mit dem Titel „Das heimliche Vergnügen des PhA-SchiNX-Konzertes“, war der zeitgenössischen Musik gewidmet. Es kamen unter anderem Werke von Ward Swingle, Heinz Kratochwil, einem der bedeutendsten österreichischen zeitgenössischen Komponisten, Heinrich Gattermeyer,<sup>401</sup> und Georg Philipp Telemann zur Aufführung.<sup>402</sup>

Im April 1995 wurde die „Johannespassion“ von Georg Friedrich Händel in der Kirche St. Othmar, gemeinsam mit dem Chor der PädAk Wien ‚pro musica‘ und dem Mödlinger Orchesterverein, aufgeführt. Das Cembalo spielte Reinmar Wolf.<sup>403</sup>

Vor den Sommerferien führte der Vereinsausflug nach Eisenstadt und an den Neusiedlersee.

Am 26. Oktober 1995 fand eine Herbstliedertafel im Theresiensaal<sup>404</sup> in Mödling statt. Es wurden Werke von Schubert, Mendelssohn, Brahms, Dvorak und Wolf gesungen. Ende Oktober 1995 haben eine Reihe von Chormitgliedern des Mödlinger Männer-Gesang-Vereins 1848 bei der Uraufführung der Sprongl-Kantate mitgewirkt, die anlässlich des Staatsfeiertages in der Mödlinger Bühne gesungen wurde. Im Jahr 1995 wurden nach längerer Zeit wieder drei Konzerte zur Aufführung gebracht.<sup>405</sup>

Das Faschingskonzert im Februar **1996** wurde in intensiven Vorbereitungsarbeiten, die bis in das Jahr 1995 zurückgingen, als „Oper Mi-Seria, Singspiel in einigen Akten“ von Mitgliedern des Chores gestaltet. Wie der Dirigent des Chores, Andreas Brüger, der auch die Plakate und Programme der Konzerte gestaltete, im Programmheft zur Oper „Mi-Seria“ schrieb, konnte Günther Mohaupt (ein Chormitglied) bewegt werden, „sich mit Verdi, Bizet, Donizetti, Offenbach und Puccini in

---

<sup>400</sup> Ordentliche Hauptversammlung am 10.3.1995, In: Mödlinger Männer-Gesang-Verein 1848 Protokolle vom 01.01.1967-20.03.1997.

<sup>401</sup> Seine Rübenballade widmete er dem Leiter des Wiener Madrigalchores Prof. Dr. Xaver Meyer

<sup>402</sup> Programmheft des Faschingskonzertes am 24.02.1995.

<sup>403</sup> Programmheft der Johannespassion von G.F. Händel am 02.04.1995.

<sup>404</sup> Der Maria Theresiensaal ist die als Aufführungssaal umgebaute alte Herz-Jesu-Kirche.

<sup>405</sup> Ordentliche Hauptversammlung am 23.02.1996, In: Mödlinger Männer-Gesang-Verein 1848 Protokolle vom 01.01.1967-20.03.1997.

Verbindung zu setzen und ein Konvolut mehrerer Opernmelodien zu entwerfen. Herr Schwarzbach hat sich dann dankenswerterweise bereit erklärt, Herrn Mohaupt bei der Textierung zur Seite zu stehen.“ Daraus entstand ein Singspiel, das mit Solisten aus dem Chor, wie Ute Moderei (Sopran), Alice Papp (Alt), Herbert Schwarzbach (Tenor) und Günther Mohaupt (Bariton), besetzt wurde. Dem voran ging eine Variation der ‚Launigen Forelle‘ nach Franz Schubert“, arrangiert von Franz Schöggl, als Schattenspiel dargebracht, sowie Melodien aus verschiedenen Musicals. Als Solisten konnten Marianne Schöffner (Sopran), später Mitglied der Gruppe ‚Main-Street‘, und Dan Kajetanovicz (Klavier), Lehrer an der Musikschule Mödling, gewonnen werden.<sup>406</sup>

Das Sommerkonzert im Mai 1996 wurde gemeinsam mit dem „Medelike Consort“ unter der Leitung von Gertraud Umlauf veranstaltet. Dieses Ensemble spielte auf alten Musikinstrumenten, bestehend aus Renaissance-Blockflöten, Krummhörnern, Fidel, Kortholt (= ‚kurzes Holz‘, ein Windkapselinstrument), Trommeln und Schellenring. Gesungen und gespielt wurden Madrigale und andere Werke der Renaissance. Die Gesamtleitung des Konzertes hatte Andreas Brüger.<sup>407</sup>

Ende Juni 1996 fand der Vereinsausflug in das Museumsdorf Niedersulz und den nahegelegenen Tierpark statt. Auch am Volksliedersingen des Sängerkreises „Anniger“ in Pfaffstätten nahm der Mödlinger Männer-Gesang-Verein 1848 teil.<sup>408</sup>

Das traditionelle Faschingskonzert im Jänner **1997** führte „In ca. 80 min. um die Welt, in einem Fasching-ähnlichen Konzert“. Die musikalische Reise führt von Wien nach Sevilla und Avignon und darüber hinaus in die restliche Welt, führte auf indianisches Gebiet und zum Schluss an den Broadway. Als Solisten sangen und spielten Marianne Schöffner (Sopran) und Dan Kajetanowicz am Klavier unter der Leitung von Andreas Brüger.<sup>409</sup>

Im Juni 1997 fand das Sommerkonzert „Motetten und andere Sakralwerke“, gemeinsam mit dem Streicherensemble „Camerata Musica Wien“ in der Kirche St.

---

<sup>406</sup> Programm des Faschingskonzertes „Oper Mi-Seria“ am 02.02.1996.

<sup>407</sup> Programm zum Konzert Madrigale am 31.05.1996.

<sup>408</sup> Ordentliche Hauptversammlung am 20.03.1997, In: Mödlinger Männer-Gesang-Verein 1848 Protokolle vom 01.01.1967-20.03.1997.

<sup>409</sup> Programm zum Konzert „In 80 min. um die Welt“ am 24.01.1997.

Othmar statt. Gesungen wurden Werke von Bach, Gallus, Monteverdi, Corelli, Schütz, Bruckner, Schubert, Grieg und Mendelssohn.<sup>410</sup>

Der Vereinsausflug im Juni 1997 führte nach Neuberg an der Mürz und der Verein nahm wieder am Volksliedersingen im September in Pfaffstätten teil.

Nach den Sommerferien begannen die Proben für das Faschingskonzert und das Jubiläumskonzert im Jahr 1998. Da der Verein im Jahr 1998 150 Jahre alt wurde, wollte man das Jubiläumsjahr würdig begehen.<sup>411</sup>

### **VIII.18. 150 Jahre Mödlinger Männer-Gesang-Verein 1848**

Das Faschingskonzert am 17. Jänner **1998** leitete das Jubiläumsjahr ein. Aufgeführt wurde eine Parodie „Der Mann von La Manner“, nach dem Musical „Der Mann von La Mancha“ von Mitch Leigh (Beilage 17). Zu verdanken war diese Parodie zwei Chormitgliedern. Herbert Schwarzbach hatte die Idee und verfasste die Texte, während Günther Mohaupt die musikalischen Arrangements gestaltete und Regie führte. Verstärkt wurde der Chor vom „Vocal-Ensemble Mödling“, einem jungen Chor, der aus Lehrern und Schülern des Bundesgymnasiums Bachgasse hervorging. Die Solisten und Formationsgruppen waren alle Mitglieder der beiden Chöre. Begleitet wurden die Sängerinnen und Sänger von Dan Kajetanovicz am Klavier und einem Musikerensemble.

Hier kurz der Inhalt des Stückes:

„In einem Supermarkt leidet Fredi, der Butterkeks, so sehr unter der Willkür des Filialleiters, der das Geschäft in den Ruin treibt, dass er beschließt, mit seinem Knappen Duplo das Unheil aufzuhalten. Als Ritter zieht er durch die Regale, kämpft gegen Kühlschränke, im Glauben, es seien Riesen, verliebt sich in ein Lakritzbonbon und nennt sie Milkatender, damit sie fortan seine Dame sei, deren Huld er benötigt, um im Kampf erfolgreich zu sein. Doch ist jenes Lakritzbonbon von dieser Vorstellung nicht gerade begeistert.“

Die Aufführung dieser Musical-Parodie fand am 16. und 17. Jänner 1998 im Theatersaal statt. Nach dem Erfolg dieser Vorstellungen wurde beschlossen, noch

---

<sup>410</sup> Programm zum Konzert „Motetten“ am 01.06.1997.

<sup>411</sup> Ordentliche Hauptversammlung am 24.03.1998, In: Mödlinger Männer-Gesang-Verein 1848 Protokolle vom 01.01.1967-20.03.1997.

vier weitere Abendvorstellungen im März 1998 zu singen. Insgesamt konnte der Verein ungefähr 1000 Besucher verzeichnen.<sup>412</sup>

Als Festkonzert wurde am 24. Mai 1998 „Der Messias“ von Georg Friedrich Händel in der Kirche St. Othmar unter der Leitung von Andreas Brüger aufgeführt (Beilage 18.1). Der Chor wurde verstärkt durch ehemalige Sänger des Chores, einige Gastsänger des Vocal-Ensembles Mödling und Substitute des Arnold Schönberg-Chores Wien. Begleitet wurde der Chor von der „Sinfonietta Baden“, Dirigent Thomas Rösner, Solist an der Orgel war Reinmar Wolf.<sup>413</sup>

Anlässlich der Aufführung des „Messias“ zum 150-jährigen Jubiläum erhielt der Mödlinger Männer-Gesang-Verein 1848 ein Schreiben von Bundespräsident Thomas Klestil, welches den Verein leider zu spät erreichte, um in die Festschrift aufgenommen zu werden. Darin heißt es unter anderem:

„Wenn heute in der schönen alten St. Othmar-Kirche der „Messias“ von Georg Friedrich Händel zur Aufführung gelangt, dann war diese eine gute Wahl für ein Festkonzert. Denn Sie halten damit eine große Musiktradition lebendig, die von den Kirchen ihren Ausgang nahm, aber längst die Konzertsäle und Rundfunksender erobert hat.“<sup>414</sup>

Ein Herbstkonzert, „Spirituals und Volkslieder“ im Oktober 1998, beschlossen, das 150-jährige Bestandsjubiläum des Mödlinger Männer-Gesang-Vereins 1848. Gesungen wurden Volkslieder aus Niederösterreich, Salzburg und dem Burgenland in der Bearbeitung von Karl Liebleitner und Leopold Bergolth, sowie jeweils ein Lied aus Schweden, Israel, der Slowakei, Irland und Wales. Diese leiteten über zu den Spirituals, „deren Ursprung in der Zeit der Sklaverei von Schwarzen in Amerika zu suchen ist...“<sup>415</sup> In einem Artikel in der NÖN heißt es: „Was sich auf den ersten Blick als Gegensatz anbahnte, entpuppte sich als harmonische Kombination.“<sup>416</sup>

<sup>412</sup> Programm von „Der Mann von La Manner“ am 16. und 17. Jänner 1998 und Ordentliche Hauptversammlung 24.03.1998, In: Mödlinger Gesang-Verein 1848 Protokolle vom 24.03.1998 bis 2008.

<sup>413</sup> Programm zum „Messias“ am 24.05.1998 und Protokoll Vorstandssitzung vom 17.03.1998.

<sup>414</sup> Schreiben von Bundespräsident Thomas Klestil, als Beilage zum Protokoll der Hauptversammlung vom 19.03.1999. In: MG 1848 Protokolle vom 24.03.1998 bis 2008.

<sup>415</sup> Programm zum Konzert „Spirituals und Volkslieder“ am 22.10.1998.

<sup>416</sup> Volkslied & Spiritual, In: NÖN Nr. 59, Woche 44/1998.

Im November 1998 wurde ein Halbtagsausflug nach Forchtenstein unternommen.

### **VIII.19. Neuer Vereinsname: „Mödlinger Gesang-Verein 1848“**

In der Hauptversammlung vom 20. März 1997 wurde aus dem Kreis der Mitglieder beantragt, den Namen des Vereins zu ändern, da der Chor aus Damen und Herren besteht. In der Hauptversammlung vom 24. März 1998 wurde dann beschlossen, dass der Verein von „Mödlinger Männer-Gesang-Verein 1848“ in „**Mödlinger Gesang-Verein 1848**“ umbenannt wird, aber die Festkonzerte im Jahr 1998 noch unter dem alten Namen laufen sollten.

Einige Mitglieder des Vereines wurden für 20 Jahre Mitgliedschaft vom Österreichischen Sängerbund ausgezeichnet. Die Goldene Bundesmedaille des Österreichischen Sängerbundes für 40 Jahre Mitgliedschaft im Verein und 30 Jahre als Mitglied im Vorstand, sie hatte das Amt des Kassiers inne, erhielt Anni Schagerl. Der stellvertretende Obmann des Österreichischen Sängerbundes, Horst Biegler, überreichte die Urkunden und Medaillen. Stadtrat Mag. Gerstacker gratulierte im Namen der Stadtgemeinde Mödling dem Verein zu seinem 150-jährigen Bestehen. Dieses Jubiläum zeigt von einer großen Stärke des Vereines dank seiner Mitglieder und des Vorstandes. Er ist ein fester Bestandteil des kulturellen Lebens der Stadt Mödling.<sup>417</sup>

Mit Bescheid der Sicherheitsdirektion vom 18. Mai 1998 wurde „der Antrag des Mödlinger Männer-Gesang-Vereins 1848 auf Umbenennung in ‚Mödlinger Gesang-Verein 1848‘ nicht untersagt.“<sup>418</sup>

### **VIII.20. Der Verein ab 1999**

Das nächste Projekt des Mödlinger Gesang-Vereins 1848 war eine Operettenparodie „Flederbaron und Zigeunermäus, Probe für ein unmoralisches Gaunerstück in zwei Akten“ nach der Musik von Johann Strauß (Beilage 19). Die Musikbearbeitung und Regie führte Günther Mohaupt durch, für die Texte und das Bühnenbild war Herbert Schwarzbach verantwortlich. Dirigent war Andreas Brüger.

<sup>417</sup> Protokoll über die Hauptversammlung vom 24.03.1998, In: Protokollbuch vom 24.03.1998 bis 2008.

<sup>418</sup> Protokoll über die Hauptversammlung vom 19.03.1999, In: Protokollbuch vom 24.03.1998 bis 2008.

Mit viel Engagement wurden vor allem die szenischen Proben, teilweise auch an Wochenenden, durchgeführt. Das Vocal-Ensemble Mödling unterstützte den MGV auch diesmal wieder und stellte einen Teil der Solisten. Die Hauptrollen sangen Ute Moderei und Doris Schillein (Sopran), Alice Papp (Alt), Herbert Schwarzbach (Tenor) und Günther Mohaupt (Bariton).

Die Rahmenhandlung des Stückes ist folgende:

„Ein Stück wird geprobt. Unterstützt von einer energischen Assistentin und zwei unbeholfenen Requisiteuren versucht ein eher konzeptloser Regisseur dem Team seine Interpretation verständlich zu machen.“

Das Stück ist ein lustiges Verwirr- und Intrigenspiel, welches mit einem Bankraub beginnt und durch eine bestechliche Bankkassierin am Ende mit einer Fahrt in die Südsee endet.

Die ersten Aufführungen erfolgten am 25., 27. und 29. April 1999 im Theresiensaal. Die Bekleidung, Requisiten und den Bühnenaufbau besorgten die Chormitglieder selbst; Herbert Schwarzbach fertigte die Kulissen an und übernahm mit einigen anderen Helfern auch den Aufbau. Am Klavier wurden die Akteure wieder von Dan Kajetanovicz begleitet.<sup>419</sup>

Parallel mit den Proben zum Herbstkonzert 1999 wurde für die nächsten Aufführungen des „Flederbaron und Zigeunermaus“ im Jänner 2000 geprobt.

Im November wurde „L'Amfiparnaso, Comedia Harmonica“, eine musikalische Renaissancekomödie von Horatio Vecchi, gemeinsam mit dem Musikensemble „Medelike Consort“ unter der Leitung von Andreas Brüger im Theresiensaal in Mödling aufgeführt.

„L'Amfiparnaso wird als eine Madrigalkomödie bezeichnet. Horatio Vecchi verwendete hier einen Text, dessen Inhalt aus der Commedia dell'arte stammt und von seinem Freund, dem bolognesischen Mundartdichter G.C. Croce, geschrieben wurde.“<sup>420</sup>

---

<sup>419</sup> Programmheft zum Flederbaron und Zigeunermaus am 25., 27. und 29.04.1999.

<sup>420</sup> Programmheft zu „L' Amfiparnaso“ am 24.11.1999.

Für die nächste Staffel des „unmoralischen Gaunerstückes Flederbaron und Zigeunermaus“, in vier Aufführungen Ende Jänner **2000** im Theresiensaal, wurden die Solistenrollen teilweise doppelt besetzt.

Auf Initiative des Generalsekretärs des Österreichischen Seniorenbundes, Wilhelm Mohaupt, wurde eine Vorstellung vom Seniorenbund Niederösterreich gekauft. Die Senioren wurden mit Bussen zu der Vorstellung gebracht.<sup>421</sup>

Da die Aufführungen sehr erfolgreich waren, wurden im Mai 2000 acht weitere Vorstellungen im Mödlinger Stadttheater aufgeführt, sieben Vorstellungen wurden vom Seniorenbund gekauft, eine Vorstellung wurde für das Mödlinger Publikum gespielt. Auch diese Vorstellungen waren ein großer Erfolg.

Die Vorbereitungen für diese Konzerte waren aufwändig, aber für die Mitwirkenden eine neue Erfahrung und Herausforderung. Kostüme wurden angefertigt, für eine Szene im Gefängnis wurden von einem Chormitglied „Ausbruchswerkzeuge“ aus Holz ausgesägt, „Geldscheine“ wurden gedruckt und vieles mehr. Nach vielen Jahren wurde vor den Auftritten wieder eine Stimmbildung durch Marianne Schöftner angeboten.

Im März 2000 wurde von der Vereinsleitung ein Fragebogen an die 35 Chorsänger ausgesandt, um ein sogenanntes „Stimmungsbarometer der Aktiven des MGV“ zu erhalten. Der Rücklauf belief sich auf 86%. (Beilage 20) Die Rückmeldungen waren im Großen und Ganzen positiv und viele Mitglieder waren bereit, im Rahmen der Konzerte zusätzliche Aufgaben zu übernehmen.<sup>422</sup>

### **VIII.21. Namensänderung in „Mödlinger Gesang-Verein“**

In der Hauptversammlung des Vereines am 27. April **2000** wurden die Statuten des Vereines geändert.

Es wurde unter „§ 2 Zweck und Aufgaben des Vereines“ folgender Wortlauf hinzugefügt: „Die Tätigkeit des Vereines ist gemeinnützig und nicht auf Gewinn gerichtet.“

---

<sup>421</sup> Protokoll Vorstandssitzung vom 09.09.1999.

<sup>422</sup> „Stimmungsbarometer“ der Aktiven des MGV vom März 2000 und Protokoll Hauptversammlung vom 27.04.2000.



In „§ 18 Auflösung des Vereines“ heißt es zusätzlich: „Das verbleibende Vermögen ist jedenfalls einer gemeinnützigen Organisation im Sinne des § 34 Bundesabgabenordnung (BAO) zuzuführen.“

Weiters wurde der Vereinsname in „**Mödlinger Gesang-Verein**“, ohne den Zusatz „1848“ geändert. Dies wurde mit vier Gegenstimmen und zwei Stimmenthaltungen beschlossen. Als Kompromiss wurde beschlossen, dass im Briefkopf und auf Plakaten der Zusatz „gegr.1848“ stehen soll.<sup>423</sup> (Beilage 21)

## VIII.22. Aktivitäten ab dem Jahr 2000

Im April **2000** nahm der Mödlinger Gesang-Verein am Bezirkshortreffen im Gewerbesaal in Mödling teil.<sup>424</sup>

Im Juni 2000 wurde der Vereinsausflug zur Niederösterreichischen Landesausstellung in Melk, mit einer anschließenden Fahrt durch die Wachau, unternommen.<sup>425</sup>

Im Oktober fand ein Konzert unter dem Namen „Concerto nuovo, Musik des 20sten Jahrhunderts“ statt. Gesungen wurden Werke von Aaron Copland, Heinz Kratochwil, Akos Banlaky, Günther Mohaupt und Wolfgang Mohaupt, die beiden letztgenannten waren Mitglieder des Mödlinger Gesang-Vereins.<sup>426</sup>

Im Dezember sangen wir anlässlich einer Weihnachtsfeier der Naturfreunde in der „Krausten Linde“.

In der Hauptversammlung vom 23. März **2001** wurde Anni Schagerl zum Ehrenmitglied des Vereines ernannt. Sie war seit 1959 Mitglied, wurde Sangrätin, Kassier-Stellvertreter und Kassierin des Vereins. In dieser Sitzung wurden einige neue Mitglieder in den Vorstand gewählt, unter anderem wurde die Position des Kassiers neu besetzt, da Schagerl von ihrer Funktion zurücktrat.<sup>427</sup>

Am 1. April **2001** fand in der Kirche St. Othmar in Mödling das Konzert „Musica sacra“ statt. Gesungen wurden „wiederentdeckte Motetten“ des 17. und 18. Jahr-

---

<sup>423</sup> Protokoll Hauptversammlung vom 27.04.2000 und Schreiben an die Sicherheitsdirektion für das Land Niederösterreich vom 04.05.2000.

<sup>424</sup> Einladung zum Bezirkshortreffen 2000 am 08.04.2000.

<sup>425</sup> Protokoll Hauptversammlung vom 23.03.2001.

<sup>426</sup> Programmheft zum „Concerto nuovo“ am 24.10.2000.

<sup>427</sup> Protokoll Hauptversammlung vom 23.03.2001.

hunderts von Monteverdi, Allegri, Scarlatti, Charpentier, Rameau und Purcel. An der Orgel wurde der Mödlinger Gesang-Verein von Reinmar Wolf begleitet.

Im April 2001 beteiligten sich viele Sänger des Mödlinger Gesang-Vereins an mehreren weiteren Aufführungen des „Der Mann von La Manner“, diesmal unter der Ägide des Veranstaltungsvereines „Audite“, einem Verein, der 1998 von Günther Mohaupt gegründet wurde und jungen Komponisten die Möglichkeit bietet, ihre Musik zur Aufführung zu bringen. Dirigenten waren Andreas Brüger und Uwe Cernajsek.<sup>428</sup> Auch hier wurden die Solorollen wieder doppelt besetzt.

Im Oktober 2001 sang der Mödlinger Gesang-Verein gemeinsam mit dem Vocal Ensemble Mödling bei einer EURO-Veranstaltung der Oesterreichischen Nationalbank in der Hofburg im großen Festsaal vor ungefähr 1.300 Senioren Ausschnitte aus „Flederbaron und Zigeunermaus“.

Dieses Konzert wurde am 24. November 2001 wiederholt. Auf Grund dieser Vorstellungen wurde vom Mödlinger Gesang-Verein im Herbst kein eigenes Konzert gesungen.

Der Vereinsausflug im November 2001 führte nach Eisenstadt. Besichtigt wurde das Haydn-Museum. Anschließend fand ein Ganslessen in Jois statt.<sup>429</sup>

In der Hauptversammlung am 20. März **2002** wurden einige weitere Ehrungen wegen langjähriger Zugehörigkeit zum Verein vorgenommen. Das Bronzene Ehrenzeichen erhielten für 20-jährige Mitgliedschaft Theresia Brüger, Elfie Brüger, Annelinde Welser und Anna Pertusini. Aber nicht nur Chormitglieder erhielten ein Ehrenzeichen, dem Obmann Reg. Rat Konrad Brüger wurde die Goldene Bundesmedaille des Österreichischen Sängerbundes für Verdienste um das Chorwesen verliehen. Ingeborg Berdan, Obmann-Stellvertreterin des Sängerkreises „Anninger“, überreichte an die Ausgezeichneten die Ehrenurkunden und Medaillen.<sup>430</sup>

Im April 2002 fand im Theresiensaal das Konzert „Swing around Jazz“ mit Melodien von Glen Miller bis Duke Ellington, statt. Dieses Konzert war sehr gut

---

<sup>428</sup> Programmheft zum „Der Mann von La Manner“, Mai 2001

<sup>429</sup> Protokoll Hauptversammlung vom 20.03.2002.

<sup>430</sup> Protokoll Hauptversammlung vom 20.03.2002.

besucht. Im September nahm der Mödlinger Gesang-Verein am Volksliedersingen des Sängerkreises „Anninger“ in Pfaffstätten und im November 2002 an einem Festkonzert des Sängerkreises „Anninger“ im Casino Baden teil.<sup>431</sup>

Im November 2002 fand wieder ein Ganslessen statt, welches in den folgenden Jahren statt eines Chorausfluges beibehalten und von den Mitgliedern gerne angenommen wurde. Ein Ganztagsausflug kam wegen mangelnder Beteiligung nicht mehr zustande.

Im März **2003** sang der Mödlinger Gesang-Verein, Leitung Andreas Brüger, unter dem Veranstaltungsverein „Audite“ gemeinsam mit dem Schwechater Musik- und Gesangverein, Leitung Kerem Sezen, dem „Vokalensemble Mödling“, Leitung Günther Mohaupt, im Konzert „Concert Bizarre“ die „Erste Walpurgisnacht“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy in der Südstadt-Kirche in Maria Enzersdorf. Das Orchester „Sinfonietta Baden“ unter seinem Dirigenten Thomas Rösner begleitete die Veranstaltung.<sup>432</sup>

Im April 2003 führte der Mödlinger Gesang-Verein gemeinsam mit der Bachgemeinde Wien, dem Schulchor der Theresianischen Akademie Wien und dem Akademischen Orchesterverein, unter der Leitung von Prof. Wolfgang Gabriel, der auch am Cembalo begleitete, in der Minoritenkirche in Wien die „Matthäus-Passion“ von Johann Sebastian Bach auf. An drei aufeinander folgenden Tagen (Hauptprobe, Generalprobe und Aufführung), haben die Chormitglieder in dreieinhalb Stunden das Werk, im wahrsten Sinne des Wortes, „durchgestanden.“ Vorher fand ein gemeinsames Chorwochenende in Zwettl statt.<sup>433</sup>

In der Hauptversammlung am 23. April 2003 wurden wieder zwei Mitglieder des Vorstandes geehrt. Veronika Duursma und Herbert Schwarzbach erhielten die Bundesmedaille in Silber vom Österreichischen Sängerbund für Verdienste um das Chorwesen verliehen. Dipl. Ing. Wolfdietrich Knyrim, Obmann des Sängerkreises „Anninger“, überreichte die Ehrenurkunden.<sup>434</sup>

---

<sup>431</sup> Protokoll Hauptversammlung vom 23.04.2003.

<sup>432</sup> Programm „Die erste Walpurgisnacht“ am 11.03.2003.

<sup>433</sup> Plakat „Matthäus-Passion“ des Konzertes vom 12.04.2003.

<sup>434</sup> Protokoll Hauptversammlung vom 23.04.2003.

Ende Oktober 2003 fand ein Konzert mit dem Titel „Chor Kammer Musik auf Originalinstrumenten“ im Theresiensaal statt. Gesungen wurden Werke von Joseph Haydn, Ludwig van Beethoven und schottische Lieder.<sup>435</sup>

Im Dezember 2003 sang der Mödlinger Gesang-Verein im Rahmen einer Weihnachtsfeier der „Vereinigung Österreichischer Köche“ einige Weihnachtslieder. <sup>436</sup>  
Anschließend sorgte ein gut bestücktes Buffet für gute Laune.

Unter der Leitung von Andreas Brüger fand, wie schon im Vorjahr vereinbart, im März **2004** die „Matthäuspasion“ in der Kirche St. Othmar in Mödling statt. Der Mödlinger Gesang-Verein sang wieder mit der Bachgemeinde Wien, begleitet vom Akademischen Orchesterverein und den Sängerknaben vom Wienerwald.<sup>437</sup> Das Konzert war ein Erfolg und die Kirche fast ausverkauft.

Nach der Aufführung der Matthäuspasion wurde für die Aufführung der Europahymne im Rahmen eines Konzertes „Welcome to the Union“ im Großen Saal des Wiener Konzerthauses am 15. Juni 2004 geprobt. Der Chor des Mödlinger Gesang-Vereins sang gemeinsam mit dem Chor der Bachgemeinde Wien, dem ArtEnsemble Biedermannsdorf, dem Chorus Klosterneuburg und dem Akademischen Orchesterverein unter der Leitung von Kurt Schmid.<sup>438</sup>

### **VIII.23. 100-Jahrfeier des Sängerkreises „Anninger“**

Am 19. Juni 2004 fand die 100-Jahrfeier des Sängerkreises „Anninger“ am Europaplatz in Mödling statt, an der sich der Mödlinger Gesang-Verein mit einigen Liedern beteiligte (Beilage 18.2). Leider konnte der zweite Teil des Programmes nicht durchgeführt werden, da es zu regnen begann. Ende Oktober hat dann dieser zweite Teil in Traiskirchen im Rahmen eines Konzertes des Männergesangvereines Traiskirchen im Stadtsaal stattgefunden. Allerdings haben nur wenige Sänger des Mödlinger Gesang-Verein daran teilgenommen.<sup>439</sup>

Im Jahr 2003 wurde ich auf Anregung von Frau Mag. Ingeborg Berdan als Schriftführerin in den Vorstand des Sängerkreises „Anninger“ berufen.

<sup>435</sup> Programm „Chor Kammer Musik“ vom 31.10.2003.

<sup>436</sup> Protokoll Hauptversammlung vom 28.04.2004.

<sup>437</sup> Programm „Matthäuspasion“ vom 28.03.2004.

<sup>438</sup> Programm „Welcome to the Union“ am 15.06.2004.

<sup>439</sup> Protokoll Hauptversammlung vom 06.04.2005.

### VIII.24. Der Verein ab 2004

Das nächste Konzert des Mödlinger Gesang-Vereins „Romantisch in den Sommer“, welches gemeinsam mit dem Damen-Chor des Schwechater Musik- und Gesangvereins veranstaltet wurde, fand im Juni 2004 im Theresiensaal statt. Gesungen wurden Werke von Johannes Brahms und Felix Mendelssohn-Bartholdy. Die Leitung hatten Kerem Sezen beim Damen-Ensemble und Andreas Brüger beim Mödlinger Gesang-Verein.<sup>440</sup>

Im November 2004 führte der Mödlinger Gesang-Verein ein Konzert im Theresiensaal auf, unter dem Motto „B“. Gesungen wurden Werke von Bacharach, Bai, Ballard, Banchieri, Bennet, Berlin, Bernstein, Bochmann, Britten, Bruckner und Byrd.<sup>441</sup>

In der Hauptversammlung vom 6. April **2005** verabschiedete sich der langjährige Obmann des Vereines, **Reg. Rat Konrad Brüger**, und legte seine Funktion als Obmann zurück. Er war der am längsten amtierende Obmann des Vereines, von 1991 bis 2005. Als er 1991 den Mödlinger Gesang-Verein als Obmann übernahm, war der Chor in einer etwas schwierigen Situation. Es gab nicht sehr viele Sänger und er selbst war eine Zeit lang der einzige Bass-Sänger im Verein. Sein Ziel war es, Sänger für den Verein anzuwerben und das ist ihm gelungen. Im Jahr 2005 bestand der Verein aus 40 Sängerinnen und Sängern, dazu kamen noch ungefähr 10 Gastsänger. In seiner Abschiedsrede wünschte er dem Verein, „dass er, wie bisher, eine harmonische Familie bleibt“. In der anschließenden Wahl des Vorstandes wurde der neue Vorstand gewählt, dessen Zusammensetzung bis heute – 2008 – gleich geblieben ist:

Obmann:	Veronika Duursma
Obmann-Stellvertreter:	Herbert Schwarzbach
Schriftführer:	Ilse Moderei
Kassier:	Brigitte Födinger
Archivar und Kassier-Stv.:	Hans Kässmayer
Chorvertreter und Schriftführer-Stv.:	Mag. Rudolf Krcma
PR-Manager und Archivar-Stv.:	Dipl. Ing. Dr. Peter Vecernik
Chorleiter:	Dipl. Ing. Dr. Andreas Brüger
Rechnungsprüfer:	Dr. Gerald Stehlik und Hilde Löffler

<sup>440</sup> Programm „Romantisch in den Sommer“ am 22.06.2004.

<sup>441</sup> Protokoll Hauptversammlung vom 6.4.2005 und Programm vom 25.11.2004.

Die neue Obfrau, Veronika Duursma, ist somit der zweite weibliche Obmann des Mödlinger-Gesang-Vereins.

Anschließend wurde dem scheidenden Obmann Konrad Brüger einstimmig die höchste Auszeichnung, die ein Verein zu geben hat, nämlich der Titel „Ehrenobmann auf Lebenszeit“ verliehen.

Für Verdienste um das heimische Chorwesen wurde dem Chorleiter Andreas Brüger, welcher 1984 als Sänger dem MGV beitrug und seit 1989 dessen Chorleiter ist, mit der „Bundesmedaille in Silber“ und der Silbernen Chorleiternadel ausgezeichnet. Schriftführerin Ilse Moderei, welche 1987 dem Mödlinger Gesang-Verein beitrug und seit 1991 dem Vorstand angehört, wurde für Verdienste um das heimische Chorwesen mit der „Bundesmedaille in Bronze“ ausgezeichnet. Die Ehrungen nahm der Obmann des Sängerkreises „Anninger“, Dipl. Ing. Wolfdietrich Knyrim, vor.<sup>442</sup>

Ende April 2005 wurde gemeinsam mit dem Ensemble „Indigo“ aus Maria Enzersdorf ein Konzert mit „Liedern aus vier Jahrhunderten“ aufgeführt. Gesungen wurden Lieder von Hans Leo Hassler, Thomas Morley, William Byrd, Andrea Gabrieli, Franz Schubert, Robert Schumann, Max Reger, Hugo Wolf, Zoltán Kodály, Orlando di Lasso, Johann Strauß, Duke Ellington, Joe Garland, Harry Warren, Ben Oakland und Don Ray. Die Klavierbegleitung und die Leitung der Chöre übernahmen abwechselnd die beiden Dirigenten Christian Fraberger und Andreas Brüger.<sup>443</sup>

Im Mai 2005 nahm der Mödlinger Gesang-Verein am 1. Schwechater Chorfestival in Schwechat teil und am 10. Juni 2005 sang der Chor über Einladung der Bachgemeinde Wien bei einer Aufführung von der „Ode an die Freude“ im Rahmen einer Aufführung von „Beethovens 9. Sinfonie“ im Stadttheater Baden unter der Leitung von Dr. Pfafflmaier.

Da am 1. und 2. November 2005 die Aufführungen von „Ein Deutsches Requiem“ von Johannes Brahms, gemeinsam mit der Bachgemeinde, geplant waren, wurden auch in den Sommermonaten zwei Proben eingeschoben. Vor der Aufführung

---

<sup>442</sup> Protokoll Hauptversammlung vom 06.04.2005.

<sup>443</sup> Programm „Lieder aus vier Jahrhunderten“ am 29.04.2005.

fand im Oktober ein Chorwochenende mit der Bachgemeinde Wien in Zwettl statt. Das Requiem wurde einmal in der Minoritenkirche in Wien und einmal in der Pfarrkirche St. Othmar in Mödling unter der Leitung von Wolfgang Gabriel, dem Leiter der Bachgemeinde Wien, aufgeführt.

Im Jahr 2005 wurde auch eine Anpassung der Statuten des Mödlinger Gesang-Vereins an das neue Vereinsgesetz 2002 vorgenommen. Es wurden nicht viele Änderungen gemacht, da die alten Statuten sehr genau waren.<sup>444</sup>

Das nächste Konzert des Mödlinger Gesang-Verein fand im Mai **2006** im Theresiensaal statt. Der Titel lautete „Musica erotica“ und brachte Lieder aus dem 16. Jahrhundert bis in die Gegenwart, mit Werken von Giovanni Pierluigi da Palestrina, Leonhard Lechner, Orlando di Lasso, Mátyás Seiber, Claudio Monteverdi, Vincent Rose, Willy Engel-Berger und beinhaltete auch ein Volkslied aus Schottland und eines aus Frankreich. Akos Banlaky, ein zeitgenössischer Komponist, schrieb für dieses Konzert das Stück „...obscur...“, für Klavier zu vier Händen und Chor. Er selbst sang bei dieser Uraufführung im Chor mit.<sup>445</sup>

An der 100-jährigen Jubiläumsfeier des Vösendorfer Gesangvereins im Juni 2006 nahm der Mödlinger Gesang-Verein mit drei Volksliedern teil. Leider folgten nur wenige Sänger der Aufforderung mitzusingen. Die Veranstaltung fand auf der Festwiese des Schlosses Vösendorf statt. Auch am 2. Schwechater Chorfestival im September 2006 beteiligte sich der Mödlinger Gesang-Verein mit einigen Liedern.<sup>446</sup>

Im November 2006 fand ein Konzert mit Liebesliedern und Walzern für vier Singstimmen und Klavier zu vier Händen von Johannes Brahms statt. Die Leitung und Klavierbegleitung, gemeinsam mit Astra Ivanova, hatte Andreas Brüger. Ein Mitglieds des Chores, Mag. Rudolf Krcma, führte mit erläuternden Worten durch das Konzert.<sup>447</sup>

---

<sup>444</sup> Protokoll Hauptversammlung vom 15.03.2006.

<sup>445</sup> Programm zum Konzert „Musica erotica“ am 05.05.2006.

<sup>446</sup> Protokoll der Hauptversammlung vom 07.03.2007.

<sup>447</sup> Programm zum Konzert „J.Brahms, Liebeslieder“ am 07.11.2006.

Im Mai **2007** wurde in der Pfarrkirche St. Othmar der „Messiah“ von Georg Friedrich Händel, mit dem „Kammerorchester Szentendre“, in englischer Sprache aufgeführt. Um mit dem Orchester zu proben fuhr der Chor im April zu einem Probenwochenende nach Szentendre, in der Nähe von Budapest.<sup>448</sup>

Anschließend an die Aufführung des „Messiah“ wurde für das nächste Konzert im November 2007 geprobt. Mit einem Ensemble von Musikern aus Peru, Venezuela, Chile und Argentinien unter der Leitung von Sergio Cattáneo wurde die „Misa Criolla“ im Theresiensaal aufgeführt. Der Chorleiter des Mödlinger Gesang-Vereins, Andreas Brüger, lernte Cattáneo, der gleichzeitig der Solist des Ensembles ist, anlässlich eines Konzertes kennen. Der Komponist der „Misa Criolla“, Ariel Ramírez, geboren 1921 in Santa Fé, beschäftigte sich intensiv mit der Folklore seines Landes, und sein Interesse an fremden Kulturen führte ihn nach Europa, wo er in Wien und Madrid Musik studierte. Die „Misa Criolla“ entstand 1963 und gilt als eine der ersten Messen, die nicht in lateinischer Sprache komponiert wurden. Eingeleitet wurde die beiden Programmhälften jeweils durch ein Volkslied aus Peru und Uruguay.<sup>449</sup> Zum ersten Mal seit vielen Jahren mußten Besucher abgewiesen werden, da der Theresiensaal total ausverkauft war.

In einem Artikel in der NÖN heißt es:

„Gesangverein setzt auf Südamerikanisches.

Im ausverkauften Theresiensaal brillierte der Mödlinger Gesang-Verein gemeinsam mit fünf Musikern aus Lateinamerika mit der Misa Criolla von Ariel Ramirez. Der argentinische Bariton Sergio Cattáneo und sein Ensemble verzauberten das Publikum mit südamerikanischer Lebenslust.“<sup>450</sup>

### **VIII.25. 160 Jahre Mödlinger Gesang-Verein**

Anlässlich des 160-jährigen Bestehens des Mödlinger Gesang-Vereins fand im April **2008** das Oratorium „Elias“ von Felix Mendelssohn Bartholdy in der Pfarrkirche St. Othmar unter der Leitung von Andreas Brüger statt. Die Aufführung wurde von den Chören des Mödlinger Gesang-Vereins und der Bachgemeinde Wien gesungen, es spielte das Kammerorchester Szentendre. Als Solisten sangen Johanna

<sup>448</sup> Programm zum „Messiah“ am 04.05.2007.

<sup>449</sup> Programm der „Missa Criolla“ am 11.11.2007.

<sup>450</sup> Gesangverein setzt auf Südamerikanisches. In: NÖN Woche 47/2007.



von der Deken (Sopran), Martina Steffl (Alt), Gernot Heinrich (Tenor) und Georg Lehner (Bass).<sup>451</sup> (Beilage 22)

Da dieses Konzert eines großen finanziellen Aufwandes bedurfte, konnte es nur dank großzügiger Subventionen der Gemeinde Mödling und der Niederösterreichischen Chorszene aufgeführt werden.

In den letzten zwanzig Jahren betrug der Mitgliederstand im Durchschnitt zwischen 35 und 40 Sängerinnen und Sängern (Beilage 23).

Beilage 24: Der Mödlinger Gesang-Verein im Jahre 2008

Beilage 25: Vorstände und Chormeister von 1848 bis 2008

## **IX. Schlusswort**

Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts war der Verein beinahe alleiniger Kulturträger in Mödling, da erst im Jahr 1885 der Verein „Liederkranz“ gegründet wurde, deren Mitglieder bis dahin dem Mödlinger Männer-Gesang-Verein angehörten.

Um die Wende des 19. zum 20. Jahrhundert verzeichnete der Verein eine Hochblüte, welche vor allem seinen damaligen Chorleitern Anton von Webern und Hubert Richter zu verdanken war. Eine zweite Hochblüte erreichte der Chor mit dem Chorleiter Karl Robert Marz, Korrepetitor der Wiener Staatsoper, in den 1950er Jahren.

Der Verein hat sich seit Beginn in den Dienst des deutschen Liedes gestellt. Nach dem Motto „treudeutsch“ ist auch die Fahrt nach Breslau im Jahr 1937 und die Begeisterung für den Führer zu verstehen. Schriftführer Unzeitig schrieb über das Sängerfest: „Es war ein Volkstumerlebnis von noch nie dagewesenem Ausmaß, eine Kundgebung der Liebe und Treue der jenseits der Grenzen lebenden Volksdeutschen zu ihrer Stammesheimat.“<sup>452</sup> Auch die Weihestunde, abgehalten im Jahr 1938, „um seiner Freude über die Rückkehr unserer Heimat ins großdeut-

<sup>451</sup> Programm „Elias“ vom 19.04.2008.

<sup>452</sup> Unzeitig: 12.Deutsches Sängerbundfest in Breslau vom 29.7. bis 02.08.1937. In: Protokollbuch 1931-1951.

sche Vaterland“ auszudrücken, zeugte von seiner deutschen Gesinnung.<sup>453</sup> Heute gibt es im Verein keine großdeutschen Gedanken und Absichten.

In den Jahren 1966 bis 1983 wurde gemeinsam mit der im Jahre 1909 von Rudolf Knarr gegründeten Mödlinger Singakademie die „Missa Solemnis“ von Ludwig van Beethoven, aufgeführt. Die beiden Chorleiter wechselten sich im Jahresrhythmus bei der Leitung der Aufführung ab.

Aber nicht nur Höhepunkte hatte der Mödlinger Männer-Gesang-Verein zu verzeichnen. Es gab Zeiten, da der Verein mit finanziellen Schwierigkeiten zu kämpfen hatte, die Mitglieder nicht zu den Proben erschienen oder ausschieden. Trotz dieser Widrigkeiten gelang es dem Vorstand und ambitionierten Mitgliedern des Vereines immer wieder, diesen am Leben zu erhalten.

Auch mit der Aufführung des „Elias“ von Felix Mendelssohn-Barhtoldy, der dieses Werk in der Gründungszeit des Vereines vollendete, hatte der Verein im Jahr 2008 mit erheblichen finanziellen Schwierigkeiten zu kämpfen, die dank großzügiger Subventionen der Gemeinde Mödling und des Landes Niederösterreich gemildert wurden.

### IX.1. Persönliches Schlusswort

Als meine Tochter und ich im Jahr 1987 mit zum Verein kamen, war dies der Beginn einer Reihe von Freundschaften, die sich im Laufe der Jahre mit verschiedenen Chormitgliedern gebildet haben. Singen war, ich war zwar vier Jahre in einem Schulchor, für mich eine neue Erfahrung und Herausforderung. Meine Tochter hat Singen heute zu ihrem Beruf gemacht.

### **X. Danksagung**

Mein besonderer Dank gilt Univ. Professor Dr. Olaf Bockhorn, der mich ermutigt hat, meine Diplomarbeit weiter zu schreiben, obwohl ich bereits aufhören wollte, und mir dann mit seinem Rat zur Seite stand.

---

<sup>453</sup> Pulker, Rudolf: „Wir grüßen Großdeutschland“. 7.Leitungsitzung vom 16.05.1938. In: Protokollbuch 1931-1951.

Zum guten Ende möchte ich mich vor allem bei meiner Tochter bedanken, die mich immer wieder ermuntert hat, die Arbeit fertig zu schreiben und Korrektur gelesen hat. Dank auch an den Ehrenobmann des Mödlinger Gesang-Vereins, Reg. Rat Konrad Brüger, der mich 1991 in den Vorstand berief, an Chorleiter Dipl. Ing. Dr. Andreas Brüger, sie sind mir bei Fragen beratend zur Seite gestanden, und an Em. Univ. Prof. Dipl. Ing. Dr. Peter Vecernik, der mich in technischen Angelegenheiten weitgehend unterstützt und ebenfalls Korrektur gelesen hat.

## **XI. Analyse**

Der Mödlinger Männer-Gesang-Verein welcher, im Jahr 1848 als Sängergesellschaft gegründet wurde, ist einer der ältesten Vereine Niederösterreichs und der älteste Verein in Mödling. Nach einigen Anfangsschwierigkeiten wurde der Verein ein Träger des Kulturlebens in Mödling. Gepflegt wurde die musikalische Erziehung an jüngeren und älteren Männern sowie Kameradschaft und Fröhlichkeit.

Der Verein hat sich seit Beginn in den Dienst des deutschen Liedes gestellt. Aus diesem Grund wurde auch der Anschluss an Deutschland im Jahr 1938 als eine Rückkehr in das deutsche Vaterland begrüßt.

Nach dem Zweiten Weltkrieg bemühten sich Mitglieder des Chores um die Revitalisierung desselben. An der Struktur der Mitglieder hat sich bis heute nichts geändert. Der allgemeine Trend ist als konservativ anzusehen. Über Politik wird nicht gesprochen, wichtig sind der Gesang und die Zusammengehörigkeit.

Zu den Mitgliedern des Mödlinger Männer-Gesang-Vereins zählten vorwiegend Lehrer (er wurde auch von einem Lehrer, Carl Perl, gegründet), Mödlinger Geschäftsleute und höhere Bedienstete. Auch einige Bürgermeister von Mödling, wie Johann Aichiger, Alois Specht, Thomas Tamussino und Adalbert Pamperl, waren im Vorstand tätig. Andere wie Joseph Schöffel, Josef Deutsch, Carl Zwilling, Karl Stingl, um nur einige zu nennen, und in den letzten Jahren Harald Lowatschek, standen dem Verein nahe. Durch den ehemaligen Stadtrat und heutigen Gemeinderat Reg. Rat Konrad Brüger, Obmann und jetziger Ehrenobmann, war und ist die Verbindung zur Politik auch heute noch gegeben.

In den ersten Jahrzehnten des Bestehens des Vereines bestand die Gesamtheit der Lieder aus solchen, die ausschließlich für Männerchöre komponiert wurden. In den 1870er Jahren wurde die Beteiligung am Kulturleben der Stadt Mödling immer reger. Neben den traditionellen Liederabenden und Ständchen wurden Juxabende im Fasching veranstaltet, an denen auch Damen teilnahmen. Spätestens dann, als der Chor begann, größere Werke, vor allem der Kirchenmusik, aufzuführen, benötigte er Frauenstimmen. Deshalb schloss sich dem Verein schon im Jahr

1872 ein Damenchor an. Die Mitglieder dieses Chores waren, selbst in der Blüte des Vereins, Anfang des 20. Jahrhunderts, und auch noch nach dem ersten Weltkrieg, keine Mitglieder des Mödlinger Männer-Gesang-Vereines, obwohl die Veranstaltung großer Konzerte, und Werke der Kirchenmusik, ohne einen Damenchor nicht möglich gewesen wäre. Bis zum Jahr 1962 änderte sich nichts an diesem Zustand. Ab diesem Zeitpunkt wurden dann Frauen als aktive Mitglieder in den Verein aufgenommen und Vertreterinnen des Damenchores erhielten Sitz und Stimme im Vorstand. In der Folge wurden zwei Frauen (im Jahr 1988 und 2005) mit der Führung des Vereins betraut. Heute, im Jahr 2008, sind die Positionen des Obmannes, Schriftführers und Kassiers mit Frauen besetzt.

Damen- und Herrenchor probten bis in die 50-er Jahre des 20. Jahrhunderts vorwiegend getrennt und fanden nur bei bevorstehenden Aufführungen großer Werke zu gemeinsamen Proben zusammen. Erst ab den 1960er Jahren sind gemeinsame Proben selbstverständlich, da auch die Programmauswahl vorwiegend gemischte Chöre beinhaltet.

Das Repertoire des Vereines bestand in den ersten Jahren bis zum Ende des 19. Jahrhunderts, aber auch darüber hinaus, vorwiegend aus Liedern, und hier wieder aus dem Bereich des „deutschen Liedes“. Lieder von Mendelssohn, Mozart, Schubert, Schumann, Storch, Strauß, Wolf, um nur einige zu nennen, waren von Beginn an Liedgut des Mödlinger Männer-Gesang-Vereines. Ende des 19. Jahrhunderts und im 20. Jahrhundert kam unter der Leitung der bedeutendsten Chormeister des Vereines, wie Weinzierl, Richter und Marz, auch das österreichische Volkslied immer wieder bei Konzerten zur Aufführung. Lieder in fremden Sprachen, wie englisch, französisch, italienisch, spanisch, schwedisch, slowakisch und irisch gehörten ebenfalls zum Repertoire des Vereins. Vorwiegend im 20. Jahrhundert wurden Werke, wie die Requien von Brahms, Mozart und Verdi, der „Elias“ von Mendelssohn, die „Missa solemnis“ von Beethoven, die „Schöpfung“ von Haydn und andere, aufgeführt.

## **XII. Literatur und Quellen:**

### **XII.1. Literatur**

Bausinger, Hermann: Vereine als Gegenstand volkskundlicher Forschung. In: Zeitschrift für Volkskunde, 55.Jg., 1959.

Bausinger, Hermann: Volkskunde. Von der Altertumforschung zur Kulturanalyse. Berlin u. a. 1971.

BGBL/OS/20020426/1/66

Buchmann, Bertrand Michael: Kaisertum und Doppelmonarchie. Wien, 2003.

Freudenthal, H., zit nach Grieshofer Franz: Vereinswesen in Österreich. In: Wissenschaftliche Kommission für den Volkskundeatlas (Hg.): Österreichischer Volkskundeatlas. 5.Lieferung 1974) Bl. 83-86.

Grieshofer, Franz: Vereinswesen in Österreich. In: Wissenschaftliche Kommission für den Volkskundeatlas (Hg.): Österreichischer Volkskundeatlas. 5.Lieferung 1974) Bl. 83-86.

Haff, Anton August: Erinnerungen an Max von Weinzierl In: Dem Andenken des allverehrten Tonkünstlers Max von Weinzierl, anlässlich der am 7.7.1901 stattfindenden Enthüllung einer Gedenktafel.

Hanslick, Eduard, zit nach Grieshofer Franz: Vereinswesen in Österreich. In: Wissenschaftliche Kommission für den Volkskundeatlas (Hg.): Österreichischer Volkskundeatlas. 5.Lieferung 1974) Bl. 83-86.

Kluge, F.: Ethymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache, Berlin 1963, S. 814.

Küchler, Dr. J. R. v.: Der Mödlinger Männergesang-Verein 1848-1898. Eine geschichtliche Skizze, Mödling 1898.

Mayerhofer, Anton: Von der Stadterhebung 1875 zum 24.Gemeindebezirk Wiens 1938. In: Stadtgemeinde Mödling 1975 (Hg.): MÖDLING Landschaft, Kultur und Wirtschaft, 1975.

Mödlinger Männer-Gesang Verein (Hg.): Dem Andenken des allverehrten Tonkünstlers Max von Weinzierl, anlässlich der am 07.07.1901 stattfindenden Enthüllung einer Gedenktafel.

Riedmayer, Markus: „Sang frei!“. Über die Österreichische ArbeitersängerInnenbewegung. Diplomarbeit zur Erlangung des Magistergrades der Philosophie aus der Studienrichtung Volkskunde (Europäische Ethnologie an der Universität Wien. Baden 2004.

Staudinger, Hans: Individuum und Gemeinschaft in der Kulturorganisation des Vereines, Jena 1913.

Szmolyan, Walter: Musikstadt Mödling. Von Walther von der Vogelweide bis Norbert Sprongl. In: Stadtgemeinde Mödling 1975 (Hg.) MÖDLING Landschaft, Kultur und Wirtschaft.

Thiede, Christiane: Vorwort zum Klavierauszug „Elias“ v. F. Mendelssohn-Bartholdy.

Zeitungsausschnitte: Mödlinger Zeitung: „Politisches Wochen-Journal“, I. Jahrgang, Nr. 2 vom 29.10.1876.

Mödlinger Bezirks-Bote Nr. 13 vom 28.03.1880.

Zeitungsausschnitte: Mödlinger Bezirks-Bote, VIII. Jg., Nr. 32 vom 10.8.1884

Mödlinger Bezirksbote, Jahrgang XII., Nr. 20 vom 13.05.1888.

Mödlinger Zeitung Nr. 25 v. 22.06.1901, S.3, Nr.27 v. 06.07.1901, S.3 und Nr. 29 v. 20.07.1901, S.2.

Mödlinger Deutsches Wochenblatt, 4.Jahrgang, Folge 5, vom Sonntag, den 31.01.1915, S.4.

Zeitungsausschnitt. Mödlinger Deutsches Wochenblatt, 1919, Folge 10,. S.3.

Österreichische Sängszeitung. 3.Jg., Nr.1 vom Jänner 1954.

Zeitungsausschnitt: Faschingsausklang. Mödlinger Nachrichten 3./3., 1955

Mödlinger Zeitung, 10.Jg., Nr. 30 vom 26.7.1958.

Mödling soll wieder Musikstadt werden. In: Mödlinger Zeitung Nr. 36 vom 08.09.1962.

Vereinschronik über das Jahr 1962.

Die Mödlinger „Missa“ unter neuer Leitung. In: Mödlinger Zeitung Nr. 23 vom 08.06.1967 und Prof. König dirigierte „Missa Solemnis“. In: Mödlinger Nachrichten vom 08.06.1967.

Immer im Kreis. In: Mödlinger Zeitung Nr. 9 vom 29.02.1968.

Mödlinger MGV 1848 – Chorkonzert. In: Mödling Nachrichten Nr. 13 vom 28.03.1968.

Prof. Wilfried Grasemann übernimmt Mödlinger Männer-Gesang-Verein 1848. In: Mödlinger Nachrichten vom 23.01.1969.

Raritätenkonzert des Mödlinger Männer-Gesang-Vereines. In: Mödlinger Nachrichten Nr. 17 vom 24.04.1969.

125 Jahre Mödlinger MGV 1848. In: Mödlinger Nachrichten Nr. 44 vom 31.10.1973.

Stadtgemeinde Mödling (Hg.): Mödlinger Stadtnachrichten. Nr. 10/1995.

## **XII.2. Quellen**

Perl, Karl: Geschichte und Aufzeichnungen der Mödlinger Sänger-Gesellschaft, vom Jahre 1848 bis zu seiner Gründung als Verein im Jahre 1862. In: Gedenkbuch des Mödlinger Männer-Gesang-Vereins 1862.

Stiglbauer: Abschrift von Zeitungsausschnitten 1877-1893 vom 03.11.1965: Mödlinger Bezirks-Bote IV. Jg., Nr. 1 vom 04.01.1880.

Specht, Alois; Geschichte im Jahre 1862. In: Gedenkbuch 1862.

Specht, Alois; Geschichte im Jahre 1862. In: Gedenkbuch 1862.

Gedenkbuch 1862

Schreiben vom 18.02.1862. Name und Beruf nicht lesbar.

Schreiben des Gumpoldskirchner Gesangvereins vom 05.05.1862.

Dankschreiben des Laxenburger Sängervereines vom 25.06.1862

Gedenkbuch 1862, das Jahr 1862.

Rechnung des Männer-Gesang-Verein vom 01.01. bis 01.07.1863.

Gedenkbuch 1862, das Jahr 1863

Gedenkbuch 1862, das Jahr 1863.

Schreiben von Bürgermeister Zelinka vom 29.08.1863.

Gedenkbuch 1862, im Jahr 1863.

Protokollbuch des Mödlinger Männer-Gesang Vereins 1864-1876.

Schreiben des Vorstandes Rottenari vom 23.01., 12.02., 11.07.1864.

Gedenkbuch 1862. Das Jahr 1864

Dankschreiben von Managetta vom 14.07.1864.

Schreiben von Rottenari vom 15.12.1864.

Gedenkbuch 1862, im Jahre 1865.

Protokollbuch des Mödlinger Männer-Gesang Vereins 1864-1876, das Jahr 1865.



Schreiben des Bezirksamtes Mödling vom 03.01.1868, Z8405/pol.

Protokollbuch des Mödlinger Männer-Gesang-Vereins 1864-1876, das Jahr 1868.

Gedenkbuch 1862, das Jahr 1868.

Schreiben von Karl Perl vom 27.04.1870.

Protokollbuch des Mödlinger Männer-Gesang-Vereines 1864 – 1876, Berichtjahr 1872.

Protokollbuch 1864-1876, Berichtsjahr 1872

Protokollbuch 1875 – 1892

Stiglbauer: Abschrift von Zeitungsausschnitten 1877-1893 vom 03.11.1965: „Mödlinger Bezirks-Bote“ 3.Jg., Nr. 7, vom 16.02.1879.

Protokollbuch 1875-1879 und Buchmann, Michael: Kaisertum und Doppelmonarchie. S.126-127.

Protokollbuch 1875-1892, das Jahr 1880.

Protokollbuch 1875-1892, das Jahr 1880.

Stiglbauer: Abschrift von Zeitungsausschnitten 1877-1893 vom 03.11.1965: Mödlinger Bezirks-Bote 1881, V. Jg., Nr. 2 v.09.01.1881.

Protokollbuch 1875-1892, Das Jahr 1881:

Stiglbauer: Abschrift von Zeitungsausschnitten 1877-1893 vom 03.11.1965: Mödlinger Bezirks-Bote. V. Jg., Nr. 24 vom 12.06.1881.

Protokollbuch 1875-1892, Das Jahr 1881:

Schreiben von Theodor Langer, vom 28.02.1882.

Protokollbuch 1875-1892, Das Jahr 1882.

Protokollbuch 1875-1892, das Jahr 1882

Protokollbuch 1875-1892. Das Jahr 1883.

Protokollbuch 1875-1892, das Jahr 1884.

Protokollbuch 1875-1895, das Jahr 1884, I. Übungsabend.

Protokollbuch 1875-1892. Das Jahr 1885.

Protokollbuch. 1885, Das Jahr 1885

Abschrift: Mödlinger Bezirks-Bote, X Jg., Nr. 1 vom 03.01.1886.

Protokollbuch 1875-1892, das Jahr 1886.

Abschrift: Mödlinger Bezirks-Bote, X. Jg., Nr. 10 vom 07.03.1886.

Protokollbuch 1875-1892, das Jahr 1886.

Protokollbuch 1872-1892, das Jahr 1887.

Abschrift: Mödlinger Bezirks-Bote. XI. Jg., Nr. 15 vom 10.04.1887.

Abschrift: Mö Bez. B. XI. Jg., Nr. 30 vom 24.7.1887.

Protokollbuch 1872-1892. Vereinsjahr 1887

Stiglbauer: Abschrift: Mödlinger Bezirks-Bote. Nr. 11 vom 13.03., Nr. 26 vom 26.06., Nr.41 vom 09.10.1887.

Protokollbuch 1872-1892, Vereinsjahr 1888

Stiglbauer: Abschrift von Zeitungsausschnitten 1877-1893 vom 03.11.1965:  
M.Bez.Bote XII.Jg. Nr. 4 vom 22.01.1888

Stiglbauer: Abschrift von Zeitungsausschnitten 1877-1894: Mödlinger Bezirksbote,  
Jahrgang XII., Nr. 20 vom 13.05.1888.

Protokollbuch 1875-1892, Vereinsjahr 1888 und 1889.

Stiglbauer: Abschrift von Zeitungsausschnitten 1877-1893 vom 03.11.1965:  
Mödlinger Bezirks-Bote, XIII Jg., Nr. 1 vom 06.01.1889.

Stiglbauer: Abschrift von Zeitungsausschnitten 1877-1893 vom 03.11.1965:  
Mödlinger Bezirksbote, XIV. Jg., Nr. 1 vom 05.01.1890.

Protokollbuch 1875-1892, Vereinsjahr 1888.

Stiglbauer: Abschrift von Zeitungsausschnitten 1877-1893 vom 03.11.1965:  
Mödlinger Bezirksbote, XIII. Jg., Nr. 8 vom 10.03.1889.

Stiglbauer: Abschrift von Zeitungsausschnitten 1877-1893 vom 03.11.1965:  
Mödlinger Bezirks-Bote, XIII Jg., Nr. 1 vom 06.01.1889.

Stiglbauer: Abschrift von Zeitungsausschnitten 1877-1893 vom 03.11.1965:  
Mödlinger Bezirksbote, XIII. Jg., Nr. 12 vom 24.03.1889.

Stiglbauer: Abschrift von Zeitungsausschnitten 1877-1893 vom 03.11.1965:  
Mödlinger Bezirksbote, XIII. Jg., Nr. 17 vom 28.04.1889.

Stiglbauer: Abschrift von Zeitungsausschnitten 1877-1893 vom 03.11.1965:  
Mödlinger Bezirksbote, XIII Jg., Nr. 19 vom 12.05.1889.

Protokollbuch 1875-1892, Vereinsjahr 1889.

Stiglbauer: Abschrift von Zeitungsausschnitten 1877-1893 vom 03.11.1965:  
Mödlinger Bezirksbote, XIII. Jg., Nr. 38 vom 22.09.1889.

Protokollbuch 1875-1892, Vereinsjahr 1890.

Stiglbauer: Abschrift von Zeitungsausschnitten 1877-1893 vom 03.11.1965:  
Mödlinger Bezirksbote Nr. 4 v. 26.01., Nr. 6 v. 09.02., Nr. 7 v. 16.02., Nr. 8 v.  
23.02., Nr. 12 v. 23.03.1890.

Kleindel, Walter: Die Chronik Österreichs. Dortmund 1984, S.418.

Stiglbauer: Abschrift von Zeitungsausschnitten 1877-1893 vom 03.11.1965:  
Mödlinger Bezirksbote Nr. 36 vom 07.09.1890.  
Protokollbuch 1875-1892, Vereinsjahr 1890.

Stiglbauer: Abschrift von Zeitungsausschnitten 1877-1893 vom 03.11.1965:  
Mödlinger Bezirksbote 15.Jg., Nr. 7 vom 15.2.1891.

Stiglbauer: Abschrift von Zeitungsausschnitten 1877-1893 vom 03.11.1965:  
Mödlinger Bezirksbote, 15.Jg., Nr. 20 vom 17.05.1891.

Protokollbuch 1875-1892. Vereinsjahr 1892.

Protokollbuch 1875-1892. Vereinsjahr 1892.

Stiglbauer: Abschrift von Zeitungsausschnitten 1877-1893 vom 03.11.1965:  
Mödlinger Bezirksbote, XVI. Jg., Nr. 26 v. 17.04.1892

Stiglbauer: Abschrift von Zeitungsausschnitten 1877-1893 vom 03.11.1965:  
Mödlinger Bezirksbote, XVII. Jg., Nr. 2 v. 08.01.1893.

Stiglbauer: Abschrift von Zeitungsausschnitten 1877-1893 vom 03.11.1965:  
Mödlinger Bezirksbote, XVII. Jg., Nr. 8 v. 19.02.1893.

Stiglbauer: Abschrift von Zeitungsausschnitten 1877-1893 vom 03.11.1965:  
Mödlinger Bezirksbote, XVII. Jg., Nr. 10 v. 05.03.1893.

Stiglbauer: Abschrift von Zeitungsausschnitten 1877-1893 vom 03.11.1965:  
Mödlinger Bezirksbote, XVII. Jg., Nr. 16 v. 16.und 23.04.1893.

Stiglbauer: Abschrift von Zeitungsausschnitten 1877-1893 vom 03.11.1965:  
Mödlinger Bezirksbote, XVII. Jg., Nr. 52 vom 24.12.1893 und Jg. XVIII Nr. 1 vom  
07.01.1894.

Stiglbauer: Abschrift von Zeitungsausschnitten 1877-1893 vom 03.11.1965:  
Mödlinger Bezirksbote, XVIII. Jg., Nr. 6 v. 11.02.1894.

Stiglbauer: Abschrift von Zeitungsausschnitten 1877-1893 vom 03.11.1965:  
Mödlinger Bezirksbote, XVIII. Jg., Nr. 23 v. 10.06.1894.

Protokollbuch 18.I.1903 – 10.II.1909. Vereinsleitungssitzung vom 24.02.1903.

Protokollbuch 18.I.1903 – 10.II.1909. Vereinsleitungssitzung vom 10.02.1903.

Protokollbuch 18.I.1903 – 10.II.1909. Hauptversammlung vom 13.01.1904.

Protokollbuch 18.I.1903 – 10.II.1909. Ausschusssitzung vom 18.01.1904:

Protokollbuch 18.I.1903 – 10.II.1909. Ausschusssitzung vom 14.03.und 18.04.1904.

Protokollbuch 18.I.1903 – 10.II.1909. Ausschusssitzung vom 25.04.1904.

Protokollbuch 18.I.1903 – 10.II.1909. Verhandlungsschrift über die Probe am  
27.04.1904.

Protokollbuch 18.I.1903 – 10.II.1909. Außerordentliche Vollversammlung vom  
13.07.1904.

Protokollbuch 18.01.1903 – 10.II.1909. Probe am 27.04.1904.

Protokollbuch 18.I.1903 – 10.II.1909. Ausschuss-Sitzung vom 04.07.1904

Protokollbuch 18.I.1903 – 10.II.1909. Ausschuss-Sitzung vom 28.11.1904.

Protokollbuch 18.I.1903 – 10.II.1909. Besprechungen vom 14. und 16.12.1904.

Protokollbuch 18.I.1903 – 10.II.1909. a.o. Vollversammlung vom 04.01.1905.

Protokollbuch 18.01.1903 – 10.II.1909. Vollversammlung vom 18.01.1905.

Protokollbuch 18.I.1903 – 10.II.1909. Vollversammlung vom 18.01.1905.

Protokollbuch 18.I.1903 – 10.II.1909, Vereinsleitungssitzung vom 14.03.1905.

Protokollbuch 18.I.1903 – 10.II.1909, Vereinsleitungssitzung vom 23.01 und  
13.02.1905.

Protokollbuch 18.I.1903 – 10.II.1909, Vereinsleitungssitzung vom 14.03. und  
03.05.1905.

Protokollbuch 18.I.1903 – 10.II.1909, Vereinsleitungssitzung vom 15.05.1905.

Protokollbuch 18.I.1903 – 10.II.1909, außerordentliche Vollversammlung,  
24.05.1905 und Vereinsleitungssitzung am 18.06.1905.

Protokollbuch 18.I.1903 – 10.II.1909, außerordentliche Vollversammlung,  
24.05.1905 und Vereinsleitungssitzung am 06.10.1905.

Protokollbuch 18.I.1903 – 10.II.1909, Vereinsleitungssitzung vom 09.10., 6.11., 27.11.und 11.12.1905.

Schreiben vom März 1905 um unterstützende Mitglieder.

Protokollbuch 18.I.1903 – 10.II.1909, Vollversammlung vom 17.01.1906

Protokollbuch 18.I.1903 – 10.II.1909, Das Jahr 1906.

Protokollbuch 18.I.1903 – 10.II.1909, außerordentliche Vollversammlung vom 21.12.1906.

Einladung zum Narrenabend „Alles drunter und drüber“ am 29.02.1908.

Kundmachung der Stadt Mödling, Jänner 1908

Schreiben des Nieder- Österreichischen Sängerbundes vom April 1908.

Programm der Sommerliedertafel vom 04.07.1908

Vertrag mit AKM vom 29.12. 1908.

Heiner Baumgartner: Bericht über das 59.Vereinsjahr 1907-1908.

Schreiben des Nieder-Österr. Sängerbundes vom 20.01.1909.

Schreiben des Nieder-Österr. Sängerbundes vom Mai 1909.

Schreiben des Mieser Gesangverein 1809 vom Feber 1909.

Schreiben der k.k. niederösterreichischen Statthalterei vom 08.07.1910.

Schreiben des Hof- und Gerichts-Advokat Dr. Robert Swoboda, Wien, vom 25.08.1910.

Einladung des Mödlinger Männer-Gesang-Verein zur Silvester-Liedertafel am 31.12.1911

Deutscher Volksrat für Wien und Niederösterreich, Flugblatt Nr. 7 vom Februar 1912

Bund der Deutschen in Niederösterreich, Einladung zur 8.ordentl. Hauptversammlung, Wien, im Wonnemond 1912.

Die Deutschvölkischen Mödlings, Aufruf an Deutsche Volksgenossen zur 8.ordentl.Hauptversammlung, Mai 1912.

Durchschrift eines Schreibens an „Liebwerter Sangesbruder“, ohne Datum.

Durchschrift eines Schreibens vom 15.07.1912.

Schreiben des Musik-Verein in Mödling vom 16.01.1912, 1912/Zahl 11.

Musikverein im Mödling, 02.11.1912.

Mödlinger Männer-Gesang-Verein, Einladung Konzert am 16.03.1913, „Frühling und Herbst“ aus den Jahreszeiten von J. Haydn

Nieder-Österr. Sängerbund, Schreiben vom 01.10.1914.

Durchschrift der Vereinsleitung des Mödlinger Männer-Gesang-Verein zur ordentl. Hauptversammlung am 20.10.1915.

Einladung des Mödlinger Männer-Gesang-Verein und Kriegsfürsorge-Ausschuss der deutschvölkischen Vereine in Mödling zum Festabend am 31.12.1915.

Einladung zur Gedenkfeier des Vorstandes Dr. Alexander Rauch am 12.07.1916

Einladung des Mödlinger Männer-Gesang-Verein zum Oratorium von Josef Haydn „Die Worte des Erlösers am Kreuz“ am 02.04.1917 in Mödling und 02.05.1917 in Baden.

Durchschrift des Musik-Vereins in Mödling an den Mödlinger Männer-Gesang-Verein vom 04.06.1918

Einladung zum Konzert am 21.11.1919.

Einladung zu Faschingskonzert am 14.02.1920.

Jahresbericht über das Vereinsjahr 1924/25.

Jahresbericht 1924/25

Tätigkeitsbericht des Schriftführers 1926/27.

Zeitschrift und Datum sind nicht angegeben.

Unzeitig, Viktor: Bericht über das 80.Vereinsjahr 1927/28. Mödling, 26.09.1928.

Zeitschrift und Datum sind nicht angegeben.

Unzeitig, Viktor: Bericht über das 81.Vereinsjahr 1928/29 vom 5.10.1929.

Kail, Richard: 25 Jahre Anningerbund. Kurz gefasste Geschichte des Gaus und seiner Vereine von der Gründung bis Ende Juni 1929.

Unzeitig, Viktor: Bericht über das 82.Vereinsjahr 1929/30 vom 12.10.1930.

Unzeitig, Viktor: Bericht über das 83.Vereinsjahr 1930/31 vom 21.10.1931..

Unzeitig, Viktor: Bericht über das 84.Vereinsjahr 1931/32 vom 26.10.1932

Unzeitig, Viktor: Bericht über das 85.Vereinsjahr 1932/33 vom 18.10.1933.

Unzeitig, Viktor: Bericht über das 86.Vereinsjahr 1933/34 vom 27.6.1934  
Brief des Mödlinger Männer-Gesang-Verein vom 6.9.1934 an Sangesbrüder.

Unzeitig, Viktor: Bericht über das 87.Vereinsjahr 1934/35 vom 18.09.1935.

Unzeitig, Viktor: Bericht über das 87.Vereinsjahr 1934/35 vom 18.09.1935

Brief des Vorstandes an Sangeschwestern und Sangesbrüder vom 08.11.1935.

Unzeitig, Viktor: Bericht über das 88.Vereinsjahr 1935/36 vom 26.09.1936.

Unzeitig, Viktor: Bericht über das 89.Vereinsjahr 1936/37 vom 20.10.1937.

Protokollbuch vom 05.10.1931-18.2.1950, Protokoll Leitungssitzung vom  
13.09.1937 und Hauptversammlung vom 20.10.1937.

Protokollbuch vom 05.10.1931-18.02.1950, Protokoll Leitungssitzung vom  
14.02.1938

Protokollbuch vom 05.10.1931-18.02.1950, Protokoll Leitungssitzung vom  
21.03.1938.

Protokollbuch vom 05.10.1931-18.02.1950, Protokoll Herrenprobe vom  
11.05.1938.

Protokollbuch vom 05.10.1931-18.0.1950, Bericht 01.06.1938.

Protokollbuch vom 05.10.1931-18.2.1950, Protokoll Leitungssitzung vom  
20.09.1938.

Protokollbuch vom 05.10.1931-18.02.1950, Festrede 90 Jahre Mödlinger Männer-  
Gesang-Verein, Feierstunde am 18.12.1938.

Protokollbuch vom 05.10.1931-18.02.1950, Bericht über Faschingsveranstaltung  
1939.

Protokollbuch vom 05.10.1931-18.2.1950, Protokoll Leitungssitzung vom  
17.04.1939.

Einladung zur Hauptversammlung am 03.06.1939 vom 20.05.1939.

Pulker, Rudolf: Bericht über das 91.Vereinsjahr 1939, Mödling 06.03.1940

Pulker, Rudolf: Bericht über das 92.Vereinsjahr 1940 vom 24.02.1941.

Pulker, Rudolf: Bericht über das 93.Vereinsjahr 1941 vom 16.03.1942

Pulker, Rudolf: Bericht über das 94.Vereinsjahr 1942 vom 10.02.1942.

Hillisch, A: Bericht über das 95.Vereinsjahr 1943

Protokollbuch vom 05.10.1931-18.02.1950, 96.Vereinsjahr (1944).

Hillisch, A: Bericht über das 96.Vereinsjahr 1944.

Protokollbuch vom 05.10.1931-18.02.1950, 97.Vereinsjahr (1945).

Protokollbuch vom 05.10.1931-18.02.1950, Protokoll über provisorische Vereinsleitungssitzung am 21.01.1946.

Protokollbuch vom 05.10.1931-18.02.1950, Protokoll außerordentliche Hauptversammlung am 23.02.1946.

Protokollbuch vom 05.10.1931-18.02.1950, Protokoll ordentliche Hauptversammlung vom 10.07.1947.

Protokollbuch vom 05.10.1931-18.02.1950, Bericht über „Elias“ vom 11.04.1948.

Protokollbuch vom 05.10.1931-18.2.1950, Bericht über Chorkonzert am 01.07.1948.

Protokollbuch vom 05.10.1931-18.02.1950, Wettbewerbssitzung vom 06.06.1948.

Protokollbuch vom 05.10.1931-18.02.1950, Einladung Festkonzert vom 14.11.1948.

Protokollbuch vom 05.10.1931-18.02.1950, Bericht über Missa Solemnis vom 21.11.1948.

Protokollbuch vom 05.10.1931-18.02.1950, Leitungssitzung vom 06.12.1948.

Protokollbuch vom 05.10.1931-18.02.1950, Bericht über Gschnas-Redoute vom 26.02.1949.

Protokollbuch vom 05.10.1931-18.02.1950, Bericht vom 08.04.1949

Protokollbuch vom 05.10.1931-18.02.1950, Protokoll Hauptversammlung vom 26.04.1949.

Protokollbuch vom 05.10.1931-18.02.1950, Bericht Sängerfahrt vom 10.07.1949

Protokollbuch vom 05.10.1931-18.02.1950, Bericht über Konzert am 10.11.1949.

Protokollbuch vom 05.10.1931-18.02.1950, Leitungssitzung vom 28.11.1949

Protokollbuch vom 05.10.1931-18.02.1950, Bericht Faschingsveranstaltung vom 18.02.1950.

Protokollbuch vom 05.10.1931-18.02.1950, Leitungssitzung vom 12.07.1949.



Niederreiter, Rudolf: Bericht über das 1.Österreichische Sängerbundfest in Graz 1950 vom 14.-16.07.1950.

Sängerausflug des Mödlinger Männer-Gesang-Vereins. In: Mödlinger Stadtmachrichten, Jg.2, Nr.31 vom 03.08.1950.

Niederreiter, Rudolf: Bericht über die Hauptversammlung vom 13.12.1950. Reich, Ausschusssitzung vom 05.11.1951.

Festliches Chor- und Orchesterkonzert. In: Mödlinger Zeitung, 3.Jg. Nr. 50/51 vom 20.12.1951.

Reich, Ausschusssitzung vom 14.01.1952

Reich, Ausschusssitzung vom 10.12.1951 und 14.01.1952.

Gschnasfest des Mödlinger Männer-Gesang-Verein. In: Mödlinger Zeitschrift, 4.Jg., Nr.11 vom 13.03.1952

Winkler, Bericht über Leitungssitzung vom 21.04.1952 und Bericht des Schriftführers vom 09.12.1952..

Tamussino, Thomas: Leitungssitzung vom 22.09.1952; Durchschrift des Schreiben an die Gemeinde Wien vom 09.07.1952; Schreiben der Sicherheitsdirektion Wien vom 12.7.1952, Zahl: S.D.-32.024/52 sowie Auszug aus dem Protokoll der außerordentlichen Hauptversammlung vom 28.05.1952.

Kolb, Ernst: Zum Geleit!, In: Österreichische Sänger-Zeitung, 1.Jg., Nr. 1 vom April 1952.

Schreiben des Mödlinger Männer-Gesang-Verein vom 16.10.1952.

Protokoll der Hauptversammlung vom 10.12.1952.

Schreiben des Mödlinger Männer-Gesang-Verein vom 02.12.1952.

Tätigkeitsbericht zur Hauptversammlung vom 16.12.1953.

Bericht über die Jahreshauptversammlung vom 16.12.1953.

Leitungssitzung vom 28.06.1954.

1000-Jahr-Feier vor 50 Jahren in Mödling. In: Mödlinger Zeitung, 6.Jg., Nr. 46 vom 20.11.1954.

Johann Strauß – ewige Melodien. In: Mödlinger Zeitung. 6.Jg. Nr.48 vom 04.12.1954

Protokoll Jahreshauptversammlung vom 15.12.1954.

Jahresbericht über das Vereinsjahr 1955 des Mödlinger Männer-Gesang-Verein vom 30.11.1955.

Jahresbericht über das Vereinsjahr 1955 des Mödlinger Männer-Gesang-Verein vom 30.11.1955.

Schreiben der Bezirkshauptmannschaft Mödling, Zl.:XI-1268 und Schreiben des Mödlinger Männer-Gesang-Verein 1848 an die Sicherheitsdirektion für das Bundesland Niederösterreich vom 21.03.1956.

Beleg Kassa-Ausgang vom 02.06.1856.

Sängerfahrt des Mödlinger Männer-Gesang-Verein 1848. In: Mödlinger Zeitung vom 07.07.1956.

Beleg: Wiederherstellung des Heldenfriedhofes und Kriegerdenkmals in Mödling.

Beleg: Kassa-Ausgang vom 13.12.1956.

Abrechnung der Mödlinger Bühne vom 8.12.1956 und Programm des Konzertes vom 08.12.1956.

Männergesangverein 1848 konzertiert für Kriegerdenkmalfond. In: Mödlinger Zeitung vom 15.12.1956.

Schreiben an Prof. Fritz Heindl, Wr. Neustadt, vom 19.01.1957

Schreiben des Wiener Neustädter Männer-Gesang-Verein an den Mödlinger Männer-Gesang-Verein vom 21.01.1957.

Einladung zum Familienabend am 16.2.1957 und Schreiben an Arleth vom 20.02.1957

Schreiben an Walter Bauer vom 05.03.1957.

Rundschreiben an Mitglieder vom Mai 1957.

Schreiben an den Österr.Sängerbund vom 16.05.1957.

Rundschreiben an Mitglieder vom Mai 1957.

Schreiben an den Liesinger Männer-Gesang-Verein 1862 vom 16.5.1957.

Schreiben an Stadtgemeinde Mödling vom 03.10.1957.

Protokoll der Generalversammlung des Mödlinger Männer-Gesang-Verein 1848 vom 11.12.1957.

Festführer des 3. Österreichischen Sängerbundfestes 1958.

Bericht über das Vereinsjahr 1958 anlässlich der Hauptversammlung am 03.12.1958.

Bericht über das Vereinsjahr 1958 anlässlich der Hauptversammlung am 03.12.1958.

Zeitungsartikel, vermutlich Mödlinger Nachrichten, vom 12.03.1959 über das Festkonzert.

Bericht über das Vereinsjahr 1959, das 111. Jahr des Mödlinger Männergesangvereines 1848.

Rechnungsbelege des Sängerballes am 27.02.1960, und „Der letzte Gschnas in Mödling“, In: Mödlinger Zeitung Nr. 10 vom 05.03.1960.

Konzerteinladung am 29.05.1960.

Sängerfahrt des Mödlinger Männer-Gesang-Verein 1848. In: Mödlinger Zeitung, Nr. 25 vom 18.06.1960.

Protokoll der Hauptversammlung am 14.12.1960.

Rechnungsbelege des Familienabends am 26.11.1960.

Bericht Generalversammlung vom 14.12.1960

Rechnungsbelege „Gschnas Faschingsfest“ am 11.02.1961.

Rechnungsbelege Frühjahrskonzert am 26.05.1961.

Rechnungsbelege „Die Jahreszeiten“ am 11.11.1961.

<sup>1</sup> Vorspruch zur Aufführung von Joseph Haydns „Die Jahreszeiten“ am 11.11.1961 (Entwurf).

Protokoll der Hauptversammlung vom 11.01.1962.

Karl Robert Marz. In: Mödlinger Zeitung Nr. 4 vom 27.01.1962

Herbert König. In: Mödlinger Zeitung Nr. 5 vom 03.02.1962.

Orffs „Carmina Burana“ in Mödling. In: Mödlinger Zeitung Nr. 21 vom 26.05.1962.

Programmheft zur Carmina Burana am 25.05.1962

Dr. Karl Pischof: Ein Mödlinger Musikverein? In: Mödlinger Zeitung Nr. 6 vom 10.02.1962.

Einladung zum Johann Strauß-Konzert am 27.10.1962.

Kompositionsabend Norbert Sprongl. In: Mödlinger Zeitung Nr. 19 vom 12.05.1962 und Vereinschronik über das Jahr 1962.

Durchschrift des Preis-Ausschreibens vom Mai 1962.

Der neue Mödlinger Männer-Gesang-Verein -Dirigent: Prof. H. König. In: Mödlinger Zeitung Nr. 43 vom 27.10.1962.

Prof. Herbert König dirigiert Johann Strauß. In: Mödlinger Zeitung Nr. 44 vom 3.11.1962 und Vereinschronik über das Jahr 1962.

Einladung zur Gschnas-Redoute am 23.02.1963

Einladung zum Konzert am 17.05.1963.

Rundschreiben des Mödlinger Männer-Gesang-Verein 1848, Orchester-Vereinigung vom 01.09.1963.

Einladung zum Neujahrskonzert am 3.1.1964 und Protokoll der a.o. Hauptversammlung vom 12.01.1965.

Einladung zur Gschnas-Redoute am 08.02.1964.

Einladung zur Uraufführung „Das Lied der Zeit“ am 30.05.1964.

Protokoll a.o. Hauptversammlung vom 12.01.1965 und Urkunde des Sängerbundes für Wien und Niederösterreich vom Juni 1964.

Programm des Barock-Konzertes am 12.12.1964.

Einladung zur Gschnas-Redoute am 27.02.1965.

Einladung Sängerbund für Wien und Niederösterreich zum Festakt der Österr. Bundesregierung am 15.05.1965.

Einladung zum Rokoko-Konzert am 20.05.1965.

Brief an Mitglieder des Mödlinger Männer-Gesang-Verein 1848 über Südtirol-Fahrt vom 26.- 30.05.1965.

Merkblatt des Sängerkreises Anninger über Sängertreffen in Mödling am 26.9.1965 und Jahresbericht über das Vereinsjahr 1965 anlässlich der Hauptversammlung am 26.01.1966.

Einladung zur Eröffnung des Museums am 13.11.1965.

Einladung zum Opern-Konzert am 13.11.1965.

Einladung der Stadtgemeinde Mödling zum Festabend am 19.11.1965.

Stadtgemeinde Mödling: Gedächtnisprotokoll vom 31.01.1966.

Jahresbericht über das Vereinsjahr 1966 anlässlich der Hauptversammlung vom 26.01.1967.

Einladung zum Neujahrskonzert am 12.01.1967.

Jahresbericht über das Vereinsjahr 1966 anlässlich der Hauptversammlung vom 26.01.1967.

„Missa Solemnis“ in Mödling. In: Mödlinger Zeitung Nr. 24 vom 13.06.1968.

Einladung zum Opernkonzert vom 14.11.1968.

Beethovens „Missa Solemnis“. In: Mödlinger Nachrichten vom 19.6.1969 und Korrespondenz zwischen Mödlinger Singakademie und Mödlinger Männer-Gesang-Verein 1848 vom 01.04., 04.05., 11.05., 13.06.1968.

Weihnachtskonzert des Mödlinger Männer-Gesang-Verein. In: Mödlinger Zeitung Nr.49 vom 04.12.1969.

Ludwig van Beethoven: „Missa Solemnis“ in St. Othmar. In: Mödlinger Nachrichten Nr. 24 vom 18.06.1970.

O Musica, du edle Kunst. In: Mödlinger Zeitung Nr. 48 vom 26.11.1970.

Einladung zum Chor und Orchesterkonzert am 20.11.1970.

Mödlinger Männer-Gesang-Verein: Musikalische Raritäten. In: Mödlinger Nachrichten Nr. 20 vom 20.05.1971.

H. König zum 60.Geburtstag. In: Mödlinger Zeitung Nr.21 vom 20.05.1971.

Traditionelle Mödlinger Missa. In: Mödlinger Zeitung Nr.26 vom 24.6.1971.

Weihnachtskonzert. In: Mödlinger Nachrichten Nr. 50 vom 16.12.1971.

Mödlinger Männer-Gesang-Verein 1848. In: Mödlinger Nachrichten vom 19.01.1972.

Einladung zum Konzert am 21.04.1972

Einladung zur „Missa Solemnis“ am 11.06.1972

Feierliche Glockenweihe in Mödling. In: Mödlinger Nachrichten Nr. 18 vom 02.05.1973.

Beethovens Missa Solemnis und 125 Jahre Mödlinger Männer-Gesang-Verein. In: Mödlinger Zeitung Nr. 41 vom 11.10.1973.

Ordentlichen Hauptversammlung vom 10.1.1975, In: Mödlinger Männer-Gesang-Verein 1848 Protokolle vom 1.1.1967-20.03.1997.

Protokoll der Vereinsleitungssitzung vom 11.09.1975.

Peter Siman übernimmt Mödlinger Männer-Gesang-Verein. In: Mödlinger Zeitung vom 09.10.1975.

Ordentliche Hauptversammlung vom 09.01.1976, In: Mödlinger Männer-Gesang-Verein 1848 Protokolle vom 01.01.1967-20.03.1997.

Einladung Chor-Orchesterkonzert am 12.03.1976

Ordentliche Hauptversammlung vom 14.01.1977, In: Mödlinger Männer-Gesang-Verein 1848 Protokolle vom 1.01.1967-20.03.1997.

MGV-Chor-Orchesterkonzert unter P. Siman. In: Mödlinger Zeitung vom 21.04.1977.

Einladung zum Chor- und Orchesterkonzert am 03.06.1977.

Ordentliche Hauptversammlung vom 03.03.1978, In: Mödlinger Männer-Gesang-Verein 1848 Protokolle vom 01.01.1967-20.03.1997.

Einladung zum Operettenkonzert am 29.01.1978.

Das Mozart-Requiem ließ sich hören. In: Mödlinger Zeitung vom 23.03.1978.

Schreiben des Mödlinger Männer-Gesang-Verein 1848 an das Kulturamt der NÖ Landesregierung vom 10.01.1978.

Festprogramm zur 130-Jahrfier des Mödlinger Männer-Gesang-Verein 1848 vom 02.06.1978

Ordentliche Hauptversammlung am 12.01.1979, In: Mödlinger Männer-Gesang-Verein 1848 Protokolle vom 01.01.1967-20.03.1997 und Programm Weihnachtskonzert vom 07.12.1978.

Ordentliche Hauptversammlung am 12.01.1979, In: Mödlinger Männer-Gesang-Verein 1848 Protokolle vom 01.01.1967-20.03.1997.

Einladung zu Volksmusikkonzert am 24.05.1979.

Ordentliche Hauptversammlung am 12.1.1979, In: Mödlinger Männer-Gesang-Verein 1848 Protokolle vom 01.01.1967-20.03.1997.

Programm zum Konzert „O Musika“ am 14.12.1979

Ordentliche Hauptversammlung am 11.01.1980, In: Mödlinger Musik- und Gesang-Verein 1848 Protokolle vom 01.01.1967-20.03.1997.

Ordentliche Hauptversammlung am 20.01.1981, In: Mödlinger Musik- und Gesang-Verein 1848 Protokolle vom 01.01.1967-20.03.1997.

Ordentliche Hauptversammlung am 15.01.1982, In: Mödlinger Musik- und Gesang-Verein 1848 Protokolle vom 01.01.1967-20.03.1997.

Ordentliche Hauptversammlung am 14.01.1983, In: Mödlinger Musik- und Gesang-Verein 1848 Protokolle vom 01.01.1967-20.03.1997.

Ordentliche Hauptversammlung am 14.01.1984, In: Mödlinger Musik- und Gesang-Verein 1848 Protokolle vom 01.01.1967-20.03.1997.

Ordentliche Hauptversammlung am 11.01.1985, In: Mödlinger Musik- und Gesang-Verein 1848 Protokolle vom 1.1.1967-20.3.1997.

Ordentliche Hauptversammlung am 10.1.1986, In: Mödlinger Musik- und Gesang-Verein 1848 Protokolle vom 01.01.1967-20.03.1997.

Ordentliche Hauptversammlung am 09.01.1987, In: Mödlinger Musik- und Gesang-Verein 1848 Protokolle vom 01.01.1967-20.03.1997.

Ordentliche Hauptversammlung am 08.01.1988, In: Mödlinger Musik- und Gesang-Verein 1848 Protokolle vom 01.01.1967-20.03.1997.

Ordentliche Hauptversammlung am 12.01.1989, In: Mödlinger Männer-Gesang-Verein 1848 Protokolle vom 01.01.1967-20.03.1997.

Ordentliche Hauptversammlung am 22.02.1991, In: Mödlinger Männer-Gesang-Verein 1848 Protokolle vom 01.01.1967-20.03.1997.

Mödlinger Männer-Gesang-Verein 1848: 140 Jahre und kein bisschen weniger jugendlich... In: NÖN Nr. 8/1990.

Ordentliche Hauptversammlung am 22.02.1991, In: Mödlinger Männer-Gesang-Verein 1848 Protokolle vom 01.01.1967-20.03.1997.

Protokoll Vorstandssitzung vom 31.01.1991.

Ordentliche Hauptversammlung am 22.02.1991, In: Mödlinger Männer-Gesang-Verein 1848 Protokolle vom 01.01.1967-20.03.1997.

Programm Fasching s Konzert am 24.01.1992.

Ordentliche Hauptversammlung am 31.1.1992, In: Mödlinger Männer-Gesang-Verein 1848 Protokolle vom 01.01.1967-20.03.1997.

Programm „Tierischer Ernst im Faschings Konzert am 28.02.1992.

Ordentliche Hauptversammlung am 04.03.1993, In: Mödlinger Männer-Gesang-Verein 1848 Protokolle vom 01.01.1967-20.03.1997.

Programm Faschingskonzert „Schlager und Walzer“ am 19.02.1993

Ordentliche Hauptversammlung am 25.02.1994, In: Mödlinger Männer-Gesang-Verein 1848 Protokolle vom 01.01.1967-20.03.1997.

Ordentliche Hauptversammlung am 04.03.1993, In: Mödlinger Männer-Gesang-Verein 1848 Protokolle vom 01.01.1967-20.03.1997 und Programm Faschingskonzert am 03.02.1994..

Ordentliche Hauptversammlung am 25.02.1994, In: Mödlinger Männer-Gesang-Verein 1848 Protokolle vom 01.01.1967-20.03.1997.

Ordentliche Hauptversammlung am 10.03.1995, In: Mödlinger Männer-Gesang-Verein 1848 Protokolle vom 01.01.1967-20.03.1997.

Programmheft des Faschingskonzertes am 24.02.1995.

Programmheft der Johannespassion von G. F. Händel am 02.04.1995.

Ordentliche Hauptversammlung am 23.02.1996, In: Mödlinger Männer-Gesang-Verein 1848 Protokolle vom 01.01.1967-20.03.1997.

Programm des Faschingskonzertes „Oper Mi-Seria“ am 02.02.1996.

Programm zum Konzert Madrigale am 31.05.1996.

Ordentliche Hauptversammlung am 20.03.1997, In: Mödlinger Männer-Gesang-Verein 1848 Protokolle vom 01.01.1967-20.03.1997.

Programm zum Konzert „In 80 min. um die Welt“ am 24.01.1997.

Programm zum Konzert „Motetten“ am 01.06.1997.

Ordentliche Hauptversammlung am 24.03.1998, In: Mödlinger Männer-Gesang-Verein 1848 Protokolle vom 01.01.1967-20.03.1997.

Programm von „Der Mann von La Manner“ am 16.und 17.Jänner 1998 und Ordentliche Hauptversammlung 24.03.1998, In: MGV 1848 Protokolle vom 24.03.1998 bis 2008.

Programm zum „Messias“ am 24.05.1998 und Protokoll Vorstandssitzung vom 17.03.1998.

Schreiben von Bundespräsident Thomas Klestil, als Beilage zum Protokoll der Hauptversammlung vom 19.03.1999. In: MGV 1848 Protokolle vom 24.03.1998 bis 2008.

Programm zum Konzert „Spirituals und Volkslieder“ am 22.10.1998 und „Volkslied & Spiritual, In: NÖN Nr. 59, Woche 44/1998.

Protokoll über die Hauptversammlung vom 24.3.1998, In: Protokollbuch vom 24.03.1998 bis 2008.



Protokoll über die Hauptversammlung vom 19.03.1999, In: Protokollbuch vom 24.03.1998 bis 2008.

Programmheft zum Flederbaron und Zigeunermaus am 25.,27. und 29.04.1999.

Programmheft zu „L'Amfiparnaso“ am 24.11.1999.

Protokoll Vorstandssitzung vom 09.09.1999.

„Stimmungsbarometer“ der Aktiven des MGV vom März 2000 und Protokoll Hauptversammlung vom 27.04.2000.

Protokoll Hauptversammlung vom 27.04.2000 und Schreiben an die Sicherheitsdirektion für das Land Niederösterreich vom 04.05.2000

Einladung zum Bezirkshortreffen 2000 am 8.04.2000.

Protokoll Hauptversammlung vom 23.03.2001.

Programmheft zum „Concerto nuovo“ am 24.10.2000.

Protokoll Hauptversammlung vom 23.03.2001

Programmheft zum „Der Mann von La Manner“, Mai 2001

Protokoll Hauptversammlung vom 20.03.2002.

Protokoll Hauptversammlung vom 20.03.2002.

Protokoll Hauptversammlung vom 23.04.2003.

Programm „Die erste Walpurgisnacht“ am 11.3.2003.

Plakat „Matthäus-Passion“ des Konzertes vom 12.4.2003.

Protokoll Hauptversammlung vom 23.4.2003.

Programm „Chor Kammer Musik“ vom 31.10.2003.

Protokoll Hauptversammlung vom 28.04.2004.

Programm „Matthäuspassion“ vom 28.03.2004.

Programm „Welcome to the Union“ am 15.06.2004.

Protokoll Hauptversammlung vom 06.04.2005.

Programm „Romantisch in den Sommer“ am 22.06.2004

Protokoll Hauptversammlung vom 06.04.2005 und Programm vom 25.11.2004.

Protokoll Hauptversammlung vom 06.04.2005.

Programm „Lieder aus vier Jahrhunderten“ am 29.04.2005.

Protokoll Hauptversammlung vom 15.03.2006.

Programm zum Konzert „Musica erotica“ am 05.05.2006.

Protokoll der Hauptversammlung vom 07.03.2007.

Programm zum Konzert „J. Brahms, Liebeslieder“ am 7.11.2006.

Programm zum „Messiah“ von G.F. Händel am 04.05.2007

Programm der „Misa Criolla“ von Ariel Ramirez am 11.11.2007.

Gesangverein setzt auf Südamerikanisches. In: NÖN Woche 47/2007.

Programm „Elias“ vom 19.04.2008.

<b>XIII. Beilagen</b>	<b>Seite</b>
1. Schreiben vom 12.April 1849 betreffend Vereinsgründung	179
2. Statuten 1862	180
3. Mitgliederstand, Vorstand und Vereinseigentum 1862	189
4. Brief des Bezirksamtes Mödling vom 03.Jänner 1868 betreffend Vereinsausweise	194
5. Lehrmittelspende	195
6. Gedicht von F. Pollak, gedichtet anlässlich seines 80. Geburtstages	196
7. Plakat „Elias“ vom 17.April 1904	197
8. Briefkopf aus dem Jahr 1904	198
9. Programm der Schillerfeier vom 16.April 1905	199
10. Bühnenbild „Die Liebe auf Reisen“ 1911	200
11. Mitgliederstand 1918	201
12. Chorfoto mit Anton von Webern im Jahr 1923	202
13. Namensänderung 1952	203
14. Mitgliederstand 1975	204
15. Ehrenurkunde vom Oktober 1988 des Österreichischen Sängerbundes	210
16. Faschingskonzert 1992	211
17. Musical-Parodie "Der Mann von La Manner" Aufführungen 1998 und 2001	212
18. 150 Jahre Mödlinger Männer-Gesang-Verein 1848	
18.1 "Der Messias" von Georg Friedrich Händel im Jahr 1998	213
18.2 100 Jahre Sängerkreis "Anninger" Kreissingen 2004	213
19. Operetten-Parodie "Flederbaron und Zigeunermaus" Aufführungen 1999 und 2000	214
20. Stimmungsbarometer“ der Aktiven des MGV 2000	215
21. Namensänderung 2000	217
22. Plakat „Elias“ vom 19.April 2008	219
23. Mitgliederliste 2008	220
24. Der Mödlinger Gesang-Verein im Jahre 2008	221
25. Vorstände und Chormeister des Mödlinger Gesang-Vereins von 1848 bis 2008	222
<b>Lebenslauf</b>	<b>223</b>